

Nachträge
zur
Bibliothek
der
neuesten Juristischen Litteratur
auf die Jahre 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. und 1788.

Erster Theil.

Von
August Friedrich Schott.



Leipzig,
bey Caspar Fritsch, 1789.


THE
NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
Astor, Lenox and Tilden
Foundations.

Innhalt.

Innhalt.

A. Nach-

A.

Nachträge zum Jahre 1788.

I. Anzeigen neuer Schriften vom Jahre 1788.

CCCLXXXIII.

Codex iuris ecclesiastici Iosephini, oder vollständige Sammlung aller während der Regierung Joseph des Zweyten ergangenen Verordnungen im geistlichen Fache. Mit vielen wichtigen und gemeinnützigen einer jeden Verordnung beygefügten Anmerkungen. Erster Band. Frankfurt und Leipzig. (Presburg, bey Löwen.) 1788. 19 Bogen in Oktav.

Da schon eine dergleichen Sammlung zu Augspurg herauskommt, *) so dürfte die gegenwärtige wohl entbehrlich seyn, zumal da die beygefügten Anmerkungen, welche diese vor jener voraus hat, meistens nur triviale und aus dem Stegreife ergriffene Beobachtungen enthalten. Die Verordnungen sind in chronologischer Reihe abgedruckt. Der erste Band, welcher deren 163. in sich faßt, fängt mit dem 22sten Dec. 1780. an, und endiget sich mit dem 25sten Sept. 1783 **).

CCCLXXXIV.

*) S. d. Bibl. v. J. 1787. S. 105.

**) Der zweyte Band ist zwar auch bereits erschienen, gehört aber, da er das Jahr 1789 auf dem Titel führt, weiter nicht hieher. Mit dem dritten soll das Werk beschlossen werden.

CCCLXXXIV.

Ist das Recht zu testiren, ingleichen das Erbschaftsrecht ohne letzten Willen sich der Güter eines Verstorbenen bemächtigen zu können, der Staatsgesellschaft schädlich oder nützlich, und was würde im letztern Falle für eine Besitznehmung und Verwendung hinterbliebener Güter statt finden? Ein Fragment.

Im Neuen Staatenjournal, I Jahrg. 4 H. (1788.) S. 74 – 83.

Nach des Verf. Vorschlägen soll alles Erbschaftsrecht nach und nach Stufenweise ganz abgeschaft werden, und der Nachlaß der Verstorbenen in eine Staatscasse zusammenfließen, aus welcher jedoch nach Befinden die Kinder ihren Stande und Bedürfnissen gemäß zu unterstützen sind. Eine vielleicht nicht böse gemeynte, aber gewiß mit der bürgerlichen Freyheit auf keine Weise zu vereinigende Staatswirthschaftliche Plusmacherey, die sehr nach orientalischen Despotismus schmeckt!

CCCLXXXV.

Gründliche Entwickelung der Dispens- und Nuntiaturstreitigkeiten zur Rechtfertigung des Verfahrens der vier deutschen Erzbischöfe wider die Anmaßungen des römischen Hofes, samt einer Prüfung des fürstbischöflich-Speyerischen Antwortschreibens an Sr. Kurfürstl. Gnaden zu Maynz in Betreff der Emser Punkte. 1788. 426 Seiten in Quart.

Gegenwärtige Abhandlung zerfällt in 3 Abschnitte. Der erste enthält eine Prüfung der dem bekannten, auch von mir angezeigten Speyerischen Schreiben wegen der Emser Punctation vorangeschickten allgemeinen Bemerkungen; der zweyte eine Geschichte der bischöflichen und nachherigen päbstlichen Dispensen, nebst Beleuch-

tung der päbstlichen und Speyerischen hieher gehörigen Einwendungen; der dritte eine Darstellung des päbstlichen Gesandschaftsrechts und der Rechte weltlicher catholischer Regenten, insonderheit des Kaysers und der deutschen Reichsstände, bey Annahme der Nuncien, ferner eine Geschichte der Nunciaturen und ihrer Anmaßungen, vornehmlich der zu Cölln, weiter einen Beweiß, daß weder der Pabst, noch die deutschen Reichsstände sich auf Besitz, Herkommen oder Verjährung für die Nunciaturen berufen können, endlich eine Widerlegung der dem 4. und 22. Emser Punkte Speyerischer Seits entgegengesetzten Gründe.

S. *Allg. Literat. Zeit.* 1788. N. 158[a] S. 16.

CCCLXXXVI.

Anfangsgründe des gemeinen und des deutschen Rechts für die, welche sich der Rechtsgelehrsamkeit widmen wollen. Zweyter Theil, der das peinliche Recht, den bürgerlichen und endlich den peinlichen Proceß enthält. Von Johann Georg Wagnern, K. g. Notar und Gerichtsschreibern des Reichsstadt-Nürnbergischen Ambts der Vesten und der Gericht des Markts und der Vorstadt Wöhrd. Nürnberg. 1788. 406 Seiten in Oktav.

Den ersten Theil dieser Brücke der Faulheit und Unwissenheit habe ich nebst der Absicht des ganzen Werks in d. Bibl. v. J. 1788. S. 23. angezeigt. Der allgemeine Innhalt des zweyten ergiebt sich schon aus dem Titel.

S. Wirzburg. gel. Anz. 1789. 13 St. S. 115.

CCCLXXXVII.

Nachtrag zur vollständigen Darstellung der Rechte des größern bürgerlichen Raths zu Nürnberg sowohl überhaupt, als besonders in Steuersachen. (1788.) 22 Seiten in Folio.

Die Beweise für die Rechte des größern bürgerlichen Raths und seine Concurrenz zu den wichtigsten Theilen der Regierungsverwaltung werden hier noch weiter ausgeführt, als es in der Hauptdeduction *) selbst, wozu dieser Nachtrag gehört, geschehen war.

S. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1789. 62 St. S. 628.

CCCLXXXVIII.

Pro Memoria I. die Person des Aug. Abele und dessen widriges Geschick im Hochstifte Speyer; II. dessen Vermögen und darüber verhängten Arrest betreffend. Mannheim. 1788. 1 Bogen in Folio.

Und:

CCCLXXXIX.

Fürst-Bischöfliche Speyerische Bemerkungen über Abels Pro Memoria. (Bruchsal (1788.) in Folio.

Diese beyden Schriften waren die Vorläufer des nachhero zwischen dem Fürstbischof von Speyer und einer seiner Unterthanen, Nahmens Abel, wegen angeblicher Verweigerung eines anständigen Amtes und daraus entsponnener Irrungen, vor dem Reichskammergerichte erregten Rechtsstreites. Die dem Abelischen Pro

*) Siehe davon d. Bibl. v. J. 1788. S. 195.

Pro Memoria entgegengesetzte bischöflich - Speyerische Schrift Num. CCCLXXXIX. derer Verfasser Herr Geh. Rath Wolff zu Bruchsal seyn soll, ist mit keinem ordentlichen Titel versehen.

S. Oberdeutsche allg. Literaturzeit. 1788. 235 St. S. 1879.

CCCXC.

Kurze Prüfung der unpartheyischen Gedanken eines deutschen Staatsrechtsgelehrten über die dermaligen Nuntiaturstreitigkeiten in Deutschland. 1788. 51 Seiten in Oktav.

In dieser wider die in d. Bibl. v. J. 1788. S. 344. angezeigten „unpartheyischen Gedanken ꝛc.„ gerichteten Schrift wird besonders die in jenen „Gedanken„ vertheidigte Aufnahme neuer beständiger päbstlicher Nuncien von Seiten deutscher Landesfürsten als Reichsgesetzwidrig bestritten.

S. Erlang. gel. Anmerk. 1789. 6 St. S. 42.

CCCXCI.

Freymüthige Betrachtungen eines Weltbürgers zum Wohl von Aachen, bey Gelegenheit der bevorstehenden Constitutionsverbesserung dieser Reichsstadt. Frankfurt und Leipzig. 1788. 38 Seiten in Quart.

Der Verf. tadelt die dortigen Zunfteinrichtungen, zeigt die schädlichen Folgen derselben an den Aachner Tuchfabriken, rügt die Intoleranz gegen Protestanten, spricht wider das eingeführte Vorzugsrecht in Fallitsachen, wider den Wucher, und wider die Hazardspiele.

S. *Allg. Liter. Zeit.* 1788. N. 308.

CCCXCII.

Hundert Nullitäten aus den Edicten und Verordnungen, aus den Grundsätzen der gesetzgebenden Gewalt, die unter dem Nahmen des Kaisers Joseph des Zweyten bis auf den 28. Septemb. 1784. über Kirchen- und Religionssachen im Publicum erschienen sind. Dem Kaiser selbst gewidmet. Aus dem Französischen der zweyten verbesserten Ausgabe. Brüssel, bey dem Buchhändler, der gern verkauft. 1788. 130 Seiten in Oktav.

Diese Schrift sollte eigentlich eine Antwort auf diejenige seyn, welche im J. 1786. in Brüssel unter dem Titel: „Reflexions sur les Edits emanés recemment aux Pays-bas de la part de l' Empereur, en matiére ecclesiastique„ herauskam. Der unbekannte Verfasser forderte Jedermann auf, der ihn widerlegen wollte. Nicht lange darauf kam ein Avis zum Vorschein, worinnen sich Jemand anheischig machte, auch mit Bekanntmachung seines Nahmens in den k. k. Edicten, welche der Verfasser der Reflexionen vertheidigte, wohl bey 100 Nullitäten zu zeigen, daferne ihm ein Druckort verschaft würde, wo er auf eigene Kosten seine Schrift drucken lassen könnte. Allein der Herausforderer schwieg, und die 100 Nullitäten erschienen nichts destoweniger. So erzählt der Herausgeber die Entstehung dieser Schrift. Beygefügt ist die Uebersetzung eines französischen Aufsatzes: „Les Pourquoi, ou Questions sur une grande affaire pour ceux, qui n'ont que trois minutes à y donner„ 1787. — Beyde sind in dem Tone und Geiste der Römischen Curialisten abgefaßt.

S. Oberdeutsche allg. Litteraturzeit. 1788. 199. St. S. 1585.

CCCXCIII.

Unstatthaftigkeit des von dem Herrn Fürstbischof von Speyer in Sachen der Reichsritterschaft am obern Rheinstrome wider Se. Hochfürstliche Gnaden zu Speyer, Rescripti punctò Abgabe des zehenden Pfennings von der Mobiliarverlassenschaft des Reichsfreyherrn von Hedderdorf, an die allgemeine Reichsversammlung genommenen Recurses. 1788. 40 Seiten in Folio.

Es wird in dieser Deduction die Abzugsfreyheit einer Mobiliarverlassenschaft eines in Reichsständischen Diensten stehenden und in solchen Landen wohnenden unmittelbaren Ritterschaftlichen Mitgliedes zu behaupten gesucht *).

CCCXCIV.

Ungrund der von des regierenden Herrn Marggrafen zu Baden Hochfürstl. Durchl. den 11 August 1788. bey der höchsten Reichsversammlung dictirten sogenannten Beleuchtung ꝛc. 1788. 8½ Bogen in Folio.

Die Badische Beleuchtung, worauf hier Speyerischer Seits die Replik folgt, habe ich in d. Bibl. v. J. 1788. S. 308. angezeigt.

S. *Allg. Liter. Zeit.* 1789. N. 62. S. 495.

CCCXCV.

Reflexions sur les 73 articles du Promemoria présenté a la diéte de l'Empire, touchant les Nonciatures de la part de l'Archevêque-Electeur de Cologne. à Ratisbonne (oder eigentlich Lüttich) 1788. 240 Seiten in Oktav.

A 4 Soll

*) Man vergleiche damit die in d. Bibl. v. J. 1785. S. 429. und v. J. 1787. S. 204. über eben diese Streitigkeit angezeigten Schriften.

Soll eine (wiewohl seicht gerathene und in sehr auffallend beleidigenden Ausdrücken abgefaßte) Widerlegung des in d. Bibl. v. J. 1788. S. 353. angezeigten Cöllnischen Pro Memoria seyn. Ist auch deutsch zu haben.

S. Götting. Anz. 1789. 28 St. S. 276. u. Oberdeutsche allg. Litteraturzeit. 1788. 312 St. S. 3392.

CCCXCVI.

Erzbischöflich-Salzburgisches Pro Memoria in Betreff der Nunciaturen. (Regensburg) 1788. 43 Seiten in Quart.

In dieser unter den Gesandschaften zu Regensburg ausgetheilten Schrift wird hauptsächlich der Besitzstand, welchen die Römische Curie in Rücksicht der deutschen Nunciaturen vorschützt, durch eine Geschichte der ambulatorischen und nachherigen ständigen Nuncien beleuchtet, und nach Widerlegung aller übrigen für die Münchner Nunciatur angebrachten Gründe, am Ende geschlossen, daß es, da die Nuncien der Majestät des deutschen Reichs widerstreben, und durch ihre kühnen und unaufhörlichen Eingriffe in die Rechte der deutschen catholischen Kirche und Bischöfe der deutschen Kirchenfreyheit höchst gefährlich sind, der Nothdurft und den Umständen angemessen sey, ein Reichsgesetz dagegen zu belieben.

S. *Allg. Liter. Zeit.* 1789. N. 62. S. 496.

CCCXCVII.

Reichsschluß vom Jahr 1788. über einige Erläuterungen und Modificationen der Verordnung des Reichsschlusses von 1775. in Betreff der Eintheilung der Senate am kaiserlichen Reichskammergericht und der dahin einschlagen-

schlagenden Gegenstände. Wetzlar, bey Winkkern. 1788. 26 Seiten in Quart.

Enthält: 1) das kayserliche Rescript an das Reichskammergericht vom 23 Aug. 1788. 2) das Reichsgutachten v. 29 Jul. 1788. 3) das kayserliche Ratificationsdecret v. 23 Aug. 1788.

S. Wirzburg. gel. Anz. 1789. 23 St. S. 226.

CCCXCVIII.

Die vertheidigten Gerechtsame der Bischöfe in Bemerkungen über die Gerechtsame des Regenten nach dem Bedürfnisse des Staats einige Landesbischöfe zu ernennen. Verfaßt von Kilian Schwarzbart, d. h. R. L. Frankfurt und Leipzig. 1788. 76 Seiten in Quart.

Stellt eine Widerlegung vor von den Gerechtsamen des Regenten, nach dem Bedürfnisse des Staats eigene Landesbischöfe zu ernennen, auf die Pfalzbayerischen Staaten und die dahin gehörigen Bisthümer angewendet, die der geistliche Rath Herr Lorenz Westenrieder herausgegeben hat. Herr Schwarzbart erklärt das ius regium Bauaricum für ein Unding, das, wenn es auch die ältern Bayerischen Herzoge besessen hätten, doch jetzo durch so viele feyerliche Verträge aufgehoben wäre; und die Ordinariate hätten eben so viel Recht und gleichen Ursprung.

S. Beyträg. z. d. Erlang. gel. Anmerk. 1788. 30 Woche, S. 449. u. Oberdeutsche allg. Litterat. Zeit. 1788. 150 St. S. 1193.

CCCXCIX.

Vindiciae indulgentiarum ad mentem vniuersalis ecclesiae et primitiuae et modernae, contra D. *W. Kamper*, Sacel-

lanum Moguntiae, authore *I. P. Iacobi*, Parocho ad S. Georgium inferioris Ollmae, et ad S. Catharinam Beneficiato ibidem, Archidioecefeos Moguntiae, Moguntiae. 1788. 204 Seiten in Oktav.

Und:

CCCC.

Indiſſolubilitas vinculi matrimonialis demonſtrata ex iure naturali et poſitiuo diuino, contra D. *I. Braun*, Archiepiſcopalis Seminarii Moguntini ad S. Bonifacium alumnum, authore *I. P. Iacobi*, Parocho etc. Moguntiae. 1788. 164 Seiten in Oktav.

Die beyden Schriften, wider welche Herr Pfarrer Jacobi hier als Widerſacher aufſteht, habe ich in d. Bibl. v. J. 1788. S. 225. u. S. 227. angezeigt. Es ſoll in dieſen Widerlegungen ein ſehr ſtolzer Ton und nichts weniger, als Gründlichkeit herrſchen, und ſoll der Verfaſſer die Grundſätze der Römiſchen Curie gut geheißen haben.

S. Wirzburg. gel. Anz. 1789. 3 St. S. 27.

CCCCI.

Geſchichte der Appellationen von geiſtlichen Gerichtshöfen. Zur Erläuterung des Art. XXII. des Embſer Kongreſſes. Frankfurt und Leipzig. 1788. 376 Seiten in Oktav.

Iſt wahrſcheinlich auf Veranlaſſung des Churcöllniſchen Hofs geſchrieben. Das Reſultat geht dahin: Der Römiſche Stuhl habe in Anſehung der Appellationen keinen Rechtsbeſtändigen Beſitzſtand vor ſich, man ſey daher berechtiget, ſich der Nothwehr gegen denſelben zu bedienen, und deſſen Rechtswidrigen Anmaßungen ſich

sich zu widersetzen. Der Verf. soll Herr Canonicus **Wreden**, Vorleser des Churfürsten von Cölln, seyn.

S. Tübing. gel. Anz. 1789. 5 St. S. 39. u. Oberdeutsche allg. Litteraturzeit. 1788. 271 St. S. 3066.

CCCCII.

Warum werden so wenig Processe verglichen? Frankfurt und Leipzig, in der Fleischerischen Buchhandlung. 1788. 56 Seiten in Oktav.

Der Verf. welcher ein gewisser Lic. **Müller** seyn soll, giebt als die Hauptursache an, weil der Unterthan seinen eigenen Vortheil nicht kenne, und daß er sich unter dem schönen Bilde wahrer Freundschaft und Vorspiegelung überwiegender Gerechtsame, gekränkter Ehre und dergleichen zur Streitsucht aufhetzen lasse. Andere Ursachen sind ihm theils die Richter selbst, welche bey Vergleichen verlieren, theils die Advocaten und Procuratoren, welche bey Processen gewinnen.

S. Oberdeutsche allg. Litteraturzeit. 1788. 278 St. S. 3124.

CCCCIII.

Frage: Ist ein deutscher Landesherr berechtiget, einen ständigen päbstlichen Nuntius mit geistlichen Fakultäten auch wider Willen der einschlagenden Bischöfe in seine Reichslande aufzunehmen? Wider die neulich erschienenen „Unpartheyischen Gedanken eines deutschen Staatsrechtsgelehrten über die dermaligen Nuntiaturstreitigkeiten in Deutschland„ beantwortet von Johann Rich. Roth, d. R. D. Churf. Maynz Hof- und Reg. Rath ꝛc. nebst einer Anzeige seiner Wintervorlesungen. Maynz. 1788. 5 ½ Bogen in Oktav.

Der

Der Herr Verf. vertheidiget die bischöflichen Diöcesanrechte gegen die Eingriffe des Pabstes und die willkührlichen Anmaßungen der weltlichen Landesherrn, und widerlegt daraus die Gründe des unpartheyischen Staatsrechtsgelehrten.

S. Tübing. gel. Anz. 1788. 98 St. S. 783. u. Erlang. gel. Anmerk. u. Nachr. 1789. 8 St. S. 57.

CCCCIV.

Erörterung der Cöllnischen Nuntiaturstreitigkeit, nebst Vorlegung der einschlägigen Urkunden, zu mehrerer Beständung des Churcöllnischen Promemoria, samt einer Prüfung der unpartheyischen Gedanken über die dermaligen Nuntiaturstreitigkeiten in Deutschland. 1788. 155 Seiten in Oktav.

In der Einleitung wird wider den Verfasser der unparth. Ged. gezeigt, daß die Nuntien mit Facultäten allerdings den Reichsgesetzen zuwider und wenigstens ausdrücklich verboten sind; in der Hauptabhandlung aber mit besonderer Rücksicht auf Churcölln dargethan, daß von dem Pabste jedesmal um die Aufnahme nur höflich gebeten worden, hingegen in den Creditiven niemals einiger Facultäten oder Gerichtsbarkeit Meldung geschehen, und daß die Instruction mit Facultäten, da sie immer heimlich gehalten werde, von den Erzbischöfen nie anerkannt werden können. Hierauf sind 2 von dem Verf. der unp. Ged. aufgeworfene Fragen erörtert: 1) Ob der Churfürst von Cölln als Landesherr für seine Lande den päbstlichen Nuntius abschaffen, oder ihm die Ausübung der Gerichtsbarkeit einstellen könne? 2) Ob er solches auch als Erz- und Bischof in Rücksicht seines ganzen Kirchensprengels, mithin ebenfalls in den zu seinem Sprengel gehörigen fremden Landen zu thun befugt sey?

Beyde sind bejahet. — Zuletzt eine Prüfung der Churpfälzischen und päbstlichen Gegengründe, nebst einer Sammlung von Urkunden, insonderheit von päbstlichen Creditiven, die zum Beweiß und zur Erläuterung dienen.

S. Erlang. gel. Anmerk. u. Nachr. 1789. 17 St. S. 142.

CCCCV.

Prüfung des Entwurfes eines geistlichen Staats- und Privatrechts für das katholische Deutschland, ganz den heutigen Umständen angemessen, nebst einer sehr interessanten Urkunde aus der Lebensgeschichte des heil. Pabstes Hildebrand rc. durch ein entgegengesetztes System unternommen von Michael Kerndler. Augsburg, in Ignaz Wagners seel. Buchhandlung. 1788. 101 Seiten in Oktav.

Soll nach dem unten angeführten Zeugnisse (denn selbst habe ich diese Schrift nicht gesehen) eine erbärmliche Vertheidigung der Sache der Römischen Curie und der Jesuiten seyn, ohne einmal die wichtigsten und scheinbarsten Gründe dabey zu benutzen. Den „Entwurf„ wider den sie eigentlich gerichtet ist, habe ich in d. Bibl. v. J. 1787. S. 37. angezeigt.

S. Oberdeutsche allg. Literat. Zeit. 1789. 3 St. S. 41.

CCCCVI.

Bemerkungen über die bürgerliche Verbesserung der Juden veranlaßt bey der Frage: Soll der Jude Soldat werden? (Berlin, bey Kunzen) 1788. 5 ½ Bogen in Oktav.

Daß der Entschluß des Kaysers, auch seine jüdischen Unterthanen zu Kriegsdiensten zu nöthigen, zu dieser Abhandlung (so wie zu einer andern ebenfalls im vorigen

vorigen Jahre über diesen Gegenstand erschienenen Schrift eines gewissen Herrn Kling, die aber die Sache gar nicht von der juristischen Seite betrachtet, und auf welche in der gegenwärtigen sich mit bezogen wird) Gelegenheit gegeben habe, brauche ich wohl nicht erst zu erinnern. Der Verf. erwägt diese Frage aus einem 3fachen Gesichtspunkte: 1) Ob der Kayser eine solche Pflicht von den Juden fordern könne? 2) ob es für die jüdische Nation in Rücksicht auf ihre vorgefaßten Meynungen und Vorurtheile möglich wäre, sie zu dieser Pflicht zu zwingen? 3) ob daraus eine würkliche Reforme für ihren Zustand und ihre ganze Denkungsart zu erwarten wäre? Der erste, als der allein hieher gehörige juristische Punkt, wird um deswillen verneinet, weil sie bey weiten noch nicht so wichtige Vortheile und Rechte in den k. k. Landen gleich den christlichen Unterthanen genössen, daß sie dadurch zu Kriegsdiensten für den Staat verpflichtet wären. Und was die beyden letztern betrift, so hält er es noch zur Zeit, so lange nicht der Charakter und die ganze Verfassung der jüdischen Nation durch Aufklärung hinlänglich dazu vorbereitet ist, ebenfalls nicht für rathsam und zweckmäßig.

CCCCVII.

Noua subsidia diplomatica ad selecta iuris ecclesiastici Germaniae et historiarum capita elucidanda congessit et edidit *Stephanus Alexander Würdtwein*, Episcopus Heliopolensis, Suffraganeus Wormatiensis. *Tomus Vndecimus*. Heidelbergae, sumtibus Tob. Goebhardt. 1788. 1 Alph. 7 Bogen, nebst 5 Kupfertafeln in Oktav.

Die Vorrede dieses Bandes enthält, wie gewöhnlich, eine Fortsetzung der schönen Abhandlung des Herrn Weihbischofs Würdtwein über die Siegel der Maynzer Erzbischöfe, und zwar dißmal über die vom Uriel, Albrecht

Albrecht dem II. Sebastian, und Daniel, aus dem Zeitraume vom J. 1508. bis 1582.

An Urkunden selbst ist gegenwärtiger Band der Zahl nach sehr reichhaltig. Denn er liefert deren 198. zum Theil aus dem XIII. meistens aber aus dem XIV. und XV. Jahrhunderte. Ob nun wohl die Wichtigkeit derselben, besonders was den Nutzen betrift, der für das Studium des Kirchenrechts daraus zu ziehen seyn möchte, mit dem Fortgange des Werks etwas abzunehmen scheint, so trift man doch auch hier manches schätzbare und merkwürdige Stück für den Rechtsgelehrten an, z. B. einige auf die Verhältnisse K. Friedrichs des II. mit dem Römischen Stuhle sich beziehende (Num. I. II. III. IV. VI.), ferner eben dieses Kaysers Testament v. 1250. (Num. VII.); einen schiedsrichterlichen Spruch über eine Wappenstreitigkeit in dem Geschlechte von Raidenpuch v. 1292. (Num. IX.) welche Urkunde aber, wie die diesem Zeitalter offenbar nicht angemessene Schreibart und Orthographie vermuthen läßt, wenn sie anders ächt ist, wohl nur von einer weit spätern und im Stil veränderten Copie abgedruckt zu seyn scheint; K. Heinrichs des VII. Erklärung, wer für einen Rebellen zu achten sey? v. 1313. (Num. X.) u. a. m. Ein großer Theil betrift das Bißthum Minden, nebst den dazu gehörigen Collegiatstiftern; darunter befindet sich Num. CLXXXIX. eine bischöfliche Verordnung v. 1451. wider den Wucher der Juden, und daß diese zum Unterscheidungszeichen einen Saffrangelben Streif auf der Brust tragen sollen.

CCCCVIII.

Acten, Urkunden und Nachrichten zur neuesten Kirchengeschichte. Ersten Bandes sechstes und siebentes Stück. Weimar, bei Carl Ludolf Hofmanns Wittwe und Erben. 1788. jedes Stück 6 Bogen in Oktav.

Im

Im VI Stücke steht Num. 1. (S. 461.) das bekannte K. Preuß. Religionsedict v. J. 1788. und Num. 2. (S. 480.) das Reglement für das Schulmeisterseminarium zu Breslau v. J. 1787. ausserdem aber weder in diesen, noch in dem VII Stücke weiter etwas, darauf der juristische Bibliograph Anspruch machen könnte.

CCCCIX.

Joseph Leonard von Banniza, k. k. niederöst. Regierungsraths, der gesammten Rechten Doktors, des geistlichen und vaterländischen Rechts öffentlichen Lehrers rc. alphabetisches Gesetzlexikon über das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch. Erster Theil. Wien, bei Jos. Edlen von Kurzbeck. 1788. 10 Bogen in Oktav.

Muß mit des Herrn Verfassers „Anleitung zu dem allgem. bürgerl. Gesetzbuche,„ *) nicht vermengt werden, welche den ersten Theil eines nach dem Innhalte des k. k. bürgerl. Gesetzbuchs v. J. 1786. abgefaßten Systems von dem neuesten Civilrechte der österreichischen Erblande enthält; da hingegen das Gesetzlexikon die Verordnungen dieses Gesetzbuchs, so weit es zur Zeit heraus ist, Auszugsweise, jedoch fast durchgängig mit Beybehaltung der Worte, zum bequemen Nachschlagen, in alphabetischer Ordnung der Materien, mit Beyfügung der Hauptstücke und Paragraphen, darstellt. Auch sind bey jeden Artikel, die seitdem zur Erläuterung erschienenen neuesten Gesetze in besondern Noten bemerket. Die Fortsetzung dieser nützlichen Arbeit hängt von der Fortsetzung des Gesetzbuchs selbst ab.

*) Man sehe davon d. Bibl. v. J. 1788. S. 198.

CCCCX.

Beleuchtung der zwei Erzbischöflichen Schreiben von Churtrier und Salzburg, nebst den darauf erlassenen Antworten von Churpfalzbaiern wegen Decimations-Verlängerung in den Pfalzbaierischen Staaten. Mannheim, gedruckt mit akademischen Schriften. 1788. 3 Bogen in Oktav.

Die Decimation in Bayern (eine Abgabe der Geistlichkeit an den Landesherrn von den Einkünften ihrer Temporalien) pflegt nur auf gewisse Jahre erhoben und nach deren Abfluß wiederum auf andere Jahre verlängert zu werden. Hierzu hat man sich landesherrlicher Seits von Zeit zu Zeit päbstliche Indulte ertheilen lassen. Als nun dergleichen im abgewichenen Jahre abermals auf 10 Jahr, ohne zuvor erforderte Genehmigung der Diöcesanbischöfe, geschehen und in dem päbstlichen Breve die Vollziehung dem Nuncius zu München aufgetragen worden war, so entstunden daraus zwischen ein paar der vornehmsten deutschen Bischöfe, deren Sprengel sich in die Bayrischen Länder erstrecken, dem Churfürsten von Trier, als Bischof von Augsburg, und dem Erzbischoffe von Salzburg auf einer, und dem Pfalzbayerischen Hofe auf der andern Seite neue Irrungen, welche den hier, wie es scheint, nicht ohne einen höhern Wink abgedruckten Briefwechsel veranlaßten, dem der Herausgeber erläuternde Anmerkungen beygefügt hat, deren Absicht dahin geht, das Verfahren des Pfalzbayerischen Hofs, welches gedachte Bischöfe für einen Eingriff in ihre bischöflichen Rechte ansehen, aus der landesherrlichen Gewalt über die geistlichen Güter zu vertheidigen. Zugleich wird eine weitere Ausführung versprochen.

CCCCXI.

Institutiones iuris criminalis. Scripsit *Io. Christoph. Koch* D. Seren. Hass. Landgrau. a Consil. intim. Acad. Giess. Cancellar. et Prof. Iur. prim. Com. Palat. Caesar. *Editio Octaua* denuo emendata et aucta. Ienae, ap. Melchioris haeredes. 1788. 1 Alph. 10 Bogen in Oktav.

Auch diese neue Auflage eines unserer besten und beliebtesten Lehrbücher über das peinliche Recht hat, ohne jedoch in der Ordnung und in Hauptsachen etwas abzuändern, manche kleine Verbesserung und Zusätze, besonders litterarische, erhalten.

CCCCXII.

Kaiserliche Königliche Verordnungen, welche über Gegenstände in Materiis publico-ecclesiasticis in den Jahren 1786. und 1787. sind erlassen worden. Vierte Fortsetzung. Augsburg. 1788. 22 Bogen in Folio.

Geht von Num. CCLXXXIV. bis CCCLVII. Also in 2 Jahren 73 neue Verordnungen nur allein im kirchlichen Fache.

CCCCXIII.

Kurze Uebersicht der Theorie der Rechte, des Processes und der Juristischen Praxis, nebst einem Plan, wie der Proceß auf Univerſitäten gelehret, und die Kandidaten zu wahren Praktikern gebildet werden sollen. Von Franz Janson, B. R. D. Mannheim, in der Schwan- und Götzischen Hofbuchhandlung. 1788. 3 Bogen in Oktav.

Mag für manche Gegenden, wo der akademische Unterricht in den praktischen Theilen der Rechtsgelahrheit noch unter die Seltenheiten gehört, nicht ohne Nutzen seyn. Der Verf. hat sich hauptsächlich auf die

Pfalz (vermuthlich sein Vaterland) eingeschränkt. Ganz irrig ist er, wenn er S. 7. schreibt, der Libellus articulatus sey in Chursachsen und den übrigen Sächsischen Herzogthümern nach Mode; denn schon in der alten Chursächs. Proc. Ordn. v. J. 1622. Tit. V. §. 1. wurde dessen Gebrauch ausdrücklich abgeschaft.

CCCCXIV.

Concilia Salisburgensia prouincialia et dioecesana iam inde ab hierarchiae huius origine, quoad codices suppetebant, ad nostram vsque aetatem celebrata. Adiectis quoque temporum posteriorum recessibus, ac conuentis inter Archiepiscopos, et vicinos Principes rerum ecclesiasticarum causa initis. Recensuit, digessit, ac pluribus anecdotis auxit: temporum, Archiepiscoporum, Romanorum Pontificum atque Principum serie, charta Theodosiana et hierographica, criticisque animaduersionibus; illustrauit atque de ortu hierarchiae huius, progressu, libertatibus et finibus praefatus est *Florianus Dalham*, Presbyter e Scholis Piis, SS. Theologiae Doctor, Archiepiscopalis Salisburgensis Consiliarius Ecclesiasticus, et Bibliothecae Praefectus. Augustae apud Vindelicos, sumptibus Matthaei Rieger p. m. filiorum. 1788. 7 Alph. 22 Bogen, nebst 2 Landcharten, in Folio.

Wer den großen Nutzen kennt, der aus den Schlüssen und Acten der besondern Kirchenversammlungen einzelner deutscher Erzbißthümer und Bißthümer für deutsche Geschichte und Rechte von Sachverständigen gezogen werden kann, der wird es dem geistlichen Herrn Rath **Dalham** gewiß Dank wissen, daß er zuerst die Zeithero meist ungedruckt gewesenen Actenstücke von Salzburger Provinzialconcilien und Diöcesansynoden so vollständig, als es bey dem beträchtlichen Verluste so vielen wichtigen Nachrichten und Handschriften, den, wie

in der Vorrede geklagt wird, die Salzburger Archive in ältern Zeiten bey verschiedenen Unglücksfällen erlitten haben, möglich war, ans Licht gebracht hat. Ausser andern zur Erläuterung dienlichen Urkunden werden hier geliefert: 1) die Acten und Schlüsse von 48. eigentlichen Salzburgischen Concilien in chronologischer Ordnung, das erste vom Jahre 799. und das letzte vom J. 1576. seit welcher Zeit dergleichen nicht mehr gehalten worden sind; 2) viele kirchliche Verordnungen und Hirtenbriefe der Salzburgischen Erzbischöfe besonders in neuern Zeiten bis und mit dem itztregierenden; 3) die Verträge desselben mit den benachbarten weltlichen Fürsten, in deren Länder jener Diöcesanrecht sich erstreckt, über die Ausübung der geistlichen Gerichtsbarkeit.

CCCCXV.

Unumstößliche Gültigkeit der heimlichen Priesterehe bis zur Aufhebung des Cälibats. Duplik auf die Replik in einer Antwort des Apelles post tabulam an den M. J. Cälebs über das Kirchliche des Cälibatsgesetzes. Dritter Band. Frankfurt und Leipzig. 1788. 22 Bogen in Oktav.

Das bekannte Buch: „Unumstößliche Gültigkeit der heimlichen Priesterehe„ *) hatte ein gewisser unter dem Nahmen Cälebs verkappter Schriftsteller, dessen Schrift mir aber noch nicht vorgekommen ist, angegriffen. Dawider vertheidiget sich nun jener Verfasser, wozu aber wohl nicht ein ganzer Band nöthig gewesen wäre.

CCCCXVI.

*) Man sehe von den beyden erstern Bänden d. Bibl. v. J. 1786. S. 231. u. S. 317.

CCCCXVI.

Allgemeine Bibliothek der neuesten Juristischen Litteratur. Zweiten Bandes, zweites Stück, für das Jahr 1786. Herausgegeben in Gesellschaft mehrerer Rechtsgelehrten von Franz Joseph Hartleben, der Rechte Doktor, kurmainzischem wirklichem Hof-Regierungs- auch Revisionsrathe, der Pandekten öffentlichem und ordentlichem Lehrer auf der Universität zu Mainz. Mainz und Frankfurt, in der Hermannischen Buchhandlung. 1788. 18 Bogen in Oktav.

Liefert zwar wiederum gerade 100 Recensionen, welche mit denen im ersten Bande und in des zweyten Bandes ersten Stücke enthaltenen, zusammen 382 Anzeigen von juristischen Schriften aus dem Jahre 1786. ausmachen; gleichwohl hat der Herr Herausgeber seinen Schneckengang in der juristischen Litteratur des gedachten Jahres zur Zeit nicht zu zwey Drittheilen geendiget. An die vom J. 1787. an erschienenen Schriften ist noch gar nicht gedacht. Und doch soll's eine Bibliothek der neuesten Juristischen Litteratur seyn?

CCCCXVII.

Fundamenta iurisprudentiae naturalis a *Frid. Guilielmo Pestel* delineata in vsum auditorum. *Editio quarta* recognita et aucta. Lugduni Batauorum, ap. Sam. et Ioh. Luchtmans. 1788. 1 Alph. 19 Bogen in Oktav.

Dieses Lehrbuch, welches im J. 1773. zuerst erschien, ist, ungeachtet Plan und Hauptsätze unverändert geblieben sind, in den wiederholten Ausgaben durch mehrere Entwickelung der Begriffe, Lehrsätze und Beweise, ingleichen durch hinzugekommene Litteratur und erläuternde Beyspiele, nunmehro ungleich stärker geworden, als es Anfangs war.

CCCCXVIII.

Sammlung der seit 1782. auf Land-Tägen und Landes-Conventen genommenen, bey der für das platte Land in den Herzogthümern Schwerin und Güstrow errichteten Brand-Versicherungs-Gesellschaft zur Vorschrift dienenden Beschlüsse, nebst einem angehängten Verzeichnisse derjenigen Güter, welche zur Zeit in diese Societät aufgenommen, wie auch der Summen, womit selbige darin versichert worden. 1788. 2 Bogen in Folio.

Der bereits im J. 1781. zu Stande gekommene landesherrlich bestätigte Entwurf einer Brandassecurationsgesellschaft für das platte Land in den Herzogthümern Schwerin und Güstrow, worauf sich die hier gesammelten landschaftlichen Schlüsse beziehen, ist im J. 1782. auf 3 Bogen in Folio abgedruckt.

CCCCXIX.

Armen-Ordnung für die Herzogl. Residenz-Stadt Schwerin. Schwerin, bey Wilh. Bärensprung. 1788. 5 Bogen in Folio.

Ich zeichne einige merkwürdige Punkte aus: Die Quellen der dasigen Armenanstalt bestehen in monatlichen freywilligen Beyträgen der Einwohner, ferner in allen, was die dortigen öffentlichen Fonds für die Armen haben, in den Armenlegaten, und in den aus dieser Armenordnung herrührenden Strafgeldern. Wer noch jährlich ohngefähr 23 Rthl. einzunehmen hat, oder verdienen kann, ist einer Unterstützung aus dem Institute, welche überhaupt nicht über 30 Rthlr. des Jahres gehen darf, nicht fähig. Wer etwas daraus genüßt, ist verbunden, für das Werkhaus gegen bestimmte Bezahlung zu arbeiten. Für Verpflegung und Cur der Kranken, ingleichen für Kinder der Armen unter 6 Jahren, wird noch besonders gesorgt. Arme Kinder erhalten auch theils

in

in 3 Freyschulen, theils sonst auf Kosten der Armencasse Unterricht. Einheimische Bettler werden das erstemahl öffentlich mit Peitschenstreichen, das zweytemahl eben so und zugleich mit 24stündigen Gefängniß bey Wasser und Brod, das drittemahl aber mit Zuchthause bestrafet. Auch bettelnde Kinder werden gezüchtiget, so wie im Wiederholungsfalle deren Eltern. Fremde Bettler werden fortgeschaft, und, wenn sie sich wieder betreten lassen, öffentlich gepeitschet. Einem Bettler etwas zu geben, ist bey 2 Rthlr. Strafe verboten. Wer einen Bettler einliefert, erhält eine Belohnung von 4 ß. Reisende Handwerkspursche, die keine Kundschaft von einem Handwerke, das in Schwerin getrieben wird, vorzeigen können, werden gar nicht in die Stadt gelassen.

CCCCXX.

D. *Eman. Frid. Hagemeister* Diatribe iuris publici et gentium de eo, quod interueniente bello Suecico intersit, Pomeraniam Suecicam esse partem Imperii Romano-Germanici. Berolini, ap. Gottl. Aug. Langium. 1788. 4¼ Bogen in Oktav.

Diese Schrift hat die Frage zum Gegenstande: Was in Ansehung eines deutschen Reichslandes, insonderheit des Schwedischen Pommern, Rechtens sey, wenn dessen Landesherr, der zugleich ein anderes auswärtiges Reich besitzet, mit einer andern Nation in Krieg geräth, und was es in diesen Falle einem solchen Lande helfe, daß es ein Theil des deutschen Reichs ist? wovon der Herr Verf. die Anwendung auf Schwedisch Pommern in Rücksicht des jetzigen Schwedisch-Russischen Kriegs macht. Das Resultat dieser gründlichen Untersuchung glaube ich am richtigsten und kürzesten anzuführen, wenn ich die Schlußworte hersetze: „Ex quibus omnibus id manifeste apparebit, Pomeraniam Suecicam,

vt et reliquas Suecorum ditiones Teutonicas, existente bello regni Sueciae cum alia quadam gente, ob solum nexum ditiones regnumque Sueciae intercedentem non nisi iniuste bello petitum iri, ideoque omnia ea a parte Sacrae Maiestatis, Statuum Imperii quinimo et ab aliis exteris gentibus esse speranda, et quidem optimo iure, quae modo legitima forma requirantur, pluribus ex fundamentis in pagellis antecedentibus fusius expositis toties praestanda sunt, quoties pars Imperii R. G. iniuste offendatur, aut Pacis Guestphalicae sanctiones non satis sancte et inuiolabiliter seruentur„.

CCCCXXI.

Die Römische Religionskasse. Ein Anhang zum römischen Gesetzbuch, oder die in Teutschland noch zu wenig bekannten Grundsätze des römischen Hofes. Aus päbstlichen Bullen gezogen. Dritter Theil. Karlsruhe. 1788. 1 Alph. 6 Bogen in Oktav.

Hiermit beschließt der Verf. seinen in beyden erstern Theilen *) bis zum Jahre 1688. fortgesetzten chronologischen Auszug aus dem Römischen Bullarium, der nur bis ins Jahr 1734. geht; weil ihm, wie man S. 381. sieht, die letzten 5 Bände dieser Sammlung **), die sich erst mit dem Tode Pabst Benedicts des XIV. im J. 1757. endiget, gar nicht bekannt gewesen sind — ein Umstand, der für die litterarischen Kenntnisse desselben, darauf er doch Anspruch machen zu wollen scheint, eben

*) S. d. Bibl. v. J. 1787. S. 282. u. v. J. 1788. S. 49.

**) Vollständig habe ich sie in meiner Ausgabe von *Douiatii* Praenot. Canon. T. II. P. I. S. 271. angezeigt.

eben kein günstiges Vorurtheil erregen. Von einem Schriftsteller, der den Geist eines Werks Auszugsweise darstellen will kann man wohl mit Recht fordern, daß er seine Materialien vollständig vor sich habe.

CCCCXXII.

Li Cardinali. *Edizione Seconda.* Londra. 1788. 96 Seiten in Oktav.

. Und:

Die Cardinäle. Aus dem Italiänischen. Frankfurt und Leipzig. 1788. 95 Seiten in Oktav.

Diese ursprünglich Italiänisch verfaßte und nachher ins Deutsche übersetzte Abhandlung hat zur Absicht, den catholischen Mächten, welche sich wider ihren eigenen Vortheil mit Cardinälen so groß dünkten, die Augen zu öfnen, und ihnen zu zeigen, daß es weder die Ehre, noch der wahre Nutzen der Kronen zulasse, ja daß es selbst dem, was die Cardinäle ihrer Bestimmung nach seyn sollten, widerspreche, so viele Cardinäle mit so vieler Pracht und Aufwand aus den besten Einkünften des Landes zum Nachtheile der Bischöfe und der Aufklärung zu unterhalten, und sich von Rom durch tausenderley Künste aufdringen zu lassen.

S. Oberdeutsche allg. Litteraturzeit. 1788. 262. St. S. 2093.

CCCCXXIII.

Idées sur les loix criminelles, ou l'on proposè 460 loix nouvelles en place de celles, qui existent aujourd' hui et ou l'on traite, entr' autres choses, de l'empire des bonnes moeurs publiques pour prévenir les crimes, de la peine de mort, des cas imprévus, de lettres de ca-

chet, des duels, des désertions, de la liberté de la presse, de la confiscation, des erreurs judiciaires, d'une nouvelle maniere d'instruire les procès criminels, et de les juger, du conseil et du serment de l'accusé, du préjugé national contre les familles des condamnés, des nouvelles loix pour le commerce, faillités, banqueroutes, pour l'interêt du prèt d'argent, pour l'action de la femme contre son mari adultere, des témoins necessaires, de l'égalite des peines sans distinction de personnes pour les mêmes crimes, de la jurisdiction ecclesiastique etc. Par M. *Thorillon*, ancien Procureur au Chatelet. *Tome I. et II.* à Paris, chez l'Auteur, chez Belin, chez Frouillé et chez Petit. 1788. in Oktav.

Ist auch ein Proiect zu einem neuen peinlichen Gesezbuche, wobey der Verf. vorzüglich auf das neue kayserlich-königliche Rücksicht genommen und sich dasselbe in vielen Stücken zum Muster vorgestellet hat.

S. *Journal Encyclop.* 1788. T. VIII. P. 1. S. 61.

CCCCXXIV.

Collection de Décisions nouvelles et de notions relatives à la Jurisprudence, donnée par M. *Denisart*, Procureur au Chatelet, mise dans un nouvel ordre, corrigée et augmentée par une Societé de Jurisconsultes. *Tome Septieme.* à Paris, chez Desaint. 1788. 800 Seiten in Quart.

Fängt mit *Donation* an, und hört mit *Etape* auf.

S. *Avantcoureur* 1788. N. 59. S. 333. u. *Journal Encyclop.* 1788. T. VII. P. 2. S. 230.

CCCCXXV.

Traité sur les tailles et les tribunaux qui connoissent de cette imposition, par M. *Auger*, Avocat du Roi en l'Election de Paris. *Premiere Partie. Tome I. II. III.* à Paris, chez Barrois l'ainé. 1788. in Quart.

Der erste in 3 Bänden bestehende Theil dieses Werks enthält eine Sammlung aller Verordnungen, welche diese Abgabe betreffen, und des dißfallsigen Gerichtsbrauchs bey der Cour des aides. Im zweyten soll künftig die eigentliche systematische Abhandlung mit Zurückweisung auf jene folgen.

S. *Avantcoureur* 1788. N. 11. S. 41. u. *Allg. Literat. Zeit.* 1789. N. 80. S. 633.

CCCCXXVI.

Principes de Morale, de Politique et de Droit public, puisés dans l'Histoire de notre Monarchie, ou Discours sur l'Histoire de France, dediés au Roi, par M. *Moreau*, Historiographe de France. *Tome Vingtieme.* à Paris, de l'imprimerie royale. 1788. in Oktav.

Dieser Band fängt mit K. Ludwigs des Heiligen ersten Kreuzzuge an.

S. *Avantcoureur* 1788. N. 32. S. 125.

CCCCXXVII.

Réflexions sur les immunités ecclésiastiques, considérés dans leurs rapports avec les maximes du Droit public et l'interêt national. Par M. C** Avocat, et M. l'Abbé de *M.* à Paris, chez Maxadan. 1788. in Oktav.

Die

Die Verfasser sagen unter andern: La prosperité de l'état, l'autorité et la splendeur du trône, la pureté des moeurs publiques, l'interêt national, le bien de l'humanité, la sainteté de la religion, l'honneur du sacerdoce, se reunissent de concert pour réclamer l'exercice et la conseruation des immunites ecclesiastiques,,.

S. *Avantcoureur* 1788. N. 49. S. 194.

CCCCXXVIII.

La Science de la legislation, par M. le Chevalier *Gaetano Filangieri*, Conseiller d'etat au departement des finances de Naples. Ouvrage traduit de l'Italien d'après l'Edition de Naples de 1784. *Tome III. IV. et V.* à Paris, chez Cuchet. 1788. in Oktav.

S. *Avantcoureur* 1788. N. 50. S. 197.

CCCCXXIX.

Dictionnaire de Jurisprudence et des arrêts, ou nouvelle Edition du Dictionnaire de *Brillon*, connu sous le titre de Dictionnaire des arrêts et jurisprudence universelle des parlemens de France, et autres tribunaux; augmentée des matiéres du Droit naturel, du Droit des gens, du Droit public, du Droit medico-legal, d'administration, de police, d'agriculture, de commerce etc. Ouvrage commencé par M. *Prost de Royer* et M. *Riolz*, et continué par M. *Riolz*. *Tome Septieme.* à Lyon. 1788. in Quart.

Wird ein ungeheures Werk; denn der gegenwärtige Band endiget sich erst mit dem Artikel *Assignation*.

S. *Avantcoureur* 1788. N. 65. S. 259.

CCCCXXX.

CCCCXXX.

Dictionnaire raisonné des Loix, des Usages et de la Discipline de l'Eglise, conciliés avec les libertés et franchises de l'Eglise Gallicane, Loix du Royaume, et Jurisprudence des Tribunaux de France. Par M. *Desodoards Fantin*, Vicaire géneral d'Embrun. *Tome I. II. III. IV. V. et VI.* à Paris, chez Moutard 1788. in Oktav.

Dieses Wörterbuch hat einen weitern Umfang, als man nach dem Titel vermuthen sollte. Denn es breitet sich zugleich über die Glaubenssätze, die christliche Sittenlehre, und die Kirchengeschichte aus.

S. *Journal de Paris*, Decemb. 1788. Supplem. au N. 364. S. 1559.

CCCCXXXI.

Procès-verbal de l'assemblée de Notables tenue à Versailles en l'année 1787. à Paris, de l'imprimerie royale. 1788. in Oktav.

Enthält das Protocoll über diese im französischen Staatsrechte so seltene und merkwürdige Erscheinung.

S. *Avantcoureur* 1788. N. 54. S. 213.

CCCCXXXII.

Des Etats-Généraux, ou Histoire des assemblées nationales en France, des personnes, qui les ont composées, de leur forme, de leur influence et des objets, qui y ont été particulierement traites. Par M. *de Landine*, Avocat, Correspondant de l'Academie des inscriptions, des academies Londres, Rouen, Nimes, Dijon, Arras, Bourg-en-Bresse, Villefranche etc. *Tome I. II. III. IV. V. VI. VII VIII. IX. X.* à Paris, chez Cuchet. 1788. in Oktav.

Mag

Mag ein guter Beytrag zum historischen innern Staatsrechte von Frankreich seyn.

S. *Journal Encyclop.* 1789. T. I. P. I. S. 144. et P. 2. S. 343.

CCCCXXXIII.

Constitution de l'Angleterre, ou Etat du gouvernement Anglois, comparé avec la forme républicaine, et avec les autres monarchies de l'Europe. *Nouvelle Edition*, entierement revue et corrigée sur la quatriéme Edition angloise. *Tome I. et II.* à Paris, chez Letellier. (1788*) in Oktav.

Der Verfasser dieses mit starkem Beyfall in und außer Engelland aufgenommenen Werks über das Englische Staatsrecht heißt de Lolme. Gegenwärtige Ausgabe soll beträchtlich vermehrt seyn.

S. *Journal Encyclop.* 1789. T. I. P. 2. S. 332.

CCCCXXXIV.

L'usure demasquée, ou Exposition et refutation des erreurs opposées à la doctrine catholique sur l'interêt lucratif du prêt à jour, et de commerce artificieusement enseignées dans quelques ouvrages modernes, et plus particulierement dans une lettre a M. l'Archevêque de Lyon, ou l'on traite du prêt à interêt, suivant ses rapports au Droit naturel, au Droit divin et au Droit civil; Ouvrage polemique et moral. Par le R. P. *Hyacinthe* de *Gasquer*, Capucin

*) Ich bin zweifelhaft, ob diß würklich eine nur erst im J. 1788. erschienene ganz neue, oder eine ältere blos in diesen Jahre durch eine neue Anzeige beym Publikum wieder in Erinnerung gebrachte Ausgabe ist.

Capucin de Lorgues, Controversiste apostolique, ancien Professeur de Philosophie et de Theologie, et Definiteur de son Ordre. *Tome I. et II.* à Paris, chez Morin. 1788. der erste Theil 496. der zweete 480 Seiten in Duodez.

Der Verf. zeigt sich als einen eifrigen Verfechter der alten strengen catholischen und canonischen Lehre von den wucherlichen Zinnsen.

S. *Journal Encyclop.* 1789. T. I. P. 1. S. 141.

CCCCXXXV.

Le droit general de la France, et le Droit particulier à la Touraine et au Lodunois, contenant les matieres civiles, criminelles et écclesiastiques, et une explication méthodique des dispositions des Coutumes de Touraine et de Lodunois. A la fin du dernier volume se trouvent des observations critiques sur les ouvrages de *Pallu, Jacquet*, et *Dufrementel*, imprimés en 1661. 1761. 1786. et 1787. *Vol. I. II. III.* ou *Tome I. II. III. IV. V. VI.* à Tours, chez Vacquer-Lambert. 1788. in Quart.

Dieses Werk, welches ein weitläuftiges mit dem gemeinen französischen Rechte verglichenes System der besondern Rechte von Tours und Loudun enthält, scheint nicht neu zu seyn, sondern nur hier in einer wiederholten und vermehrten Ausgabe ans Licht zu treten.

S. *Journal Encyclop.* 1789. T. I. P. 1. p. 147.

CCCCXXXVI.

A compendious Digest of the Statute Law comprising the Substance and effect of all the public Acts of Parliament in force from Magna Charta to the twenty seventh year of his present Majesty King George III. inclusive the second edition corrected, enlarged and improved by *Thomas Walter*

Walter Williams, Barrister at Law. London. 1788. 672 Seiten in Oktav.

Ist ein Auszug nach alphabetischer Ordnung der Materien, aus der großen bereits auf 35 Bände angewachsenen Sammlung der englischen Parlamentsschlüsse, seit der sogenannten Charta Magna bis auf gegenwärtige Zeit.

S. *Allg. Litterat. Zeit.* 1788. N. 294. S. 689.

CCCCXXXVII.

The Origin and Structure of European Legislatures, by *Allan Maconochie.*

In *Transactions* of the Royal Society of Edinburgh. *Vol. I.* (1788.) 4.

Herr Allan Maconochie liefert hier einen Versuch über den Ursprung und die Bildung der Europäischen Gesetzgebungen. Er nimmt 3 Quellen von der verschiedenen eigenthümlichen Beschaffenheit sowohl der ältern als der neuern Europäischen Staatsverfassungen an, nehmlich: die Regierungsformen der Gothischen Nationen in ihren ursprünglichen Wohnsitzen; die Veränderungen, welche jene bey der Niederlassung in den Römischen Provinzen erlitten; und die Ausbildung und Revolutionen derselben durch den Einfluß des Lehnssystems. — Die Abhandlung ist noch nicht vollendet, und soll die Fortsetzung im nächsten Bande folgen.

S. Götting. Anz. 1789. 14 St. S. 129. u. 134. und *Monthly Review*, Decemb. 1788. S. 533.

CCCCXXXVIII.

A Collection of Trajts relative to the Laws of England, from Mss. now first edited by *Francis Hargrave*, Esqr. Barrister at Law. *Vol. I.* London. 1788. in Quart.

Diese

Diese Sammlung ist blos für ungedruckte Abhandlungen über die Englischen Rechte bestimmt. Der erste Band liefert unter andern verschiedene wichtige Tractate des Lords Matthes Hale, Justizchefs unter K. Carl dem II. besonders zum Seerechte, nebst einigen eigenen Aufsätzen des Herausgebers Herrn Hargrave.

S. *Appendix to the Critical Review* Vol. LXVI. S. 550.

CCCCXXXIX.

Elements of Medical Jurisprudence or a succinct and compendious Description of such Tokens in the human Body, as are requisite to determine the Judgment of a Coroner, and of Courts of Law, in Cases of Divorce, Rape, Murder etc. to which are added Directions for preserving the public Health. London. 1788. 139 Seiten in Oktav.

Ist eigentlich eine Uebersetzung von *Faselii* Elementis Medicinae forensis, wobey blos die Stellung der Materien verändert, auch manches hier und da theils weggelassen, theils eingeschaltet ist. Der Verfasser soll D. Samuel Farr heißen.

S. *Allg. Liter. Zeit.* 1788. N. 283. S. 545. u. *Monthly Review* May 1788. S. 436.

CCCCXL.

Reports of Cases adjudged in the King's Bench from Hilary Term the 14th of Geo. III. 1774. to Trinity Term the 18th Geo. III. 1778. both inclusive. By *Henry Cowper* Esq. Barrister at Law, of the Middle Temple. London. 1788. in Folio.

CCCCXLI.

Reports of Cases argued and determined in the High Court of Chancery, beginning with Trinity Term. 18. Geo. III. 1778. and endingwith the Gitting after Trinity Term. 25. Geo. III. 1785. By *William Brown*, of the Inner Temple, Esq. Barrister at Law. London. 1785. in Folio.

— — Continued in 1786. London. 1786. in Folio.

— — Continued in 1787. London. 1787. in Folio.

— — Continued in 1788. London. 1788. in Folio.

CCCCXLII.

Reports of Cases argued and determined in the Court of King's Bench, from Michaelmas Term 26 Geo. III. to Michaelmas Term. 28. Geo. III. both inclusive. By *Charles Durnford* and *Edward Hyde East*, of the Temple, Esqrs. Barristers at Law. *Vol. I. II.* London. 1788. in Folio.

Von diesen 3 Sammlungen s. *Monthly Review*, March, 1789. S. 245 u. f.

CCCCXLIII.

Etat des prisons, des hôpitaux et des maisons de force; par *John Howard.* Traduit de l'Anglois. *Tome I. et II.* à Paris, chez Lagrange. 1788. in Oktav.

Ist eine Uebersetzung des berühmten Howardischen Werks von Gefängnissen, Spitälern und Zuchthäusern, die der Verf. auf seinen hauptsächlich in dieser Absicht durch Europa unternommenen Reisen besehen und beschrieben hat.

S. *Avant-Coureur* 1788. S. 273.

CCCCXLIV.

CCCCXLIV.

Coup d' oeil rapide, ou Notice historique sur les assemblées des Etats - généraux du Royaume, depuis l'etablissement de la monarchie etc. à Amsterdam et à Paris. 1788. in Oktav.

Der ungenannte Verf. erklärt, daß sein Zweck gewesen sey, die Natur und wesentliche Verfassung der (französischen) Reichsstände und ihrer Versammlungen zu bestimmen, und alle Classen der Gesellschaft in den Stand zu setzen, den Ursprung und die Bildung dieser Stände kennen zu lernen. Vorliegende Schrift ist also eine kurze Uebersicht aller Versammlungen der Reichsstände in Frankreich.

S. Ebendas. S. 326.

CCCCXLV.

Code des consignations, saisies réelles, hypothéques et vente des meubles, ou maximes et réglemens concernant ces objets, contenant le recueil 1. des Edits, Declarations, Arrêts, sentences et réglemens relatifs aux creations, établissemens, droits, priviléges et fonctions, en premier lieu des receveurs des consignations; 2. des Commissaires et Contrôleurs des saises réelles; 3. des Huissiers-Commissaires - Priseurs et des Jurés - Priseurs, vendeurs de meubles: des Edits, Declarations, Lettres patentes, lois generales et municipales, arrêts, sentences et réglemens sur le fait des criées et des décrets, et de ceux relatifs aux hypothéques et lettres de ratification. Ouvrage utile à toutes personnes, et nécessaire aux Receveurs des consignations, Commissaires aux saisies réelles, Huissiers - Commissaires - Priseurs, et Jurés - Priseurs. à Orleans. 1788. 445 Seiten in Oktav.

S. Ebendas. S. 338.

CCCCXLVI.

Instructions sur les affaires contentieuses des Negocians, la maniére de les prévenir, ou de les suivre dans les tribunaux. *Nouvelle Edition* augmentée. à Paris, chez le Clerc. 1788. in Oktav.

Ein nützliches praktisches Werkchen über die aus Handlungsgeschäften entspringenden Streitigkeiten. Wenn es zuerst herausgekommen seyn mag, weiß ich nicht.

S. Ebendas. S. 361.

CCCCXLVII.

Notice des principaux reglémens publiés en Angleterre concernant les pauvres; à la quelle on a joint quelques réflexions, qui peuvent la rendre utile aux assemblées provinciales. à Paris. 1788. 64 Seiten in Oktav.

Ist aus dem Englischen übersetzt und kann zum Beweise dienen, daß man in England viel Almosen giebt, ohne jedoch die Kunst zu verstehen, wie sie mit gehöriger Vorsicht auszutheilen sind. Die Fehler, welche in diesen Stücke begangen zu werden pflegen, sind hier gerügt.

S. Ebendas. S. 360.

CCCCXLVIII.

Memoire sur les Etats-generaux; ou l'on a réuni tous les détails relatifs à la convocation, aux assemblées de baillages, de villes et de paroisses, au nombre et à la qualité des Deputés, enfin à la confection des cahiers, et à la reforme de déliberation, que l'on suit dans les états. On y a joint des fragmens considerables du procès-verbal des Etats de 1356. et plusieurs autres

pièces

piéces originales. à Lausanne et à Paris. 1788. in Oktav.

S. *Avant-Coureur* 1789. S. 26. u. f.

CCCCXLIX.

Memoire sur les Etats-généraux, leurs Droits, et la maniére de les convoquer. à Paris. 1788. in Oktav.

S. Ebendas. S. 27.

CCCCL.

De la Constitution Francoise. à Amsterdam. 1788. in Oktav.

S. Ebendas. S. 27.

CCCCLI.

Code national, dedié aux Etats-generaux. à Geneve. 1788. in Oktav.

Der Zweck des Verfassers ist, sich über die Vorrechte der allgemeinen Versammlung der französischen Reichsstände auszubreiten, und die vornehmsten Gegenstände, womit sie sich zu beschäftigen hat, anzuzeigen.

S. Ebendas. S. 58.

CCCCLII.

Considérations sur les intérêts du Tiers-état, adressées au peuple des provinces, par un propriétaire foncier. *Seconde Edition.* 1788. in Oktav.

Der Verf. untersucht, was die Nation ist, bestimmt die Rechte der 3 Stände (in Frankreich), und endiget mit dem Wunsche, daß alles Privatinteresse in das Interesse des Ganzen sich auflösen möge.

S. Ebendas. S. 55.

CCCCLIII.

Essai sur la constitution et les fonctions des assemblées provinciales. *Tome I. et II.* 1788. in Oktav.

In diesen Werke werden die Anordnung und die Geschäfte der französischen Provinzialversammlungen gründlich untersucht, und Vorschläge gethan, wie den dabey etwan vorfallenden Mißbräuchen vorzubeugen sey.

S. Ebendas. S. 66.

CCCCLIV.

Remarques sur la noblesse, dediées aux assemblées provinciales; par M. *Maugard*, Généalogiste. *Seconde Edition*, avec supplément, dissertations et notes historiques. à Paris, chez Lamy. 1788. in Oktav.

Die Absicht bey der zwoten sehr vermehrten Ausgabe dieses die Verfassung und Rechte des Adelstandes in Frankreich betreffenden Werks leuchtet gleich aus der Zueignungsschrift an die Provinzialversammlungen hervor, wo der Verf. sagt: „C'est sous vos auspices, que doit naturellement paroître un ouvrage, où l'auteur se propose de mettre chaque citoyen à sa place, d'abolir des prérogatives usurpées et des privileges onereux au reste de la nation:„ Die Zusätze dieser neuen Auflage sind auch besonders zu haben.

S. Ebendas. S. 71.

CCCCLV.

La noblesse considérée sous ses divers rapports dans les assemblées générales et particuliéres de la nation, ou représentations des Etats-generaux et assemblées des Notables, pour et contre les nobles, avec des observations préliminaires. Par M. *Chérin*. à Paris, chez Royez. 1788. in Oktav.

Hat,

Hat, wie das unter der vorhergehenden Nummer angezeigte Buch des Herrn **Maugard**, ebenfalls auf die itzigen Nationalbewegungen in Frankreich, und die Rechte, welche der Adelstand dabey vorzüglich zu behaupten sucht, Beziehung. Herr **Cherin** zeigt aus beygefügten Urkunden, wie der Adel in vorigen Zeiten angesehen gewesen, was seine Rechte und Verbindlichkeiten waren, und wie man ihn auf den Versammlungen der Notablen sowohl, als der ganzen Nation, behandelt hat.

S. Ebendas. S. 73.

CCCCLVI.

Dictionnaire universel de Police, contenant l'origine et les progrès de cette partie importante de l'administration civile en France etc. Par M. *des Essarts*, Avocat, membre de plusieurs academies. *Tome V. et VI.* à Paris, chez Moutard. 1788. in Quart.

Der erste Artikel des V. Bandes ist: *Hôpital des enfans trouvés*, der letzte: *Juif.* Hierauf folgen Zusätze, besonders die Einimpfung der Blattern betreffend. Der VI Band fängt an mit „*Laboratoire*,, und endiget sich mit: „*Moeurs*.„

S. Ebendas. S. 63.

CCCCLVII.

Journal von und für Deutschland. Fünfter Jahrgang. Erstes bis Zwölftes Stück. Herausgegeben von Siegmund Freyherrn von Bibra, Domcapitularen und Regierungspräsidenten zu Fulda. 1788. zusammen, mit Einschluß des Registers, 6 Alph. 6 Bogen, und 6 Kupfertafeln in Quart.

Nicht nur wegen der gewöhnlichen Nachrichten von neuen merkwürdigen, zum Theil in vollständigen Auszügen mitgetheilten Landesgesetzen, Reichstagshandlungen, wichtigen Reichsgerichtlichen Erkenntnissen, vorzüglichen Criminalfällen und andern dergleichen dem deutschen Rechtsgelehrten nützlichen Dingen, sondern auch hauptsächlich wegen verschiedener eigener Aufsätze über rechtliche Gegenstände und Verfassungen gehört dieser Jahrgang ebenfalls in das Fach der juristischen Litteratur. Von dieser Art sind folgende: „Wahrhafte Darstellung des Betragens der Schaumburg-Lippischen Regierung und Dienerschaft in Ansehung der Hessen-Casselischen Besitzergreifung eines Theils der Grafschaft Schaumburg„ (2 St. S. 109. nebst einem Zusatze 8 St. S. 159.) die den damaligen Lippischen Kanzler Herrn von Springer, der nun als Kanzler und erster Professor der Staatswirthschaft mit Geheimenrathscharakter auf der Universität Rinteln in Hessencasselische Dienste getreten ist, zum Verfasser hat. — „Eine (freylich nicht wahrscheinliche) Muthmaßung über den Ursprung der Handwerkszünfte.„ (7 St. S. 23.) Sie sollen unter den Bürgern in Städten aus Nachahmung des Ordens der alten Ritterschaft entstanden seyn. — „Von der Hegung des peinlichen Gerichts zu Stuttgard„ (11 St. S. 411.) — Auch trift man das in dem berühmten Rechtshandel des Freyherrn von Mönster wider den nun verstorbenen Grafen von Lippe-Schaumburg und Consorten wegen an erstern verübter grober Thätlichkeiten und Verbaliniurien gesprochene Endurthel ganz im 9 St. S. 192 — 203. ingleichen das kayserliche Rescript wegen des Reichskammergerichtlichen Justizwesens v. 23 Aug. 1788. nebst seinen Beylagen im 10 St. S. 300 — 313. an.

CCCCLVIII.

CCCCLVIII.

Staats-Anzeigen gesammelt und zum Druck befördert von August Ludwig Schlözer, D. Königl. Kurfürstl. Hofrath und Professor in Göttingen; der Akademien der Wissenschaften in St. Petersburg, Stockholm und München Mitglied, und der Gesellschaft der Künste und Wissenschaften in Batavia Correspondent. Zwölfter Band, Heft 45–48. Nebst vollständigen Registern über Heft 25–48. Göttingen, in der Vandenhoek- und Ruprechtischen Buchhandlung. 1788. 1 Alph. 9 Bogen in Oktav.

Für mein Fach sind folgende Aufsätze daraus zu bemerken: Num. 4. „Ueber die neue Oesterreichische Civil- und Criminal-Gesetzgebung.„ Eine nicht unbescheidene Critik über einige Stellen der neuen bürgerlichen und peinlichen Gesetzbücher für die k. k. Erbländer S. 24. — Num. 5. Ein paar Nachrichten zu Widerlegung der dem regierenden Grafen von Sayn-Wittgenstein, besonders in Rücksicht des Wiegelischen Processes im 43 H. S. 263. gemachten Vorwürfe, S. 41. — Num. 9. „Nachricht von der für ein Lehrbuch über das neue Preußische Gesetzbuch ausgesetzten Prämie,„ S. 86. — Num. 12 und Num. 30. Auszüge aus den öffentlichen Druckschriften, welche die Beschwerden eines gewissen Abele gegen den Fürstbischof von Speyer betreffen, S. 112. und 279.*) — Num. 21. Auszug aus Herrn Hofrath Runde Deduction für den Grafen zu Bentheim-Tecklenburg wegen Bedbur **) S. 215. — Num. 32. Proceß über des von Varendorf Entsetzung von dem Landrentmeister-Dienste in der Grafschaft Bentheim-Steinfurt, S. 293. — Num. 42. VI. Auszug aus des Director Nissen

*) Man sehe davon oben S.

**) Ist in d. Bibl. v. J. 1788. S. 354. angezeigt.

Vertheidigungsschrift in der Eckertschen Untersuchungssache wider die Erkenntnisse des k. Preussischen Cammergerichts, *) S. 380. — Num. 43. „Kann in Deutschland durch Hausverträge der Landesnachfolger zu einer bestimmten Religion verbunden werden? S. 385. Dieser Aufsatz ist durch den Pfalz-Bayerischen Hausvertrag v. J. 1771. veranlaßt worden. Der Verfasser, der ein Catholik seyn soll, (ich glaube ihn aus dem Buchstaben *G...r.* womit er sich unterzeichnet hat, errathen zu können) verneinet die Gültigkeit einer solchen Verfügung, als einer dem Religions- und Westphälischen Frieden zuwiderlaufenden Sache. — Num. 57. III. u. IV. Ein paar zum Vortheil des der Hanauischen Dienste entlassenen, nunmehro Reußischen Collegienraths Cancrinus, ingleichen des Freyherrn **von Moser** in seinem Processe mit dem Landgrafen von Hessencassel, ergangene Reichshofrathsurthel, S. 511.

Die auf dem Titelblatte versprochenen Register werden noch erwartet.

CCCCLIX.

Vertheidigungs- und Erläuterungs-Schriften des Directors **Nissen** in Betreff der Eckertschen Untersuchungssache, nebst den Königl. Verfügungen wegen des Separatprocesses des Director Nissen wider die Königl. Haupt-Nutzholz-Administration. Veranlaßt durch die im vorigen Monate Juli durch den Druck bekannt gemachte Gutachten und Erkenntnisse des Oberappellations-Senats des Königl. Preuß. Kammergerichts zu Berlin. Altona. 1788. 56 Seiten in Folio.

Die

*) Man sehe d. Blbl. v. J. 1788. S. 323. ingleichen den nächstfolgenden Artikel.

Die Gutachten und Erkenntnisse, dawider gegenwärtige von dem Sohne des Directors Nissen, dem k. Preußischen geheimen Secretär, Herrn Joh. Wilh. Nissen, herausgegebene Vertheidigung gerichtet ist, sind nebst dem wesentlichsten Gegenstande und Ausgange des Untersuchungsprocesses selbst, in d. Bibl. v. J. 1788. S. 323. angezeigt. Man bemühet sich zu erweisen, daß die Schuld des Verlustes, den die k. Preußische Administration bey Eckerten erlitten habe, keinesweges dem Nissen, als welcher schon damals von der Directorstelle entfernt gewesen, sondern lediglich den Geheimen Finanzräthen, welche ohne hinlängliche Kenntniß des Handlungswesens die Administration übernommen hätten, beyzumessen sey.

S. Schlözers Staats-Anzeigen, H. 47. S. 380.

CCCCLX.

The Trial of *Warren Hastings*, Esq. before the Court of Peers in Westminster-hall, on an Impeachment delivered at the Bar of the House of Lords, against the said Warren Hastings, by the Commons of Great Britain in Parliament assembled. *Part I.* London. 1788. in Oktav.

— — *Part. II.* 1788.

Da der anjetzo in England wider den vormaligen Gouverneur von Bengalen, Warren Hastings, anhängige große Untersuchungsproceß die Augen von ganz Europa auf sich ziehet, so kann gegenwärtige nach chronologischer Ordnung eingerichtete und aus den zugleich Auszugsweise mitgetheilten gerichtlichen Handlungen selbst genommene Erzählung von dem Anfange und Fortgange desselben, dem wißbegierigen Leser als ein Tagebuch zur allgemeinen Uebersicht des Ganzen vorzüglich dienen. Der erste Theil geht bis zum 29sten Februar und

und der zweyte bis zum 12ten Junius 1788. Vermuthlich werden mehrere Fortsetzungen folgen, oder vielmehr heraus seyn.

S. *Monthly Review*, April. 1788. S. 347.

CCCCLXI.

Procès de *Warren-Hastings*, Ecuyer, ci-devant Gouverneur-General du Bengale, devant la Cour des Pairs, siégeant dans Westmünster-Hall; sur un impéachment délivré à la Barre de la Chambre des Pairs, contre ledit *Warren-Hastings*, par les Communés de la Grande Bretagne assemblées au Parlement; traduit de l'anglois par M. *Soulès*. à Londres, et à Paris, chez Dèsray. 1788. 196 Seiten in Oktav.

Diß ist der Anfang einer französischen Uebersetzung vom vorstehenden Tagebuche über den Hastingischen Proceß.

S. *Journal de Paris* 1788. N. 130. S. 571. und *Avantcoureur* 1788. N. 41. S. 175.

CCCCLXII.

The From of Trial of Commoners, in Cases of Impeachment for high Crimes and Misdemeanors, as establifhed by the Peers of Great Britain; illustrated with an accurate View of the Building erected in Westminster-Hall for the Trial. To which is annexed, an authentic Narrative of the Conduct of Mr. Hastings; a correct Statement of his Impeachment; and the Procefs of the Trial. London. 1788. in Folio.

Der erste Theil dieses Werks besteht in einem Briefe, welcher die Art und Weise, wie gerichtliche Untersuchungen über Anklagen wegen wichtiger Verbrechen

vor

vor dem Grosbritannischen Parlamente gehalten werden, beschreibt. Der andere giebt einen kurzen Auszug aus Hastings Processe vom Anfange an bis mit dem 29sten Februar 1788.

S. *Monthly Review*, April 1788. S. 347.

CCCCLXIII.

Considérations générales sur le Procés intenté à *W. Hastings*, Ecuyer, ancien Gouverneur General du Bengale. à Paris, chez Buisson. 1788. 112 Seiten in Oktav.

Diß ist der erste Theil einer Geschichte des Hastingischen Processes in England. Der zweyte wird dessen Fortsetzung und Ende liefern.

S. *Journal Encyclop.* 1788. T. VI. P. 2. S. 351.

CCCCLXIV.

Kaiserliches allergnädigstes Rescriptum cum Adiunctis num. 1. et 2. Kammergerichtliches Justizwesen betreffend. Wien. 1788. 4½ Bogen in Folio.

Dieses an das Reichskammergericht ergangene Rescript vom 23. Aug. 1788. betrift die durch das bekannte und vom Kayser ratificirte Reichsgutachten *) vom 29sten Jul. gedachten Jahres erfolgte Bestimmung wegen der Senatseintheilung bey erwähnten Gerichte, und der dahin einschlagenden Gegenstände. Die Beylagen sind das Reichsgutachten selbst, und das kayserliche Ratificationsdecret.

S. Zeitung. f. Rechtsgelehrte v. J. 1788. 45 St. S. 358.

*) S. d. Bibl. v. J. 1788. S. 363.

CCCCLXV.

Topographisch-statistische Nachrichten von Niederhessen. Ersten Bandes erstes Heft. Göttingen. 1788. 126 Seiten in Oktav.

Der Prediger Herr Joh. Christian Martin zu Holzhausen in Hessen hat in diesen ersten Hefte die Beschreibung des Diemel-Districts geliefert, und da er sich im vierten Abschn. von öffentlichen Abgaben und Frohndiensten, ingleichen im fünften, welcher von der Landeshoheit, den Landständen, den Landrichtern, der Justizverwaltung, der Polizey, den Rentheren-Gefällen, Contribution, Steuern, der kirchlichen Verfassung, dem Stadtrathe, den Dorfbedienten, den Landstraßen, und dem Postwesen handelt, über wichtige, die rechtlichen Einrichtungen dieses Districts betreffende Gegenstände ausbreitet, so darf diese Arbeit auch hier nicht unbemerkt bleiben.

S. Zeitung. f. Rechtsgel. 1788. 53 St. S. 420.

CCCCLXVI.

Treuer Herr, treuer Knecht, oder wahrhafte Darstellung des Betragens der gräflich-Schaumburg-Lippischen Regierung und Dienerschaft in Ansehung der fürstlich Hessen-Casselischen am 17 Febr. 1787. geschehenen Besitzergreifung desjenigen Antheils der Grafschaft Schaumburg in Westphalen, welchen der am 13 Febr. 1787. verstorbene Graf Philipp Ernst zu Schaumburg-Lippe besessen hatte. Nürnberg und Leipzig. 1788. 2 Bogen in Quart.

Ist ein besonderer Abdruck dieses zuerst in das Journal v. u. f. Deutsch. 1788. 2 St. eingerückten Aufsatzes, darinnen der vormahlige Schaumburg-Lippische Kanzler, Herr von Springer, sein und der übrigen

Glieder der gräflichen Regierung Betragen bey der Hessischen Besitzergreifung vertheidiget, und sich darüber beschweret, daß er und seine Collegen dem, in der ihnen damals bis zum Fall der Wiedereinsetzung, von der verwittweten Gräfinn ertheilten Pflicht-Entlassungs-Urkunde gethanen Versprechen zuwider, unter dem Vorwande einer bedungenen halbjährigen Losung und einer oeconomischen Bedürfniß ihrer Aemter entsetzt worden.

S. Zeitung. f. Rechtsgel. 1788. 27 St. S. 268.

CCCCLXVII.

Auch etwas über die Preßfreyheit und ihre Gränzen rc. Von einem Freunde der Wahrheit. Leipzig und Quedlinburg, in Commission bei C. A. Reußner. 1788. 157 Seiten in Oktav.

Ist zu Widerlegung der in der bekannten anonymischen Abhandlung: „Ueber Preßfreyheit und deren Gränzen„ Züllichau. 1787. 8.*) vorgetragenen Grundsätze geschrieben.

S. Zeitung. f. Rechtsgel. 1789. 8 St. S. 62.

CCCCLXVIII.

Der Processe der Frau von Goue gegen den Herren General-Lieutenant von Rhetz, Vierter Theil. Braunschweig. 1788. in Folio **).

Dieser vierte Theil enthält die Beylagen zu den 3 ersten Theilen von Num. 1. bis 96. In einem Urthel vom 15 Oct. 1787. ist Herr von Rhetz zur angebotenen

*) S. d. Bibl. v. J. 1787. S. 41.

**) Von den ersten beyden Theilen s. d. Bibl. v. J. 1785. S. 436. Von dem dritten ist mir zur Zeit nirgends etwas vorgekommen.

gebotenen eidlichen Bestärkung der edirten Specification gelassen, und der Klägerin der Beweis über unterschiedene Posten und Forderungen auferlegt worden. Beyde Theile haben dagegen Supplication eingewendet, und beruhet die Sache auf fernern Spruche. (Das Ende ist also noch weit entfernt.)

S. Zeitung. f. Rechtsgel. 1789. 8 St. S. 64.

CCCCLXIX.

Churfürstlich Sächsisches Generale die künftige Einrichtung der Accis-Bau-Begnadigungen betr. d. d. 3 Jun. 1788. 1 Bogen in Folio.

Weil wegen der erst nach Eröffnung des Brandversicherungsinstituts vom 1sten Jan. 1787. entstehenden Brandstellen die Vergütung nach dem vollen Werthe geschiehet, so finden dißfalls gar keine Baubegnadigungsgelder weiter statt, wohl aber noch: 1) wegen der vor diesem Zeitpunkte, jedoch nur auf Brandstellen unternommenen und größtentheils vollendeten Baue, und zwar nach dem Interinsregulative v. J. 1766. auch 2) wegen der nachhero von roher Wurzel, oder auf wüsten Stellen, oder Ruinshalber, oder auf vor Eröffnung des Instituts entstandenen Brandstellen unternommenen und größtentheils vollendeten Baue, und zwar nach den in der Accisordnung bestimmten Procenten, ohne jedoch schlechterdings auf den vollen Kostenbetrag dabey Rücksicht zu nehmen, sondern nur höchstens bis auf gewisse, nach jedes Ortes Beschaffenheit bestimmte Hauptsummen.

CCCCLXX.

Churfürstlich Sächsisches Patent wegen Erhebung der erhöheten neuen Wein-Anlagen vom Franken-Weine im Marggrafthum Ober-Lausitz, d. d. 30 Aug. 1788. 1 Bogen in Folio.

Die

Die nach dem Steuerausschreiben vom 26sten Nov. 1787. statt 12 Groschen bis auf 1 Thaler vom Eimer Frankenwein erhöhete neue Weinanlage soll auch in der Oberlausitz vom 1sten Octob. 1788. an erhoben werden.

CCCCLXXI.

Churfürstlich Sächsisches Patent wegen Erhebung der erhöheten neuen Wein-Anlage vom Frankenweine im Marggrafthum Nieder-Lausitz, d. d. 30 Aug. 1788. 1 Bogen in Folio.

Ist ganz gleichen Innhalts mit dem vorhergehenden.

CCCCLXXII.

Churfürstlich Sächsisches Generale an die Gleits- und Land-Accis-Commissarien, die Erhebung derer vermittelst Generalis vom 1 Novbr. d. J. *) angeordneten Ausgangs-Abgaben betr. d. d. 31 Dec. 1788. 1 Bogen in Folio.

Ist eine Instruction für die Gleits- und Land-Accis-Officianten, welche keinen ganz kurzen Auszug leidet.

CCCCLXXIII.

Trial of *John Browne*, Esq. Major of his Majesty's 67th Regiment of Foot on the Charges exhibited against him by a Court Martial in Antigua, January 30th 1786; also on a Charge of Oppression and Cruelty, as Commanding Officier, exhibited against him by Capitain Robert Hedges, of the said Regiment, before a General Court

*) Welches in d. Bibl. v. J. 1788. S. 375. angezeigt ist.

Court Martial at the Horse-guards, Aug. 13. 1787. With an Appendix, containing all the Correspondence, etc. London. 1788. in Folio.

Der Major Browne wurde verurtheilt 309 Tage lang seinen Sold zu verlieren und überdiß noch die Summe von 40 Pfund an einen von ihm gemißhandelten Soldaten als eine Entschädigung wegen verübter Grausamkeit zu bezahlen.

S. *Monthly Review* 1788. Jul. S. 71.

CCCCLXXIV.

Speculations upon Law and Lawyers; applicable to the manifest Hardships, Uncertainty, and abusive Practice of the Common Law. London. 1788. 104 Seiten in Oktav.

Dieser Tractat enthält einige paradoxe und unzusammenhängende Betrachtungen über das Betragen der Rechtsgelehrten.

S. *Monthly Review*, March 1789. S. 251.

CCCCLXXV.

Verzeichniß der gedruckten sowohl als handschriftlichen Privatrechte des Kantons Bern, von W.

Im Schweizer. Museum, IV Jahrg. 9 H. (1788.) S. 715-717.

Ein bloßes mageres Verzeichniß, ohne die geringste weitere Beschreibung, von 27 meist zur Zeit ungedruckten Land- und Stadtrechten des Cantons Bern, worunter ich jedoch keine besondern Statuten der Stadt Bern finde, dergleichen sie doch hat.

CCCCLXXVI.

CCCCLXXVI.

Zürcherſche Verordnungen wegen Bevogtigung von Wittwen, Wayſen u. ſ. f. Dritter Abſchnitt.

Ebendaſ. 10 H. (1788.) S. 763–770.

Iſt abermals eine Fortſetzung von dieſer im III. Jahrg. d. Schweiß. Muſ. angefangenen Sammlung *), welche von der Mitte bis zum Ende des XVI. Jahrhunderts geht.

CCCCLXXVII.

Ueber die Ehebeförderungsgeſetze der Alten, und insbeſondere das ſogenannte Hagenſtolzenrecht der Deutſchen. Eine hiſtoriſch-juridiſche Abhandlung. Freyburg im Brisgau. 1788. 56 Seiten in Oktav.

Dieſe kurze Abhandlung enthält vornehmlich griechiſche und römiſche Geſetze über den angezeigten Gegenſtand; ſie iſt aber ſehr unvollſtändig und enthält bey weiten nicht alles, was ſich nur hiſtoriſch davon ſagen läßt, und alles, was der Verf. vom Hagenſtolzenrechte der Deutſchen ſagt, ſchränkt ſich auf den Urſprung des Worts und der Anſtalt ein, wovon die unterſchiedenen Meynungen angeführt werden. Eine politiſche Unterſuchung der in der Aufſchrift genannten Geſetze und ihrer Anwendbarkeit für unſere Zeiten verſpricht er in der Folge.

S. Tübing. gel. Anz. 1789. 21 St. S. 168.

CCCCLXXVIII.

Wann läßt ſich in wohleingerichteten Staaten die Todesſtrafe rechtfertigen? Eine Inauguralfrage bey Gelegenheit einer ertheilten Doctorwürde von P. J. von Schü-

*) S. d. Bibl. v. J. 1787. S 137. u. 356.

ren, Professor der Philosophie an der Kurkölnischen Universität zu Bonn. Kölln und Bonn. 1788. 60 Seiten in Oktav.

Die Meynung des Herrn Verf. geht dahin: So wie ein einzelner Mensch das Recht, seinen Feind umzubringen, nur alsdenn habe, wenn er sich anders nicht retten könne, also auch der Staat; Todesstrafe sey also gerecht gegen den Aufwiegler, wenn durch sie die Empörung in ihrer Geburt erstickt, oder die angefangene gedämpft werde, gegen Räuber und Mörder, wenn sie sich widersetzen und man sie anders nicht in die Gewalt bringen könne, und gegen diejenigen, deren man habhaft ist, wenn ihr Daseyn selbst dem Staate gefährlich werde; hingegen sey sie in allen andern Fällen ungerecht.

S. Tübing. gel. Anz. 1789. 26 St. S. 205.

CCCCLXXIX.

New, candid, and practical Thoughts on the Law of Imprisonment for Debt, with a View to the Regulation of it; for the Prevention and Punishment of Frauds; for the Maintenance of Credit, for the better and more speedy Satisfaction of Creditors; and for the Relief of unfortunate Persons confined for Debt; together with Heads proposed for an Act of Parliament for effecting these Purposes; and for preventing unlawful and malicious Arrests. By a Country Attorney. London. 1788. in Oktav.

Der Verf. will in Ansehung der Haft wegen Schulden einen Unterschied zwischen betrügerischen und blos unglücklichen Schuldnern gemacht, und das ewige Gefängniß abgeschaft wissen, statt dessen eine nach Gutbefinden der Richter zu bestimmende Strafe eingeführt werden soll.

S.

S. *Critical Review* Jun. 1788. S. 488. u. *Monthly Review* Febr. 1789. S. 167.

CCCCLXXX.

Thoughts on Imprinsonment for Debt. Humbly addressed to his Majesty. By *F. H. S. Murray*, Esq. London: 1788. in Quart.

S. *Monthly Review*, Febr. 1789. S. 168.

CCCCLXXXI.

Procedings of the Committee, chosen December 10. 1787. by a General Meeting of the East India Company's Military Officers now in England. London. 1788. in Oktav.

Dieser Tractat betrift den Streit, welchen die sich jetzo in Engelland aufhaltenden Militärofficiers der Ostindischen Gesellschaft wegen des Ranges führen.

S. *Monthly Review*, May 1788. S. 432.

CCCCLXXXII.

The King on the Prosecution of R. B. *Remmet*, Doctor of Physic, against H. *Archer*, Esq. The whole of the Arguments made use of in the King's Bench, for and against the Defendant, in Michaelmas Term last, when Sentence was pronounced on him. Also the Affidavits read on the Part of the Prosecutor, and those not permitted to be exhibited on the Part of the Defendant. Taken in Shorthand by *I. Gurney*. London. 1788. in Folio.

Eine Erzählung des Injurienprocesses zwischen Remmet und zwischen Archer, welcher letztere wegen persönlicher Thätlichkeiten, die er an dem erstern verübt

 hatte,

hatte, zu 3monatlichen Gefängnisse, nebst Caution wegen guten Betragens auf 7 Jahr verurtheilt wurde.

S. *Monthly Review*, April 1788. S. 344.

CCCCLXXXIII.

Laws of Parliamentary Impeachments. London. 1788. in Oktav.

Ist ein von dem Verfahren in peinlichen Untersuchungen vor dem Hause des Lords, aus bewährten Quellen genommener und methodisch geordneter Auszug.

S. *Critical Review* Vol. LXV. 1788. Append. S. 562.

CCCCLXXXIV.

Letters Patent, eſtabliſhing a Supreme Court of Judicature at Fort William in Bengal. London. 1788. in Oktav.

Da die Aufmerksamkeit des Englischen Publikums sehr mit Indianischen Angelegenheiten beschäftiget ist, so scheint eine Nachricht vom höchsten Tribunal dieser Gegend, nehmlich das hier wieder abgedruckte Patent, wodurch dieser Gerichtshof ehedem errichtet worden ist, demselben nicht unangenehm zu seyn.

S. *Critical Review*, Jul. 1788. S. 71.

CCCCLXXXV.

System der Gesetzgebung. Erster Band. Aus dem Italiänischen des Ritters Cajetan Filangieri. Zweyte verbesserte Auflage. Anspach, in Bened. Friedr. Haueisens Hofbuchhandlung. 1788. 1 Alph. 1 Bogen in Oktav.

Die Verbesserungen der zwoten Auflage *) dieser Uebersetzung des Herrn Link scheinen sich nur auf Kleinigkeiten einzuschränken.

CCCCLXXXVI.

Untersuchung der Schrift des Herrn Franz Xavier Neupauer, Lehrers des Kirchenrechts und der Landesgesetze: über die Richtigkeit der sogenannten feyerlichen Klostergelübde. Von A. Julius Cäsar, Korherrn zu Voran. Wien, bey Jos. Edlen von Kurzbeck. 1788. 2½ Bogen in Oktav.

Mehr Zänkerey, als Gründe wider die nach ihrer Absicht allerdings zweckmäßige Neupauerische Schrift, die ich in d. Bibl. v. J. 1787. S. 439. angezeigt habe.

CCCCLXXXVII.

Grundsätze der philosophischen Rechtsgelehrsamkeit zum Gebrauch seiner Zuhörer herausgegeben von Johann Christian Briegleb, Herzogl. S. C. S. Rath und Professor der Philosophie an dem academischen Gymnasio Casimiriano. Coburg, bey Rud. Aug. Wilh. Ahl. 1788. 4 Bogen in Oktav.

Ein kleines (also freylich sehr mageres) Naturrecht, mit Einschluß des natürlichen Völker- und Staatsrechts, nach dem Systeme der Zwangspflichten in eine Nuß gebracht.

CCCCLXXXVIII.

Protokoll derer kaiserlich-königlich-landesfürstlichen Verordnungen und Gesetze in publico-ecclesiasticis von 1770. bis inclusive 1782. Samt einem weitläuftigen alpha-

*) Von der ersten sehe man d. Bibl. v. J. 1784. S. 48.

alphabetisch und kronologischen Register über jede in dem Werke behandelte Gegenstände. Erster Band. Gräz, verlegts Franz Xav. Miller (1783.) 1 Alph. 19 Bogen in Folio.

— — Zweiter Band, (von 1783.) Ebendas. (1784) 1 Alph. 7 Bogen.

— — Dritter Band, (von 1784.) Ebendas. (1785.) 1 Alph. 10 Bogen.

— — Vierter Band, (von 1785.) Ebendas. (1786.) 22½ Bogen.

— — Fünfter Band, (von 1786.) Ebendas. (1787.) 15½ Bogen.

— — Sechster Band (von 1787.) Ebendas. (1788.) 18 Bogen.

Unter der Menge von Sammlungen der neuen k. k. Gesetze verdient auch die gegenwärtige, erst vor kurzen in hiesigen Gegenden bekannt gewordene, welche sich jedoch, wie die von mir einzeln angezeigte Augspurger *) blos auf das Kirchenwesen einschränkt, vorzüglich bemerkt zu werden. Sämmtliche 6 erstere Bände, welche den Zeitraum von 1770. bis mit dem Ausgange des Jahres 1787 in sich fassen, (denn der 7te ebenfalls zu Anfange des jetzigen Jahres herausgekommene und bis in den Jänner desselben sich erstreckende gehört nicht mehr in die Epoche dieses Journals) enthalten zusammen die Anzahl von 669 Verordnungen, mithin fast noch einmal so viel, als die nur erwähnte Augspurger. Es ist daher diese Grätzer Sammlung, nachdem die mit dem Jahre 1767. anfangende Freyburger ins Stocken gerathen, für das neueste

*) Man sehe davon d. Biblioth. v. J. 1785. S. 241. u. S. 445. v. J. 1787. S. 105. u. d. Nachträge oben S.

neueste Kirchenrecht in den k. k. Erblanden die vollständigste. Jeder Band hat sein besonderes Sachregister.

CCCCLXXXIX.

Sistem der bürgerlichen Rechtslehre aus dem sammentlichen römischen Rechte mit Bezug auf die österreichischen Gesetze, sonderlich aber auf das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch. In drey Büchern vorgestellt von *Fr. Aloys. Tiller*, I. V. D. öffentlichen Lehrer des Natur-Staats- und Bürgerrechts zu Graz. Das *II.* Buch. Erste Abtheilung. Vom Hab- und Güterrechte. Graz, in Kommission der Franz Xav. Millerschen Buchhandlung. 1787. à Alph: in Oktav.

— — Zweyte Abtheilung. Vom persönlichen Rechte. Ebendas. 1788.

Die Beschaffenheit und den Anfang dieses Systems, welches allenfalls blos um der durchgängig angegebenen Abweichungen der österreichischen Gesetze von den Römischen Rechtsgrundsätzen einige Aufmerksamkeit verdienen dürfte, habe ich in d. Bibl. v. J. 1788. S. 420. angezeigt, und ich muß das dort davon angeführte Urtheil, da ich nun das Werk selbst vor Augen habe, ganz bestätigen. Der Verf. hat die gewöhnliche Methode, die Materien des Römischen Rechts nach den 3 Hauptgegenständen: Personen, Sachen und Klagen, vorzutragen, auch hier beybehalten, und daher auf das im ersten Buche abgehandelte Recht der Personen, nunmehro im zweyten das Sachenrecht, und zwar in dessen ersten Abtheilung das dingliche (ius in re), in der zwoten aber das persönliche (ius ad rem) folgen lassen. Und den Beschluß macht das im jetztlaufenden Jahre erschienene, folglich schon außer den Gränzen meines Journals liegende dritte Buch, welches, wie der Titel in

der Sprache des Verfassers lautet, von rechtlichen Behelfen, oder vom Gerichte, von Personen, die zum Gerichte gehören, vom Gerichtsgange oder Art und Weise das Seinige im Wege Rechtens zu erlangen, handelt.

CCCCXC.

Ciceros Gedanken über den Geist des Naturrechts, übersetzt von D. Christian Wilhelm Wehrn, Churmaynzischen Provinzial-Gerichtsassessor, und Lehrer der Rechte in Erfurt. Jena, in der akademischen Buchhandlung. 1788. 3½ Bogen in Oktav.

Ist eine Uebersetzung der ersten beyden Bücher des Cicero über die Gesetze; wozu das dritte noch nachfolgen soll. Herr D. Wehrn hielt sie für nöthig, damit die Gesetzgeber das Urgesetz, wornach sie sich zu bilden hätten, daraus studiren könnten.

S. Gothaische gel. Zeit. 1789. 31 St. S. 263.

CCCCXCI.

Ueber die Europäische Republik. Dritter Theil. Frankfurt am Main, bei Varrentrapp und Wenner. 1788. 10½ Bogen in Oktav.

Auch dieser Theil liegt außer den Gränzen der Jurisprudenz. Denn er liefert ein System von der sittlichen Beschaffenheit und Cultur der Europäischen Einwohner.

CCCCXCII.

D. *Ernesti Christiani Westphal*, Iur. Prof. Orationes duae. Altera de orthodoxia religionis Iureconsultis recens a nonnullis exprobrata. Altera de vera Dei cognitione et reuerentia rebus publicis christianis necessaria. Accedit censurae Edicti regii huius anni, quo in sacris docendi

licentia

licentia coercetur, confutatio. Halae Magdeburgicae, impens. Io. Iac. Gebaueri. 1788. 3 Bogen in Oktav.

Diese kleine Sammlung von Aufsätzen, davon der erste und der dritte in das juristische Fach gehört, hat, wie man theils schon aus deren Titel, theils noch mehr beym Durchlesen wahrnimmt, auf bekannte Zeit- und Local-Umstände Beziehung. In der ersten Rede *de orthodoxia religionis etc.* vertheidiget Herr Prof. W. die Rechtsgelehrten, wegen der ihnen bey gegenwärtigen Religionsbewegungen zum Vorwurfe gemachten Beharrlichkeit bey der strengen Orthodoxie in Religionssachen, die er vielmehr rühmt und billiget, und eine hauptsächliche Ursache davon in der den Juristen eigenen Kunst, den wahren Sinn der Gesetze richtig zu erforschen, deren Regeln auch bey Auslegung der heil. Schrift anzuwenden wären, findet.

Der dritte Aufsatz: *Censurae Edicti regii* etc. enthält einen gedrängten Auszug der Gründe, mit welchen man die in dem k. Preußischen Religionsedicte aufgestellten Sätze und Vorschriften anfechten will, nebst einer kurzen Widerlegung derselben, ohne jedoch eine gewisse Schrift insonderheit und nahmentlich anzuführen.

CCCCXCIII.

Primae lineae successionis legitimae in feudo masculino, auctore *Bernhardo Friderico Rudolfo Lauhn*, Iurium Doctore, Potentissimi Saxonum Electoris Aulae Consiliario. Misenae, sumpt. Car. Frid. Guil. Eibsteinii. 1788. 2 Bogen in Oktav.

Eine gedrängte, aber gründliche Vorstellung der Lehre von der gesetzlichen Lehnsfolge in Mannlehnen, die ihrer Kürze ungeachtet, gleichwohl nach des gelehrten Herrn Verf. Gewohnheit manche für den Kenner willkommene

kommene Bemerkung enthält, z. E. S. 11. u. f. von der wahren historischen Ursache, warum das in den Justinianeischen Gesetzen gegründete Repräsentationsrecht in der Seitenlinie nicht in dem longobardischen Lehnrechte aufgenommen worden ist; S. 13. u. f. von verschiedener Bedeutung des Ausdrucks: *patrueles*, in den Lehnrechtsbüchern; S. 19. daß das Repräsentationsrecht nach alten Sächsischen Lehnrechten nicht einmal unter den Descendenten statt gefunden habe, und die Stelle im Lehnr. Kap. 21. „Es vererbet Niemand ein Lehn, als der Vater auf den Sohn„ ehedem würklich also verstanden worden sey, aus einem beygedruckten Oberhofgerichtsurthel vom J. 1504. erwiesen.

CCCCXCIV.

Etwas zur vorläufigen Uebersicht des Teutschen Staatsrechts der mittlern Zeiten vom geheimen Justizrath Pütter zu Göttingen. Göttingen, im Vandenhoek- und Ruprechtischen Verlage. 1788. 2 ½ Bogen in Oktav.

Ein Plan zu einem vollständigen Systeme des deutschen Staatsrechts der mittlern Zeiten, durch dessen Ausführung der würdige Greiß seine Verdienste um die Cultur des Studiums des vaterländischen Staatsrechts krönen würde.

CCCCXCV.

Vom Recht über Leben und Tod, ob und in wie ferne es dem Staat über einzelne Bürger und Unterthanen zustehe. Ein Versuch von Johann Adolph Kühn. Leipzig, bei Wilh. Gottl. Sommer. 1788. 2 ½ Bogen in Oktav.

Der Herr Verf. leitet das Recht des Fürsten zu Todesstrafen aus dem dem letztern von den einzelnen Menschen, welche Mitglieder des Staats wurden, übertragenen

tragenen Vertheidigungsrechte ab, bey dessen Ausübung derselbe zugleich auf die möglichste Sicherstellung des Staats für künftige mehrere Verbrechen Rücksicht nehmen müsse.

CCCCXCVI.

Versuch über die peinliche Rechts- und Gerichts-Verfassung in Holstein. Erster Theil. Altona, gedruckt bey Joh. Dav. Adam Eckhardt. 1788. 1 Alph. ½ Bogen in Oktav.

Abermals ein nützlicher Beytrag zum Studium der deutschen Provinzialrechte, den man einem gewissen am Ende der vorgesetzten Ankündigung unterzeichneten Herrn Emil August Friedrich Eggers zu verdanken hat. Sein Plan hat 2 Theile. Der erste ist der Geschichte der peinlichen Rechte in Hollstein, und der zweyte dem Systeme von den Grundsätzen des dort geltenden peinlichen Rechts selbst, welches nach dem Kochischen Lehrbuche geordnet werden soll, gewidmet. Vorjetzo ist nur der erste erschienen, darinnen die Geschichte der Hollsteinischen peinlichen Gesetze von den ältesten Zeiten bis zum J. 1788. nach 5 Epochen erzählt wird, wiewohl der Herr Verf. eigentlich nur in den zwo ersten Epochen, die sich mit dem XVten Jahrhunderte endigen, die Gestalt einer würklichen Rechtsgeschichte beobachtet, hingegen in den übrigen neuern blos chronologische Verzeichnisse und Auszüge aus den Gesetzen selbst geliefert hat, die jedoch nach Beschaffenheit der Gegenstände und der Brauchbarkeit meistens so umständlich, oft so gar mit Beybehaltung der eigenen Worte gefertiget sind, daß diese Arbeit zugleich in dieser Rücksicht vorzüglich schätzbar wird, zumahl da Herr E. in jeder Epoche die allgemeinen Verordnungen von denen, welche nur einzelne Districte und Oerter angehen, sorgfältig unterschieden hat.

CCCCXCVII.

Crameriana posthuma, oder auserlesene Sammlung in kurzen Auszügen der ältern Reichs-Kammergerichtlichen Erkenntnisse, Consultationen, Consilien, Deductionen, Compromisse rc. und besonderer Rechtsentscheidungen der berühmtesten deutschen Gerichtshöfen, Universitäten und Rechtsgelehrten aus allen Theilen der Rechtsgelahrtheit. Verfasset von einer Gesellschaft praktischer Rechtsgelehrten. Neunter und Zehnter Theil. Augsburg. 1788. zusammen 16 ½ Bogen in Oktav.

In der schon bekannten Manier der Verfasser findet man hier folgende Materien und Fälle behandelt:

Im neunten Theile: 1) Ob in geistlichen Wahlstaaten die Landsteuersachen von der Verfügung des regierenden Stiftsoberhaupts allein abhängen? nebst einer kurzen Abhandlung von dem Steuerwesen in Domstiftern, aus Ludolfen. 2) Ausführung des Rechtssatzes, daß fideicommissa tacita nicht zu vermuthen, sondern klar zu beweisen seyn, und daß die Güter, worauf eine Tochter cum pacto reseruatiuo Verzicht geleistet, die fideicommissärische Eigenschaft hierdurch nicht erlangen, aus Ludolfen. 3) Ob die Herrschaft bey dem Bezuge der Nachsteuer auf die Erbschaft, oder auf die eximirte Person zu sehen habe? aus Ludolfen. 4) Delectus sententiarum in supremo imperiali Iudicio Camerae publicatarum, aus Ludolfen.

Im zehnten: 1) Ob eine Herrschaft die Fälligkeit der Baurengüter aufheben, und solche in Erbgüter wider Willen des Besitzers verändern könne? Zuerst ein Abdruck von den im J. 1785. erschienenen: „Patriotischen Gedanken von den leibfälligen Bauerngütern in Schwaben„ *) die, wie hier mit Gewißheit versichert wird,

*) Man sehe davon d. Bibl. v. J. 1785. S. 284.

wird, den Herrn Grafen von Fugger-Dietenheim, k. k. Stadthauptmann zu Konstanz, zum Verfasser haben. Hierauf folgt, in Beziehung darauf, eine eigene neue Erörterung der aufgeworfenen Frage, welche bejahet wird, nebst Vorschlägen, wie diese Veränderung ohne Nachtheil der Herrschaft und der Besitzer vorzunehmen sey? 2) Von den Erfordernissen zu rechtsbeständiger Ausübung des retractus gentilitii, aus Ludolfen. 3) Delectus sententiarum in supremo imperiali Iudicio Camerae publicatarum, aus Ludolfen.

Die in den nächstvorhergehenden beyden Theilen *) angefangene Geschichte der Nuntiaturen in Deutschland ist hier nicht fortgesetzt worden.

CCCCXCVIII.

Disceptatio forensis de illuminato crimine falsi litterarii et typographici habita a *Goswino Iosepho de Buininck*, Serenissimi ac Potentissimi Principis Electoris Palatini, qua Ducis Iuliacensis et Bergensis, Consiliario intimo, supremae Appellationum Curiae Adsessore, nec non Bibliothecario Iuliacensi et Bergensi. Dusseldorpii, sumt. Io. Christ. Daenzer. 1788. 9 Bogen in Oktav.

— — *Secunda* de illuminato crimine etc. Ibid. eod. 13½ Bogen.

Und:

Supplementum ad Disceptationem forensem de illuminato crimine falsi litterarii et typographici, siue rationes publicitus redditae, cur nuperrima seu Patris seu *Philippi Hedderich* epistola responsione indigna sit. Ibid. eod. 2½ Bogen.

Der

*) S. d. Bibl. v. J. 1787. S. 400.

Der Titel dieser 3 zusammen ein Ganzes ausmachenden Aufsätze ist eben so räthselhaft und unverständlich, als der darinnen herrschende Ton weit unter der Würde der Personen, welche sie angehen, besonders des Herrn Verfassers, herabgestimmt. Die Veranlassung dazu hat dem letztern der in Cölln veranstaltete Nachdruck zweyer ins Kirchenrecht einschlagender Werke, nehmlich von **Scherkls** Syntagmate Iuris Eccles. *) und von **Rupprechts** Notis histor. in vniu. Ius Canon. **) gegeben, wobey der Text der Originale selbst, wie hier durch genaue Vergleichung augenscheinlich gezeigt wird, durch Einschalten und Weglassen in sehr vielen Stellen, vornehmlich solchen, die das päbstliche System zu begünstigen scheinen, von dem Herausgeber eigenmächtig verändert worden ist. Herr **von Buininck**, ohne für seine Person dadurch beleidiget zu seyn, fühlte gleichwohl als ein eifriger Anhänger der ultramontanischen Grundsätze einen Beruf in sich, dieses freylich unerlaubte Verfahren als ein Verbrechen eines litterarischen und typographischen Falschen, das in der Aufklärungssucht und in dem Illuminatismus seinen Grund habe, (daher nennt er es eben illuminatum crimen falsi litterarii et typographici) öffentlich zu ahnden, den Vorzug der ächten Stellen vor den damit vorgenommenen Veränderungen zu zeigen, und die Theilnehmer daran, welche Herr **D. Weiner**, Lector in dem erzbischöflichen Priestercollegium zu Weidenbach, und vorzüglich der geistliche Herr Rath und Professor **Hedderich** in Bonn (letzterer als Censor) seyn sollen, zur Schau zu stellen. Dieß ist nun alles hier, und zwar, was **Schenkls** Buch betrift, in der ersten, und in Ansehung des

*) S. d. Bibl. v. J. 1786. S. 309.

**) S. Ebendies. v. J. 1788. S. 165.

des Rupprechtischen Werks in der zwoten *Disceptat. forensi*, wiewohl — (es thut mir würcklich um des Standes, der bekannten Verdienste und des Alters des Herrn Verfassers willen leid, daß ich es sagen soll) — in einem Tone, der nur bey Zänkereyen der niedrigsten Gattung von Menschen vorzukommen pflegt, und mit so äußerst ehrenrührigen, nicht einmal erwiesenen Vorwürfen geschehen, daß es weder bey dem gesitteten Publikum einen nachtheiligen Eindruck wider die nahmentlich angegriffenen Personen (wohl aber, wie ich fürchte, wider Herrn v. B. selbst) zu bewürken vermag, noch vor einem unpartheyischen Richter, wenn jene rechtliche Genugthuung fordern sollten, dißfalls eine Entschuldigung statt finden könnte. Noch mehr! Herr Rath und Prof. Hedderich, statt gleiches mit gleichem zu vergelten, meldet hierauf in einem (hier ebenfalls mit abgedruckten) höflichen und bescheidenen Privatschreiben dem Herrn v. B. daß er an jenen Abänderungen keinen Antheil habe, und bittet sich wegen der wider ihn herausgegebenen anzüglichen Schrift Gnugthuung aus. Konnte er wohl einen gelindern Weg wählen? Allein Herr v. B. wird dadurch so sehr aufgebracht, daß er im heiligen Eifer ein *Supplementum ad Disceptat. forens.* hinschreibt, darinnen er seinen selbst gewählten Gegnern mit Schimpfen und Schmähen fast noch ärger, wie zuvor, mitspielt. Kaum sollte man es glauben, daß ein praktischer Rechtsgelehrter von vieljähriger Erfahrung, der ein angesehenes Mitglied des ersten Gerichtshofes eines Landes ist, sich so weit vergessen könnte!

Uebrigens ist der Streit so beschaffen, daß die Rechtswissenschaft selbst dadurch nichts gewinnt. Denn die an sich ganz richtigen Gründe, die Herr v. B. wider litterarische Corsaren und Verfälscher anführt, sind, wie er selbst bekennt, alle von Gundlingen und Püttern erborgt.

CCCCXCIX.

Notae historicae in vniuersum Ius Canonicum rationibus consentaneis adsertae, quaestionibus historico-critico-dogmaticis illustratae, munitae, atque in vsum cupidae legum sacratiorum iuuentutis praecipue directae, Tomis IV. comprehensae. Authore *Theod. Maria Rupprecht*, Ordinis Seruorum B. M. V. sacrosanctae Theologiae, ac sacrorum canonum Lectore. *Tomus II.* Coloniae, typis Metternichianis. 1788. in Oktav.

Als ich in d. Bibl. v. J. 1788. S. 165. den ersten Band von der neuen Cöllner Auflage dieses Werks ankündigte, so konnte ich bey dem Stillschweigen des Titels und in Ermangelung einer vorstehenden Nachricht sowohl, als der Originalausgabe selbst, nicht anders glauben, als daß diß ein bloßer unveränderter neuer Abdruck sey, zumal da ich im Buche selbst nicht die geringste Spur von hinzugekommenen Anmerkungen fand. Allein Herr Geh. Rath von Buininck in Düsseldorf hat in seiner eben unter der nächstvorhergehenden Numer angezeigten *Discept. for. II.* augenscheinlich bewiesen, daß der ungenannte Herausgeber in sehr vielen Stellen des Texts der zur Zeit davon ans Licht getretenen beyden ersten Theile beträchtliche Veränderungen und Zusätze sich erlaubt hat, wodurch nicht selten dem Verfasser ein ganz anderer Sinn untergeschoben worden ist — eine Anmaßung, dazu man ohne ausdrückliche Erlaubniß eines Verfassers um so weniger berechtiget seyn kann, da ja ein Herausgeber oder auch jeder anderer Gelehrter Gelegenheit gnung hat, seine eigenen abweichenden Gedanken oder Berichtigungen in Noten oder auf andere von dem Texte selbst sich unterscheidende Weise an den Mann zu bringen.

D.

D.

Ios. M. Schneidt, I. V. D. Com. Pal. Caes. Cons. Aul. Wirceb. et Fuldens. Pandect. et Iuris Franconici in Uniuersitate Wirceburgensi Professoris publ. et ordin. Thesaurus iuris Franconici. Oder Sammlung theils gedruckter, theils ungedruckter Abhandlungen, Dissertationen, Programmen, Gutachten, Gesätze, Urkunden ꝛc. welche das Fränkische und besonders Hochfürstlich Wirzburgische Geistliche, Weltliche, Bürgerliche, Peinliche, Lehn - Polizey - und Kameralrecht erläutern ꝛc. des ersten Abschnittes zehendes, eilftes, zwölftes, dreyzehntes und vierzehntes Heft. Wirzburg, im Verlage der Franz Xaver Riennerischen Buchhandlung. 1788. zusammen 2 Alph. 17½ Bogen in Oktav.

— — des zweyten Abschnittes viertes, fünftes, sechstes, siebentes, achtes und neuntes Heft. Ebendas. 1788. zusammen 3 Alph. 7 Bogen.

Nachdem ich die allgemeine Einrichtung dieses nüzlichen Werks schon in d. Bibl. v. J. 1788. S. 427. beschrieben habe, so brauche ich bey gegenwärtiger Anzeige der neuesten Hefte des ersten und zweyten Abschnitts nur deren Innhalt kürzlich zu bemerken. Es bestehen nehmlich der X. XI. XII. XIII. und XIV. Heft des ersten Abschnitts aus 19 Abhandlungen über Gegenstände des Fränkischen Rechts von Num. XXIV. bis XLII. theils von dem Herrn Herausgeber selbst, theils von verschiedenen andern Verfassern. Von den Schneidtischen sind die bereits zuvor einzeln gedruckt gewesenen meistens vermehrt und verbessert, einige aber erscheinen hier zum erstenmale. Zu den leztern gehören, wie ich nicht anders weiß, folgende: Num. XXV. Appendix, (nemlich zu der unter Num. XXIV. eingerückten Ickstattischen Diss. de vnione prolium Franconiae

niae statutaria) sistens varia iura in circulo Franconi-co circa vnionem prolium vsitata; Num. XXVI. Resolutio quaestionis, quatenus consensus liberorum ad vnionem prolium sit necessarius? Num. XXVII. Or. de diuisione parentum et liberorum vnitorum; Num. XXXIII. Tr. de emancipatione Canonicorum in genere, et dioeceseos Wirceburgensis in specie, ein gutes diplomatisch bearbeitetes Seitenstück zu Buders Abhandlung über eben diese Materie, vermuthlich durch die im vorigen Jahre im Hochstifte Würzburg mit der Zeither gewöhnlichen Emancipation durch Ruthenstreichen vorgegangene Abänderung veranlaßt; Num. XLI. Or. de euictione.

Im IV. bis mit dem IX. Hefte des zweyten Abschnitts werden von Num. XXVI. bis CLXII. geistliche und weltliche Würzburger Gesetze und Verordnungen aus dem Zeitraume v. J. 1447. bis ins Jahr 1757. geliefert — eine Sammlung, wodurch das Werk für das Studium der dasigen Landesrechte unentbehrlich wird.

DI.

Mainzer Monatschrift von geistlichen Sachen, herausgegeben von einer Gesellschaft. Vierter Jahrgang. Erstes bis Zwölftes Heft. Mainz. 1788. 2 Alph. 2 ½ Bogen in Oktav.

Unter den mannichfaltigen, auch für das deutsche Kirchenrecht wichtigen Aufsätzen, Nachrichten, Actenstücken u. d. welche dieses mit Beyfall aufgenommene Journal liefert, verdienen vorzüglich folgende hier bemerkt zu werden: Rechtsstreit über das Patronatrecht der Probstey Limburg an der Lahn zwischen Maynz und Trier, S. 17. u. S. 105. — Recursschrift des Bischofs von Speyer wider den Marggrafen von Baden, wegen abgeschnittener Austrägalinstanz und versagter suspendiren-der

der Würkung der eingelegten Revision in dem vor dem Reichskammergerichte anhängigen Streite über die Güter des eingezogenen Jesuiterhauses zu Ettlingen, *) S. 114. u. S. 181. — Beiahende Beantwortung der rechtlichen Frage: Ob ein Bischof aus eigener Macht (d. i. ohne päbstliche Erlaubniß) Klöster im Stifte umändern könne? S. 275. — Einige Fragen über die Gültigkeit der bekannten gräflich-Spaurischen Ehe, aus der Recursschrift des Grafen von Sayn-Wittgenstein gezogen, S. 360. 440. 516. 620. 729. u. 831. — Päbstliches Breve v. 10 May 1788. für den Probst zu Berchtolsgaden wegen der Wahlfähigkeit zum Bißthume Freysingen, mit prüfenden Anmerkungen des Herausgebers, die sich auf die deutsche Kirchenverfassung beziehen, begleitet, S. 497. — Maynzische Verordnung getrennte Eheleute betr. v. 2 Jun. 1788. mit Noten, S. 509. — Reichskammergerichtsurthel v. 21. April 1788. in Sachen des Dechants Brassinne und des lütticher Clerus wider den Canonicus Barthels, mit Noten, S. 529. merkwürdig wegen der darinnen zum Theil anerkannten Grundsätze des Emser Congresses. Der Rechtsfall selbst, wodurch es veranlaßt wurde, ist S. 1019. erzählt. — Die zu Maynz den 17. Jul. 1788. gehaltene Vorlesung des berühmten Prof. le Plat von Löwen, über die Gränzen des päbstlichen Primats, S. 642. — Der zu einer neuen Quelle von Irrungen im deutschen Reiche gewordene päbstliche Indult zu zehnjähriger Besteurung der geistlichen Güter in den Pfalzbayerischen Landen, mit Vorerinnerungen und Noten, nebst andern dahin gehörigen Actenstücken, S. 676. 682. 696. 699. 789. u. 980.

*) Man sehe d. Bibl. v. J. 1788. S. 183.

DII.

Kurze, dem Begriffe des gemeinen Bürgers angemessene Abhandlung über das Sendschreiben eines rechtschaffenen Katholiken an die guten Bürger der edlen Stadt Köln in Betreff des den protestantischen Einwohnern verliehenen Bethauses, gewidmet den rechtschaffenen Kölnern von Karl Anton Auerbach. 1788. 76 Seiten in Oktav.

Die Hauptabsicht dieser Schrift ist, zu zeigen, daß der Magistrat der Reichsstadt Cölln nicht befugt gewesen sey, den Protestanten, ohne Einwilligung der nach der dortigen Verfassung am Regimente Theil nehmenden Aemter, Zünfte und sogenannte Gaffelngesellschaften, und ohne zuvor den Churfürsten von Cölln als obersten Seelenhirten darum zu befragen, eine Religionsübung zu gestatten.

S. Mainz. Monatschr. v. geistl. Sach. IV Jahrg. S. 81.

DIII.

Droit public de France, ouvrage posthume de M. l'Abbé *Fleury*, et publié avec des notes fort utiles pour le developpement du texte, par M *Daragon*, Prof. en l'université de Paris. Tome *I. II. III. IV.* au Louvre. 1788. in Oktav.

Dieses Werk eines bekannten geistlichen Schriftstellers, von dem man auch eine Einleitung ins Kirchenrecht hat, ist durch die Bemühungen des Herrn Daragon, welcher die Handschrift besaß, und Anmerkungen dazu gemacht hat, bey dem itzigen dazu günstigen Zeitpunkte zum erstenmale gedruckt worden. Es kommen nach der Anzeige am unten bemerkten Orte unter andern folgende Abhandlungen darinnen vor: „Extrait de la république

publique de Platon; lettre sur la iustice; Reflexions sur Machiavel; pensées politiques; memoire des faits dont il est important, que le Roi d'Espagne se fasse instruire; avis a Louis Duc de Bourgogne puis Dauphin; sur les finances; sur la guerre.„

S. *Avantcoureur* 1789. S. 90.

DIV.

Introduction à un seul Code de lois, ou reflexions d'un jurisconsulte, sur les matieres qui interessent l'ordre et l'union de la societé civile, et notamment sur la majorité des hommes, sur leurs pactions de mariages, sur les donations entre gens mariés, sur les droits paternels et la garde des enfans. Par M. *Picard de Prébois*, Avocat en Parlement, Syndic de l'ordre des Avocats à Caen, ancien echevin de la dite ville, et membre des academies de Rouen et de Caen. *Tome I. et II.* Caen, chez le Roy. 1788. in Duodez.

Die Absicht des Verf. ist, blos eine Einleitung zu Verfertigung eines neuen Gesetzbuchs zu geben, indem er die großen und vielfältigen Mängel der jetzigen französischen Jurisprudenz Stückweise vorlegt. Der erste in 52 Kapitel abgetheilte Band handelt die wichtigsten Rechtsmaterien ab. Im zweyten zeigt der Verf. wie die Lasten des Staats vermindert und sein Reichthum vermehrt werden könne; wie man für die Findelkinder sorgen sollte; wie nöthig es sey, dem Gerichtszwange eines jeden Gerichtshofes engere und genauere Gränzen zu bestimmen; und setzt die großen Schwürigkeiten auseinander, welche die jetzige Einrichtung der Gerechtigkeitspflege in den Weg legt, unter andern auch wegen der Kosten, die dadurch den Partheyen verursacht werden. Besonders rühmt er die Errichtung der Pro-

vinzial-Administrationen, welche sich mit dem Wohl einzelner Gemeinden abgeben, und sie anhalten, durch Oeconomie, durch den Anbau wüster Länder, durch Verbesserung der Viehzucht und des Ackerbaues ihren Wohlstand zu vermehren.

S. *Avant-Coureur* 1789. S. 90.

DV.

Clarissimi *Georgii Christophori Neller*, I. V. Doctoris, ad SS Theol. Doctoratum admissi, in antiquissima Treuirorum Vniuersitate SS. Canonum et Iur. S. R. I. P. Professoris P. et O. Facultatis inclytae pluries Decani, Comitis Palatini Caesarei, Rev. ac Ser. Princip. Archiep. Elect. Treuirensis Consil. actualis intimi, et Exam. Synod. insignis Eccles. coll. ad S. Simeonem Can. cap. Biblioth. eiusdem ecclesiae Praefecti etc. Opuscula omnia iuris ecclesiastici, publici et ciuilis, historica, chronologica ac numismatica, antea seorsim impressa, nunc vero ob raritatem et virorum doctorum desiderium collecta. *Voluminis I. Pars Posterior.* Coloniae ad Rhenum et Lipsiae, sumtibus Io. Arn. Imhof. 1788. 1 Alph. 10 ½ Bogen in Quart.

Da ich nun auch den ersten Band der Cöllner Ausgabe der **Nellerischen** kleinen Schriften vor mir habe, davon ich die erste **Abtheilung** in d. **Bibl. v. J.** 1788. S. 169. nur aus einer fremden Quelle anzuzeigen im Stande war; so entledige ich mich anjetzo meiner Pflicht, den Innhalt dieses ganzen Bandes näher anzugeben. Es fassen dessen beyde Abtheilungen zusammen 24 Abhandlungen in sich. Nehmlich im **ersten Theile** stehen folgende: 1) Positiones certae incertaeque de variis indiuiduis tum canonicis, tum ciuilibus; 2) de iure publico ac priuato, eiusque obiectis, bono

bono et aequo; 3) Iuris Naturae et Gent. definitio Vlpiana vindicata et exemplis illuſtrata aduerſus imputationes Theologi Tricoronati Colonienſis; 4) de obligatione praeſ. naturali; 5) Principia iuris de iuſtitia et iuſtis; 6) Principia de iure, quod tribuit iuſtitia, eiusque tribuendi ratione; 7) Principia de aequitate; 8) paraeneticus Diſcurſus de ſtudiis SS. Theologiae et SS. Canonum coniungendis; 9) concentus fori interni ſiue poli, cum foro externo ſiue fori; 10) Ius et ICtus legum ſtylo delineati; 11) Iurisprudentia et Iurisprudens legum ſtylo delineati; 12) de poſtulando ſiue de aduocatis cauſarum; 13) Collectio methodica SS. canonum et legum praecipuarum ad libri Decretal. I. Tit. XLIII. de arbitris; 14) Bonum, aequum, iuſtum, et quae his affinia ſunt, vel contraria, legum ſtylo delineata; 15) de edicto prohibitiuo de non alienando bona ſecularia immobilia in manus mortuas.

Im zweyten: 16) De iurisprudentia Treuirorum Belgica; 17) de iurisprudentia Treuirorum ſub Romanis; 18) de iurisprudentia Treuirorum ſub Francis; 19) de iurisprudentia Treuirorum ſub Germanis; 20. u. 21) Repetitio diſcurſiua cap. 1. X. de iuramento calum. P. I. II. 22) de poſitionibus; 23) de iuramentis dandorum et reſpondend. ap. Treuiros ſublatis; 24) Collectio methodica SS. canonum et legum ad Lib. II. Decretal. Tit. IX. de feriis. — Es liefert alſo dieſer Band 7 Stück mehr, als der ebenfalls in d. Bibl. v. J. 1788. S. 167. recenſirte erſte Band der Trierischen Ausgabe.

DVI.

Neue Josephinische peinliche Gerichtsordnung. Prag und Wien, in der von Schönfeldschen Handlung. 1788. 14½ Bogen in Oktav.

Diß ist der zweyte Theil des neuen k. k. Criminalgesetzbuchs *), welcher in 22 Hauptstücken den peinlichen Proceß vorschreibt. Ohne die Rubriken der einzelnen Hauptstücke herzusetzen (welches um so überflüssiger seyn dürfte, je weniger bey einem Gesetzbuche gerade auf die Ordnung der Materien Rücksicht zu nehmen ist,) will ich blos einige merkwürdige Sätze und Verfügungen, aus denen sich vielleicht zum Theil zugleich der Geist dieser Gesetzgebung abnehmen läßt, anführen.

Der noch in einigen Provinzen bisher üblich gewesene Anklageproceß wird §. 1. gänzlich aufgehoben. — Auch außer dem Majestätsverbrechen, sind andere schwere Verbrechen, (z. B. Mord, Raub, Brand) der Obrigkeit bey Strafe anzuzeigen, blos mit Ausnahme der nächsten Verwandten und der Ehegatten, §. 1. u. f. — Der Haussuchungen soll sich die Obrigkeit mit Vorsicht und Bescheidenheit gebrauchen, und dergleichen in dem Innern des Hauses blos in solchen Fällen halten, wo eine bestimmte glaubwürdige Anzeige, ein gegründeter Verdacht, oder allgemeiner durch Umstände wahrscheinlich gemachter Ruf vorhanden ist, damit, wie es §. 6. heißt, die häusliche Ruhe nicht mehr darunter leide, als die Aufrechthaltung der gemeinen Sicherheit und die darauf zielenden Amtspflichten unvermeidlich machen. — Die Zeugen sind bey der Vernehmung zur Aussage der Wahrheit unter andern auch zu bedeuten, daß sie sich nicht durch unächte Begriffe von Menschenliebe irre führen lassen sollen, §. 21. — Vor dem summarischen Verhöre ist eine Beschreibung von der Person und ganzen Kleidung des Inculpaten abzufassen, §. 25. — Gegen den Gestellten (Inculpaten) ist weder eine Züchtigung noch Drohung, oder Verheißung, oder sonst irgend ein, obgleich gut gemeynter Kunstgrif anzuwenden, um ihn zu

*) Von dem ersten s. d. Bibl. v. J. 1787. S. 288.

andern Aussagen zu bewegen, als wozu er sich selbst freywillig versteht, S. 27. — Eine ansässige und bis dahin unbescholtene in dem Verhöre aufrichtige Person ist eher zu gelinde, als zu strenge, hingegen eine Person, die keinen erbaren Nahrungsstand und sichern Aufenthalt auszuweisen vermögend ist, die keiner andern sichern Person angehört, die beym Verhöre über Lügen betreten worden, oder in der Aussage sich geändert hat, oder schon einmal in einer Criminalsache verflochten gewesen, eher mit großer, obschon nie unbilliger Strenge, als mit zu großer Nachsicht zu behandeln. — Die Obrigkeiten, unter welchen ein Verbrecher betreten wird, müssen demselben nach einer vorläufigen Cognition, nebst den darüber aufgenommenen Protocollen, und was sonst dazu gehörig, an die eigentlichen Criminalgerichte liefern, S. 34. u. f. — Von Speisen dürfen dem Gefangenen nur solche, die in dem Criminalgerichtsorte gekocht sind, und in keinen andern, als den daselbst eingeführten Geschirren, zugelassen werden. — Außer dem Falle einer mit Todesgefahr verknüpften Krankheit ist dem Gefangenen auch selbst unter dem Vorwande des Unterrichts in der Religion kein Priester zu gestatten, S. 52. u. f. — Dem Kerkermeister ist bey Verlust des Dienstes verboten, sich mit dem Gefangenen in ein Gespräch, das auf dessen Umstände oder Verbrechen Beziehung hat, einzulassen, auch nicht erlaubt, an denselben, außer dem Falle eines Angriffs, und also blos zu seiner Vertheidigung Hand zu legen, S. 56. u. f. — Der Criminalrichter hat vorzüglich bey Verbrecheu, welche bey dem Volke Aufmerksamkeit und Aergerniß erregt haben, die Untersuchung zu befördern, damit die Strafe stets so nahe, als möglich, auf das Verbrechen folge, S. 65. — Ein Inquisit, der aus Hartnäckigkeit keine Antwort giebt, soll mit Fasten bey Wasser und Brod und mit Stockstreichen, die von Zeit zu Zeit, so lange sein Stillschweigen dauert, zu wiederholen

und

und zu vermehren sind, bestraft werden, S. 88. (Also doch ein Torturähnliches Verfahren, wovon sonst weiter keine Spur hier vorkommt.) — Die Aussage eines einzigen, obschon unbedenklichen (vollgültigen) Zeugens, kann, auch wenn sie durch 2 oder mehrere bedenkliche Zeugen bestätiget würde, nie einen vollen Beweiß abgeben, S. 99. — Wenn wider den Inquisiten kein anderer Beweiß des Verbrechens, als aus dem Zusammentreffen der wider ihn zeugenden Umstände vorhanden ist, so muß die Strafe um einen Grad geringer, als die sonst gewöhnliche, bestimmt werden, S. 113. — Der Reinigungseid soll gar nicht mehr statt finden, S. 114. — Die Berathschlagung über ein von dem Criminalgerichte abzufassendes Urthel muß **Vormittags** geschehen, S. 119. — In wichtigern, in der Gerichtsordnung selbst nahmentlich angegebenen Fällen, muß das von dem Criminalgerichte gesprochene Urthel vor der Bekanntmachung dem Criminalobergerichte vorgelegt werden, S. 126. — Wenn eine strengere Strafe, als Gefängniß, erkannt ist, so muß, außer der Publication an Gerichtsstelle, auch eine öffentliche Verkündigung des Urthels an das Volk geschehen, S. 136. — Der Recurs (ein dort übliches der Defension ähnliches Rechtsmittel) findet nur statt theils gegen Urthel der untern Criminalgerichte, welche diese ohne Vorlegung bey dem Criminalobergerichte, kund machen, und vollziehen dürfen, theils gegen Urthel des Criminalobergerichts, durch welche das Erkenntniß des Criminaluntergerichts verschärft worden ist, S. 141. — Ein standrechtliches Verfahren wird nicht allein beym Aufruhr und Tumulte, sondern auch, wenn Raub, Mord, Brandlegung in einem Bezirke sehr um sich greifen, gebilliget, S. 171. — Die Criminalkosten hat der Inculpat zu tragen, wenn er entweder schuldig erkannt, oder aus Mangel hinlänglicher Beweiße einstweilen vom Gerichte entlassen wird, und auch im letztern Falle nur als-

denn,

denn, wenn diese Kosten von seinem Vermögen, ohne den Hauptstamm seiner Erwerbung anzugreifen, und ohne ihn in Erfüllung der ihm zu einer Entschädigung oder zu Ernährung der Seinigen obliegenden Pflichten zu hindern, bestritten werden können, S. 196. u. f. — Die Ausstreckung der Landgerichtszeichen ist nebst den Richtplätzen oder sogenannten Rabensteinen abgeschaft, S. 212.

DVII.

Mißzellaneen für die Rechte und Gesetze der beiden vereinten Fürstenthümer Anspach und Baireuth. Anspach, in Haueisens Hofbuchhandlung. 1788. 11 Bogen in Oktav.

Das Bestreben des Herrn Verfassers, Herrn D. Büttners, eines jungen Anspacher Rechtsgelehrten, durch diese Sammlung das Studium der Rechte seines Vaterlandes befördern zu helfen, davon er hier einen, wenn schon nicht vorzüglich beträchtlichen, doch lobenswürdigen Anfang macht, verdient allerdings die Erfüllung seines im Vorberichte geäußerten eben so bescheidenen, als gerechten Wunsches, von Sachverständigen in seinem Vorhaben, wichtige zur Erläuterung der vaterländischen Rechte dienliche Schriften und Urkunden und schätzbare Beyträge zu den Sammlungen der Landesgesetze zu liefern, unterstützt zu werden.

Außer verschiedenen, in den Sammlungen und Repertorien der Anspachischen und Bayreuthischen Verordnungen ermangelnden Stücken, findet man hier kleine Aufsätze über folgende rechtliche Gegenstände: Von der Accise; vom Anspanngeld; von der Anzahl der Zeugen bey einem ordentlichen außergerichtlichen Testamente; von einem Testamente vor einem Geistlichen und 2 Zeugen; von Testamenten zur Pestzeit; von siebenmonatlichen Kindern; von der Kirchenbuße; vom Zehenden überhaupt

haupt und vom Blutzehenden insbesondere; von der Ehescheidung wegen böslicher Verlassung; von der Strafe und dem Verluste des böslich verlassenden Ehegatten. Die Einleitungen, die bey einem jeden Aufsatze vor der Anführung und Erörterung der eigenen Provinzialrechte vorausgehen, könnten, da sie ohnehin nur ganz bekannte Sachen aus den gemeinen Rechten enthalten, meines Bedünkens in der Folge dergestallt mit Nutzen abgekürzt werden, daß gerade nur so viel, als zur Vergleichung mit den erstern nöthig ist, aus den letztern angezogen würde. Eines der vornehmsten Stücke in diesem Bändchen ist wohl das aus einem Notariatsinstrumente S. 70. u. f. bekannt gemachte archivalische Verzeichniß von Fällen einer Brandenburgisch-Anspachischer Seits über Personen von der freyen Reichsritterschaft ausgeübten peinlichen Gerichtsbarkeit, aus dem Zeitraume von 1403. bis 1727.

DVIII.

Grundlage zu einer Hessischen Gelehrten und Schriftsteller Geschichte seit der Reformation bis auf gegenwärtige Zeiten. Besorgt von Friedrich Wilhelm Strieder, Landgräfl. Hess. Cass. Hofrath, erstem Bibliothekar im Museo, auch Hof-Bibliothekar. Achter Band. Leu-Meur. Cassel, im Cramerischen Buchladen. 1788. 1 Alph. 11 Bogen in Oktav.

Unter der Zahl der in diesen Bande beschriebenen Gelehrten befinden sich folgende Juristen: Joh. Heinr. **Lombard**; Jac. Friedr. **Ludovici**; Conr. **Lüdeking**; Nic. Chph. **Lynker**; Joh. Richard **Malcomesius**; Joh. Dan. **Malcomesius**; Wilh. Ludw. **von Maskowsky**; Sebast. **Maßon**; Conr. **Matthäus**; Phil. **Matthäus**; Ant. **Matthäus**; Joh. **Matthäus**; Joh. Gottfr. **von Meiern**; Christ. Friedr. **Meis**; Otto **Melander**; Sal. Chph. **Merkel**; Sal. Joh. **Merkel**;

Merkel; und in den Zusätzen: Christ. Eberh. von Rameytsky u. Dan. Js. Langsdorf.

DIX.

Ueber das Recht protestantischer Fürsten unabänderliche Lehrvorschriften festzusetzen und über solchen zu halten, veranlaßt durch das preußische Religionsedict vom 9 Julius 1788. von D. Gottlieb Hufeland, Prof. der Rechte zu Jena. Jena, bey Christ. Heinr. Cuno's Erben. 1788. 5 Bogen in Oktav.

Zwar eine der kürzesten, aber gewiß der wichtigsten, scharfsinnigsten und dem wahren Gesichtspunkte, der, da die Rede von gesetzlichen Vorschriften ist, kein anderer, als der juristische in gewisser Verbindung mit dem politischen seyn kann, angemessensten Erörterungen der durch das bekannte Preußische Religionsedict im gelehrten Publikum in so starke Bewegung gekommenen Frage von dem Befugnisse des Landesfürsten über symbolische Bücher und Religionsvortrag, — (denn davon ist der etwas zu allgemeine Ausdruck: „Lehrvorschriften„ auf dem Titel zu verstehen) — die sich überdiß durch Bescheidenheit und Kaltblütigkeit, zwo Eigenschaften, daran es fast allen, die sich bey dieser Gelegenheit daran gewagt haben, zu fehlen scheint, selbst bey dem, der anderer Meynung ist, empfehlen muß. Der Herr Verf. hat den ganzen Gegenstand in 4 Fragen zergliedert, und deren Beantwortung eben so viel Abschnitte gewidmet; 1) Können Menschen von andern Menschen das Recht erhalten, diesen vorzuschreiben, was sie sich in Rücksicht auf Religion und Moral sollen vortragen lassen? Nein, weil diß nicht anders, als durch Verträge geschehen könnte, diese aber über Gewissenssachen und über Sätze, welche von der Ueberzeugung abhängen, und auf die moralische Besserung

ferung einzelner Menschen abzwecken, weder erlaubt noch verbindlich sind.

2) Ist den protestantischen Fürsten das Recht übertragen, unveränderliche Glaubensartikel festzusetzen, oder über den festgesetzten für immer zu halten? Wird aus Gründen verneinet, die aus den Zeiten und Begebenheiten der Reformation, wo das protestantische Kirchensystem entstund, und die Kirchengewalt den protestantischen Fürsten von ihren Unterthanen gleicher Religion übertragen wurde, hergeleitet sind. (Dieser Punkt, dünkt mich, hätte aus der Geschichte mehr aufgeklärt werden können und sollen.)

3) Verhindern die Reichsgesetze die Protestanten an einer Aenderung ihres Lehrbegriffs? Hier hat der Herr Verf. aller Gründe und Umstände in ihrer Stärke vorgetragen, durch welche denen die Bejahung dieser Frage begünstigenden Stellen der Reichsgesetze, (als Relig.-Fried. §. 17. R. Absch. v. 1566. §. 5. Osnabr. Fr. Instrum. Art. VII. §. 2.) eine andere Deutung gegeben werden kann.

4) Wer hat denn diß Recht über die Aufrechthaltung oder Abänderung der Lehrvorschriften etwas zu bestimmen? Die Kirche selbst, worunter der Herr Verf. eine jede einzelne Kirchengemeinde versteht; daß also seine eigentliche Meynung dahin geht: Eine jede einzelne Gemeinde könne vor sich und unter sich entweder etwas gewisses wegen des Lehrvortrags festsetzen, oder auch darein willigen, daß ihr Prediger ohne alles Aufsehen ihnen vortragen soll, was er, seiner Ueberzeugung nach, für wahr und gut hält, und dann sey der Fürst, dem die Ausübung der Kirchenrechte übertragen ist, nebst den Collegien, denen er ihre Verwaltung übertragen hat, auf Ansuchen der Gemeinde verbunden, den Willen der letztern zu vollziehen.

Noch

Noch hat der Herr Verf. am Schlusse die Sache von der politischen Seite betrachtet, und am Ende Vorschläge zu Maaßregeln über die Verwaltung der Kirchengewalt in Rücksicht auf Lehrvorschriften beygefügt, die, wie ich glaube, allerdings beherziget zu werden verdienen.

DX.

Ueber Religion, Staatsverfassung, Gesetzgebung und Bildungsfach. Halle, bey Friedr. Dan. Francke. 1788. 6 ½ Bogen in Oktav.

Aus dieser kleinen Sammlung von 4 Aufsätzen gehört der zweyte; „über die Staatsverfassungen„ und der dritte: „über die Gesetzgebung„ hierher. Es sind bloße Skizen, die aber doch einige Winke zu weitern Nachdenken und Erörterungen (z. B. S. 56. u. f. über die stillschweigende Einwilligung der einzelnen Glieder eines Staats; S. 84. u. f. über die Nothwendigkeit positiver Gesetze im bürgerlichen Staate) enthalten. Nach der Vorerinnerung des Herausgebers, welche mit B— und zu Leipzig unterzeichnet ist, sollen sie von einem Preussischen Gelehrten herrühren, von dem sie jener auf einer Reise mit der Erlaubniß des Abdrucks erhalten haben will.

DXI.

Bemerkungen über das Reformations-Recht der deutschen Reichsstände, aus Veranlassung der von der Osnabrückischen Stadt Fürstenau geführten Religions-Beschwerden und der Pütterischen unmaßgeblichen Gedanken vom Professor Batz zu Stuttgardt. 1788. 4 Bogen in Quart.

Der Herr Verfasser zeigt, daß nicht nur überhaupt nach dem Zusammenhange des Westphäl. Friedens und der schon ehedem in einem ähnlichen Falle von

dem evangelischen Corpus angenommenen Meynung, die Einschränkung des landesherrlichen Reformationsrechts in Einführung des Simultaneums ebenfalls zwischen Landesherrn und Unterthanen von einerley Religion statt finden müsse, sondern auch insonderheit diß vermöge der theils auf die ausdrückliche dißfallsige Bestimmung des Westphäl. Friedens, theils auf die beständige Stiftscapitulation gegründeten Verfassung des Bißthums Osnabrück, in Fürstenau nichts anders seyn könne. Die Schrift ist nahmentlich der Pütterischen *) entgegengesetzt.

DXII.

Etwas über die bürgerliche Verfassung und Verbesserung der Juden, gesammelt von Carl Georg von Zangen, Fürstl. Hess. Darmstädtischen Regierungsrath, Amtmann zu Allendorf an der Lunda und Reservatsbeamten des adelichen Gerichts der von Nordecken zur Rabenau. Giesen, bey Just. Friedr. Krieger dem ältern. 1788. 7 Bogen in Oktav.

Um den freylich zu weit gefaßten Titel nicht über die Absicht und den würklichen Innhalt dieser Schrift auszudehnen, muß man wissen, daß Herr v. Z. die Sache nicht, wie seine Vorgänger, von der Seite der gesetzgebenden Klugheit betrachten, sondern sich auf das einschränken wollte, was deshalb die Hessen-Darmstädtischen Gesetze und Verfassungen mit sich bringen. Die Grundlage ist also eigentlich der vortrefliche Tractat des Herrn Geh. Rath Gazerts de Iudaeor. in Hassia iurib. atque obligat. und der Herr Verf. hat als ein fleißiger Sammler theils die neuesten Hessen-Darmstädtischen, theils andere neuere diesen Gegenstand angehende Landes- und Stadtgesetze, deutsche und auswärtige, beygefügt.

DXIII.

*) Man sehe davon d. Bibl. v. J. 1788. S. 107.

DXIII.

Allgemeine Anmerkungen über Berichte, nebst etlichen Exempeln. Eisenach, bey Joh. Ge. Wittekindt. 1788. 11 Bogen in Oktav.

Wenn man nicht schon die classische Anweisung des Verdienstvollen Herrn Vicekanzlers und Vice-Consistorial-Präsidenten von Trützschler in Altenburg zur Abfassung der Berichte *) hätte, so würde die gegenwärtige, welche ebenfalls einen Geschäftsmann von vieljähriger Erfahrung, den am Ende des Vorberichts unterzeichneten Herrn Rath und Amtmann Joh. Heinr. Gottlieb Hermannen zu Altenstein im Meiningischen, zum Verfasser hat, und viele gute und zweckmäßige Sachen enthält, vielleicht ihr Glück besser gemacht haben, als freylich nun zu hoffen steht, zumahl da Herr H. sich fast nur allein auf das Allgemeine einschränkt, ohne zugleich auf die einzelnen Gattungen von Geschäften, darinnen Berichte abzufassen sind, Rücksicht zu nehmen und dazu besondere Anleitung zu geben, wie gleichwohl in jener vorzüglich geschehen ist.

An den beygefügten Beyspielen und Formularen ist es zwar allerdings zu rühmen, daß der Herr Verf. die gewöhnliche Steifigkeit und den altmodischen, schleppenden, bis zum Ekel weitschweifigen Ton glücklich vermieden, und dafür einen natürlichen, fließenden, und Jedermann verständlichen Vortrag zu wählen sich bemühet hat; jedoch kann ich nicht unbemerkt lassen, daß auf der entgegengesetzten Seite auch mancher Verstoß wider das bekannte: „Medium tenuere beati„ vorkommt, wohin ich hauptsächlich verschiedene Ausdrücke und Wendungen

 rechne,

*) Man sehe davon d. Bibl. v. J. 1785. S. 349. und von der zwoten Ausgabe ebendies. v. J. 1788. S. 97.

rechne, die in der Sprache eines Untergebenen gegen seinen Obern oder gar gegen den Landesherrn dem gebührenden Respecte nicht angemessen, oder doch wenigstens zu niedrig und unter der Würde zu seyn scheinen, z. B. S. 124. am Schlusse des Gutachtens in einem Berichte an den Landesherrn: „dieses sind meine Gedanken!„ — S. 125. „Diesen (nehmlich einen vom Landesherrn über geführte Beschwerden abgeforderten) Bericht zu erstatten, das wird uns eine sehr leichte Arbeit seyn.„ — S. 127. „Sehr lustig würde es herauskommen.rc„

DXIV.

Obseruationes Iuris nonnullas sistit *Michael Fridericus Abel*, Iuris Doctor et Instituti morum ac scientiarum elegantiorum, quod Erlangae floret, Sodalis. Wirceburgi, ap. viduam Ioh. Iac. Stahel. 1788. 5 ¾ Bogen in Oktav.

Es sind 4 Observationen über zum Theil würklich zweifelhafte Rechtsfragen. In der ersten, welche: „De testamento ab alio conscripto et a testatore non subscripto, non statim nullo„ überschrieben ist, will der Verf. aus Veranlassung eines Rechtsfalls behaupten, ein Testament, daß der Testirer durch einen andern schreiben lassen, und selbst gar nicht unterschrieben habe, sey blos aus dieser Ursache nicht schlechterdings ungültig — eine Meynung, die, wenn sie, wie es scheint, ohne Unterschied nicht etwan blos von einem mündlich ausgesprochenen und in einen schriftlichen Aufsatz gebrachten, sondern auch von einem eigentlich sogenannten schriftlichen Testamente zu verstehen seyn soll, den bekanntesten Grundsätzen des Römischen Rechts offenbar widerspricht, und allenfalls nur als ein Beytrag von Beyspielen zu dem Sprüchworte von der wächsernen Nase der Justiz einige Aufmerksamkeit verdient.

Die

Die zwote: „Ad L. 20. C. de Transact.„ zeigt, daß zur Nachtzeit geschlossene Vergleiche dennoch verbindlich sind. Hauptsächlich beschäftiget sich Herr A. mit Untersuchung des eigentlichen Ursprungs des darüber entstandenen und in der angeführten Gesetzstelle entschiedenen Zweifels, und glaubt ihn in der Aehnlichkeit des Vergleichs mit einem rechtskräftigen Urthel, welches letztere schon nach den ältesten Grundsätzen des Römischen Rechts zur Nachtzeit gültiger Weise nicht abgefaßt werden konnte, zu finden.

Die dritte: de probatione, termino ad probandum a iudice praescripto semel neglecto et non prorogato, non amplius iure concedenda, rügt eine falsche Auslegung des cap. 9. X. de fide instrum.

In der vierten: „de sensu genuino clausulae generalis praetoriae„ wird (insonderheit wider Franks Diss. de restitut. in integr. ex claus. gen. praet. vltra cas. absent. n. extend. Erlangen, 1785. *)) gezeigt, daß diese Clausel nicht blos auf Fälle der Abwesenheit einzuschränken sey.

DXV.

Risposta di *Vincenzo Malerba*, Avocato Catanese, ad un libro, che s' intitola: Della questione giudiziaria etc. Napoli. 1788. in Oktav.

Der Verf. vertheidiget die Tortur und die Todesstrafen.

S. *Novelle letter. di Firenze*, 1789. N. 22. S. 347.

DXVI.

Meditationen über verschiedene Rechtsmaterien von zweyen Rechtsgelehrten. Erster Band. Braunschweig, bei Carl Aug. Schröder. 1788. 1 Alph. in Oktav.

*) S. d. Bibl. v. J. 1786. S. 432.

Ist kein neues Werk, sondern nur ein wiederholter Abdruck einer schon im J. 1780. (also vor der Epoche dieses Journals) angefangenen, aber auch seit dem unten im Nachtrage zum J. 1786. nachzuholenden zweyten Bande zur Zeit nicht weiter fortgesetzten, für angehende Rechtsgelehrte nützlichen Sammlung von erörterten zweifelhaften und zugleich praktischen Rechtsfragen, meist aus dem bürgerlichen Rechte, deren dieser erste Band 54. enthält.

DXVII.

Etwas von Nachlaßverträgen (de pactis remissoriis) von Carl Friedrich Wilhelm von Völderndorff und Waradein, Hochfürstl. Anspach-Bayreuthischen Cammerherrn, Regierungsrath und Hofgerichtsassessor. Erlangen, bey Joh. Jak. Palm. 1788. 14 Bogen in Oktav.

Der Herr Verf. hat hier die Lehre vom Accorde im Creditwesen, und zwar nach dem allerdings wesentlichen Unterschiede der beyden Hauptfälle, wenn die Gläubiger ganz aus freyen Willen von ihren Forderungen nachlassen, und wenn im Gegentheil die wenigern durch den Willen der mehrern dazu gezwungen werden, (jenes nennt er einen **freywilligen**, dieses aber einen **nothwendigen** Nachlaßvertrag) in ihren Umfange nach den Grundsätzen des gemeinen Rechts, mit besonderer Rücksicht auf die Anspachischen und Bayreuthischen Gesetze abgehandelt. Einer seiner neuesten und vorzüglichsten Vorgänger, der verstorbene D. Joh. Tob. **Richter** zu Leipzig in „Processu pacti remissorii„ (Leipzig, 1759. 4.) scheint ihm unbekannt gewesen zu seyn.

DXVIII.

De iuris vniuersi ratione. Auctore *Leonardo Snetlage*, Iurium Doctore. In vsum auditorum. Halae, typis Io. Christ. Hendelii. 1788. 7½ Bogen in Oktav.

Wenn

Wenn ich den Sinn des Herrn D. S. in der Vorrede recht gefaßt habe, so soll diß der Vorläufer eines von ihm nach dem Grundsatze von der Geselligkeit zu erwartenden Systems des Naturrechts seyn. Er trägt hier: „Prima iuris vniuersi„ vor, darunter er „eiusmodi veritatum genera versteht, quae per totum iuris ambitum sese extendunt et cognitione ICti viri prudentis, qui iurisprudentiam facit instrumentum felicitatis hominum, digna sunt„ und zwar in 2 Büchern, davon das erste „de natura hominis morali diligenter excolenda, prima felicitatis hominum caussa„ das andere aber „de natura hominis sociali excolenda et perficienda, altera felicitatis hominum caussa„ überschrieben ist. Das letzte Kapitel im ersten Buche mit der Ueberschrift: „Mors vniuersae naturae debitum„ wird der Leser nebst manchen andern Dingen wohl schwerlich hier erwarten.

DXIX.

Historisch - topographisch - statistische Beschreibung der Grafschaft Tecklenburg, nebst einigen speciellen Landesverordnungen, mit Anmerkungen, als ein Beytrag zur vollständigen Beschreibung Westphalens, verfasset von August Karl Holsche, Kön. Preuß. Assistenzrath zu Bromberg in Westpreußen. Berlin und Frankfurt, auf Kosten des Verfassers und in Commission in der akademischen Buchhandlung bey J. A. Kunze. 1788. 1 Alph. 15 Bogen, nebst einer Landcharte, in Oktav.

Ich glaube, dieser Beschreibung vornehmlich wegen der beygefügten schätzbaren Sammlung von Rescripten, Landesrecessen und Landesverordnungen, darunter sich auch theils zuvor ungedruckte, theils vom Herrn Verfasser mit Anmerkungen versehene befinden, hier gedenken zu müssen.

S. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1789. 78 St. S. 783.

DXX.

Sistem. aller fuldischen Privatrechte, ein Beitrag zur Sammlung teutscher Provinzialrechte und Verfassungen, herausgegeben von Eugen Thomas, fürstl. fuldaischen wirkl. Hof- und Regierungsrathe auch Beisitzer des Lehenhofes. Erster Band. Fulda, gedruckt mit Stahelischen Schriften. 1788. 1 Alph. 8 Bogen in Oktav.

Das Versprechen, welches der Herr Verf. bey Gelegenheit seines im J. 1784. herausgegebenen „Entwurfs der fuldischen Gerichtsverfassung„ zu einem vollständigen Systeme des ganzen fuldischen Privatrechts dem Publikum machte, ist nun hier auf eine der Erwartung, die man davon haben konnte, vollkommen entsprechende Art erfüllt. Besonders hat er den Hauptzweck, dieses System rein und ohne Einmischung der gemeinen Rechte darzustellen, nie aus den Augen verlohren. In Ansehung der Ordnung der Materien ist der Plan des Herrn von Selchow in dessen Element. Iur. Germ. priv. zum Grunde gelegt, und daher das Werk ebenfalls in 5 Bücher abgetheilt, davon das erste den ersten Band allein einnimmt, das zweyte und das dritte zusammen den Innhalt des erst im itztlaufenden Jahre erschienenen zweyten Bandes ausmachen, mit dem vierten und fünften aber der noch zu hoffende dritte und letzte Band sich beschäftigen wird. Bey manchen Materien sind zu bessern Verständnisse und gründlicher Erläuterung der Verfassungen historische Nachrichten beygebracht, z. B. bey der Lehre von Städten, von Bauernstande, *) vom Judenrechte. Uebrigens ist das Lehns-recht

*) Könnte zum Ideal einer noch mangelnden chronologischen Geschichte des Bauernstandes in Deutschland dienen,

recht von diesen Systeme ausgeschlossen, er gedenkt es aber nebst dem Staatsrechte künftig besonders zu bearbeiten. Hingegen sind die wenigen eigenen Forst- peinlichen- und Polizeyrechte an schicklichen Orten mit eingeschaltet. Und von den fuldischen Polizeygesetzen selbst, (warum nicht lieber von allen Gesetzen dieses Landes?) ist er gesonnen, in der Folge eine systematische Sammlung zu liefern.

DXXI.

Johann Peter Frank, M. D. K. K. wirkl. Gubernialraths zu Mayland, Directors der medicin. Facultät und sämtlicher Spitäler der österreichischen Lombardey, Professors der praktischen Arzeneyschule zu Pavia, und Mitgliedes verschiedener Akademien der Wissenschaften, System einer vollständigen medicinischen Polizey. Vierter Band. Von Sicherheits-Anstalten, in so weit sie das Gesundheitswesen angehen. Mannheim, bei C. F. Schwan und G. C. Götz. 1788. 2 Alph. 3 Bogen in Oktav.

Fast hatte man schon die Hofnung zu Fortsetzung dieses classischen und gemeinnützigen Werks aufgegeben, als im vorigen Jahre der vierte Band, mit der gewissen Versicherung des Herrn Verfassers, seiner zahlreichen und wichtigen Geschäfte ungeachtet, dasselbe dennoch zu beendigen, erschien. Da aber der Gegenstand dieses Bandes, nehmlich die Materie von Sicherheitsanstalten, sehr reichhaltig ist, oder vielmehr sehr ausführlich behandelt worden ist, so sind hier nur die beyden ersten Abtheilungen: 1) von zufälligen und leichtsinnigen Verletzungen öffentlicher Sicherheit, als, durch Erdrücken, Einsturz, Fällen, Ueberfahren ꝛc. durch Wasser- und Feuergefah-

dienen, — ein Werk, wodurch so manche dunkle deutsche Rechtslehre in ein helleres Licht gesetzt werden würde.

ren, durch gefährliche Spiele, Nachtwanderer, Wahnsinnige, durch fürchterliche Naturerscheinungen, durch schädliche oder tolle Thiere, und 2) von vorsetzlichen Verletzungen der öffentlichen Sicherheit, als, durch Gift, durch Schlägerey und Mord, durch Vorurtheile der Zauberey, durch Mißhandlung sterbender Menschen, durch lebendiges oder allzuspätes Begraben, geliefert; hingegen ist die Lehre von Rettung leblos gewordener Menschen zum künftigen fünften Bande verspart.

DXXII.

B. von Hellfeld, Hochfürstl. Sachsen-Weimar- und Eisenachischen Hof- und Regierungs-Raths, Beiträge zum Staats-Recht und der Geschichte von Sachsen. Aus ungedruckten Quellen. Zweiter Theil. Eisenach, im Verlag der Wittekindschen Hofbuchhandlung. 1788. 2 Alph. 3 Bogen in Oktav *).

Da der Herr von Hellfeld während des Abdrucks dieses Theils verstorben ist, so hat sein gelehrter Freund, Herr Oberconsistorialrath und Generalsuperintendent Schneider in Eisenach, über dessen Beendigung die Aufsicht geführt, auch eine Vorrede vorgesetzt. Man findet hier folgende ungedruckte Stücke:

1) Beurkundete Nachricht von den Vormundschaftsstreitigkeiten nach Ableben H. Johann Wilhelms zu Sachsen-Weimar, und den bey jener Gelegenheit gepflogenen Ständischen Berathschlagungen, mit 32 Urkunden.

2) Actenmäßige Geschichte der Altenburgischen und Weimarischen Landestheilung v. J. 1603. nach einem von dem ehemaligen Hofrath und Archivar Tob. Pfanner zu Weimar aus den Archivsacten gefertigten Auszuge.

3)

*) Vom I. Theile s. d. Bibl. v. J. 1785. S. 48.

3) H. Friedrich Wilhelms zu Sachsen-Weimar reuevolles Bekenntniß und Klage über den zerrütteten Zustand seines Hof- und Cammerwesens, vom letzten Jun. 1591.

4) Urkunden und Nachrichten, die Versammlung des Obersächsischen Kreißes zu Jüterbock v. J. 1623. und die Absendung des Sachsen-Weimarischen Hofraths Friedrich Hortleders dazu betr. Sind aus den Hortlederischen Handschriften genommen, welche in der Eisenachischen Regierungsbibliothek aufbewahrt werden.

5) Mannengerichte in (Ernestinischen) Sachsen, durch einige Urkunden v. J. 1642. erläutert.

6) Urkunden die Sachsen-Gothaische Landestheilung von den Jahren 1680. und 1681. betr.

7) Beytrag zur Lebensgeschichte H. Friedrichs des I. zu Sachsen-Gotha, aus dem bey dessen Beysetzung abgelesenen Lebenslaufe.

8) Landschaftliche Verfassung des Fürstenthums Gotha, oder Notiz der bey der Landschaft dieses Fürstenthums angemerkten wohl hergebrachten Ordnungen, Gerechtsame und Gebräuche; ein von dem Landschaftssyndicus Brodkorb entworfener, und im J. 1719. von den Ständen dem Herzoge zur Bestätigung, die jedoch noch nicht erfolgt ist, eingereichter Aufsatz. In den beygefügten kurzen Noten sind die nachherigen Veränderungen bemerkt.

Bey der einleuchtenden Wichtigkeit dieser Sammlung ist es allerdings zu bedauern, daß selbige durch den so frühzeitigen Tod des Herrn v. H. ganz unterbrochen worden ist.

DXXIII.

Bemerkungen über das Preußische Religionsedikt vom 9ten Julius, nebst einem Anhange über die Preßfreyheit von Heinrich Würtzer, Doctor der Philosophie. Berlin. 1788. 10½ Bogen in Oktav.

Obgleich

Obgleich diese Schrift den juristischen Standpunkt, aus dem dieser Gegenstand betrachtet werden kann und muß, nur von der Seite berührt, so darf ich sie doch wohl nicht ganz mit Stillschweigen übergehen, da sie wegen der darinnen bis zur Schwärmerey getriebenen Unbesonnenheit vorzügliches Aufsehen erregt und ihrem Verfasser eine Untersuchung und Gefängniß zugezogen hat. Ein sehr wichtiges Ansehen weiß sich der letztere dadurch zu geben, daß er S. 17. von Papieren schreibt, worinnen der große Monarch (der letztverstorbenen König von Preußen) ihn einst gewürdiget habe, ihm einen seiner edelsten Wünsche (wegen Verbannung der Intoleranz) zu äußern. Die wenige Rücksicht, die er auf die eigentlichen rechtlichen Verhältnisse genommen hat, beruhet, wie es fast allen seinen in den Rechten unerfahrnen Collegen, welche das Preußische Religionsedict angegriffen haben, gegangen ist, auf einer Verwirrung der Intoleranz mit dem, unbeschadet einer ächten Gewissensfreyheit auszuübenden landesherrlichen Reformationsrechte und Oberaufsicht über die Kirche.

DXXIV.

An Essay upon the Learning of Devises, from their Inception by Writing, to their Consummation by de Death of the Devisor. By *John Joseph Powell*, Esq. Barrister at Law. London. 1788. in Oktav.

In dieser theoretisch-praktischen Anweisung zu dem, was bey Testamenten von Zeit ihrer Errichtung an, bis zu deren Vollstreckung nach des Testirers Tode zu beobachten ist, sollen wichtige und subtile Fragen mit vorkommen.

S. *Monthly Review*, Jan. 1789. S. 69.

DXXV.

Laws for regulating Bills of Exchange, etc. By *I. Blagrave*, Notary Public. London. 1788. in Duodez.

Eine neue Ausgabe eines nützlichen kleinen Tractats über die Wechselbriefe und deren Rechte.

S. *Monthly Review*, Jan. 1789. S. 69.

DXXVI.

An opinion on the Power of Courts Martial to punish for contempts; occasioned by the Case of Maior *John Browne*, of the Sixty-seventh Regiment. London. 1788. 22 Seiten in Oktav.

S. *Monthly Review*, Febr. 1788. S. 168.

DXXVII.

A summary Review of the Laws of the United States of North America, the British Provinces and West Indies. With Observations, Precedents etc. By a Barrister of the State of Virginia. London. 1788. in Oktav.

S. *Monthly Review*, March 1789. S. 263.

DXXVIII.

Staatsrecht deutscher Reichslande, akademischen Vorlesungen gewidmet von Johann Richard Roth, beider Rechte Doktor, kurfürstlich mainzischen wirklichen Hof- und Regierungsrathe, des Staatsrechtes deutscher Reichslande, des Lehenrechtes, der kurmainzischen Staatsgeschichte und des besondern kurmainzischen Staatsrechtes öffentlichen ordentlichen Professor, der juridischen und historisch-statistischen Facultät Beysitzer, des Reichs- und der Kreise-Archivs Archivarius. Nebst einem Abdrucke

drucke der neuesten kaiserlichen Wahlcapitulation und des westphälischen Friedens nach den Originalien des Reichsarchivs. Erster Theil. Mainz, bei Pet. Adolph Winkopp und Kompagnie. 1788. 10 Bogen, ohne die Beylage von 15 ½ Bogen, in Oktav.

Fast zu gleicher Zeit begegnen 2 unserer itztlebenden geschicktesten Staatsrechtsgelehrten einander auf einerley Wegen. Obgleich Herr Hofrath Schnaubert in Jena das erste eigene Lehrbuch über das sogenannte allgemeine Territorialstaatsrecht geliefert hat *), so scheint doch Herr Hofrath Roth durch seinen Entwurf zu einem besondern Vorlesebuche über das Territorialstaatsrecht rc. (Maynz, 1780. 8.) zuerst die Bahn dazu gebrochen zu haben. Diesen Plan hat er nun hier würklich auszuführen angefangen. Er betrachtet dabey die Landeshoheit der Reichsstände als den Mittelpunkt aller in diese Wissenschaft einschlagenden Gegenstände, und theilt sie darnach in 2 Haupttheile ab, davon der erste anitzo erschienene, die reichsständische Landeshoheit im Ganzen und überhaupt, mit besonderer Rücksicht auf die eigenthümliche Verfassung der Reichsstädte, darstellt, der zweyte noch zu erwartende aber die einzelnen Theile und Rechte derselben abhandeln wird.

Die als Beylagen beygefügten Abdrücke zweyer der wichtigsten deutschen Reichsgrundgesetze, welche noch eher, als das Buch selbst, fertig waren, und mit einem eigenen Titelblatte auch besonders ausgegeben werden, habe ich schon **) angezeigt.

DXXIX.

Dissertations sur l'autorité paternelle, dont la premiére a remporté le Prix, et le deux autres ont obtenu l'Accessit dans

*) S. d. Bibl. v. J. 1787. S. 24.

**) S. Ebendies. v. J. 1788. S. 321.

dans l'assemblée publique de l'Academie Royale des Sciences et Belles-lettres, le XXIV. de Janvier MDCCLXXXVIII. à Berlin, chez Ge. Jacq. Decker et fils. (1788.) 13½ Bogen in Quart.

Die von der Berliner Akademie der Wissenschaften aufgegebene Preisfrage, deren Beantwortung gegenwärtige 3 theils gekrönte, theils mit dem Accessit beehrte Schriften gewidmet sind, hatte eigentlich folgende Punkte zu Gegenständen: 1) Welches sind die Gründe und Gränzen der elterlichen Gewalt im Stande der Natur? 2) Giebt es einen Unterschied zwischen den Rechten des Vaters und der Mutter über ihre Kinder? und worinnen besteht er? 3) Wie weit können bürgerliche Gesetze diese Rechte ausdehnen und einschränken?

Die erste französisch geschriebene Abhandlung, welche den Preis erhalten hat, ist vom Herrn Professor **Villaume** in Berlin. Er findet den ersten Grund der väterlichen Gewalt in der natürlichen Verbindlichkeit des Vaters für die Erhaltung und Bildung seiner Kinder Sorge zu tragen, und bestimmt auch darnach ihre Gränzen. Die Rechte der Mutter hält er (blos den Wittwenstand ausgenommen) für geringer, als die des Vaters, weil jene den Zweck der elterlichen Pflichten nach Verfluß der Jahre der ersten Kindheit, nicht in dem Grade und Umfange, wie dieser, zu erfüllen im Stande sey. Das Recht des bürgerlichen Staats, diese Gewalt zu erweitern oder einzuschränken, hänge lediglich von dessen Befugnisse ab, um des gemeinen Besten willen die Pflichten der Eltern sowohl zu vermehren, als zu vermindern, und einen Theil davon selbst zu übernehmen. Die Beweise sind bündig, und der Vortrag ist gleichwohl angenehm und von aller Trockenheit frey.

Der Verfasser der **zwoten** ebenfalls französischen Abhandlung, welcher sich: „*Daunou*, de la Congregation

tion de l'Oratorie à l'Enghien lès Paris„ nennt, kommt in den Hauptsachen (einzelne Wendungen und Beweise abgerechnet) mit dem erstern zwar überein, muß aber in der Richtigkeit und Bestimmtheit der Begriffe und in Ansehung des lichtvollen Vortrags, den Herrn Villaume ganz in seiner Gewalt hat, demselben weit nachstehen.

Der ungenannte Urheber der dritten, welche deutsch geschrieben ist, mißt auch, wie die beyden erstern, die Rechte der Eltern im natürlichen Zustande nach deren Pflichten gegen ihre Kinder ab. Hingegen schreibt er diese elterliche Gewalt ursprünglich der Mutter zu, und meynt, sie werde nur durch den Ehevertrag dem Vater, als dem Vorsteher des gesammten Hauswesens, größtentheils übertragen; das daraus entspringende ungleiche Verhältniß der Rechte beyder Eltern müsse nach Verhältniß der Lasten, die jedes von ihnen trage, der Billigkeit gemäß bestimmt werden. Im bürgerlichen Staate sey die Gesetzgebung zwar an die Grundsätze des Naturrechts von der elterlichen Gewalt gebunden, könne aber mit vollen Rechte die Bestimmung dessen übernehmen, was außer dem Staate der Entscheidung gewählter Schiedsrichter hätte überlassen werden müssen; sie könne daher die Billigkeit in Recht, jedoch keinesweges bloße Gewissenspflichten lediglich nach Belieben in Zwangspflichten verwandeln, wohl aber die Beobachtung derselben an die Vortheile knüpfen, welche sie einem oder dem andern Theile willkührlich zuwendet; und das negative Recht der allgemeinen Aufsicht des Staats erstrecke sich auch auf die Erziehung der Kinder.

DXXX.

Des Etats-généraux et de leur convocation; avec la chronologie des Etats-généraux par Savaron; et l'analyse des fameux états assemblés a Tours, qui comprend l'ordre

dre et les noms des Deputés par baillages etc. Un plan nouveau, suivi de l'indication des meilleurs ouvrages imprimés ou manuscrits, qui peuvent donner les connoissances relatives aux assemblées nationales et aux Etats-généraux, et des endroits, ou ils se trouvent. à Paris, chez Royez. 1788. 76 Seiten in Oktav.

Ein magerer Aufsatz über diesen so wichtigen und berühmten Gegenstand.

S. *Esprit des Journaux*, Sept. 1788. S. 413.

DXXXI.

Ordines apud Brabantos eiusdem cum eorum principibus esse aetatis, demonstrat *Simon Petrus Ernst*. etc. Mastricht, impens. de Lekens. 1788. 52 Seiten in Oktav.

Und:

DXXXII.

Histoire abrégée du tiers-état de Brabant, ou Mémoire historique dans lequel, après un coup d'oeil sur la constitution des villes en général au moyen âge, on voit l'origine des communes en Brabant, l'epoque et les causes de l'intervention de leurs deputés aux assemblées de la nation, et les occasions ou elles se sont particulierement distinguées, ainsi que le tems et la raison de la retraite des petites villes et franchises des états; par M. *Ernst*, Chanoine régulier de l'abbaye de Rolduc, ancien Professeur de l'ecriture sainte et de Theologie en la même Abbayé. a Mastricht, aux depens de Lekens. 1788. 206 Seiten, außer 16 Seiten Vorrede, in Oktav.

Beyde Abhandlungen des Herrn Canonicus Ernst sind gelehrte Beyträge zum historischen Staatsrechte des Herzogthums Brabant, veranlaßt durch die

gegenwärtigen bekannten Irrungen zwischen dem Souverain und den Ständen dieser Provinz, wo der Verf. offenbar die Rechte der letztern zu vertheidigen bemühet ist.

S. *Esprit des Journaux* Nov. 1788. S. 85.

DXXXIII.

Lettre de M. *Le Plat*, Docteur et Professeur en Droit ecclesiastique dans l'université de Louvain, a Son Eminence Mgr. le Cardinal Archevêque de Malines. à Bonne. 1788. 23 Seiten in Oktav.

Die bekannten Unruhen auf der hohen Schule zu Löwen zogen unter andern auch die Entfernung des dasigen gelehrten Professors des Kirchenrechts, le Plat, nach sich, weil er von dem Erzbischofe von Mecheln beschuldiget wurde, als ob sein Lehrvortrag zu diesen Unordnungen gröstentheils Anlaß gegeben habe. Dawider vertheidiget sich nun jener in diesen kleinen Aufsatze, der erwähnt werden muß, weil er theils zur Geschichte eines berühmten Rechtsgelehrten gehört, theils verschiedene Nachrichten von dem Zustande des Studiums des Kirchenrechts zu Löwen enthält.

S. Ebendas.

DXXXIV.

Ioachimi Dehn, I. V. D. Commentatio iuridica de assecuratione maritima. Goettingae, ap. Brose. 1788. 13½ Bogen in Quart.

Zeugt von guter Bekanntschaft mit den Quellen und besten, auch neuesten Schriftstellern über diesen freylich schon oft bearbeiteten Gegenstand, davon diese Abhandlung ein in natürlicher Ordnung und zweckmäßig geschriebenes kurzes System liefert, obschon übrigens ohne

neue

neue Aufklärungen, man müste denn die am Ende angehängten mathematischen Beweise von dem Nutzen des Assecuranzgeschäftes und der zu dem Ende errichteten Gesellschaften, der, wie mich dünkt, auch ohne diesen tief gelehrt scheinenden Prunk an sich schon einleuchtend gnung ist, dafür annehmen.

DXXXV.

Dissertatio inauguralis iuridica de contractu assecurationis, quam — ad summos in vtroque iure honores — tueri conabitur *Simon Henricus Gondela*, Brema-Saxo. Goettingae. 1788. 5 Bogen in Quart.

Kann man wohl von einer Materie von solchen Umfange auf so wenigen Bogen etwas mehr, als triviale Dinge, erwarten? Auch das Anführen der neuesten französischen, englischen und italiänischen Schriftsteller darüber kann dem Verf. nicht einmahl als ein kleines Verdienst angerechnet werden, da sie in der unter der nächstvorhergehenden Nummer angezeigten Abhandlung besser und ausführlicher benutzt sind.

DXXXVI.

Dissertatio inauguralis iuridica de publicis officiis absque iusta causa eiusque legali cognitione non auferendis, quam — pro summis in vtroque iure honoribus — submittit auctor *Sebastianus Malacord*, Stabuletensis. Goettingae. 1788. 4½ Bogen in Quart.

Im ersten **Kap.** handelt der Verf. von den Schranken des dem Regenten über die öffentlichen Bedienungen und die mit öffentlichen Bedienten vorzunehmenden Veränderungen zustehenden Rechts; im zweyten aber von den gerechten Ursachen ihrer Entlassung, und

deren gerichtlichen Untersuchung. Eine dahin einschlagende aus Herrn K. G. Raths Kleins Annalen hier wieder abgedruckte Entscheidung der K. Preußischen Gesetzcommission scheint zu dieser Schrift hauptsächlich Veranlassung gegeben zu haben.

DXXXVII.

Ueber das reichsritterschaftliche Staatsrecht und dessen Quellen. Einladungsschrift zu seinen Vorlesungen von Johann Friedrich Brandis, Professor und Beisitzer der Juristenfacultät zu Göttingen. Göttingen, bey J. C. Dieterich. 1788. 2 Bogen in Oktav.

Im reichsritterschaftlichen Staatsrechte müsse man jedesmal auf die ursprüngliche Verfassung und Autonomie des Reichsadels zurückgehen, um dessen Gerechtsame auf einen dauerhaften Grund festzustellen, nicht aber diese einzig und allein aus kayserlichen Privilegien oder aus Ritterordnungen und Vereinen herleiten. Nach diesen Hauptbegriffe werden die vorzüglichsten Rechte und Verbindlichkeiten entwickelt, welche die Reichsritter entweder als Besitzer eines unmittelbaren Gebiets, oder als Genossen eines gesellschaftlichen Systems haben. Auch ist aus ungedruckten Nachrichten etwas von dem reichsritterschaftlichen Dongratuit, und den Charitativsubsidien beygebracht.

S. Götting. Anz. 1788. 81 St. S. 809. und Schnauberts neu. fortges. Jurist. Biblioth. 1 B. 2 St. S. 103.

DXXXVIII.

D. *Ottonis Aug. Henr. Oelrichs* Dissertatio de iure et ordine succedendi collateralium in feudis et bonis stemmaticis admissa diuisione, ex iur. Germ. antiquioris inter familias Germaniae illustres vero ad hanc vsque diem obtinen-

obtinentis principiis. Hannoverae. 1788. 135 Seiten in Oktav.

Ist eine zu einer Göttingischen Doctorpromotion nachgelieferte Inauguraldissertation. Das Ganze besteht aus 2 Kapiteln, deren ersteres vom Grunde der deutschen Erbfolge in Lehn- und Stammgütern, das zweyte aber von deren Ordnung nach ursprünglich deutschen Grundsätzen handelt. Der Verf. nimmt einen doppelten Grund an, einen politischen, die Erhaltung des Familienglanzes, und einen iuristischen, das Miteigenthum. In Ansehung der Erbfolgeordnung vertheidiget er den Satz, daß nach dem Aussterben einer ganzen Linie eines Stammes alle übrige Linien, ohne Rücksicht auf die Nähe des Grades, zu gleichen Theilen in Stämme succediren, mithin alle Gradualfolge des Römischen Rechts wegfalle. — Durchgehends findet sich keine neue historische Aufklärung, sondern es sind nur die bereits bekannten Sachen aus guten Schriftstellern, vornehmlich aus Pütters, Böhmers, Mosers und Preuschens Schriften zusammengetragen.

S. Götting. Anz. 1789. 13 St. S. 121.

DXXXIX.

Ern. Henr. Oelrichs, Hannouerani, de eo quod iustum est circa emigrationem ciuium Germaniae Commentatio, quae in concertatione ciuium academiae Georgiae Augustae — ad praemium accessisse pronunciata est. Halae. 1788. 3 Bogen in Oktav.

Der Verf. macht 2 Abschnitte. Im ersten handelt er von dem Befugnisse deutscher Unterthanen außer Landes zu ziehen überhaupt, und vertheidiget diese Freyheit nach deutschen Verfassungen als die Regel bey freyen (nicht auch bey leibeigenen) Personen, wovon je-

 doch

doch der Landesherr um der gemeinen Landeswohlfahrt willen Ausnahmen machen könne, daferne er nicht durch ausdrückliche Landesverträge oder Reichsgesetze in diesem Stücke eingeschränkt sey. Im zweyten beschäftiget er sich mit den Verbindlichkeiten und Beschwerden wegziehender Unterthanen, insonderheit mit dem Abzugsgelde, davon nur ganz bekannte Sachen wiederholt sind.

DXL.

Dissertatio iuridica de legato rei alienae, quae est res tertii, quam sub praesidio *Danielis Nettelbladt*, Potentissimo Borussorum Regi a Consiliis intimis, Academiae Fridericianae Directoris, Professoris Iuris primarii et Facultatis Iuridicae Ordinarii, — defendet auctor *Io. Car. Aug. Warneyer*, Magdeburgensis. Halae. 1788. 5 Bogen in Quart.

Der Herr Verf. welcher nicht den ganzen Umfang der Lehre von dem Vermächtnisse einer fremden Sache erschöpfen, sondern nur den Fall, wenn der Testirer eine fremde, einer von dem Erben sowohl als dem legatorio unterschiedenen dritten Person zuständige Sache vermacht hat, nach allen seinen Rücksichten und einschlagenden Punkten abhandeln wollte, betrachtet seinen Gegenstand, nach einigen vorausgeschickten allgemeinen Begriffen und Bemerkungen, zuvörderst nach den Grundsätzen des Römischen Rechts, und fügt sodann eine Erklärung der wenigen hieher gehörigen Verordnungen des canonischen bey.

DXLI.

De methodo ius docendi. Programma academicum. Auctore *Leonardo Snetlage*, Iurium Doctore. Adiecta tabula, quae res in praelectionibus iuris naturae pertractandas listit. Halae. 1788. 1½ Bogen in Oktav.

Hoffent-

Hoffentlich werden die Zuhörer des Herrn Verf. glücklicher seyn, als ich, dem hier vorgelegten Plane, nach dem er das Römische und das Naturrecht vorzutragen gedenkt, einen bestimmten und zusammenhängenden Sinn abzugewinnen.

DXLII.

De potestate mariti testatoris in lucrum coniugis statutarium secundum ius Lubecense — pro summis in iure honoribus obtinendis differit *Christianus Adolphus Overbeck*, Lubecensis, Iudicii superioris in ciuitate patria Procurator. Ienae. 1788. 4¼ Bogen in Quart.

Ob dem Ehemanne nach lübischen Rechte freystehe, die statutarische Portion seiner Ehefrau im Testamente zu vermindern oder zu entziehen, ist eine unter den Auslegern zweifelhafte Frage, die der Verf. geschickt erörtert, und die bejahende Meynung des Mevius, jedoch mit Rücksicht auf den Unterschied der Fälle, wenn Kinder vorhanden sind, oder nicht, aus der Analogie der dasigen Statuten vertheidiget.

DXLIII.

Dissertatio inauguralis iuridica de imperii immedietate eiusdemque acquirendae modis, quam — Praeside *Ioanno Christiano Meier*, Phil. et I. V. D. Prof. Iur. Publ. et Canon. P. O. Serenissimi Consiliario ac Potentissimo Regi Daniae a Consiliis Iustitiae h. t. Decano, pro gradu Doctoris — defendet auctor *Georg. Fridericus Schmid*, Tubing. Supremi Dicasterii Würtemberg. Aduocatus. Tubingae. 1788. 7 Bogen in Quart.

Zuvörderst bemerke ich, daß der etwas zu allgemein scheinende Titel nur von der Unmittelbarkeit im deutschen Reiche zu verstehen ist. Der Plan selbst, welchen

der Herr Verf. befolgt hat, bestehet darinnen, daß er nach vorausgeschickten allgemeinen Grundsäzen von der Unmittelbarkeit und Mittelbarkeit im deutschen Reiche und den verschiedenen Arten, die erstere zu erwerben, denen das erste Kap. gewidmet ist, im zweyten von der ursprünglichen Beschaffenheit der obrigkeitlichen Gewalt (d. i. der heutigen Landeshoheit) und der in ältern Zeiten gewöhnlichen Art zur Reichsunmittelbarkeit zu gelangen; im dritten aber von der Natur der jezigen Landeshoheit, und von den verschiedenen Gattungen der Reichsunmittelbarkeit der neuern Zeiten handelt. Sein vorzüglichstes Augenmerk ist darauf gerichtet, zu zeigen, daß vor Entstehung der völligen Landeshoheit die Reichsunmittelbarkeit jederzeit Gütern angeklebet habe, mithin nur durch Erwerbung solcher Güter erlangt werden können, hingegen die blos persönliche neuern Ursprungs sey, woraus er hauptsächlich Folgerungen zu Beurtheilung der Unmittelbarkeit der freyen Reichsritterschaft herleitet. — Daß übrigens diese Abhandlung wenigstens mit Beyhülfe des Herrn Präses geschrieben worden sey, gesteht der leztere in der angehängten Epistel selbst zu.

DXLIV.

Dissertatio inauguralis iuridica de aduocatis, quam — Praeside *Carolo Christophoro Hofacker*, Iur. vtr. Doct. et Prof. publ. ord. Seren. Würtenb. Duc. Consiliario, pro summis in vtroque iure honoribus — submittit auctor *Georg. Fridericus Ioseph. Rossel*, Montisbeligardensis. Tubingae. 1788. 4 Bogen in Quart.

Bey dem bekannten guten Credite, den sich der Herr Präses durch seine Schriften in der gelehrten Welt erworben hat, wird wohl Niemand leicht auf den Einfall gerathen, demselben an diesen magern Aufsaze einen mehrern Antheil, als etwan, wie er selbst nicht abredig ist, eine

eine und die andere eingestreuete einzelne gute Bemerkung zuzuschreiben.

DXLV.

Dissertatio de illicita Instantiarum multiplicatione et in specie *von der Kabinets-Instanz*, quam pro gradu Doctoris — submittit autor, *Matthaeus Iosephus Schick*, Wezlariensis, supremi Camerae Iudicii Secretarius. Giessae. 1788. 80 Seiten in Quart.

Die vom Reichskammergerichte gegen Cabinetssprüche mehrmals ergangenen scharfen Ahndungen haben dem Herrn Verfasser, als einem Officianten dieses höchsten Gerichtshofes, Stof zu seiner Abhandlung gegeben, darinnen er jedoch die Zulässigkeit der Cabinetsinstanz deutscher Regenten blos aus dem einzigen Gesichtspunkte, in so ferne dadurch der Gerichtsbarkeit des Kaisers und der höchsten Reichsgerichte Eintrag geschiehet, bestreitet.

S. Wirzburg. gel. Anz. 1789. 19 St. S. 181.

DXLVI.

D. Ge. Friedr. Carl Robert, öffentlicher Lehrer der Rechte zu Marburg, von dem Werthe einer akademischen Einleitung in die Rechtsgelehrsamkeit. Marburg. 1788. 30 Seiten in Oktav.

Und:

DXLVII.

D. Ge. Friedr. Carl Roberts, — Zusammenhang seiner Vorlesungen über eine allgemeine Einleitung in die Rechtsgelehrsamkeit der Teutschen. Marburg. 1788. 24 Seiten in Oktav.

Beyde Einladungsschriften des jüngern Herrn Roberts, eines neuangehenden juristischen Lehrers zu Marburg, haben vorzüglich das Studium der juristischen Encyclopädie und Methodologie zum Gegenstande. Insonderheit giebt er in der zwoten von seinen Versuchen, die allgemeinen Grundsätze des Rechts mit der Encyclopädie und Rechtsgeschichte zu verbinden, Rechenschaft.

S. *Allg. Literat. Zeit.* 1788. N. 113. S. 293.

DXLVIII.

Dissertatio inauguralis de matrimonio illustris cum nobili auita, quam — Praeside *Chr. Nic. Schlichtkrull*, I. V. Doctore et Prof. publ. ord. in reg. Acad. Gryphica, Facultatis Iuridicae p. t. Decano — pro summis in vtroque iure honoribus — defendet auctor *Emanuel Fridericus Hagemeister*, Gryphiswaldensis. Gryphiae. 1788. 9 ½ Bogen in Quart.

Diese wohlgeschriebene Abhandlung des Herrn D. Hagemeisters verdient um so mehr Aufmerksamkeit, da sie die wichtige, und, wie es scheint, eben jetzt für mehrere hohe Häuser nicht gleichgültige Rechtsfrage von den Mißheyrathen erlauchter Personen mit Rücksicht sowohl auf den alten ursprünglichen Zustand des deutschen hohen Adels, als zugleich auf die neuern Verfassungen gründlich erörtert. Ganz richtig leitet er den eigentlichen Ursprung des hohen Adels aus dem Herrenstande (Dynasten) des mittlern Alters her, und bemerkt dabey, daß in neuern Zeiten dieser Charakter zwar auch auf diejenigen fürstlichen und gräflichen Familien, welche Reichstagsfähige Länder besitzen, wenn sie gleich aus dem alten Stande der Dynasten nicht herstammen, ausgedehnt worden sey, keineswegs aber auf bloße sogenannte Persona-

Personalisten sich erstrecke. Bey der Hauptfrage selbst macht er einen Unterschied zwischen erlauchten Personen vom Fürstenstande, und zwischen solchen, die nur die gräfliche Würde besitzen. In Ansehung der erstern hält er noch heut zu Tage in der Regel, das ist, in Ermangelung besonderer Familiendispositionen, die Ehe mit einer Person vom niedern, obschon alten Adel, für eine würkliche Mißheyrath. Hingegen von den letztern behauptet er, es hätten bey selbigen in den neuern Jahrhunderten die Sitten und Grundsätze durch mancherley Veranlassungen, (z. B. durch ihre häufigen nähern Verbindungen mit der ebenfalls zum Niederadel gehörigen unmittelbaren Reichsritterschaft) in diesen Punkte dergestalt sich geändert, daß nun die Ehen aller, auch der mit Sitz und Stimme auf dem Reichstage versehenen Grafen mit blos adelichen Damen von alten Familien im Zweifel, daferne nicht die ununterbrochene Erhaltung oder Bestätigung der alten Observanz in einem oder dem andern Hause dargethan werden könnte, für standesmäßig anzusehen wären.

DXLIX.

Programma quo ad — Eman. Frid. Hagemeisteri — Disputationem inauguralem — *Christianus Nicolaus Schlichtkrull*, I. V. Doctor et Professor regius ordinarius, p. t. Facultatis Iuridicae Decanus — inuitat, simulque de nuptiis iure Romano indecoris praefatur. Gryphiae. 1788. 2 Bogen in Quart.

Die Absicht des Herrn Verf. ist nicht sowohl, die einzelnen Gattungen der in den Römischen Gesetzen um des bürgerlichen Anstandes willen verbotenen Ehen zu erörtern, als vielmehr nur überhaupt die Römische Gesetzgebung über diesen Punkt im Ganzen nach den Regeln einer vernünftigen und zweckmäßigen Legislation zu beur-

beurtheilen. Er behauptet nehmlich, daß die Gewalt des Gesetzgebers auf solche Handlungen der Unterthanen, die blos den äußerlichen Anstand betreffen, sich wenigstens nicht bis zum Strafen erstrecken dürfe, und zeigt sodann, daß auch die Römer bey ihren Verboten gewisser unanständiger Ehen nicht weiter gegangen sind, indem sie auf deren Uebertretung keine eigentlichen Strafen, sondern blos die Ungültigkeit und gänzliche Ausschließung von allen rechtlichen Würkungen einer erlaubten Ehe geordnet haben.

DL.

Dissertatio inauguralis canonico-iuridica de successione monialis in hereditatem paternam monasterio suppresso, quam — pro gradu Doctoris — tuebitur *Franciscus Godofredus Würschmitt*, Eichsfeldiaco-Heiligenstadianus, Parochus in Loerzweil, insignis ecclesiae collegiatae ad SS. Victorem et Mauritium Moguntiae Canonicus. Erfordiae. 1788. 5 ½ Bogen in Quart.

Der Verf. beweißt, daß durch Aufhebung eines Klosters zugleich die Ordensgelübde seiner Mitglieder schon an sich erloschen, mithin die darauf etwan noch folgende Dispensation davon nur für eine förmliche Erklärung dieser Würkung anzusehen sey; und folgert daraus, daß eine solchergestalt frey gewordene Nonne in alle ihre vorigen Rechte, also auch in ihre Erbrechte wiederum eintrete.

DLI.

Franciscus Mauritius Bachmann, ICtus, Eminentissimi ac Celsissimi Principis Electoris Moguntini Consiliarius Regiminis actualis, Facult. Iurid. Assessor, Iuris Publici, tam ecclesiastici, quam politici Professor publ. ordin. solemnia inauguralia — *Franc. Godefr. Würschmitt*, — indicit,

indicit, simulque de iudice causarum fiscalium nonnulla praemittit. Erfordiae. 1788. 2 Bogen in Quart.

Außer einigen andern kurzen Bemerkungen über das Amt eines Richters in fiscalischen Processen, enthält diese Einladungsschrift hauptsächlich eine Vertheidigung des Gebrauchs, dergleichen Streitigkeiten der Landesherren mit ihren Unterthanen vor den eigenen Landesgerichten zu erörtern.

DLII.

Meletemata super doctrinam Iuris Canonici Protestantium de Diuortio — gratulabundus scripsit *Carolus Gothofredus Theodorus Chladenius*, Iuris pract. Haynens. et Iustitiar. Dresdae. 1788. 1½ Bogen in Quart.

Der Verf. hat in dieser kleinen Gelegenheitsschrift den Satz zu behaupten gesucht, daß unter dem als Ursache zur Ehescheidung im Matth. V. 33. und XIX. 9. angegebenen Ehebruche nicht blos Unzucht, sondern überhaupt alle üble Verhältnisse der Eheleute, wodurch dem Zwecke der Ehe entgegen gehandelt werde, verstanden werden müßten.

S. Dreßdnische gel. Anz. 1789. V. St. S. 45.

DLIII.

Dissertatio inauguralis iuridica de pactis gentilitiis familiarum illustrium atque nobilium Germaniae, ex rationibus autonomiae earundem familiaris priuatae stricte atque vnice diiudicandis, vulgo: von den in der Privatfamilien-Gesetzgebungs-Freyheit hauptsächlich begründeten Haus- und Stammverträgen des hohen und niedern deutschen Adels, quam — pro summis in vtroque iure honoribus submittit *Henricus Hersemeier*, Eichsfeldiaco-Breiten-

Breitenbacensis, AA. LL. et Philosophiae Magister. Moguntiae. 1788. 15½ Bogen in Quart.

Ein sehr schätzbarer Beytrag zum deutschen Adelsrechte, den man dem gelehrten Herrn Prof. Bodmann zu Maynz zu verdanken hat. Es ist zwar dabey hauptsächlich auf die vom Herrn Justizrath Maier in seiner „Autonomie„ (Tübing. 1782. 8.) vorgetragenen allgemeinen Grundsätze gebauet, jedoch zugleich theils die dort ermangelnde praktische Anwendung derselben auf die Hausverträge und deren vorzüglichste Gegenstände selbst schön gezeigt, theils auf den Unterschied zwischen der größern Gewalt des hohen Adels und den eingeschränkten Befugnissen des niedern, besonders des Landsäßigen Adels in diesem Stücke mit Rücksicht genommen worden. Uebrigens wünschte ich künftig von dem gründlichen Herrn Verf. immer lieber deutsche, als lateinische Arbeiten zu lesen, da man nicht etwan (wie es ohnediß leider! zum offenbaren Zeichen, wie tief das Studium der humanistischen Wissenschaften — die Stütze aller gründlichen und dauerhaften Gelehrsamkeit — in den meisten Gegenden unsers deutschen Vaterlandes bereits herabgesunken ist, zur Gewohnheit zu werden scheint) nur die Reinigkeit und den Geist der Römischen Sprache, sondern selbst diejenige Deutlichkeit und Genauigkeit im Vortrage, die man in dessen deutschen Schriften mit Vergnügen wahrnimmt, hier oft vermißt.

DLIV.

Selectae quaedam quaestionum iuris controuersarum Decisiones ex praxi Moguntina haustae, quas — pro summis in vtroque iure honoribus — submittit *Georgius Seyler*, Mogonus, AA. LL. et Philosophiae Magister. Moguntiae. 1788. 11 Bogen in Quart.

Es sind hier folgende Rechtssätze nach dem Maynzer Gerichtsbrauche erörtert: 1) Si ex vnico filio prioris matrimonii plures extent nepotes, auus ad secunda vota transiens et secundae vxori portionem filialem in testamento aut pactis dotalibus assignans, hanc ea ratione definire potest, vt nepotum portio filialis maior non sit, quam ea fuisset, quae patri ipsorum, si in viuis superstes foret, obuenisset. 2) Canon emphyteuticus non est onus reale. 3) Clerici iure Moguntino non prohibentur esse testes in testamentis. 4) Si causa non appellabilis in instantia appellationis fuerit decisa, etiam ad supremum reuisionum Tribunal deferri ibique decidi potest. 5) Mulier ex instrumento obligationis, quo in genere beneficiis quibuscunque in fauorem sexus muliebris inuentis renuntiauit, haud tenetur, nisi probari possit, quod de his beneficiis in specie et sufficienter fuerit edocta. 6) Vxor ratione dotis praefertur creditoribus mariti hypothecam etiam expressam anteriorem habentibus. 7) Hypotheca priuilegiata ratione dotis etiam liberis ex illo matrimonio, in quo dos data est, natis competit.

DLV.

Electorum Moguntinensium insignia merita circa vindicandas ecclesiae Germanicae libertates ad illustrandam Concordatorum nationalium materiam. Commentatio inauguralis, quam — pro summis in vtroque iure obtinendis honoribus — defendendam suscepit *Hugo Henricus Ignatius de Linden*, insignium ecclesiarum collegiatarum ad S. Petrum Moguntiae, et ad SS. Petrum et Alexandrum Aschaffenburg. Canonicus. Moguntiae. 1788. 15 Bogen in Quart.

Der wahre Verfasser dieser gründlichen Abhandlung soll Herr Hofrath Roth in Maynz seyn. Nach einer

einer Einleitung von dem Begriffe der Freyheiten der deutschen Kirche und den päbstlichen Eingriffen darein überhaupt, werden die Verdienste der Maynzer Erzbischöffe um deren Erhaltung nach 3 Epochen: vor, bey und nach Errichtung der deutschen Concordaten, und zwar was die neuern Zeiten betrift, vorzüglich in Beziehung auf die gegenwärtigen Streitigkeiten mit dem päbstlichen Stuhle aus einander gesetzt. Auch ist der Hauptinnhalt des Convents der 3 geistlichen Churfürsten v. 1769. nebst der damaligen Antwort des Kaysers richtiger, als sie bisher von Andern angegeben worden, aus der Urschrift mitgetheilt.

DLVI.

Dissertatio iuris ecclesiastici Germanici de iuribus ecclesiae Germanicae in Conuentu Emsano explicatis, et de iure Archiepiscoporum circa beneficia mensium inaequalium in specie ad illustrandum praecipue huius Conuentus Art. XV. XVI. et Art. V. §. 26. Pac. Osnabr. quam Praeside *Philippo Hedderich*, SS. Theologiae et vtriusque Iuris Doctore, Eminentissimi ac Serenissimi Archiepiscopi Principis Electoris Coloniensis Consiliario Eccles. actual. SS. Canonum in vniuersitate Bonnensi Professore publ. et ord. eiusdemque Vniuersitatis h. t. Rectore, librorum Censore ac Proto-Notario Apostolico, — submittit *Franciscus Iacobus de Breuning*, Mergentheimensis. Bonnae. 1788. in Quart.

Die Absicht des gelehrten Herrn geistlichen Raths und Prof. Hedderichs geht dahin, zu beweisen, daß die in dem Emser Congresse aufgestellten Grundsätze von der bischöflichen Gewalt und ihren Verhältnissen gegen den Römischen Primat in der deutschen catholischen Kirche schon längst durch Reichs- und kirchliche Gesetze angenommen sind.

E. Ober-

S. Oberdeutsche allg. Litteraturzeit. 1788. 118 St. S. 943. Wirzburg. gel. Anz. 1788. Beyl. z. 30 St. S. 393. u. *Buininck* Discept. forens. de illum. crim. falsi litter. S. 133.

DLVII.

Dissertatio inauguralis de quinque praecipuis fontibus iuris ecclesiastici Coloniensis specialissimi antiqui, videlicet SS. canonibus ecclesiae Gallicanae; SS. canonum antiquorum codicibus Hildebaldino et Heribertino; Capitularibus regum Francorum; et collectionibus Synodorum Coloniensium, applicatis ad statum hodiernum ecclesiarum et iurium Episcoporum Germaniae, praecipue Coloniensis, quam pro summis in vtroque iure honoribus — submittit auctor, *Casparus Froitzheim*, oriundus ex Margarethen-Centhen Ducatus Iuliae, Presbyter Archidioec. Coloniensis, et Beneficiatus Familiae ad ecclesiam parochialem S. Laurentii Coloniae. Bonnae. 1788. 68 Seiten in Quart.

Im Eingange sucht der Verf. die ursprüngliche Macht der Bischöfe zu beweisen, und, worinnen das Vorrecht des Pabsts bestehe, zu bestimmen. Hernach führt er seinen Hauptgegenstand von den Quellen des Cöllnischen Kirchenrechts in 6 Hauptstücken gut aus, und äußert durchgängig geläuterte Grundsätze vom Kirchenregimente.

S. Wirzburg. gel. Anz. 1788. Beyl. z. 42 St. S. 514. u. Mainzer Monatschr. v. geistl. Sach. IV Jahrg. 6 H. S. 482.

DLVIII.

Dissertatio historica de variis causis, queis accidentalis Romani Pontificis potestas successiue ampliata fuit, quam

sub Praesidio *Wilhelmi Iosephi Castello*, Presbyteri saecularis, Seminarii Clementini Subregentis, Encyclopaediae, Patrologiae et historiae litterariae Professoris publici ordinarii — propugnabunt — *Foelix*, — *Neuburg*, — *Horn*, — *Spinola*, — *Türk*. Augustae Treuirorum. 1788. 5 ½ Bogen in Quart.

Da der Herr Verf. die ächten Quellen und die besten Schriftsteller gut zu benutzen gewußt hat; so kann diese den gegenwärtigen Zeitläuften allerdings angemessene Arbeit zu einer allgemeinen Uebersicht der Entstehung der heut zu Tage in der catholischen Hierarchie so streitigen Gewalt des Pabstes dienen, deren Ursachen er, was die sogenannten zufälligen Rechte des päbstlichen Primats betrift, (denn die, welche man in der catholischen Kirche als wesentliche betrachtet, läßt er ganz in ihren Würden) in gedrungener Kürze aus der Geschichte aufzustellen sich bemühet. Er theilt sie in allgemeine und in besondere, das heißt, solche, welche vorzüglich auf Deutschland und Frankreich sich beziehen, ein. Jene sind, nach einer Einleitung, welche das I. Kap. einnimmt, in II. Kap. von diesen aber nur erst einige im III. Kap. vorgetragen; die übrigen hat er einer zu erwartenden Fortsetzung vorbehalten.

DLIX.

Betrachtungen über die Verbindung politischer Konjunkturen und der Staatswohlfart mit der Wohlfart der Religion besonders der christlichen Kirche in den ersten Schicksalen ihrer Entstehungsgeschichte und ursprünglichen Rechtsverhältnissen gegen den römischen Staat. Verfasset von Johann Ludwig Werner, der Rechte Doktor, kurfürstlich-trierischen wirklichen Hofrat, des deutschen Staatsrechtes und der Reichsgeschichte ordentlichen öffentlichen Lehrer, des Oberschulcollegiums und

der

der Juristenfakultät Beysitzer zu Trier. Nebst beygedruckten Prüfungssätzen vorgetragen und vertheidiget von — Arnold Wilhelm Günter, und Peter Haßlacher, von Koblenz, beyden Priestern des Prämonstratenserordens. Trier. 1788. 8 Bogen in Oktav.

Philosophischer Forschungsgeist, pragmatischer Ton, Bekanntschaft mit den Quellen und aufgeklärten Schriftstellern, nebst einer in geistlichen catholischen Staaten seltenen Freymüthigkeit zeichnen diese Abhandlung so vortheilhaft aus, daß man die darinnen oft aufstoßenden Sprachfehler gerne übersiehet. Das Resultat derselben setze ich, um zugleich eine Probe von der Schreibart zu geben, mit des Herrn Verf. eigenen Worten her: „Man überzeugt sich daraus (heißt es am Schlusse S. 112.) von der Moral gegenwärtigen Stückes, daß schon in der ältesten Kirche die Regenten in Hinsicht auf Religion sich die nemliche, wo nicht eine größere Wirksamkeit, als jene zulegten, in welcher wir selbe in unsern Tagen erblicken; daß alle diese Rechte nichts anders, als wiederauflebende Gerechtsame des Alterthums sind; daß blos dicke pöbelhafte Ignoranz der Kirchen- und Staatsgeschichte, selbe als Neuerung und Eingriffe in die Kirchenverfassung schimpfe; daß endlich Staatsgewalt, Verfassung und politische Konjunkturen immer auf das Schicksal der Kirche so entscheidend wirkten; daß die Geschichte des Staats von jener der christlichen Kirche unzertrennlich, und dieserwegen auch Gottesgelehrten unentbehrlich seye.„

DLX.

Dissertatio canonica et moralis de impedimentis matrimonium dirimentibus, quam Praeside *Petro Iosepho Weber*, S. T. D. Reuerendissimi ac Serenissimi Archiepiscopi Principis Electoris nostri Consiliario Ecclesiastico, ecclesiastici

siastici iustitiae Senatus, Vicariatus archiepiscopalis et metropolitici, Commissionis scholarum electoralium et Facultatis Theologicae Assessore, Pastore in Niedererbach, moralis theoreticae et practicae Professore publico ordinario, ac Bibliothecario, — exponebant Candidati, *Loehr*, — *Flick*, — *Wagener*, — *Lay*, — *Schaefer*, — *Zeininger*, — *Tassi*, — *Lauer*, — *Dethier*, — *Oster*, — *Kulmann*, — *Preis*, — *Neuburg*, — *Meurer*, — *Wesser*. — Augustae Treuirorum. 1788. 12 Bogen in Quart.

Es ist Fleiß und Belesenheit darinnen und zugleich theils auf die neuesten kayserlichen, theils auf die trierischen Verordnungen Rücksicht genommen, auch sind wegen der Römischen Dispensationen gute und treffende Anmerkungen beygefügt.

DLXI.

Systema primaeuum de potestate episcopali eiusque applicatio ad episcopalia quaedam iura in specie punctationibus I. II et IV. Congressus Emsani exposita, Praeside *Francisco Antonio Haubs*, Reuerendissimi ac Serenissimi Archiepiscopi Principis Electoris Consiliario ecclesiastico, Vicariatus ac Consistorii Archiepiscopalis et Metropolitici Assessore et Fiscali, Examinatore synodali, Historiae ecclesiasticae Professore p. et o. insignis Ecclesiae collegiatae ad S. Simeonem Treuiris Canonico Capitulari — submissa a *Schmitz*, — *Pipper*, — *Hoffmann*, — *Leysen*, — *Schmidt*, — *Iacobs*, — *Leibfried*, — *Lay*, *Fischer*, — *Schmitz*, — *Oster*, — *Ress*, — *Reis*. Augustae Treuirorum. 1788. 7½ Bogen in Quart.

Der gelehrte Verf. stellt das ursprüngliche Verhältniß der bischöflichen Gewalt zu den Primatrechten dar, wie es (nach der Meynung der catholischen Kirche) in

in der Schrift gegründet seyn und in den ersten Jahrhunderten der christlichen Kirche statt gehabt haben soll, und zwar zuerst im I. Kap. im Allgemeinen in einer Reihe von Sätzen, welche in einer natürlichen Verbindung mit einander stehen, und durch treffende Stellen aus den Schriften der Kirchenväter, und besonders der Päbste bewiesen sind, deren Sprache mit den itzigen Ansprüchen der Römischen Curie gar nicht übereinstimmt. Darauf geht er im II. Kap. zu einigen besondern bischöflichen Rechten in Beziehung auf den Emser Congreß über, und zeigt, daß die Eintheilung der Kirche in Sprengel einen jeden Bischof Ausschlußweise berechtige, die Angelegenheiten des seinigen zu besorgen; daß die unnöthige, den Zweck dieser Eintheilung vereitelnde Einmischung in die Geschichte fremder Sprengel jeden Bischofe von der Kirche untersagt; daß dieses Verbot selbst für die Bischöfe zu Rom, und von ihnen als verbindlich angesehen worden sey.

DLXII.

Memoriam viri perillustris, consultissimi, doctissimi *Petri Kofod Ancher*, I. V. Doctoris, in Vniuers. Hauniens. Iuris ciuilis et patrii Profess. P. O. et Senioris, S. R. M. a Consiliis Iustitiae, Status et Conferentiarum etc. commendat Vniuersitas Hauniensis. Hafniae. 1788. 3½ Bogen in Quart.

Enthält, wie insgemein dergleichen Gedächtnißschriften, viele für die juristische Litteratur interessante Nachrichten von dem Leben und den Schriften dieses, im vorigen Jahre verstorbenen großen (vielleicht größten) Dänischen Rechtsgelehrten.

DLXIII.

Specimen iuris publici inaugurale de praesidiis libertatis publicae, quod — pro gradu Doctoratus — offert *Conradus*

radus Ferdinandus Fridericus Pestel, Lugduno - Batauus. Lugduni Batauorum. 1788. 9 Bogen in Quart.

Ein würdiger und hofnungsvoller Sohn des Hrn. Prof. Pestels in Leyden beweißt durch diese eben so gründlich, als schön geschriebene Abhandlung, daß er die Fußtapfen seines berühmten Herrn Vaters mit guten Glück betreten hat. Er versteht unter öffentlicher Freyheit nicht die Unabhängigkeit oder Autonomie einer ganzen Nation, sondern die den einzelnen Bürgern eines Staats übrig gebliebene natürliche Freyheit, oder die sonst sogenannte bürgerliche Freyheit. Unter die Stützen und Mittel zu Erhaltung der letztern rechnet er hauptsächlich: Publicität; Reichsgrundgesetze; Vereidung des Regenten; Reichsstände; vorbehaltene Verweigerung des Gehorsams; Vorbehalt des Befugnisses sich zu widersetzen; Bedingung des Verlusts der Regierung; Freyheit und Unabhängigkeit der Gerichte. Ein jedes dieser Mittel prüft er zugleich nach den Grundsätzen der Politik und fügt überall passende Erläuterungen aus dem Staatsrechte Europäischer Reiche, insonderheit aus dem deutschen und holländischen, hinzu.

DLXIV.

Dissertatio antiquario - philologico - iuridica inauguralis de iudice, quam — pro gradu Doctoratus — submittit *Iacobus Heuricus van der Schaaff,* Amstelodamensis. Lugduni Batauorum. 1788. 7½ Bogen in Quart.

Der Verf. redet im I. Kap. von der Etymologie, dem Ursprunge und dem Begriffe eines Richters; im II. von den Eintheilungen und Amte der Richter, ingleichen vom Unterschiede zwischen den Urtheln der iudicum pedaneorum und der arbitrorum; und im III. vom Unterschiede zwischen der alten und neuen Ladung. Diese Mate-

Materien sind nun zwar hier mit vorzüglicher Rücksicht auf die Römischen Rechtsalterthümer, jedoch nur mit Einschränkung auf das, was in den bekanntesten Schriftstellern über das alte Römische Gerichtswesen davon vorkommt, abgehandelt. Folglich täuscht hier der sonst bey den Holländern soviel versprechende Titel: „antiquario-philologico-iuridica."

DLXV.

Specimen iuridicum inaugurale de tempore partus humani legitimo, quod — pro gradu Doctoratus — submittit *Didericus Luycx van Breugel*, Dordraco-Batauus. Lugduni Batauorum. 1788. 2½ Bogen in Quart.

Eine sehr mittelmäßige Erläuterung der Römischen Rechtslehre von der gesetzmäßigen Zeit der Geburt, die der Verf. vom Anfange des siebenten bis zum Ausgange des zehnten Monats nach der Empfängniß rechnet.

DLXVI.

Specimen academicum inaugurale exhibens Theses quasdam controuersas, quas — pro gradu Doctoratus — submittit *Arnold op ten Noort*, Campis-Transisalanus, Lugduni Batauorum. 1788. 4 Bogen in Quart.

Es sind nicht bloße magere Sätze, (als welche ich nie anzeige) sondern, wiewohl freylich nur unbedeutende kleine Ausführungen von folgenden Materien: 1) Ein aus Ueberdruß des Lebens unternommener Selbstmord sey dem Naturrechte zuwider. 2) Ein Regent müsse alle Religionen, welche dem Staate nicht nachtheilig sind, dulden. 3) Ein Verkäufer könne durch rechtliche Zwangsmittel zur Uebergabe der verkauften Sache, so lange diese ihm noch möglich sey, schlechterdings genöthiget werden, und sich keinesweges, ohne Zufriedenheit des

Käufers, durch eine Entschädigung davon befreyen. 4) Nach zu Stande gekommenen Kaufe habe der Käufer die Gefahr wegen der verkauften, obschon noch nicht übergebenen Sache allerdings zu tragen.

DLXVII.

Specimen iuridicum inaugurale de periculo damni ex falso, in litteris cambialibus commisso, quod — pro gradu Doctoratus — subiicit *Ianus Bondt*, Amstelodamo - Batavus. Lugduni Batavorum. 1788. 7 Bogen in Quart.

Diese Abhandlung, wozu der vor einigen Jahren in Paris entstandene berühmte Proceß der Häuser Tourton und Ravel, und Galet de Santerre, wegen Bezahlung mehrerer ansehnlicher nach ihrer Acceptation in den Summen verfälschten Wechselbriefe dem Verf. Anlaß gegeben hat, empfielt sich eben so sehr durch die Wahl ihres wichtigen, nützlichen und noch zur Zeit nicht zum Ueberfluß bearbeiteten Gegenstandes, als durch dessen gute Ausführung. Der Verfasser hat sich aber nicht blos auf den nur angegebenen Fall eingeschränkt, sondern über die Verbindlichkeit, den aus Verfälschung eines Wechsels erwachsenden Schaden zu tragen, überhaupt ausgebreitet, bey deren Beurtheilung und Bestimmung nach der Verschiedenheit der Fälle folgende allgemeine Rechtsregeln zum Grunde gelegt sind: 1) Niemand könne zu etwas mehrern, als wozu er sich nach der Natur des Contracts anheischig gemacht habe, verpflichtet seyn. 2) Niemand dürfe aus seiner eigenen unerlaubten Handlung zum Nachtheil anderer Vortheil ziehen. 3) Niemand könne ein mehreres Recht, als er selbst hat, einem andern übertragen. 4) Ein Contrahent müsse sich um die Beschaffenheit seines Mitcontrahenten bekümmern.

DLXVIII.

DLXVIII.

Specimen iuridicum inaugurale de assignatione bonorum liberis a coniuge superstite facienda, quod — pro gradu Doctoratus — submittit *Henricus Antonius Rappard*, e castello Schenkii Gelrus. Lugduni Batauorum. 1788. 7 Bogen in Quart.

Der Verf. hat die Lehre von der Abtheilung eines überlebenden Ehegatten mit seinen Kindern in der Verlassenschaft des verstorbenen, theils nach allgemeinen Grundsätzen, theils mit Rücksicht auf besondere Statuten, vorzüglich Holländische, abgehandelt.

DLXIX.

Disputatio iuridica inauguralis ad principium Institutionum de donationibus, qua ostenditur, donationes non mortis causa perperam a Triboniano istis modis accenseri, quibus iure ciuili rerum dominia acquiruntur, quam — pro gradu Doctoratus — submittit *Guilielmus Arnoldus Velingius*, Benthuyso-Batauus. Lugduni Batauorum. 1788. 6½ Bogen in Quart.

Ganz richtig behauptet zwar der Verfasser, daß die Schenkung unter den Lebendigen den Arten das Eigenthum zu erwerben (dergleichen sie freylich in ältern Zeiten wegen der damit verknüpften Feyerlichkeit der Mancipation war) nach dem Justinianeischen Rechte weiter nicht beygezählet werden könne, hat aber übrigens die wahre Veranlassung, warum diß gleichwohl im Eingange des Titels der Institutionen geschehen ist, — nehmlich weil man bekanntermaßen bey deren Verfertigung auf die Institutionen des Cajus, zu dessen Zeiten noch die Mancipation zu einer vollkommen gültigen Schenkung erfordert wurde, vorzügliche Rücksicht genommen hat, — ganz übersehen.

DLXX.

Specimen iuridicum inaugurale de moneta, post obligationem contractam, ante solutionis tempus mutata, quod — pro gradu Doctoratus — offert *Balduinus Onderwater*, Dordraco-Batauus. Lugduni Batauorum. 1788. 6 Bogen in Quart.

Nach den fruchtbaren und verdienstlichen Bemühungen mehrerer gründlicher deutscher Rechtsgelehrten um die Lehre von den rechtlichen Folgen einer Münzveränderung, besonders seit der durch den siebenjährigen Krieg in Deutschland veranlaßten großen Münzrevolution, die aber der Verfasser gar nicht zu kennen scheint, wenigstens nicht benutzt hat, kann gegenwärtige Arbeit nicht anders, als für unbedeutend, angesehen werden. Ich bemerke nur so viel, daß der Verf. dabey von dem Grundsatze ausgegangen ist: Es sey bey Zahlungen, nach veränderten Münzfuße, lediglich (blos die Fälle einer andern Verabredung oder des Verzuges abgerechnet) auf den öffentlichen (gesetzlichen) Münzwerth Rücksicht zu nehmen.

DLXXI.

Specimen iuris gentium inaugurale de repressaliis in bello illicitis, quod — pro gradu Doctoratus — subiicit *Jan Adriaan Moens*, Indo-Batauus. Lugduni Batauorum. 1788. 5 Bogen in Quart.

Der Verf. hält alle Repressalien im Kriege für unerlaubt, welche nicht auf Schädenersatz, sondern blos auf Rache und Grausamkeit abzwecken.

DLXXII.

Specimen iuridicum inaugurale de vltima voluntate, collata in arbitrium alterius, quod — pro gradu Doctoratus

tus — submittit *Arent van Muyden*, Zwolla-Transisalanus. Lugduni Batauorum. 1788. 5 ½ Bogen in Quart.

Ohne Belesenheit in den Auslegern zu zeigen, ist gleichwohl die Frage von Ungültigkeit und Gültigkeit einer auf einer andern Person Willkühr beruhenden letzten Willensverordnung, nach Verschiedenheit der Fälle, und mit Erklärung der einschlagenden Gesetzstellen, hinlänglich erörtert.

DLXXIII.

Dissertatio iuridica inauguralis de itinere, actu, via, praecipuis seruitutum praedialium rusticarum speciebus, quam — pro gradu Doctoratus — submittit *Gerardus Ioannes Iantzon*, Breda-Brabantus. Lugduni Batauorum. 1788. 4 ½ Bogen in Quart.

Ist, obgleich eine Materie von diesem Umfange auf so wenigen Bogen freylich nicht hat erschöpft werden können, doch als ein nicht ungeschickt geordneter kurzer Entwurf davon, der zugleich von Bekanntschaft mit zierlichen Auslegern und mit dem ächten Geiste des Römischen Rechts zeugt, nicht zu verachten, und verdient wegen der beygefügten Anwendung auf die besondern Rechte der Stadt Breda an seinem Orte vielleicht gar Aufmerksamkeit.

DLXXIV.

Specimen iuridicum inaugurale de testamento duorum vna tabula condito, quod — pro gradu Doctoratus — submittit *Cornelis Theodorus Elout*, Harlemensis. Lugduni Batauorum. 1788. 6 Bogen in Quart.

Die vornehmsten, die Natur, Form und Würkungen eines gemeinschaftlichen letzten Willens, davon das heut zu Tage unter Eheleuten so gewöhnliche gegenseitige Testa-

Testament eine Gattung ist, angehenden Punkte sind ganz gut aus einander gesetzt. Die ersten Spuren davon findet der Verf. in einer von den sogenannten Posttheodosianischen Novellen.

DLXXV.

Dissertatio iuridica inauguralis de firmamentis foederum, quam — pro gradu Doctoratus — submittit *Aarnout van Citters*, Goesa-Zelandus. Lugduni Batauorum. 1788. 5 ½ Bogen in Quart.

Die Sicherheitsmittel zu Befestigung der Bündnisse unter Fürsten und Staaten, davon der Verf. hier insonderheit — freylich nur kurz — handelt, sind: Eid, Geißeln, das in ältern Zeiten in Deutschland übliche Einlager, Garantie, und Pfänder.

DLXXVI.

Specimen iuridicum inaugurale exhibens Quaestiones quasdam iuris ciuilis Romani, quod — pro gradu Doctoratus — submittit *Jacobus Henricus Boode*, Demerariensis. Lugduni Batauorum. 1788. 4 Bogen in Quart.

Kurze Ausführungen von folgenden Sätzen: 1) Der Abpachter sey in der Regel zwar dolum, culpam latam und leuem, nicht aber auch culpam leuissimam zu tragen verbunden; 2) ein auf einen rechtmäßigen Titel sich gründender b. f. possessor behalte alle erhobene sowohl naturales als industriales fructus; 3) auch sey derselbe nicht schuldig, die bereits aufgezehrten Nutzungen, wenn er sich schon dadurch bereichert habe, dem Eigenthümer wieder zu erstatten; 4) wohl aber die von den erhobenen noch würklich vorhandenen.

DLXXVII.

Specimen iuris gentium inaugurale de foederibus mercaturae gratia factis, quod — pro gradu Doctoratus — subiicit *Dauid van Hees*, Haga-Batauus. Lugduni Batauorum. 1788. 6½ Bogen in Quart.

Der Gegenstand ist zweckmäßig und mit praktischer Anwendung behandelt, übrigens aber ohne litterarischen Prunk, ob man gleich deutlich siehet, daß der Verf. seine Vorgänger gelesen, und seine gesammelten Kenntnisse verdauet hat.

DLXXVIII.

Specimen iuridicum inaugurale de eo, quod iustum est circa blasphemiam, quod — pro gradu Doctoratus — submittit *Iacob van der Lely*, Delphis-Batauus. Lugduni Batauorum. 1788. 3 Bogen in Quart.

Der Verf. betrachtet dieses Verbrechen theils nach dem gemeinen Römischen, canonischen und deutschen Rechte, theils nach den Gesetzen verschiedener Holländischer Provinzen, berührt aber durchgängig nur die Oberfläche, und kennt von Criminalisten fast blos den einzigen Carpzov, neuere hingegen gar nicht. Die Juden will er (S. 11.) wegen Lästerungen gegen Christum den Christen völlig gleich gestraft wissen.

DLXXIX.

Disputatio iuridica inauguralis de officio legislatoris circa torturam, quam — pro gradu Doctoratus — submittit *Daniel Theodorus Kemper*, Gouda-Batauus. Lugduni Batauorum. 1788. 8 Bogen in Quart.

Der Verf. gehört unter die wenigen der neuesten Schriftsteller über die Verbesserung des Criminalwesens,

wesens, welche den Gebrauch der Tortur noch vertheidigen. Jedoch thut er diß nur mit Einschränkung auf die schwersten Verbrechen, als, Meuchelmord, Vergiftung, u. d. und mit der Vorsicht, daß solche nur bey gänzlicher Ermangelung eines andern Mittels und Weges zu Entdeckung der Wahrheit alsdenn statt finde, wenn entweder der Beschuldigte auf die vorgelegten Fragen gar nicht antworten will, oder seines eigenen Bekenntnisses ungeachtet doch seine Genossen bey einem Verbrechen, das er allein nicht begehen konnte, anzugeben verweigert, oder bey den stärksten wider ihn vorhandenen Anzeigen die Missethat gleichwohl hartnäckig läugnet.

DLXXX.

Specimen iuridicum inaugurale, duas quaestiones illustriores ex iure ciuili depromtas exhibens, quod — pro gradu Doctoratus — submittit *Henricus Matthaeus de Lille*, Haga-Batauus. Lugduni Batauorum. 1788. 5 ½ Bogen in Quart.

Diese in 2 Fragen oder Abtheilungen zerfallende Abhandlung enthält eigentlich eine nicht übel gerathene Erörterung der rechtlichen Würkungen, welche ein pactum contractui stricti iuris in continenti adiectum sowohl auf Seiten des Beklagten, als des Klägers hervorzubringen vermag.

DLXXXI.

Specimen iuridicum inaugurale de iure fideicommissorum, quod — pro gradu Doctoratus — offert *Isaacus Iacobus van Alphen*, Rotterodamo-Batauus. Lugduni Batauorum. 1788. 6 ½ Bogen in Quart.

DLXXXII.

Dissertatio iuridica inauguralis de iustis exheredandi caussis, quam — pro gradu Doctoratus — submittit *Ianus*

Paulus

Paulus, Axella-Flandrus. Lugduni Batauorum. 1788. 5 Bogen in Quart.

DLXXXIII.

Specimen academicum inaugurale de officio iudicis, quod — pro gradu Doctoratus — submittit *Ioannes Iacobus van der Colff*, Woundrichemio-Batauus. Lugduni Batavorum. 1788. 4 Bogen in Quart.

DLXXXIV.

Specimen iuridicum inaugurale ad Leg. 11. §. 18. de action. emti et venditi, quod — pro gradu Doctoratus — submittit *Christianus Ioannes Fabius*, Zwolla-Transisalanus. Lugduni Batauorum. 1788. 3 ½ Bogen in Quart.

DLXXXV.

Specimen iuridicum inaugurale de modo acquirendi dominii ex iure ciuili singulari, scilicet vsucapione, quod — pro gradu Doctoratus — submittit *Cornelius van Erlach la Motthe*, Oudelanda-Zelandus, ciuis Goesanus. Lugduni Batauorum. 1788. 7 ½ Bogen in Quart.

DLXXXVI.

Specimen iuridicum inaugurale de mutuo, quod — pro gradu Doctoratus — submittit *Iacobus Tiewelen Beels*, Amstelodamo-Batauus. Lugduni Batauorum. 1788. 3 Bogen in Quart.

DLXXXVII.

Dissertatio iuridica inauguralis de testamento militari et eius priuilegiis, quam — pro gradu Doctoratus — submittit *Gaspar van Alderwerelt*, Delphis-Batauus. Lugduni Batauorum. 1788. 3 Bogen in Quart.

DLXXXVIII.

DLXXXVIII.

Specimen iuridicum inaugurale de eo, quod iustum est circa successionem pactitiam, quod — pro gradu Doctoratus — subiicit *Iohannes Assuerus Becius*, Medioburgo-Zelandus. Lugduni Batauorum. 1788. 4 ½ Bogen in Quart.

DLXXXIX.

Specimen academicum inaugurale de partibus imperii civilis summi generatim spectatis, quam — pro gradu Doctoratus — submittit *Petrus Cornelius Riemersma*, Thama Vltraiectinus. Lugduni Batauorum. 1788. 6 ½ Bogen in Quart.

Die Abhandlungen von Num. DLXXXI. bis DLXXXIX. verdienen wegen der trivialen Behandlung ihrer, für Schriften dieser Art ohnehin viel zu weitläuftigen Gegenstände kaum dem Titel nach in einer juristischen Bibliothek erwähnt zu werden.

DXC.

Rudolphi Forsten Sermo academicus pro legum prouidentia, in homine nondum nato, etiam exstincta matre, servando, publice habitus die X. Iunii a. CIↃIↃCCLXXXVII. cum fasces academicos iterum poneret. Harderuici Gelrorum. 1788. 8 Bogen in Quart.

Ist ein schöner Beytrag zur gerichtlichen Arzneykunde, deren Lehramt der Herr Verf. zu Harderwik bekleidet. Er zeigt, wie nöthig und nützlich es sey, durch gesetzliche Vorschriften und obrigkeitliche Anstalten bey dem Tode schwangerer Weibspersonen für die Rettung ihrer Leibesfrucht durch medicinische und chirurgische Hülfe Sorge zu tragen.

DXCI.

Critique öfver Montesquieu, Praeside *Andr. Hernbergh*, Phil. et I. V. D. Iur. Prof. — Resp. *T. Thorild*. Vpsaliae. 1788. 6 Seiten in Quart.

Auf so wenig Seiten läßt sich freylich über einen Montesquieu nicht viel sagen.

DXCII.

Dissertatio de processu prouocatorio — Praeside *Andr. Hernbergh*, Phil. et I. V. D. Iur. Prof. — Resp. S. *Godenio*. Vpsaliae. 1788. 11 Seiten in Quart.

DXCIII.

Dissertatio de potestate patria — Praeside *Andr. Hernbergh*, Phil. et I. V. D. Iur. Prof. — Resp. *A. G. Hallberg*. Vpsaliae. 1788. 12 Seiten in Quart.

DXCIV.

Dissertatio de arbitris P. I. — Praeside *Andr. Hernbergh*, Phil. et I. V. D. Iur. Prof. — Resp. *I. A. Becker*. Vpsaliae. 1788. 11 Seiten in Quart.

Nächstvorstehende 3 Abhandlungen schränken sich blos auf das Schwedische Recht ein.

DXCV.

Dissertatio de moribus veterum Helsingorum ex occasione legum eorum prouincialium — Praeside M. *Erico M. Fant*, Hist. Prof. — Resp. *I. S. Tollstedt*. Vpsaliae. 1788. 13 Seiten in Quart.

DXCVI.

Dissertatio: Ordo, quo ex independentia naturali in disciplinam ciuilem homines successerint, *P. I.* — Praeside

M. *Iac. Frid. Neikter*, Eloqu. et Polit. Prof. — Resp. *P. Kernell.* Vpsaliae. 1788. 20 Seiten in Quart.

DXCVII.

Dissertatio de varia in variis gentibus paterna potestate, — Praeside M. *Iac. Frid. Neikter* — Resp. *I. P. Tiden.* Vpsaliae. 1788. 20 Seiten in Quart.

DXCVIII.

Dissertatio: Lineamenta iuris publici Romano-Germanici, *Contin. I.* — Praeside M. *Iac. Frid. Neikter* — Resp. *P. H. Liliensparre.* Vpsaliae. 1788. 15 Seiten in Quart.

DXCIX.

Dissertatio de iure Israelitarum Palaestinam occupandi — Praeside M. *Iac. Frid. Neikter*, — Resp. *I. E. Mallmin.* Vpsaliae. 1788. 14 Seiten in Quart.

DC.

Dissertatio exhibens fundamenta imputationis actionum in foro humano — Praeside M. *Dan. Boëthio*, Ethic. et Polit. Prof. — Resp. *I. H. Blom.* Vpsaliae. 1788. 13 Seiten in Quart.

DCI.

Dissertatio: Enumeratio disciplinarum philosophicarum Iurisconsulto necessariarum — Praeside M. *Dan. Boëthio* — Resp. *I. C. Brandt.* Vpsaliae. 1788. 12 Seiten in Quart.

Von sämmtlichen Num. DXCI. bis Num. DCI. angezeigten Upsaler Dissertationen s. Gothaische gel. Zeit. 1789. ausländ. Liter. 12 St. S. 91. u. f.

II.

Gelehrte Nachrichten vom Jahre 1788.

1.

Am 14ten December starb in Prag Herr D. Johann Nepomuk **Bartholotti**, zuletzt zweyter Bibliothekar bey dortiger Universität, im 60sten Jahre, bekannt durch seine in d. **Bibl. v. J.** 1783. S. 119. angezeigte Schrift: „de libertate conscientiae etc.„

2.

Bey der neuerrichteten Juristenfakultät auf der Akademie zu Großwardein in Ungarn ist ein gewisser Herr **Mihaloczi** zum Lehrer des Natur- und Völkerrechts bestellt worden.

3.

Der geistliche Rath und Professor Herr **Haubs** zu Trier hat zu seinen bisherigen Aemtern auch noch das Syndicat von der geistlichen Classe der Churtrierischen Landstände übernommen.

4.

Von des *Sempere* S. 326. angezeigten Buche lautet der vollständige Titel also: „Historia del luxo y de las leyes sumptuarias de Espagna compuesta por D. *Giovanni Sempere.*„

5.

Am 22sten September trat Herr H. J. **Arntzenius**, vorher Professor der Rechte zu Gröningen, seine neue Stelle als Professor Iuris et Historiae Iuris zu Utrecht mit einer Rede „De optima Iuris Rom. Antecessoris forma in G. Noodtio Nouiomago spectata„ an.

6.

Gegen Ende des Jahres 1788. wurde der Professor des Römischen und heutigen Rechts in Leyden, Herr Bavius Voorda, seines seit 1765. aufgehabten Amtes entlassen, weil er den neuen Eid auf die alte Constitution nicht ohne alle Veränderung leisten wollte, jedoch ist seine Sache noch beym Gerichtshofe von Holland anhängig.

7.

Am 10ten Jänner starb Herr Lic. Johann Heinrich Kirchhof, k. dänischer Etatsrath, auch Landvogt auf Föhr, und Birkvogt auf Arum.

B.

Nachträge zum Jahre 1787.

I. Anzeigen neuer Schriften:

DCXX.

Dritter Nachtrag und Fortsetzung des vermehrten Handbuches der Gesetze und landesfürstlichen Verordnungen vom ersten May 1786. bis ersten May 1787. Gratz, im Verlage bei Fr. Xav. Miller. (1787.) 19 Bogen in Oktav.

Anzeigen von diesem alphabetischen Repertorium über die neuesten k. k. Landesgesetze und dessen erstern Theilen findet man in d. Bibl. v. J. 1786. S. 48. und 352.

DCXXI.

Sistem der bürgerlichen Rechtslehre ꝛc. von *Fr. Aloys. Tiller etc.* das *II.* Buch. Erste Abtheilung. Graz. 1787. 2 Alph. in Oktav.

Man sehe oben S.

DCXXII.

DCXXII.

C. W. F. Stromers von Reichenbach, Senators der Reichsstadt Nürnberg, Geschichte und Gerechtsame des Reichsschultheisenamtes zu Nürnberg, aus Urkunden erläutert, nebst einem vollständigen Verzeichniß der Reichsschultheisen und ihrer Amtsverweser. Mit einer Kupfertafel. Nürnberg. 1787. 102 Seiten in Oktav.

Dem schon im XII. Jahrhunderte angeordneten Reichsschultheisenamte zu Nürnberg waren, außer der Verwaltung der bürgerlichen und peinlichen Gerichtsbarkeit, noch mehrere Gerechtsame vom Kayser übertragen. Nach verschiedenen Verpfändungen kam es im J. 1427. an den Rath daselbst, der es seit dem J. 1571. jedesmal dem vordersten Losunger, als erstem Rathsgliede, und zwar in der Maaße, daß die ehemals dazu gehörigen Verrichtungen zwischen dem Schultheisen und Stadtrichter getheilt sind, aufträgt.

S. Allg. jurist. Bibl. VI. B. 3 St. S. 214.

DCXXIII.

Aechte und vollständige Akten der berüchtigten Inquisitin Wächterin in Hamburg. Erstes Stück. 1787. 164 Seiten in Oktav.

Dieses Stück enthält eine kurze Lebensgeschichte der Inquisitin und der Umstände, wodurch sie sich des an ihren Ehemanne begangenen Mordes verdächtig gemacht; ferner das Examen und ihre Aussage auf Artikel, die fiscalische Klage, und einige Zeugenaussagen. Vollständig sind die Acten hier nicht abgedruckt, und eine Fortsetzung ist, so viel man weiß, nicht erschienen. Die Sache zeichnet sich durch die Menge zusammentreffender Umstände, welche die Schuld der Inquisitin zur mora-

lischen Gewißheit brachten, durch andere dabey eintretende derselben wenigstens scheinbarer Weise zur Entschuldigung gereichende Umstände, und durch ihre Gegenwart des Geistes aus, womit sie alles, was zu ihren Vortheile diente, zu benutzen wuste.

S. Allg. deutsche Bibl. LXXXIV. B. 2 St. S. 399.

DCXXIV.

Hochfürstlich Paderbornische Landes-Verordnungen, mit gnädigster Erlaubniß Sr. Hochfürstlichen Gnaden, Friedrich Wilhelm, Bischoffen zu Paderborn und Hildesheim, des heil. Röm. Reichs Fürsten, Grafen zu Pyrmont rc. in einer Sammlung herausgegeben. Dritter Theil. Paderborn, bey Wilh. Junfermann, Hofbuchdrucker. 1787. 2 Alph. 11½ Bogen in Quart.

Dieser Band, welcher vom J. 1733. bis ins J. 1769. geht, liefert 68. Verordnungen.

DCXXV.

Ueber den Einfluß, der dem teutschen Reich bey Stillung der Brabantischen Unruhen zustehet. (Regensburg) 1787. 4 Seiten in Quart.

Der Herr Verf. welcher der würdige Herr Legationsrath Ganz in Regensburg seyn soll, folgert aus der zwischen K. Carl dem V. und den Niederlanden geschlossenen Verbindungsacte v. J. 1548. vermöge deren noch eine Lehns- und Schutzverbindung dieser Provinzen mit dem Kayser und Reiche übrig geblieben ist, daß nicht nur sowohl der Regent, als die Unterthanen der österreichischen Niederlande bey gegenwärtigen Streitigkeiten die Vermittelung des Römischen Reichs begehren können, sondern

sondern auch das Reich darnach zu fragen und seine Vermittelung anzutragen befugt sey.

S. Lemgoer Zeit. f. Rechtsgel. 1788. 5 St. S. 40.

DCXXVI.

Io. Christoph. Pistor, I. V. Licentiati, Aduocati quondam illustris Regiminis Giessensis, nunc praefecturae Seeheimensis Praefecti, Tractatio iuris ciuilis de testatore testibus testamentariis incognito, vbi simul differentia inter testamentum peregrinantis et illius, quando quis in specie testandi caussa ad locum extraneum se confert, sistitur. *Editio Secunda.* Giessae, sumt. Io. Iac. Braun. 1787. in Quart.

Zuerst kam diese Abhandlung im J. 1757. heraus. Der Verf. nimmt an, es müsten 7 Zeugen bey einem Testamente nicht blos der Feyerlichkeit, sondern auch des Beweises halber gegenwärtig seyn, und folgert daraus, daß, wenn einige, oder auch nur ein einziger von ihnen den Testirer nicht kennt, das Testament ungültig sey, blos den Nothfall mit dem letzten Willen eines unter Weges krank gewordenen Reisenden ausgenommen.

S. Lemgoer Zeit. f. Rechtsgel. 1788. 37 St. S. 295.

DCXXVII.

Ferdinands Martini, Königlich Dänischen Regimentsfeldschers, freimüthig geäuserte Einfälle, veranlaßt durch den Schriftstellerstreit über die Gerechtsame des Landmannes und des Volks. Hadersleben, gedruckt bey Henr. Luckander. 1787. in Oktav.

Der Verf. eifert in einer ungeschliffenen Schreibart sehr heftig wider die Leibeigenschaft der Bauern,

und die Schatzungsfreyheit des Adels in Dennemark.

S. Lemgoer Zeit. f. Rechtsgel. 1788. 22 St. S. 176.

DCXXVIII.

Einige Staatsangelegenheiten abgehandelt von Andreas Ludolph Jacobi, der Lüneburgischen Landschaft Syndicus, und Mitglied des engern Ausschusses der Königlichen Churfürstlichen Landwirthschafts-Gesellschaft zu Celle. Celle, bey Ernst Aug. Richter. 1787. 1 Alph. 4 ½ Bogen in Oktav.

Ueber diesen Titel liefert der schon längst als ein Einsichtsvoller Schriftsteller bekannte Herr Verf. eine Sammlung von 5 eigenen theils schon zuvor gedruckten, anjetzo aber vermehrten und verbesserten, theils ganz neuen Abhandlungen über wichtige Gegenstände der Staatswissenschaften, davon nur 3. nehmlich die erste: „Beytrag zur Entwickelung der natürlichen Rechte der höchsten Gewalt in Rücksicht auf bürgerliche Freyheit *)," ferner die zwote, in ihrer Art classische und hier ganz umgearbeitete: „Apologie der Todesstrafen," **) so wie die fünfte hier zum erstenmal erscheinende, zwar kurze, aber von praktischer Sachkenntnißzeugende „Zweifel gegen die Möglichkeit einer allgemeinen Aufhebung der Frohnen, nebst Vorschlägen zur Verminderung ihrer Schädlichkeit," in das juristische Fach gehören.

DCXXIX.

*) Von der ersten Ausgabe, die im J. 1783. herauskam, s. d. Bibl. v. J. 1783. S. 305.

**) Zuerst Lemgo 1776. 8. Man sehe meine Crit. üb. jurist. Schrift. VIII. B. S. 792.

DCXXIX.

Iuris ecclesiastici Germaniae accommodati Syntagma authore P. *Mauro Schenkl*, Ord. S. Benedicti Presbytero, Monacho Prieflingensi. *Tomus I. Editio emendatior et correctior.* Coloniae et Bonnae, sumpt. Herm. Ios. Haas. 1787. in Oktav.

Ein neuer, aber, wie an dem unten angeführten Orte gezeigt ist, hinter des Verf. Rücken mit beträchtlichen zu Gunsten des bischöflichen Systems gemachten Veränderungen, veranstalteter Abdruck dieses in d. Bibl. v. J. 1786. S. 309. recensirten Lehrbuchs.

S. *Buininck* Discept. forens. de illum. crim. falsi litter. P. I. p. 6.

DCXXX.

Mandement ou lettre pastorale de S. A. R. l' Archevêque Electeur de Cologne, donné à Munster le 4. Fevrier 1787. avec des notes historiques, theologiques, et critiques, pour servir de Suite au veritable Etat etc. à Dusseldorff. 1787. in Oktav.

Und:

DCXXXI.

Coup d'oeil sur le Congrès d'Ems précedé d'un second Supplement au veritable Etat etc. à Dusseldorff. 1787. in Oktav.

Beyde Schriften sind als Supplemente und Fortsetzungen von dem in d. Bibl. v. J. 1787. S. 388. angezeigten: „Veritable Etat du Different qui s'est élevé entre le Nonce Apostolique residant a Cologne et les trois Electeurs ecclesiastiques etc.„ anzusehen.

S. *Buininck* Discept. forens. de illum. crim. falsi litter. P. I. S. 23. u. 24.

DCXXXII.

Kurze Beleuchtung der Embser Punctation, meistens aus der Geschichte. Frankfurt und Leipzig. 1787. 178 Seiten in Oktav.

Der Innhalt der Embser Punctation ist in dieser mit Fleiß und Belesenheit geschriebenen Abhandlung von Absatz zu Absatz durchgegangen; überall sind freymüthige Bemerkungen über das curialistische System und Erläuterungen einzelner Sätze aus dem Kirchenrechte und aus der Geschichte beygebracht, und die besten ältern und neuern Schriftsteller angeführt.

S. *Allg. Liter. Zeit.* 1789. N. 18. S. 144.

DCXXXIII.

No. III. Mémoire à consulter de *Pierre Bon*, de Corcelles et de Vaugondry; au sujet des excès commis envers lui, par quelques Membres de la Régence de l'illustre Etat de Berne; par la Chambre suprême des Appellations du Pays de Vaud, puis par le Magnifique Petit-Conseil de la Republique. 1787. 3½ Bogen in Oktav.

Herr Peter Bon, ein ehemaliger Sachwalter im Canton Bern, fordert in dieser Schrift die Rechtsgelehrten aller Nationen auf, ihm ihre Gutachten über die Verfolgungen mitzutheilen, die er von Seiten der dortigen höhern und höchsten Gerichtshöfe dadurch erlitten haben will, daß man ihn Anfangs wegen (seinem Anführen nach ungegründeter Weise beschuldigten) Mißbrauchs des Advokatenamtes die Praxis untersagt, sodann ihn mit seinen deshalb geführten Beschwerden nicht

gehö-

gehöret, vielmehr nach seiner Entfernung, um ihn wegen zweyer zu seiner Vertheidigung durch den Druck bekannt gemachter, für aufrührisch und Respectwidrig erachteter Schriften zur Verantwortung zu ziehen, dreymal mittelst öffentlichen Anschlages vorladen lassen, und bey dessen erfolgten Außenbleiben zum Pranger und zur Landesverweisung verurtheilet hat. — Von diesen beyden mir nie zu Gesicht gekommenen Aufsätzen erinnere ich mich auch nirgends eine Anzeige gelesen zu haben. Gegenwärtige dritte aber, welche als eine Fortsetzung der beyden erstern auf dem Titel mit *No. III.* bezeichnet ist, hat der Verf. überall herumgeschickt, und so kam sie denn auch in meine Hände.

DCXXXIV.

Die deutsche Freyheit, nach ihren Staatsrechtlichen Verhältnissen und politischen Prol u ten im deutschen Reiche. Staatsrechtlich beleuchtet und freymüthig dargestellt von Christoph Ludwig Pfeiffer. Frankfurt und Leipzig, bey Löffler. 1787. 117 Seiten in Oktav.

Das gegenwärtige Werkchen ist eine ähnliche Skize, wie eben dieses Verfassers „deutsche Reichsverwirrung im Grundrisse„ *), darinnen die von ihm sogenannten Reichsständischen Anmaßungen derb angegriffen, und die kayserlichen Rechte auf alle Weise verfochten werden. Seiner bekannten Manier und seiner oberflächlichen Art zu arbeiten ist er auch hier getreu verblieben.

S. *Allg. Literat. Zeit.* 1789. N. 179. S. 618.

DCXXXV.

Memoire sur une question d'adultere, de seduction, et de diffamation pour le Sieur *Kornman*, contre la Dame Kornman

*) S. d. Bibl. v. J. 1788. S. 410.

Kornman son Epouse; le Sieur Daudet de Jossan; le Sieur Pierre-Augustin Caron de Beaumarchais; et M. le Noir, Conseiller d'Etat, et ancien Lieutenant-General de Police. A la suite duquel sont les Pièces justificatives et autres, qui ont été imprimées jusqu'a ce jour. (a Paris.) 1787. 20½ Bogen in Quart.

Und:

DCXXXVI.

Memoire du Sieur *Kornman*, en réponse au Memoire du Sieur de Beaumarchais. (à Paris. 1787.) 5 Bogen in Quart.

Betreffen beyde eine sehr unterhaltende und für das Publikum vornehmlich um deswillen merkwürdige Ehebruchsgeschichte, weil, wenigstens nach denen in diesen beyden im Nahmen des beleidigten Ehemannes erschienenen Schriften*) enthaltenen Beschuldigungen, der berühmte Beaumarchais, und sogar der Polizeyaufseher le Noir zu Paris, als Theilnehmer mit darein verflochten sind. Der Verfasser ist der Parlamentsadvokat Bergaße. Die Gegenschriften der beyden erstern habe ich zur Zeit noch nicht erhalten können, auch nirgends hinlängliche Nachrichten davon angetroffen. Allein einige andere diese Sache ebenfalls angehende Aufsätze v. J. 1788. die mir nur erst vor kurzen zugekommen sind, werde ich noch im zweyten Theile dieses Supplementbandes anzeigen.

DCXXXVII.

Beyträge zur Verbesserung der Kirchenpolizey in Deutschland. In drey Theilen. Frankfurt und Leipzig. 1787. 20 Bogen in Oktav.

Zuvör-

*) Daraus man einen umständlichen und zusammenhängenden Auszug im Götting. histor. Magaz. II. B. 2. St. S. 230–270. antrift.

Zuvörderst bemerke ich, daß der ungenannte Verfasser nur die catholische Kirchenpolizey in Deutschland und die Emser Verbesserungsvorschläge, auf deren Prüfung es eigentlich abgesehen ist, zum Gegenstande hat. Sein Plan besteht darinnen, daß er im ersten Theile die ursprünglichen Kirchengesetze oder Grundgesetze, nach welchen die Kirchenpolizey zu verbessern sey, worunter er die Stellen der h. Schrift versteht, welche die Catholiken auf ihre kirchlichen Verfassungen zu deuten pflegen, mit beygefügten kurzen Anmerkungen vorträgt; im zweyten eine Anleitung giebt, auf welche Art die Kirchenpolizey zu verbessern sey; und im dritten seine Gedanken über die Emser Verbesserung eröfnet, den er großen Theils, besonders in Rücksicht der Einschränkungen der päbstlichen Gewalt, mißbilliget. Als eine Probe von dem Geiste dieser Gedanken mag folgendes Beyspiel dienen. Um (seiner Meynung nach) die Unschicklichkeit des Vorschlages in der Emser Punctation wegen Bestimmung der Eintrittszeit der Weibspersonen in den Klosterstand auf ein 40jähriges Alter zu zeigen, ruft er S. 256. also aus: „Die Heyden meinten es viel besser mit ihren Göttern, als die Emser Herren mit Jesus Christus, dem Liebhaber der Jungfrauen! die Heyden verordneten zum Dienst ihrer Gottheiten junge frische Vestalen; die Emser Herren wollen dem göttlichen Bräutigam der Jungfrauen nur entblumte, verwelkte Monialen zuweisen.„

DCXXXVIII.

Dictionnaire de Jurisprudence et des Arrêts, ou nouvelle Edition du Dictionnaire de *Brillon*, connu sous le titre de Dictionnaire des arrêts et jurisprudence universelle des Parlemens de France et autres tribunaux, augmentée des matieres du Droit naturel, du Droit des gens, du Droit public, du Droit medico-legal, d'administration,

tion, de police, d'agriculture, de commerce, de manufactures, de finances, de marine et de guerre, dans le rapport qu'elles ont avec l'administration de la justice; ouvrage commencé par M. *Prost de Royer*, ancien Lieutenant-general de Police de Lyon, et M. *Riolz*, Avocat de la même ville, et continué par M. *Riolz* etc. *Tome Sixieme.* à Lyon. 1787. in Quart.

Steht noch im Buchstaben *A*.

S. *Journal Encyclop.* 1787. T. VII. P. 1. S. 28.

DCXXXIX.

Abregé des causes célebres et interessantes avec les jugemens qui les ont décidées, par le Sr. *B. F. Besdel.* Tome I, II, et III. *Cinquieme Edition.* à Paris 1787. in Duodez.

Ist ein Auszug aus allen 22 Bänden des bekannten Pitavellischen Werks. Man hat die Geschichtserzählungen und die gerichtlichen Reden eines jeden darinnen eingerückten Rechtshandels ins Kurze zusammengebracht.

S. *Journal de Paris* 1787. N. 355. S. 1529.

DCXL.

Les vrais Principes du gouvernement François. *Troisieme Edition*, revue, corrigée et considerablement augmentée, notamment d'un supplement aux considerations de M. de *Montesquieu* sur les causes de la grandeur et de la decadence des Romains. Par M. *Gin*, Conseiller au Grand-Conseil. *Tome I. et II.* à Paris, chez Royez. 1787. in Duodez.

Das Buch, welches bey dieser neuen Ausgabe beträchtliche Vermehrungen und Verbesserungen erhalten hat,

hat, breitet sich über die vornehmsten Gegenstände des französischen Staatsrechts und dessen Veränderungen aus.

S. *Journal de Paris* 1787. N. 329. Supplem. S. 1422. und *Avantcoureur* 1787. N. 79. S. 315.

DCXLI.

Principes de Morale, de Politique et de Droit public, puisés dans l'Histoire de notre Monarchie, ou Discours sur l'Histoire de France. Par M. *Moreau*, Historiographe de France. *Tome Dix-Neuvieme*, à Paris. 1787. in Oktav.

Dieser Band fängt mit der Regierung K. Ludwigs des Heiligen an.

S. *Avant-Coureur* 1787. N. 77. S. 306.

DCXLII.

Dictionnaire des ponts et chaussées, contenant les regles de la construction, les usages, les ordonnances de police et les arrêts, qui concernent les grands chemins; un tableau des chaussées, que les Romains ont construites, dans l'Helvétie, avec les autorités et les preuves tirées des monumens de l'antiquité; dedié à Leurs Excellences de la république de Berne, par *M. H. Exchaquet*, Architecte, Ingenieur des ponts et chaussées. à Lausanne. 1787. mit Kupfern in Duodez.

S. *Journal Encyclop.* 1788. T. I. P. 1. S. 160.

DCXLIII.

Dictionnaire du Droit des Tailles, ou Conférence raisonnée des Edits, Declarations du Roi, Arrêts et Réglemens de la Cour des Comptes, Aides et Finances de Normandie

mandie et des autres Cours du Royaume, rendus sur cette matiere et sur les exemptions et priviléges, qui y ont rapport, par M. *Loisel de Boismare*, Avocat à Lisieux. *Volume I. et II.* à Caen, chez le Roi. 1787. in Duodez.

S. *Journal de Paris* 1787. N. 154. S. 676.

DCXLIV.

Conference de la redaction de la Coutume de Touraine en 1460. et de ses deux reformations en 1507. et 1559. et nouveau Commentaire sur la même coutume, avec des observations intéressantes et des Dissertations sur les points les plus difficiles et les plus obscurs du texte, par M. *Jacques Dufrementel*, Avocat en Parlement, Doyen du barreau de Tours et ancien Echevin electif de la même ville. *Tome Premier.* à Orleans. 1787. 759 Seiten in Quart.

S. *Journal de Paris* 1788. N. 13. S. 55.

DCXLV.

Thesaurus Decisionum selectarum Rotae Florentinae in compendium redactus, et ad modum Indicis in singulas materias distributus, cui praecedit elenchus dictarum Decisionum in duodecim volumina comprehensarum, ordine chronologico per dioeceses dispositus. Florentiae. 1787. 1158 Seiten, ohne den Vorbericht, in Folio.

Ist ein dreyfaches Register über sämmtliche 12 Bände des auch in d. Biblioth. angezeigten *Thesauri Decision. Rotae Florent.* des Ombrosi, das erste über die Titel, das andere nach den Districten, das dritte und weitläuftigste über die Materien.

S. *Novelle letter. di Firenze*, 1787. N. 15. S. 239.

DCXLVI.

Rerum in supremis Neapolis tribunalibus iudicatarum absolutissimae collectionis, summa cura et studio nunc primum concinnatae, *Tomus I.* complectens sacri regii consilii selectiores decisiones ann. 1774. 1775. 1776. Neapoli, ex regia typographia. 1787. 488 Seiten in Quart.

Eben derjenige Herr Cajetan Carcani, Vorsteher der königl. Druckerey zu Neapel, der die prächtige Ausgabe der Constitut. Rerum regn. Sicil. im J. 1786. besorgte *), hat auch diese Sammlung veranstaltet, welche in Aussprüchen oer höchsten Neapolitanischen Gerichtsstühle besteht, und vor ältern Sammlungen dieser Art noch dieses voraus hat, daß sie nicht blos Privatrecht im strengen Verstande, sondern auch viele Entscheidungen aus andern rechtlichen Fächern enthält. Der Anfang wird mit dem J. 1774. gemacht. Jährlich sollen 2 Bände, jeder auf 2 bis 3 Jahrgänge eingerichtet, erscheinen, der eine von Aussprüchen des königl. Staatsraths (sacri regii Consilii), der zweyte von Entscheidungen anderer Tribunäle in bürgerlichen und peinlichen Sachen.

S. Haselbergs Jurist. Biblioth. I. B. 2 St. S. 157.

DCXLVII.

Rerum in Reu. Curia Regii Capellani Maioris iudicatarum *Tomus Primus*, complectens reuindicationes omnes regii iuris patronatus in Abbatias, beneficia, monasteria et ecclesias ab anno 1774. ad annum 1786. Neapoli. 1787. 512 Seiten in Quart.

Das

*) S. d. Biblioth. v. J. 1787. S. 447.

Das gegenwärtige unter öffentlichen Ansehen erschienene Werk enthält die gerichtlichen Entscheidungen, welche das zu Untersuchung, Regulirung und Bewahrung der Rechte des Neapolitanischen Hofes in Kirchensachen niedergesetzte Tribunal in allen wegen des Patronatrechts dieser Krone seit 1774. von dem königlichen Fiscale anhängig gemachten, oder durch andere Veranlassungen erwachsenen Processen gegeben hat. Immer ist eine kurze Ausführung der Gründe vorangeschickt, die meistens treflich aus einander gesetzt und lichtvoll dargestellt sind, ob man sich gleich bisweilen nicht enthalten kann, sie etwas gar zu fiscalisch zu finden.

S. Götting. Anz. 1789. 30 St. S. 289.

DCXLVIII.

Punti ecclesiastici compilati e tramessi da sua Altezza Reale a tutti gli Archivescovi e Vescovi della Toscana e loro rispettive riposte. Firenze. 1787. 717 Seiten in Quart.

Und:

DCXLIX.

Atti dell' Assemblea degli Archivescovi e Vescovi della Toscana tenuta in Firenze nell' anno 1787. *Tomo I. II. III. IV.* Firenze. 1787. in Quart.

Als der Großherzog von Toscana unter dem 26 Jänner 1786. einen Plan zu Verbesserung des kirchlichen Zustandes, insonderheit der Hierarchie, in seinen Staaten seinen Bischöfen mit dem Befehle vorgelegt hatte, daß sie darüber theils in Diöcesansynoden mit ihrer Geistlichkeit berathschlagen, theils ihre Gutachten einschicken sollten, so befolgte den ersten Punkt nur allein der Bischof von Pistoja, indem er im September 1786. eine

Diöcesansynode hielt, deren im J. 1788. zusammengedruckte Acten ich in d. Bibl. v. J. 1788. S. 25 angezeigt habe. Hingegen die übrigen Bischöfe des Landes sendeten blos ihre Gutachten ein, welche die Sammlung unter Num. DCXLVIII. ausmachen. Diß veranlaßte die Zusammenberufung sämmtlicher Bischöfe zu Florenz im J. 1787. wo ein Vorbereitungscongreß zu einer künftigen Nationalsynode gehalten wurde, der sich aber, ohne Erreichung des Zwecks, nehmlich eine Reformation im Toscanischen Kirchenwesen vorzubereiten, endigte, inzwischen aber reichlichen Stof zu der Sammlung von Verhandlungen Num. DCXLIX. gab.

S. Götting. Anz. 1789. 18 St. S. 171. u. 175.

DCL.

Kongelige allernaadigste Forordninger og aabne Breve som til Island ere udgivne af de Konger af den Oldenborgiske Stamme. *III. Deel.* Kiobenhavn. 1787. 506 Seiten in Oktav.

Von dieser Sammlung dänischer Verordnungen für Island, welche Herr Magnus Ketilson, Syßelmann oder Richter in Dale-Syßel in Island, herausgiebt, ist der erste Theil im J. 1776. und der zweyte im J. 1778. herausgekommen. Gegenwärtiger dritter Theil enthält die Verordnungen von den Königen Friedrich dem III. Christian dem V. und Friedrich dem IV.

S. *Allg. Liter. Zeit.* 1789. N. 19. S. 149.

DCLI.

Principi genuini di tutta la giurisprudenza sacra, con nuovo, acconcio e facil metodo trattati da *Roberto Curalt*, Sacerdote dell' Ordine Cistercense; traduzione dal La-

tino. *Vol. I. II. III.* Prato, presso Angiolo Casini 1787. jeder Theil ohngefähr 300 Seiten in Oktav.

Ist eine italiänische Uebersetzung eines bekannten nach aufgeklärten Grundsätzen geschriebenen Handbuchs über das catholische Kirchenrecht, dessen lateinisches Original im Jahre 1781. herauskam.

S. *Novelle letter. di Firenze*, 1789. N. 12. S. 177.

DCLII.

Specimen Obseruationum Iuris. Ticini, ex typogr. monasterii S. Saluatoris. 1787. 112 Seiten in Oktav.

Der Verfasser, Joseph Prina, ein junger Gelehrter von Novara, soll in diesen 13 Beobachtungen über verschiedene Stellen der Römischen Gesetzbücher Fleiß, Scharfsinn und Bekanntschaft mit einer guten lateinischen Schreibart bewiesen haben.

S. *Novelle letter. di Firenze.* 1789. N. 24. S. 381.

DCLIII.

Fasti noui Orbis et Ordinationum apostolicarum ad Indias pertinentium Breuiarium, cum annotationibus, opera D. *Cyriaci Morelli*, Presbyteri, olim in vniuersitate Neo-Cordubensi in Tucumania Professoris. Madriti, ap. Barco. 1787. in Quart.

S. *Journal Encyclop.* 1787. T. VIII. P. 3. S. 564.

DCLIV.

Causes celebres et interessantes de toutes les Cours souveraines du Royaume, avec les jugemens, qui les ont decidées. Tome *CXLV – CLVI.* à Paris, chez l' Auteur et chez Merigot le jeune. 1787. in Duodez.

Aus diesen 12 Theilen besteht der Jahrgang 1787. der unter Veranstaltung des Herrn des Essarts schon geraume Jahre ununterbrochen fortdaurenden Sammlung französischer Rechtshändel.

S. *Journal Encyclop.* 1787. in verschiedenen Theilen.

DCLV.

An Essay on the Learning respecting the Creation and Execution of Powers; and also respecting the Nature and Effect of Leasing Powers; in which the Doctrine and the Judgment delivered by the Court of King's-Bench, in the Case of Pugh and the Duke of Leeds, and the principal Authorities for and against it, are considered. By *John Joseph Powell*, Esq. Barrister at Law, of the Inner Temple. London. 1787. in Oktav.

Soll eine nützliche Anweisung zu Vollziehung letzter Willen seyn.

S. *Monthly Review* Jan. 1789. S. 69.

DCLVI.

The Court of Requests Wherein is described its nature, utility, and powers: illustrated with a variety of cases determined in that of Birmingnam. By *W. Hutton*, F.A.S.S. London. 1787. in Oktav.

S. *Monthly Review*, Decemb. 1788. S. 504.

DCLVII.

Some Hints towards a Revisal of the penal Laws, the better regulating the Police, and the necessity of enforcing the Execution of Justice: and the evil consequences to society from a false mistaken Lenity, which has so much

prevailed of late. In a Letter to a Member of Parliament. By a Magiſtrate. London. 1787. in Oktav.

S. *Monthly Review*, Decemb. 1788. S. 545.

DCLVIII.

A Syſtem of Law of marine inſurances, with three Chaptres on Bottomry, on Inſurances on Livres, and on Inſurances againſt Fire. By *James Allan Park*, Eſq. of Lincoln's Inn, Barriſter at Law. London. 1787. 640 Seiten in Oktav.

Da der Verf. hier die Rechtslehre von der Seeaſſecuranz, mit Benutzung guter Schriftſteller davon, und mit vorzüglicher Anwendung auf die engliſchen Geſetze, ſyſtematiſch abgehandelt hat, ſo verdient ſeine Arbeit den vorzüglichſten neuern Werken über dieſen Gegenſtand, um welchen ſich ſeit wenig Jahren Franzoſen, Italiäner, Engelländer und Deutſche ſo ſehr verdient gemacht haben, an die Seite geſetzt zu werden.

S. *Monthly Review*, April 1789. S. 344.

DCLIX.

Defence of Uſury; ſhewing the Impolicy of the preſent legal Reſtraints on the Terms of pecuniary Bargains. In a Series of Letters to a Friend. To which is added a letter to Adam Smith, Eſq. LL. D. on the Diſcouragements oppoſed by the above Reſtraints to the Progreſs of inventive Induſtry. By Jeremy Bentham, of Lincoln's Inn, Eſq. London. 1787. 206 Seiten in Oktav.

Der Verf. will alle Geſetze wider den Wucher abgeſchaft, und eine völlige natürliche Freyheit in Anſehung der Zinnſen und wucherlichen Contracte hergeſtellt wiſſen. Er ſucht daher die Gründe zu entkräften, worauf

worauf diese Gesetze beruhen, und sogar die Schädlichkeit derselben zu zeigen. Herr Prof. Eberhard in Halle hat eine deutsche Uebersetzung davon herausgegeben *).

S. *Allg. Liter. Zeit.* 1788. N. 198. S. 457.

DCLX.

The Statutes at Large, from Magna Charta to the 25th of Geo. III. inclusive, with a copious Index, and an Appendix consisting of obsolete and courious Acts, some of which were never before printed. By *Owen Ruffhead*, Esq. A new Edition, revised, corrected, and continued by *Charles Runnington*, Esq. Barrister at Law. I-X *Vol.* London. 1787. in Quart.

Diese neue Ausgabe einer Sammlung der englischen Gesetze oder Parlamentsacten von der berühmten Charta Magna an bis mit dem 25sten Regierungsjahre des jetzigen Königs ist theils vermehrt und fortgesetzt, theils abgekürzt, indem der Herausgeber Herr Runnington von solchen Acten, die entweder nur local sind, oder unbedeutende Gegenstände betreffen, blos den Titel und wesentlichen Innhalt angezeigt hat.

S. *Monthly Review*, March. 1788. S. 234.

DCLXI.

A Letter to a Proprietor of a Fishery in the River Thames. In which an Attempt is made to shew in whom the Right of fishing in public Streams now resides. To which is added, an Appendix of adjudged Cases and other Documents. London. 1787. in Oktav.

Der Briefschreiber, welcher sich selbst *H. H.* (*Henry Hodgson*) bezeichnet, und ein Rechtsgelehrter zu seyn scheint, vertheidiget die Eigenthümer der Fischereyen

* S. d. Bibl. v. J. 1788. S. 322.

in der Themse wider diejenigen, welche das Recht eines freyen und öffentlichen Fischfanges darinnen sich anmaßen wollen.

S. *Monthly Review*, April 1788. S. 345.

DCLXII.

Reports of Cases argued and determined in the High Court of Chancery and some special Cases adjudged in the Court of King's Bench, collected by *William Peere Williams*, late of Gray's Inn, Esq. The *fourth Edition*, with additional Referencer tothe Proceedings in the Court, and to later Cases. By *Samuel Compton Coxe*, of Lincoln's Inn, Esq. London. 1787. in Oktav.

S. *Monthly Review*, March 1789. S. 250.

DCLXIII.

A Treatise on the Pleadings in Suits in the Court of Chancery by English Bill. By *John Mitford*, Esq. *Second Edition*. London. 1787. in Oktav.

S. Ebendas. S. 266.

DCLXIV.

Crown Circuit Assistant; being a Collection of Precedents of Indictments, Informations, Convictions by Justices, Inquisitions, Pleas, and other Entries incriminal and penal Proceedings; together with an alphabetical Table to the Statutes relating to Felony, brought down to the 24. Geo. III. By *Thomas Dogerty*. London. 1787. in Oktav.

S. Ebendas. S. 266.

DCLXV.

Office, Powers and Jurisdiction of his Majesty's Justices of the Peace, and Commissioners of Supply. In four Books. By *Robert Boyd*, LL. D. *Vol. I. II.* London, 1787. in Quart.

S. Ebendas. S. 266.

DCLXVI.

Succinct Review of the History of Mortmain: the Statutes relative to charitable Uses, and a full Exposition of the last Mortmain Act. 9. Geo. II. c. 36. comprising the Law as it now stands, relative to Devises and Bequests, Taxes, Leases, Visitation, and Direction of public Charities. By *A. Highmore*. London. 1787. in Oktav.

S. Ebendas. S. 266.

DCLXVII.

A complete Abridgment of the Law respecting Gaming and Usury, with adjudged Cases. By *J. Johnson*. London. 1787. in Oktav.

S. Ebendas. S. 266.

DCLXVIII.

Compendious Digest of the Statute Law etc. By *J. W. Williams*. London. 1787. in Oktav.

Man sehe oben S.

DCLXIX.

Reports of Cases argued and determined in the High Court of Chancery, in 1787. By *William Brown* etc. London. 1787. in Folio.

Man sehe oben S.

DCLXX.

The Attorney's Vade Mecum, and Client's Instructor. Treating of Actions (such as are now most in use); of prosecuting and defending them; of the Pleadings and Law; also of Hue and Cry. By *John Morgan*, of the Inner Temple, Barrister at Law. *I. II. III. Vol.* London. 1787. in Oktav.

S. *Monthly Review*, April 1789. S. 360.

DCLXXI.

Elements of the Law relating to Insurances. By *John Millar*, Junior, Esquire, Advocate. Edinburgh. 1787. 570 Seiten in Oktav.

Dieses Werk besteht, außer einer vorgesetzten Einleitung, welche allgemeine Anmerkungen von der Natur, dem Nutzen und der Geschichte des Assecuranzcontractes enthält, aus 3 Theilen, in deren ersten von den Erfordernissen einer gültigen Assecuranz, im zweyten von den daraus erwachsenden Rechten und Verbindlichkeiten, und im dritten von den Umständen und Ursachen, wodurch dieselben aufhören, gehandelt wird. Die eingeschalteten Entscheidungen des obersten Schottländischen Gerichtshofes geben ihm einen vorzüglichen localen Werth.

S. *Monthly Review*, May 1789. S. 420.

DCLXXII.

History of the English Law, from the Time of the Saxons, to the End of the Reign of Philip and Mary. By *John Reeves*, Esqu. Barrister at Law. The *Second Edition*. *Vol. I. II. III. IV.* London. 1787. in Oktav.

Die

Die erste von mir zu seiner Zeit angezeigte *) Ausgabe dieses wichtigen Werks über die Geschichte der englischen Gesetze endigte sich mit der Regierung K. Heinrichs des VII. diese zwote aber, welche auch noch sonst beträchtliche Vermehrungen erhalten hat, ist weiter fortgesetzt.

S. *Monthly Review*, May 1789. S. 424.

DCLXXIII.

Dissertatio inauguralis iuridica sistens Textum Institutionum D. Iustiniani ex suis fontibus deductum, a minus necessariis purgatum, ex Digestis, Codice et Novellis suppletum, a potioribus antinomiis liberatum, et in breves regulas redactum, quam — Praeside — D. *Iosepho Maria Schneidt*, I. V. D. Comite Palat. Caes. Reuerendiss. ac Celsiss. T. R. I. Principum Episc. Bamb. et Wirceb. Franciae Orient. Ducis etc. nec non Fuld. Consil. aul. Pand. et Iur. Franc. Prof. P. et O. almae Vniuersitatis Fiscali, et Fac. Iurid. p. t. Decano, pro summo in vtroque iure consequendo gradu — submittit — author et defendens, *Georgius Fridericus Grein*, Augustanus Vindelicus. Wirceburgi. 1787. 14 Bogen in Quart.

Der Text der Institutionen ist hier in einen Auszug gebracht, der in kurzen Sätzen besteht, und die dort fehlenden Materien hat man auf eben diese Manier aus den Pandekten, aus dem Codex, und aus den Novellen ergänzt. In den unten beygefügten Noten sind theils die alten Quellen angezeigt, aus denen eine jede Stelle der Institutionen genommen ist, theils Versuche zu Hebung der sogenannten Antinomien gemacht. Ueber die eigentliche Absicht und den Nutzen, der durch diese Arbeit erreicht werden soll, hat sich der Herr Verf. nirgends erklärt.

DCLXXIV.

*) S. d. Bibl. v. J. 1784. S. 201. und v. J. 1785. S. 463.

DCLXXIV.

Dissertatio inauguralis iuridico-politico-canonica sistens quaedam meditationes circa obligationem ex sponsalibus oriundam, quas — Praeside — *Iosepho Maria Schneidt*, I. V. D. Comite Palat. Caes. Reuerendiss. ac Celsiss. S. R. I. Principum Episc. Bamb. et Wirceb. Franciae Orient. Ducis etc. nec non Fuld. Consil. aul. Pand. et Iur. Franc. Prof. P. et O. almae Vniuersitatis Fiscali et Fac. Iurid. p. t. Decano, pro summo in vtroque iure consequendo gradu — submittit — author et respondens *Iosephus Aloysius Kraenzl*. Wolfeggensis. Wirceburgi. 7½ Bogen in Quart.

Der Verf. erörtert zuvörderst die Kraft und Verbindlichkeit der Ehegelöbnisse nach den natürlichen, göttlichen, positiven, römischen, canonischen und ältern deutschen Rechten, und fügt wörtliche Auszüge aus neuern diesen Gegenstand betreffenden Provinzialgesetzen verschiedener deutscher (jedoch blos catholischer) Länder bey, woraus er sodann die Abweichungen vom gemeinen Rechte in kurzen Sätzen darstellt, und mit einer Betrachtung über deren Billigkeit und Gerechtigkeit schließt.

DCLXXV.

Dissertatio inauguralis iuridica obseruationes miscellas iuris criminalis exhibens, quam — pro summis in iure honoribus — defendet *Iohannes Georgius Kaestnerus*, Stadlinga-Onoldinus. Altorfii. 1787. 6¾ Bogen in Quart.

Die Absicht des Verf. ist, an verschiedenen Beyspielen den Nutzen der Philosophie in der peinlichen Rechtsgelahrheit zu zeigen.

DCLXXVI.

Specimen inaugurale selecta capita doctrinae iuris publici Germanici de constitutione ciuitatum Imperii interna exhibens, quod — pro summis in iure honoribus — defendet *Georgius Christianus Carolus de Woelckern* in Kalchreuth, reipublicae Norimbergensis Syndicus. Altorfii. 1787. 27 Seiten in Quart.

Diese Abhandlung bezieht sich offenbar auf den Streit, welcher im J. 1786. zwischen dem kleinern Rathe und den Genannten des größern Raths zu Nürnberg über eine von dem erstern ohne Genehmigung der letztern ausgeschriebene Extrasteuer entstund. Jedoch hat der Herr Verf. denselben insonderheit nicht als seinen eigentlichen Gegenstand behandelt, sondern hauptsächlich nur im Allgemeinen zu zeigen gesucht: 1) daß in den deutschen Reichsstädten die Vermuthung eher für die aristokratische, als für die demokratische oder vermischte Regierungsform anzunehmen sey; 2) daß die Nürnberger Regierungsform blos aristokratisch, und das Regiment bey dem kleinern Rathe allein sey, hingegen die Genannten als ein Bürgerausschuß nur den Vorzug, Rathschläge dabey zu ertheilen, genößen.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 9 St. S. 1.

DCLXXVII.

Natalem — Principis — celebrandum indicit — M. *Io. Georg. Zenker*, Consil. in ill. Gymn. Prof. publ. et bibliothecae principali nec non numophylacio Praefectus. Praemittitur disquisitionis historicae de principali Burggrauiorum Norimbergensium dignitate eorumque territorii ante Rudolphinam inuestituram de anno MCCLXXIII. *Sectio III.* Onoldi. 1787. 4½ Bogen in Quart.

In dieser Abtheilung fährt der Herr Verf. fort mit Angabe alles dessen, was sich aus glaubwürdigen Nachrichten von dem staatsrechtlichen Verhältnisse des Burggrafthums Nürnberg vor dem J. 1273. sagen läßt; worauf er zur eigentlichen Widerlegung der Gegner schreitet, die aber hier noch nicht beendiget ist.

S. Klübers kl. Jurist. Bibl. 9 St. S. 102.

DCLXXVIII.

Decanus Ordinis ICtorum — D. *Carolus Fridericus Dieterich*, ICtus — solemnia inauguralia — Io. Frid. Klaproth — indicit, simulque non nulla de iure conuocandi concilia oecumenica praemittit. Erfordiae. 1787. 7 Seiten in Quart.

Das eigentliche Resultat dieser ganz kleinen Abhandlung bestehet darinnen: der Kayser sey befugt, auf Weigerung des Pabsts, mit Zuziehung der übrigen catholischen Regenten eine allgemeine, oder wenigstens, kraft seiner Machtvollkommenheit, eine Nationalkirchenversammlung zusammen zu berufen.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 11 St. S. 340.

DCLXXIX.

Decanus Ordinis ICtorum — D. *Carolus Fridericus Dieterich*, ICtus — solemnia inauguralia — Io. Iac. Franc. Fuhrmeister — indicit, simulque quaedam de coadiutore episcopi praefatur. Erfordiae. 1787. 1½ Bogen in Quart.

Zeigt hauptsächlich den Unterschied der Coadjutoren im ältern und im neuern Sinne in der Kürze.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 11 St. S. 341.

DCLXXX.

Viro perillustri Io. Steph. Pütter — conditae Georgiae Augustae semisaecularem memoriam gratulatur D. *Ernestus Ludouicus Posselt.* Carolsruhae. 1787. 25 Seiten in Oktav.

Der Herr Verf. schildert die Vortheile, welche der Cultur des deutschen Staatsrechts eine vernünftige Freyheit im Denken und die verdienstlichen Bemühungen des Herrn Geh. Justizrath **Pütters** um diese Wissenschaft gebracht haben.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 11 St. S. 367.

DCLXXXI.

Dissertatio acad. de exceptionibus contra procuratores, Praeside D. *Andr. Hernbergh,* Iur. Prof. reg. et ord. — Respondente C. *Smedmark.* Vpsaliae. 1787. 12 Seiten in Quart.

DCLXXXII.

Dissertatio acad. de effectibus ex legitimo matrimonio deriuandis, Praeside D. *Andr. Hernbergh,* Iur. Prof. reg. et ord. — Respondente *A. Schenberg.* Vpsaliae. 1787. 12 Seiten in Quart.

DCLXXXIII.

Acad. Afh. om Hall-Rätter — Praes. D. *Andr. Hernbergh* — Resp. *G. F. Wadström.* Vpsala. 1787. 34 Seiten in Quart.

DCLXXXIV.

Spec. acad. de iure causas in iudiciis persequendi criminales, Praeside D. *Andr. Hernbergh* — Resp. *E. H. Halberg.* Vpsaliae. 1787. 10 Seiten in Quart.

DCLXXXV.

DCLXXXV.

Differt. iurid. fistens obferuationes nonnullas circa necessaria requisita apostoli dimissorii, Praeside D. *Andr. Hernbergh* — Resp. *I. Gröndal.* Vpsaliae. 1787. 10 Seiten in Quart.

Vorstehende 5 Upsaler Dissertationen, davon die Num. DCLXXXIII. von Manufacturgerichten handelt, beziehen sich insgesammt auf das Schwedische Gesetzbuch, ohne welches sie weder verstanden, noch benutzt werden können.

S. Gothaische gel. Zeit. 1788. 21 St. S. 163.

DCLXXXVI.

Differt. de inquisitione sagarum in Suecia an. 1668 – 1677. Praeside M. *Eric. M. Fant*, Histor. Prof. reg. et ord. — Resp. *G. M. Hallenberg*. Vpsaliae. 1787. 11 Seiten in Quart.

Erzählt die traurigen Auftritte der Hexenprocesse, wodurch in den angegebenen Jahren viele Personen in verschiedenen Gegenden Schwedens hingerichtet oder mit Leibesstrafen gezüchtiget worden.

S. Ebendas. S. 164.

DCLXXXVII.

Historiola controuersiae de origine maiestatis in Suecia agitatae, Praeside M. *Eric. M. Fant*, Histor. Prof. reg. et ord. — Resp. O. *Hultin*. Vpsaliae. 1787. 12 Seiten in Quart.

Betrift den bekannten seit 1680. in Schweden entstandenen, hernach oft aufgewärmten, aber seit

1723. gestillten gelehrten Streit über den Ursprung der Majestät.

S. Ebendas. S. 164.

DCLXXXVIII.

Differt. hist. polit. indolem et naturam legum Suiogothiae prouincialium sistens, *Pars I.* Praeside M. *Fale Burmann* — Resp. *A. Burmann.* Vpsaliae. 1787. 12 Seiten in Quart.

S. Ebendas. S. 166.

DCLXXXIX.

Differtatio iuridica de exceptionibus contra iudicem, Praeside *Andr. Hernbergh,* I. V. D. Prof. Reg. et Ordin. — Resp. L. I. *Grapangiesser.* Vpsaliae. 1787. 11 Seiten in Quart.

Man sieht hieraus, daß die Schwedischen Gesetze in Rücksicht der Eigenschaften, welche ein Richter, wider den kein Einwand statt finden soll, an sich haben muß, von dem gemeinen Rechte nicht abweichen.

S. Ebendas. 27 St. S. 210. u. d. J. 1789. 5 St. S. 37.

DCXC.

Acad. Afh. angaende rätta tillämpningen af nagra rum uti allmänna lagen, Praes. D. *Andr. Hernbergh,* — Resp. *G. E. Pfarr.* Vpsaliae. 1787. 13 Seiten in Quart.

Enthält einige Vergleichungen zwischen dem gemeinen Rechte und den Schwedischen Gesetzen.

S. Ebendas. S. 210. u. d. J. 1789. 5 St. S. 37.

DCXCI.

Dissertatio de iure principum belligerantium merces et navigia neutralium vel pacatarum gentium intercipiendi, *Sectio I.* Praeside M. *Iac. Frider. Neikter*, Eloqu. et Polit. Prof. — Resp. *G. Colliander*. Vpsaliae. 1787. 14 Seiten in Quart.

Es wird hier nur eine, wiewohl sehr kurze historische Nachricht über diesen Gegenstand gegeben.

S. Ebendas. S. 212. u. d. J. 1789. 5 St. S. 38.

DCXCII.

Dissertatio de variis legatorum classibus secundum ius gentium nostri temporis. Praeside M. *Iac. Frider. Neikter*, Eloqu. et Polit. Prof. — Resp. *I. A. Herzmann*. Vpsaliae. 1787. 20 Seiten in Quart.

Nach einer historischen Nachricht von dem Ursprunge der Gesandten werden die verschiedenen Arten derselben kürzlich angezeigt, jedoch fehlt der Titel eines Internuntius, den der Römischkayserliche Gesandte zu Constantinopel führt.

S. Ebendas. S. 212. u. d. J. 1789. 5 St. S. 38.

DCXCIII.

Dissertatio de collisione officiorum necessitatis et conscientiae. Praeside M. *Dan. Boëthio*, Eth. et Polit. Prof. — Resp. *C. Eckerbom*. Vpsaliae. 1787. 15 Seiten in Quart.

Der Verf. nimmt hierbey Rücksicht auf den Privatmann, den Gesetzgeber, und die Obrigkeit.

S. Ebendas. S. 213. u. d. J. 1789. 5 St. S. 38.

DCXCIV.

DCXCIV.

Dissertatio: Obseruationes circa varias gentium de iusto et honesto opiniones. Praeside M. *Dan. Boëthio*, Eth. et Polit. Prof. — Resp. *L. G. Geuallio.* Vpsaliae. 1787. 52 Seiten in Quart.

Locke, Hutcheson und Jerusalem haben dem Verf. Gelegenheit zu diesen Anmerkungen gegeben, denen zum Schlusse einige wenige Beyspiele von verschiedenen Völkern beygefügt sind.

S. Ebendas. S. 213. u. d. J. 1789. 5 St. S. 38.

DCXCV.

Dissertatio de effectu iurium dominii priuati in rempublicam. Praeside M. *Dan. Boëthio*, Eth. et Polit. Prof. — Resp. *P. Högmark.* Vpsaliae. 1787. 12 Seiten in Quart.

Der Verf. sucht die Fragen zu erläutern: Ob das gemeine Wesen bey der Wiederherstellung der Gemeinschaft der Güter besser bestehen würde? und, im verneinten Falle, wie den traurigen Würkungen, die aus dem Privatrechte herfließen, abgeholfen werden könne?

S. Ebendas. S. 213. u. d. J. 1789. 5 St. S. 38.

DCXCVI.

Zur Feyer — ladet ein D. Theodor Schmalz, außerordentl. Prof. der Rechte. Etwas über die ältesten Spuren der Lehne. Rinteln. 1787. 15 Seiten in Quart.

Der Herr Verf. (welcher nun als Professor der Rechte in Königsberg steht,) findet die ältesten Spuren der Lehne in der alten Verfassung Deutschlands noch vor der Völkerwanderung, wo die

Treue des Gefolgs im Kriegsdienste mit Unterhalt und Geschenk vergolten wurde.

DCXCVII.

F. X. Steiert, Doctors und öffentlichen Lehrers der Rechte zu Wirzburg, Programm über die Nothwendigkeit des Studiums des deutschen Privatrechts, nebst einigen Erinnerungen über die Methode desselben. Wirzburg. 1787. 23 Seiten in Oktav.

Die Cautelen bey der Methode gehen vornehmlich dahin, vor dem Mißbrauche der ältern und mittlern deutschen Rechtsbücher zu warnen; Sätze des Römischen Rechts nicht für aufgehoben zu halten, weil einige Statuten von denselben abweichen; und Urkunden der mittlern Zeiten nicht als Hauptquellen des heutigen deutschen Rechts anzusehen.

S. Wirzburg. gel. Anz. 1787. 40 St. S. 389. und *Allgem. Literat. Zeit.* 1787, N. 150[b]. S. 616.

DCXCVIII.

Dissertatio de insufficientia probandi regulae: Affirmanti incumbit probatio, deque alia in eius locum substituenda, quam pro gradu Doctoris defendit *Bern. Specht:* Halae. 1787. 85 Seiten in Oktav.

Der Verf. behauptet, im L. 23. C. de probat. und L. 10. C. de n. numer. pecun. worauf man sich zum Beweiß dieser Regel insgemein beruft, sey nicht ein allgemeiner Grundsatz, sondern nur die Entscheidung einiger besondern Fälle enthalten. Er setzt vielmehr an deren Stelle folgende neue Regel: „Adferenti aliquid contra praesumtionem, siue affirmatiue, siue negatiue, onus probandi incumbit.„ Der Vortrag ist barbarisch,

barisch, weitschweifig, und mit vielen trivialen oder zur Sache gar nicht gehörigen Dingen untermischt.

S. *Annal. litter. Helmstad.* Mart. 1788. S. 277.

DCXCIX.

Juridisch-politischer Versuch über die wesentlichen Rechte der Majestät nach den Grundsätzen des allgemeinen Staatsrechts, von Friedrich Georg von Herrlein, bey Gelegenheit der unter dem Vorsitze des Herrn geh. und geistl. Raths Endres — zur Erlangung akademischer Würden abgehaltenen Vertheidigung. Wirzburg. 1787. 364 Seiten in Oktav.

Ist zum Behuf einer juristischen Licentiaten-Disputation geschrieben, und handelt in 11 Kapiteln: 1) von den Majestätsrechten überhaupt; 2) von der Gesetzgebung; 3) vom Rechte zu belohnen und zu bestrafen; 4) von der oberrichterlichen Macht; 5) von der Polizeygewalt; 6) vom Rechte in Rücksicht der Kirche und Religion im Staate; 7) vom Rechte Aemter und bürgerliche Würden zu ertheilen; 8) von der Macht über die Güter und Personen des Staats; 9) vom Gesandschaftsrechte; 10) vom Bündnißrechte; 11) vom Rechte des Krieges und Friedens. — Neue Aufklärungen darf man hier nicht suchen, aber Deutlichkeit, Zusammenhang und Richtigkeit der Grundsätze, besonders im Staatskirchenrechte, empfehlen diese Schrift.

S. Wirzburger gel. Anz. 1787. 25 St. S. 241. und *Allgem. Litterat. Zeit.* 1787. N. 109. S. 262.

DCC.

Adami Kahlhard Spec. inaug. de natura ac limitibus potestatis legislatoriae caute designandis. Altorfii. 1787. 22 Seiten in Quart.

Der Verf. schränkt die Gränzen der gesetzgebenden Gewalt nur auf die Sicherheit und Erhaltung des Seinigen eines jeden Bürgers ein, und wendet diese Theorie auf die bürgerlichen, peinlichen und Polizeygesetze an. Alles, was nicht zu diesem Hauptzwecke gehört, soll nur durch Einrichtungen und Anstalten, nicht durch Gesetze bewürkt werden.

S. *Allgem. Literat. Zeit.* 1787. N. 148. S. 590.

DCCI.

Dissertatio inauguralis de debitis feudalibus eorumque, exorto concursu feudali, locandorum ordine, quam Praeside D. *Ioanne Ludouico Eckardto*, Consiliario Aul. intimo et Facult. Iurid. Ordinario, pro summis in vtroque iure honoribus defendet *Augustus Theodorus Geldern*. Ienae. 1787. 7 Bogen in Quart.

Der Herr Verf. hat sich bemühet, die verschiedenen Gattungen von Lehnsschulden nach denen einer jeden eigenen Grundsätzen genauer, als seine Vorgänger, zu bestimmen, und zu beurtheilen, auch die vorzüglich schwürige und von vielen Lehnrechtslehrern gar nicht berührte Lehre von Classification der Gläubiger in Concursen über Lehngüter nach gewissen Regeln festzusetzen.

S. Jenaische gel. Anz. 1787. 60 St. S. 471.

DCCII.

D. *Ioannis Ludouici Eckardti* Pr. de feudi feminini natura et an illa salua primo acquirenti in successione descendentium suorum feminas masculis praeferre liceat? Ienae. 1787. 2 Bogen in Quart.

Ist die Einladungsschrift zu der vorstehenden Inauguraldissertation. Da der Herr Geh. Hofrath

Eckardt die wesentliche Eigenschaft des Weiberlehns darein setzt, daß Personen beyderley Geschlechts dasselbe besitzen können, so schließt er die Art der Zulassung der Weibspersonen, ob vor, neben oder nach den Mannspersonen? von dessen Natur aus, und entscheidet die auf dem Titel angegebene Frage in einem Falle bejahend, wo der Erwerber eines Lehns die Vergünstigung, der Succession halber unter seinen Söhnen und Töchtern oder deren Leibeslehnserben etwas besonderes, wodurch jedoch die Eigenschaft des Mann- oder Weiberlehns nicht abgeändert werde, zu verordnen, erhalten hatte.

S. Jenaische gel. Anz. 1787. 61 St. S. 479.

DCCIII.

Dissertatio inauguralis de iuribus atque obligationibus specialium Germaniae rerumpublicarum inter se in exercenda iurisdictione criminali obuiis, quam Praeside D. *Ioh. Aug. Reuss* — pro gradu Doctoris — defendet auctor *Benjamin Ferdinand Mohl*, Stuttgard. Stuttgardiae. 1787. 50 Seiten in Quart.

Enthält eine gründliche Untersuchung über die bekannten 3 Gerichtsstände in peinlichen Sachen und deren Collision in dem Falle, wenn sie in verschiedenen Territorien anzutreffen sind.

S. Tübing. gel. Anz. 1787. 43 St. S. 337. u. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1787. 146 St. S. 1461.

DCCIV.

Dissertatio inauguralis de prorogatione et coarctatione conventionali fatalis interponendae appellationis — *Ioann. Christ. Car. Ian.* Giessae. 1787. 23 Seiten in Quart.

Die Frage: Ob das Fatale der einzuwendenden Appellation durch Privatvergleich der Partheyen verlängert

längert oder verkürzt werden dürfe? wird hier aus dem Grunde bejahet, weil ein jeder sich seines ihm insonderheit eigenen Rechts begeben könne, und den Parthenen überhaupt frey stehe, die Ordnung des Processes zu ändern, das allgemeine Beste aber hier nicht einschlage, da es blos um den Vortheil der Paciscenten zu thun sey.

S. *Allgem. Literat. Zeit.* 1787. S. 671.

DCCV.

Dissertatio inauguralis iuridica de retractu feudali et gentilitio variisque circa eum controuersiis in genere, et in specie: num is feudo et sub hasta vendito locum obtineat? — sub praesidio D. *Ritter*, V. I. D. — submittit *Ignat. Oesterreicher*, Author et Defendens. Bambergae. 1787. 44 Seiten in Quart.

Im I Kap. wird gezeigt, daß nach gemeinen Lehnrechten sowohl dem Lehnherrn, wenn er schon überhaupt seine Einwilligung in die Veräuserung gegeben, als auch den Lehnsnachfolgern, welche nicht mit eingewilliget haben, das Näherrecht zukomme; und im II Kap. führt der Verf. die Meynung aus, daß in allen Fällen bey Subhastation und Adjudication der Lehne das Näherrecht statt finde.

S. Neue Literat. d. kathol. Deutschl. IV B. 1 St. S. 105.

DCCVI.

Dissertatio inauguralis: An stuprata ab alio iam in matrimonium ducta dotem a stupratore adhuc petere possit? quam — pro gradu Doctoris — submittit auctor *Io. Fridericus Becker*, Officii nouemuiralis Moeno-Francofurtensis Actuarius. Giessae. 1787. 16 Seiten in Quart.

Der

Der Verfasser verneinet die Frage, 2 Fälle ausgenommen, wenn nehmlich entweder der Ehemann die Schwangerschaft erst nach geschlossener Ehe entdeckt und deswegen Scheidung bewürkt, oder wenn der Schwängerer ganz unbedingt Ausstattung versprochen hat.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 12 St. S. 403.

DCCVII.

Specimen duas iuris sistens obseruatiunculas, quibus — gratulatur *Albert. Guil. Aug. Becker*. Numburgi. 1787. 49 Seiten in Quart.

Der Herr Verf. (ein Rechtsconsulent zu Eckartsberga in Thüringen) hat hier folgende 2 praktische Sätze auszuführen sich bemühet: 1) In possessorio summariissimo exceptio precarii admittitur in continenti liquida. 2) Interrogatoria quoad testes extraneos haud temere reiicienda, quamuis in termino demum productionis offerantur.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 13 St. S. 107.

DCCVIII.

Dissertatio inauguralis iuridica de iuramento litis decisorio in specie, quam Praesidibus — D. *Io. Iac. Cardauns*, I. V. D. Prof. O. et Publ. incl. Fac. iur. Dictatore, nec non D. *Io. Bened. Wilmes*, I. V. D. Prof. P. et O. eiusdemque Facult. Fisco, pro summis in vtroque iure honoribus — submittit auctor et responsurus *Ferdinandus Iosephus Düssel*, Agrippinas, AA. LL. ac Phil. Magister. Coloniae. 1787. 40 Seiten in Quart.

Der Verf. trägt, ohne neue oder ausführliche Erörterung, bekannte Sätze von seinem Gegenstande in 6 Abtheilungen vor: 1) von der Definition des iura-

menti litis decisorii; 2) in welchen Sachen derselbe statt findet; 3) wer zu dessen Abschwörung gelassen werden kann; 4) von dessen Form; 5) von den Würkungen; 6) in wie ferne er unter dem Vorwande neuer Beweise angefochten werden kann.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 14. St. S. 141.

DCCIX.

Io. Iac. Cardauns, I. V. D. Prof. Ord. et Publ. nec non vener. Fac. iurid. Dictatoris, Meditationes ad ius statutarium Iulio-Montense prouinciae, nec non ciuitatis liberae et imperialis Coloniense, quas — defensum ibit *Io. Iacobus Kleinermann*, ex Nieder-Merz, Iuliacensis. Coloniae. 1787. 55 Seiten in Quart.

In der Manier akademischer Streitschriften des vorigen Jahrhunderts zeigt der Herr Verf. im I Abschn. die Nothwendigkeit, auch der statutarischen Gesetzgebung einige Aufmerksamkeit zu widmen; der II. enthält Grundsätze zu Auslegung der Statuten; im III. wird von der verbindlichen Kraft der Statuten in Ansehung einheimischer und auswärtiger Güterbesitzer und der Geistlichen, vornehmlich in Beziehung auf die Jülich-Bergischen und Cöllnischen Rechte, gehandelt; der IV. liefert einige Bemerkungen über die Errichtung der Testamente; im V. ist vom Verfangenschaftsrechte; im VI. von der ehelichen Gütergemeinschaft und Errungenschaft, alles nach Jülich-Bergischen Rechten; im VII. vom Rückfallsrechte bey den Streitigkeiten im Jülichschen und Bergischen; endlich im VIII. und IX. ganz kurz von Errichtung der Testamente und der Erbfolge daraus zu Cölln, die Rede.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 14 St. S. 142.

DCCX.

DCCX.

Positiones miscellae ex iure ciuili depromtae, quas Praeside *Io. Reinh. Kuglero* — defendet M. *Io. Iac. Isler*, Argent. Argentorati. 1787. 11 Seiten in Quart.

Sind 20 etwas erweiterte Sätze über verschiedene bürgerliche Rechtsmaterien.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 14 St. S. 163.

DCCXI.

De successione coniugum ac liberorum ex principiis communionis Specimen inaug. quod — Praesidibus — D. *Io. Iac. Cardauns*, I.V.D. Prof. O. et P. inclytae Fac. iurid. Dictatore, D. *Io. Bened. Wilmes*, I.V.D. Prof. P. et O. eiusdemque Fac. Fisco — pro summis in vtroque iure honoribus — submittit *Io. Petrus Engels*, Agrippinas, Aduoc. legalis. Coloniae. 1787. 15 Seiten in Quart.

Nichts, als allgemein bekannte Sätze über die auf dem Titel bemerkte Materie, mit eben so allgemeiner Beyfügung der Stadt-Cöllnischen, Churcöllnischen, und Jülich-Bergischen statutarischen Verordnungen.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 14 St. S. 164.

C.

Nachtrag zum Jahre 1786.

DCLXXXII.

Meditationen über verschiedene Rechtsmaterien von zweyen Rechtsgelehrten. Zweyter Band. Braunschweig und Hildesheim, im Verlage der Schröderschen Buchhandlung. 1786. 20½ Bogen in Oktav.

Da

Da der Anfang dieser Sammlung über die Zeit meines Journals hinausgehet, so habe ich blos das Daseyn der zwoten Ausgabe des schon im J. 1780. herausgekommenen ersten Theils oben S. 85. angezeigt. Jetzt aber, da ich den im J. 1786. erschienenen zweyten Band nachhole, wird es nöthig seyn, von der Einrichtung des Werks überhaupt etwas zu sagen. Die ungenannten Herren Verfasser liefern hauptsächlich, wie sie sagen, zum Gebrauch angehender Rechtsgelehrten, kurze Ausführungen zweifelhafter oder doch einigermaßen verwickelter und brauchbarer (wenn auch nicht immer gerade vorzüglich wichtiger) Rechtsfragen mit Darstellung der Gründe für und wider die von ihnen angenommene Meynung, und mit Bemerkung der dabey einschlagenden, besonders guten praktischen Schriftsteller — also ohngefähr in der Manier der Strubenschen rechtlichen Bedenken, jedoch meistens ohne Anzeige und Erzählung des Rechtsfalls selbst, welcher dazu Veranlassung gab, und durchaus ohne Erwähnung des Gerichtshofes oder Dicasteriums, wo die Sache erörtert und nach der hier gebilligten Meynung entschieden worden ist. Die Gegenstände sind fast alle aus dem bürgerlichen Römischen Rechte gewählt; nur sehr wenige gehören in das deutsche Privatrecht, in das Lehnrecht, und in den Proceß. Der Vortrag zeichnet sich durch die doppelte Tugend der Deutlichkeit und des ordentlichen Zusammenhanges vortheilhaft aus. Von den 56 Betrachtungen, welche dieser Band unter fortlaufenden Zahlen mit dem ersten von Num. 55. bis Num. 110. enthält, wähle ich als Beyspiele folgende: Num. 56. Wenn bey Subhastationen der letztbietende nicht bezahlen kann, so ist der vorher bietende nicht schuldig, vor sein Gebot die Sache anzunehmen. — Num. 57. Durch L. 2. C. de annal. except. ist die Wiedereinsetzung in vorigen Stand wegen der Abwesenheit eines dritten nicht aufgehoben. — Num. 61.

Der

Der Erbzinnßmann muß den rückständigen Canon auch vom weltlichen Erbzinnßgute, wenn solches wegen nicht bezahlten Erbzinnßes eingezogen wird, noch entrichten. — Num. 69. Bey Schätzung der Früchte, die man hätte heben können, siehet man nicht darauf, ob sie der Besitzer, sondern ob sie der wahre Herr der Sache hätte heben können. — Num. 77. Frauenspersonen, die vermöge der Investitur in Lehne succediren können, werden der Erbfolge dadurch nicht unfähig, wenn sie gleich schon wegen Concurrenz des Mannsstammes durch diesen einmal davon ausgeschlossen sind. — Num. 79. Vater und Mutter beerben zwar der Regel nach ihren Sohn zu gleichen Theilen, doch behält der Vater Zeit seines Lebens an denjenigen Gütern den Nießbrauch für sich allein, darinnen er ihn bey Leben seines Sohnes gehabt hat. — Num. 81. die Paulianische Klage findet nicht statt, wenn ein Schuldner die ihm zugefallene Erbschaft nicht annehmen will. — Num. 89. Das iuramentum affectionis in litem findet auch gegen den Verkäufer statt, wenn er dem Käufer die verkaufte Sache nicht schaffen kann. — Num. 91. Das Recht, ein Pfand wieder einzulösen, kann nicht eher, als nach Bezahlung der Schuld, verjähret werden. — Num. 98. Wer sich der Geschäfte eines Abwesenden unterzieht, (negotiorum gestor) muß den höchsten Grad des Fleißes anwenden. — Num. 103. Der Litisdenunciat muß dem Litisdenuncianten die Kosten des Processes, den er mit seinem Gegentheile geführet hat, wieder erstatten, wenn solche gleich compensiret sind und die Sache dem Litisdenuncianten zuerkannt ist. Eine sehr gewagte, obgleich durch das Ansehen einiger wichtiger, der juristischen Heterodoxie verdächtiger Rechtsgelehrten (z. B. Cocceji und Leysers) unterstützte Meynung. — Num. 107. Der Depositarius kann die ihm anvertraute Sache so lange zurück behalten, bis ihm die auf deren Verwahrung verwandten Kosten ersetzt sind.

DCLXXXIII.

DCLXXXIII.

Beyträge zum deutschen Kirchen-Rechte. I. das Synodatikum. Frankfurt und Leipzig, in der Herrmannschen Buchhandlung. 1786. 8 Bogen in Oktav.

Da aus Versehen das erste Stück dieser, wie es scheint, mit dem zweyten*) aufgehörten Sammlung zur Zeit hier unangezeigt geblieben ist, so ist es meine Pflicht, dasselbe nun noch nachzuholen. Der Gegenstand betrift das Synodatikum, welches Bischöffe und Erzbischöffe zu Bestreitung der Kosten der Diöcesan- und Provinzialsynoden nach dem canonischen Rechte zu fordern befugt sind. Die Veranlassung dazu hat eine unter diesem Nahmen an die Stifter und Klöster der Maynzer-Diöces, zum Behuf der Besoldungen für das erzbischöfliche Vicariat gemachte Forderung zu einer jährlichen Auflage gegeben. Der Vortrag ist in einem Briefwechsel zwischen zwey Freunden eingekleidet, davon der eine die Rechtmäßigkeit dieser Forderung vertheidiget, der andere hingegen, welcher am Ende das Uebergewicht zu erhalten scheint, bezweifelt.

DCLXXXIV.

Observations historiques et critiques sur la prétendue époque de l'admission des Ecclesiastiques aux Etats de Brabant, vers l'an 1383. par *M***, à Mastricht, de l'imprimerie de Lekens. 1786. in Quart.

Ist entweder eine zwote Ausgabe, oder wohl gar eine weitere Ausführung einer von dem Herrn Canonicus Ernst im J. 1783. verfaßten in d. Bibl. v. J. 1786. S. 259. angezeigten Preisschrift.

S. *Esprit des Journeaux* Nov. 1788. S. 88.

DCLXXXV.

*) Von dem zweyten s. d. Bibl. v. J. 1787. S. 379.

DCLXXXV.

Preußische Justiz-Märtirer.

In Knüppels u. Nenkens Philos. u. Litter. Monatsschr. 1 St. (1786.)

Unter dieser Rubrik werden 2 Actenstücke von der berüchtigten Müller-Arnoldischen Sache geliefert, nehmlich: 1) das Urthel über die darein verflochtenen Räthe; 2) die anderweite Defension der 3 Neumärkischen Regierungsräthe, Busch, Bandel, und Neumann.

DCLXXXVI.

Wahre Aufklärung durch vortrefliche Gesetze, nützliche Anstalten fürs allgemeine Wohl, und Ausrottung schädlicher Misbräuche und Vorurtheile.

Ebendas.

Es werden einige Beyspiele von neuern die Aufklärung befördernden Gesetzen aufgestellt, als: 1) die Gesetze der amerikanischen Freystaaten; 2) die Russische Verordnung für den Bürgerstand; 3) die Schwedischen wegen Abschaffung der Tortur, Einführung einer National-Kleidertracht, Verbesserung der Schulen, Erweiterung der Preßfreyheit, u.s.w.

DCLXXXVII.

Cabinets-Ordre Friedrichs II. an das Kammergericht zu Berlin, wegen härterer Bestrafung der Verbrecher.

Ebendas. 2 St. (1786.)

Vermöge dieser Cabinetsordre v. 13 März 1786. sollen Mörder am Leben gestraft, diejenigen aber, welche die öffentliche Sicherheit auf den Heerstraßen stören, auf Lebenszeit zur Vestung verurtheilt werden.

DCLXXXVIII.

Bibliotheque philoſophique du Legislateur, du Politique, du Jurisconſulte, ou Choix des meilleurs Diſcours, Diſſertations, Eſſais, Fragmens compoſés ſur la legislation criminelle, par les plus celébres écrivains, en françois, anglois, allemand, italien, eſpagnol etc. pour parvenir à la reforme des loix pénales dans tous les pays, traduits et accompagnés de notes et d'obſervations hiſtoriques par *I. P. Briſſot de Warville.* Tome *V. VI. VII. VIII. IX. et X.* à Paris, chez Deſauges. 1786. in Oktav *).

Die vorzüglichſten Stücke, welche der Herausgeber in dieſe Bände aufgenommen hat, ſind:

Im fünften: Prix de la juſtice et de l'humanité, vom Voltaire, darinnen er ſich hauptſächlich über die Beſtrafung des Selbſtmordes luſtig macht, und die Rechtmäßigkeit der Todesſtrafen angreift; und ein paar Plane zur peinlichen Geſetzgebung, davon der eine, zu einer Preisſchrift über die bekannte Berner Aufgabe beſtimmt geweſene, hauptſächlich die engliſche Verfaſſung zum Grunde legt, der andere aber in einem nachläßigen und ironiſchen Tone geſchriebene, nebſt einer, hier weggelaſſenen Abhandlung von den Geſetzen überhaupt, zu Amſterdam 1779. gedruckt war.

Im ſechſten: Einige eigene Aufſätze des Herrn Herausgebers, davon der erſte über die Mittel die Verbrechen zu verhüten, und der zweete, über die Entſchädigung eines unſchuldig Angeklagten, beyde in den Jahren 1780. und 1781. den Preiß von der Akademie de Chalons-ſur-Marne erhalten haben.

Im ſiebenten: *Bernardi* ſur la reforme des loix pénales en France.

Im

*) S. d. Bibl. v. J. 1783. S. 374.

Im achten: *Servan* Discours sur les moeurs; *Petion* sur l'infanticide; *Servan* Reflexions sur quelques points de nos (nehmlich französischer) loix à l'occasion d'un evenement important; *Pinel* Dissertation concernant la peine de mort.

Im neunten: Fragmente aus des Morus Utopia und aus Linguets Annalen, über Gegenstände des peinlichen Rechts.

Im zehnten: „Genevois naturalisé Irlandois, jugé criminellement à Geneve.„

Mit dem zehnten Theile hat der Herr Herausgeber für gut gefunden, das Werk zu beschließen, ohne die gegebene Hoffnung, daß die Käufer ein vollständiges Magazin von allen in Frankreich, England, Deutschland, Italien und Spanien erschienenen erheblichen Schriften über die Verbesserung der peinlichen Gesetze erhalten sollten, auch nur zum größten Theile erfüllet zu haben. Er klagt zwar über Mangel an Unterstützung und Beyträgen von Seiten ausländischer, insonderheit deutscher und italiänischer Gelehrten. Allein wer hinderte ihn wohl die hierher gehörigen vorzüglichern gedruckten Arbeiten der letztern ins Französische übersetzen und in seine Sammlung einrücken zu lassen?

S. *Journal Encyclop.* 1787. T. IV. P. I. S. 24. u. P. 2. S. 221.

DCLXXXIX.

Etwas von dem Ursprung der unmittelbaren Reichsritterschaft, und derselben Landeshoheit. Aus dem neuesten Reichsritterschaftlichen Staatsrecht. Eine nicht ganz überflüßige Beylage zu den neuesten gegen die Reichsritterschaft angebrachten Rekursen. 1786. 12 Seiten in Quart.

Ist ein bloßer Abdruck des 18. §. aus Kerners Staatslandrechte der unmittelbaren freyen Reichsritterschaft, mit Abkürzung der Allegaten.

S. Hartlebens Bibl. d. jurist. Litter. f. 1786. 1 B. 1 St. S. 108.

DCXC.

Wer hat Recht, der König von Ungarn, oder sein adelicher Unterthan? oder Franz Rudolph von Großings, ehemaligen Hofsekretairs unter der Kaiserin Königin Marie Theresie, ungarisches allgemeines Staats- und Regimentsrecht, a. d. Lateinischen übersetzt von einem Freunde dessen, was Recht ist. Wien. 1786. 304 Seiten in Oktav.

Unter diesen Titel wird eine deutsche Uebersetzung von Großings Iure publ. Hung. *) geliefert.

S. Ebendas. S. 118.

DCXCI.

Gerichtlich-praktische Rechtsgelahrheit, nach der allgemeinen Gerichtsordnung, und mit Anführung vieler Beispiele bearbeitet; nebst einer Rede über die Gebrechen des Studiums beim Provinzialrechte in Deutschland, von Doktor Schwabe. 1stes Heft. Wien. 1786. in Oktav.

Ist eine Einleitung in den neuesten österreichischen Proceß. In diesen ersten Hefte wird gehandelt: 1) Von der Gerichtsbarkeit, dem Gerichte und Gerichtsstande; 2) von den Personen, die zu einem Gerichte gehören; 3) von Einleitung streitiger Rechtsgeschäfte, insonderheit von Klagen und Einwendungen; 4) von dem Verfah-

*) S. d. Bibl. v. J. 1786. S. 13.

Verfahren überhaupt; 5) von dem mündlichen Verfahren; 6) von dem schriftlichen Verfahren; 7) von der Inrotulirung; 8) von Urtheilen und deren Abfassung; 9) von den Rechtsmitteln wider gerichtliche Verordnungen oder Urtheile.

S. Ebendas. S. 119.

DCXCII.

Oesterreichische Staatenkunde im Grundrisse von *Ignaz de Luca*, kaiserl. königl. Rath und Professor. Erster Band. 1786. 336 Seiten in Oktav.

Für den Rechtsgelehrten sind besonders die Artikel: „Staatsrecht, Landesgesetze, Landeskollegien und Justizdepartemente„ willkommen.

DCXCIII.

Herrn Anton Edlen von Födransperg, der Rechten Doktor und Rath bei dem Magistrate der k. k. Residenzstadt Wien, praktische Beobachtungen über die allgemeine Konkursordnung. Wien. 1786. in Oktav.

Der Herr Verf. hat nicht nur alle über die k. k. Concursordnung ergangenen Erläuterungen gesammelt, sondern sich auch bemühet, die praktischen Fälle, so viel möglich, auf die Gesetze anzuwenden, und überdiß für jeden Fall die nöthigen Formulare vorzulegen.

S. Ebendas. S. 154.

DCXCIV.

Elementa iuris ſtatutarii Archiep. et Elect. Colonienſis, quae in feſtiuis Vniuerſitatis Bonnenſis inaugurationis ſolemniis, quoad *Partem primam* et *ſecundam* in vſum

auditorum communicauit *Hubert Brewer*, I. V. D. Prof. etc. Bonnae. 1786. 78 Seiten in Oktav.

Der Herr Verf. liefert hier den Anfang zu einem, nach dem Plane des Selchowischen Lehrbuchs über das deutsche Privatrecht eingerichteten Systeme des Churcöllnischen Provinzialrechts, der aber, nach dem unten angeführten Zeugnisse, weder in Ansehung der Vollständigkeit, noch in Rücksicht der Gründlichkeit gerathen seyn soll.

S. Ebendas. S. 197.

DCXCV.

Supplément (à l'edition in 8.) du Repertoire universel et raisonné de jurisprudence civile et criminelle, canonique et beneficiale, ouvrage de plusieurs Jurisconsultes; mis en ordre et publié par M. *Guyot*, Ecuyer, ancien Magistrat. *Tome I - XVII.* à Paris, 1786. in Oktav.

Die erste Ausgabe dieses Werks bestund in 64 Oktavbänden *). Hierauf erschien eine zwote, um den dritten Theil vermehrte in 17 Quartbänden. Um nun die Käufer der erstern schadlos zu halten, hat der Verleger zu deren Nutzen die Supplemente der andern Auflage in 17 Oktavbänden besonders abdrucken lassen.

S. Hartlebens Bibl. d. jurist. Litter. f. 1786. I B. 2 St. S. 24.

DCXCVI.

Dictionnaire de Jurisprudence et des arrêts, ou nouvelle Edition du Dictionnaire de *Brillon*, connu sous le titre de Dictionnaire des arrêts et jurisprudence universelle des

*) S. d. Bibl. v. J. 1784. S. 206.

des Parlemens de France et autres tribunaux: augmentée des matieres du droit naturel, du droit des gens, du droit public, du droit medico-legal, d'administration, de police, d'agriculture, de commerce, de manufactures, de finances, de marine, et de guerre, dans le rapport, qu'elles ont avec l'administration de la justice. Ouvrage commencé par M. *Prost de Royer*, ancien Lieutenant-général de Police de Lyon, et M. *Riolz*, Avocat de la même ville, et continué par M. *Riolz*. *Tome Cinquieme*. à Lyon. 1786. in Quart.

Vom II. III. und IV. Bande dieses Werks habe ich in d. Bibl. v. J. 1784. S. 204. und 374. so wie vom VI. und VII. oben S. 141. u. S. 28. Nachricht gegeben.

S. Ebendas. S. 25.

DCXCVII.

Réglement du Conseil précedé de l'explication de différens articles compris dans chacun chapitres; avec les formules des procédures qu'on y suit, et celles des arrêts, ou jugemens que s'y rendent. Nouvelle Edition. à Paris. 1786. 920 Seiten in Quart.

Dieses Werk, welches die Frucht der Arbeiten mehrerer verdienstvoller Magistratspersonen ist, enthält die Grundsätze, nach welchen sich das Conseil zu Paris in den dahin gehörigen Geschäften richtet.

S. Ebendas. S. 28.

DCXCVIII.

Traité des successions, conformement au Droit Romain et aux ordonnances du Roiaume, contenant ce qui concerne les successions ab intestat, les legitimes, heretiors, heri-

heritages, benefices d'inventaire, testamens, legs, substitutions, fideicommis, quartes Falcide et Trebellianique, viriles, portions viriles, institutions contractuelles, et droit de reversion et retour; par feu Mr. *de Montvalon*, Conseiller-Clerc au Parlement de Provence. *Nouvelle Edition. Tome I. et II.* à Aix. 1786. 1279 Seiten in Quart.

Die Grundsätze des römischen Rechts von der Erbfolge sind hier zwar nicht so ausführlich behandelt, als man es von einem so weitläuftigen Werke erwarten sollte, hingegen hat sich der Verf. über die französischen desto umständlicher verbreitet, auch überall die Abweichungen der letztern von den erstern angezeigt.

S. Ebendas. S. 53.

DCXCIX.

Grunerus Natur- und Völkerrecht. *IV.* Th. Wien, bey Joh. Thom. Edlen von Trattnern. 1786. 16 Bogen in Oktav.

Ein Trattnerischer Nachdruck dieses bekannten nützlichen Buchs.

S. Ebendas. S. 62.

DCC.

Bibliotheca iuris vniuersalis, oder vollständige Sammlung der besten und brauchbarsten juristischen Schriften. Darmstadt, auf Kosten der typographischen Gesellschaft. 1786.

Oder:

Friderici Esaiae a Pufendorf Obseruationes iuris vniuersi, quibus praecipue res iudicatae summi Tribunalis regii

et

et electoralis continentur. *Tom. I. II. et III.* Editio novissima. Darmstadii. 1786. zusammen 1398. Seiten in Quart.

Diß ist der Anfang der von mir in d. Bibl. v. J. 1788. S. 239. bereits erwähnten Nachdrucker-Unternehmung. Es hat nehmlich eine sogenannte typographische Gesellschaft zu Darmstadt den Entschluß gefaßt, gute und nützliche juristische Werke, die zusammen als eine Sammlung angesehen werden können, in einem wohlfeilen Nachdrucke (2 Alphabet um 1 fl. für die Pränumeranten) zu liefern. Man hat mit den Pufendorfischen Observationen, jedoch mit Hinweglassung der Statutenanhänge, den Anfang gemacht. (Ob nun der 4te Band davon, und überhaupt eine weitere Fortsetzung dieser projectirten Sammlung zur Zeit erschienen sey, weiß ich nicht, da das Werk in der hiesigen Gegend gar nicht gangbar ist.)

S. Ebendas. S. 69.

DCCI.

Gemeiner Inhaesiv-Bescheid des K. K. K. Gerichts d. d. 10. Martii 1786. die Abschneidung drr Frist-Gesuche betreffend. Wetzlar. 1786. 3 Seiten in Quart.

Ist dem Mißbrauche der K. K. G. Procuratoren in Ansehung der Fristgesuche entgegen gesetzt.

S. Ebendas. S. 102.

DCCII.

Verzeichniß der in den Comitial- und der jüngern Kammergerichtsvisitation-Handlungen vorfindlichen Stücke, die bei dem besagten Reichsgerichte hinterlegte Deposita

und Revisionsgelder betreffend, samt einem kurzen Begriffe deren Inhalts (1786.) 36 Seiten in Folio.

Dieses von dem Oesterreichischen Reichstagsgesandten, Freyherrn von Borie, gefertigte Verzeichniß ist eine Sammlung der Actenstücke, welche die alten Kammergerichts-Deposita und Revisionsgelder betreffen. Die Summe dieser Gelder beläuft sich über 75000 fl. Die Hauptabsicht ist wohl, zu zeigen, daß die Verwendung der Zinnßen davon zu andern Endzwecken, als zum Besten der Partheyen und Deponenten, insonderheit zum Kameralbaue, nicht statt finden könne.

S. Ebendas. S. 109.

DCCIII.

Gedanken zur Erleichterung der Justizpflege am kaiserlichen Reichskammergerichte. 1786. 4 Seiten in Folio.

Der Verfasser, welcher der Gräflich-Wetterauische Gesandte zu Regensburg, Herr von Grim, seyn soll, thut hier verschiedene Vorschläge, wie die Appellationen in Privatsachen am Reichskammergerichte vermindert werden könnten.

S. Ebendas. S. 110.

DCCIV.

Geschichtserzählung und Ausführung der Beschwerden in Sachen des Herrn Domdechants und Weyhbischofs Freyherrn von Breidbach genannt Bürresheim zu Fuld wider des Herrn Bischofs und Fürsten zu Fuld hochfürstliche Gnaden. Die Anlegung einer Apotheke an einem vogteilichen Ort betreffend. 1786. 20 Seiten in Folio.

Und:

DCCV.

In Extrajudicialsachen des Dombechanten zu Fuld Freiherrn von Breidbach wider Ihre hochfürstliche Gnaden daselbst, praet. supplicationis pro plenariis appellationis processibus vna cum mandato attentatorum reuocatorio, cassatorio et inhibitorio, wird um gnädigste Beförderung des Decreti in Ansehung disseits begehrten Documenti denegatorum processuum unterthänigst gebeten von Lto. Loskand. Kurze doch gründliche Anmerkung über die von besagtem Herrn Dombechant an dieses höchste Gericht ergriffene Berufung. 1786. zusammen 5 Seiten in Quart.

Der Rechtsstreit, auf welchen sich beyde vorstehende Aufsätze beziehen, betrift die Frage: Ob ein uneingeschränkter Vogteyherr, welcher die nutzbaren Regalien, z. B. Mühlenrecht, Wirthshausgerechtigkeit, Abzugsgeld, alle Gerichtsnutzungen rc. zu genießen, ingleichen die Polizeyrechte auszuüben hat, befugt sey, in einem ihm untergebenen Vogteyorte ohne landesherrliche Bewilligung eine Apotheke aufzurichten? Diß wird in der ersten Schrift (Num. DCCIV.) zu behaupten, hingegen in der zwoten (Num. DCCV.) zu widerlegen gesucht.

S. Ebendas. S. 192. u. 198.

DCCVI.

Nachricht von dem, was wegen der sogenannten 12 Cammergerichts-Ausstandsterminen in dem Reichsabschied vom Jahr 1654 ist geordnet, dann bey der letztern Cammergerichtsvisitation beschlossen worden, und wie viel dieser Ausstand noch betrage. 1786. 3½ Bogen in Folio.

Und:

DCCVII.

Beylagen zur Nachricht von dem — noch betragt. 1786. 10 Seiten in Folio.

In der ersten Schrift finden sich auch Vorschläge, wie die seit vielen Jahren unentschieden anhängigen Appellationssachen der Mediatpersonen abgethan werden könnten.

S. Regensburg. gel. Nachr. 1786. 10 St. S. 158. u. 13 St. S. 204. und Hartlebens Bibl. der Jurist. Litter. f. 1786. 1 B. 2 St. S. 33.

DCCVIII.

Memoire justificatif pour trois hommes condamnés à la roue. à Paris. 1786. in Quart.

DCCIX.

Moiens de Droit pour Bradier, Simare, Lardoise, condamnés à la roue. à Paris. 1786. 306 Seiten in Quart.

Und:

DCCX.

Arrêt de la Cour de Parlement, qui ordonne, qu'un Imprimé in 4to intitulé: Memoire Justificatif pour trois hommes condamnés à la roue, à Paris, 1786. — et la Consultation étant à la suite dudit Imprimé — seront lacerés et brulés en la Cour du Palais, au pied du grand escalier, par l'Executeur de la Haute-Justice, comme contenant un Exposé faux des faits, et un extrait infidele de la procedure, des textes, de lois aussi faussement raportés que faussement appliqués, calomnieux dans tous les reproches hasardes contre tous les tribunaux, inju-

injurieux aux Magiſtrats, tendant à denaturer les principes les plus ſacrés, deſtructifs de toute confiance dans la legislation et dans les Magiſtrats, qui en ſont les gardiens et les depoſitaires, tendant à ſoulever les peuples contre les Ordonnances du Royaume, et comme attentatoires à l'autorite, et à la Majeſté Royale. à Lyon. 1786. 324 Seiten in Oktav.

Abermals ein Beyſpiel einer übereilten Criminaljuſtiz in Frankreich. Drey arme Männer wurden hauptſächlich blos wegen Aehnlichkeit ihrer Kleidung mit der von dem Beſtohlnen beſchriebenen Kleidung der Thäter, eines gewaltſamen Diebſtahls beſchuldiget, und zur Strafe des Rades vom Parlament zu Lyon verdammet. Wider dieſes Urthel ſind die beyden Vertheidigungsſchriften Num. DCCVIII. und DCCIX. gerichtet, davon die erſtere dem Lyoner Parlamente ſo ſehr mißfiel, daß es für gut fand ſelbige als eine Schmähſchrift durch den Henker öffentlich verbrennen zu laſſen, — ein Verfahren, welches der Verf. von Num. DCCX. (die von dieſen Decrete des Gerichtshofes den Titel führt,) zu rechtfertigen, und zugleich den Innhalt und die Gründe des *Memoire juſtificatif* zu widerlegen ſich bemühet hat.

S. Hartlebens Bibl. d. Juriſt. Litter. f. 1786. I B. 2. St. S. 200. u. II B. 1. St. S. 48. u. 62.

DCCXI.

Denkſchrift für Ludwig Renat Eduard von Rohan, der heil. röm. Kirche Kardinal, Fürſtbiſchof von Strasburg, Landgraf von Elſaß, fürſtl. Reichsſtand, Großallmoſenpfleger von Frankreich, Kommandeur des heil. Geiſt-Ordens, Proviſeur der Sorbonne ꝛc. als Angeklagter, gegen den Hrn. General-Prokurator. In Gegenwart der Dame de la Motte, des Hrn. de Vilette, der Dlle d'Oliva,

d' Oliva, des Grafen Cagliostro, als Mitangeklagten. Aus dem Französischen. Wien. 1786. 285 Seiten in Oktav.

DCCXII.

Schutzschrift für den Grafen von Cagliostro, Beklagten gegen den Herrn General-Prokurator, Kläger; in Gegenwart des Herrn Cardinals von Rohan, der Gräfin von la Motte und andern Mitbeklagten. Paris. 1786. 70 Seiten in Oktav.

DCCXIII.

Bittschrift an das Parlament bei versammelten Kammern durch den Grafen von Cagliostro dem Herrn General-Prokurator bekannt gemacht den 24 Hornung 1786. Zusatz zu der den 18. eben dieses Monats ausgetheilten Schutzschrift. (1786.) ½ Bogen in Oktav.

Und:

DCCXIV.

Requête pour le Sieur Marc-Antoine Rétaux *de Vilette*, ancien Gendarme, Accusé; contre M. le Procureur-General Accusateur; en présence de M. le Cardinal-Prince de Rohan, de la Dame de la Motte-Valois, du Sieur Cagliostro, de la Demoiselle d' Oliva et autres; tous co-accusés. à Paris. 1786. 19 Seiten in Quart.

Unter die große Zahl der in der Pariser Halsbandgeschichte von Seiten der darein verwickelten Personen erschienenen Vertheidigungsschriften gehört auch noch die *Requête* des Herrn von Villete, (Num. DCCXIV.) welcher auf Verlangen der de la Motte die falsche Unterschrift der Königinn unter dem Kaufcontracte unterzeichnet hatte. Von den Uebersetzungen Num.

Num. DCCXI. DCCXII. und DCCXIII. sind die Originale unter denen diesen Rechtshandel betreffenden Schriften, die ich in d. Bibl. v. J. 1786. S. 94. u. f. und S. 374. u. f. angezeigt habe, mit begriffen, wobey ich nur noch bemerke, daß die Verdeutschung von des Cagliostro Schutzschrift Num. DCCXII. eine andere ist, als die dort S. 95. unter Num. CXII. von mir angeführte. — (Eine erst im itzigen Jahre in London herausgekommene neue Rechtfertigung der de la Motte, wo die Sache in einer ganz andern Gestalt vorgestellt wird, als sie bey dem Processe selbst öffentlich gehabt hat, kann, da sie nicht mehr in den Zeitraum dieses Journals fällt, hier keinen Platz bekommen.)

S. Ebendas. S. 88. 89. 90. u. 92.

DCCXV.

Choix de nouvelles causes célebres, avec les jugemens qui les ont decidées, extraites du Journal des causes célebres depuis son origine jusques et compris l' année 1782. par Mr. *des Essarts*, Avocat, Membre de plusieurs Academies. *Tome XIV.* à Paris, chez Moutard. 1786. 347 Seiten in Duodez.

Ist die Fortsetzung des Auszugs *) aus Herrn des Essarts bekannter großen, noch immer in Gestalt einer Monatsschrift fortdauernden Sammlung merkwürdiger Rechtshändel. Dieser Band enthält deren 9.

S. Hartlebens Bibl. d. Jurist. Litter. f. 1786. II. B. 2 St. S. 49.

DCCXVI.

Quaestiones in quinque libros Decretalium Gregorii IX. Pontif.

*) Man sehe d. Bibl. v. J. 1788. S. 251.

Pontif. Max. Louanii, typis Lud. Iof. Vrban. 1786. 293 Seiten in Oktav.

Ein Catechismus über das canonische Recht, dem es an richtigen und bestimmten Begriffen, an fruchtbaren, hinlänglich erwiesenen und aufgeklärten Grundsätzen, an Umfassung der ersten Grundwahrheiten &c. fehlen soll.

S. Ebendas. S. 85.

DCCXVII.

Normalienbuch Kaiser Josephs des Zweiten im politischen Fache, vom Anfang seiner Regierung bis Ende Junii 1786. zur allgemeinen Wissenschaft herausgegeben. Zwote mit 208. Verordnungen vermehrte Auflage. Wien, bei Hörling. 1786. 172 Seiten in Oktav.

Von der dritten Ausgabe v. J. 1788. und zugleich von der Einrichtung des Buchs selbst habe ich in d. Bibl. v. J. 1788. S. 9. Nachricht gegeben. Die erste, welche ebenfalls im J. 1786. erschien, hatte sich in wenig Wochen vergriffen.

S. Ebendas. S. 197.

DCCXVIII.

Discours sur les devoirs des sujets envers le Souverain, prononcé dans la chapelle du Louvre en présence de MM. de l'Academie Francoise, le 25 Août 1786. suivi d'une ode sur le Prince de Brunswick, qui n'a point concuru pour le prix, par M. l'Abbé *de Sauvigny*. à Paris, chez Poinçot. 1786. 48 Seiten in Oktav.

S. *Journal Encyclop.* a. 1786. T. VII. P. 3. S. 547.

DCCXIX.

Traité des Grueries Seigneuriales, ou Commentaire sur la Declaration du Roi du 8 Janvier 1715. concernant la compétence des Officiers des Seigneurs en matieres d'Eaux et Forêts; pour servir de Suite au Code des Seigneurs Hauts-Justiciers et Féodaux; par M. *Jean Henriquez*, Avocat en Parlement, Procureur, Fiscal de S. A. S. Mgr. le Prince de Condé, en la maîtrise des eaux et forêts de Dun. à Paris, chez Nyon l'ainé. 1786. 427 Seiten in Duodez.

S. *Journal des Paris* a. 1786. N. 187. S. 775.

DCCXX.

Traité du Droit de bâtir moulin et des Bannalités en general; par M. *L. C. M.* Avocat au Parlement de Douai. à Paris, chez Prault. 1786. 288 Seiten in Duodez.

S. *Journal de Paris*, 1786. N. 102. S. 413.

DCCXXI.

Précis des Conferences de Commissaires du Clergé avec les Commissaires du Conseil, concernant la demande faite au Beneficiers de la prestation de foi et homages, aveux et dénombremens, pour les Fiefs dependans des Benefices dans la mouvance du Roi. à Paris, chez Desprez. 1786. 260 Seiten in Oktav.

S. *Journal de Paris* a. 1786. N. 296. S. 1223.

DCCXXII.

L'Ami du barreau, ou Traité des manieres vicieuses d'y defendre les causes; Ouvrage composé et dedié à Benoit XIV. d'hereuse memoire; par M. *Joseph Aurele de Gennard*, Conseiller du Roi des deux Siciles, précedé d'une

d'une préface sur l'origine et les progrès de la profession d'Avocat, par M. *Jean Antoine Sergio*, traduit de l'Italien par M. *R. D.* Avocat. à Orleans, chez Couret de Villeneuve. 1786. 280 Seiten in Duodez.

S. *Journal de Paris* Mars 1787. N. 69. S. 298.

DCCXXIII.

Causes célebres et interessantes etc. par *Richer* etc. *Tome XIX.* à Amsterdam. 1786. in Duodez.

Das Werk, davon diß eine lange ausgebliebene Fortsetzung ist, kennt jedermann.

DCCXXIV.

Practica uniuersal forense de los tribunales de Espanna y de las Indias, su autor *Francisco Antonio de Elizondo*, del Consejo de S. M. *Tomo VII.* Madrid. 1786. in Quart.

S. *Avantcoureur*, 1787. N. 88. S. 351.

DCCXXV.

Reports of Cases argued an determined in the High Court of Chancery, in 1786. By *William Brown* etc. London. 1786. in Folio.

Man sehe oben S. 34.

DCCXXVI.

Precedents in Chancery: being a Collection of Cases in Chancery, from 1689. to 1722. *Second Edition*, with Notes and References to the fromer and latter Reports. By *Thomas Finch*, Esq. of the Inner Temple. London. 1786. in Oktav.

S. *Monthly Review*, March 1789. S. 265.

DCCXXVII.

DCCXXVII.

Office of Sheriff; ſhewing its Hiſtory and Antiquity, the Manner of appointing the High Sheriff, his Under Sheriff and Deputies together with the reſpective Powers and Duties; to which is added the Mode of electing Coroners. By *John Impey*. London. 1786. in Oktav.

S. Ebendaſ. S. 266.

DCCXXVIII.

Repertorium Iuridicum. A general Index to the Caſes and Pleadings in Law and Equity, contained in all the Reports, Year-books etc. hitherto publiſhed. By *T. E. Tomlins*, of the Inner Temple, Barriſter at Law. London. 1786. in Folio.

S. Ebendaſ. S. 266.

DCCXXIX.

Pleader's Aſſiſtant: containing a ſelect Collection of Precedents of modern Pleadings, in the Courts of King's Bench and Common Pleas etc. Declarations, Avowries, Pleas, Replications, Rejoinders, Demurrers etc. in a Variety of Actions: including the moſt uſual, as well as more ſpecial Matters; with Forms of Writs in ſeveral Caſes; interſperſed with curſory Obſervations and Inſtructions. The whole drawn and ſettled by the moſt eminent Counſel of the Time. London. 1786. 520 Seiten in Oktav.

S. *Monthly Review*, April 1789. S. 359.

DCCXXX.

A Supplement to Bacon's Abridgment; containing 1st, a Table of the Names of the Cases; 2d, a Table of the Statutes, or Acts of Parliament cited, referred to or explained; 3d, a Table of the Reporters and other Writers with their several Contractions and Editions; together with a new and copious General Index, or Table of the principal Matters. By T. *Cunningham*, Esq. Barrister at Law. London. 1786. 98 Seiten in Folio.

S. *Monthly Review*, May 1789. S. 456.

DCCXXXI.

Two Law Tracts: The one being Reflections upon Estates for Life, the Doctrine of Waste, and the Principles of Injunctions; the other a Treatise, on the Game Laws, including the last Acts, and the latest Determinations, with some Observations upon those Laws, and the Principles of them. London. 1786. 84 Seiten in Oktav.

S. *Monthly Review*, May 1789. S. 457.

DCCXXXII.

De vsu geradae inter illustres Dissertatio, Praeside *Daniele Nettelbladt*, Pot. Boruss. Regi a Consiliis intimis, academiae Fridericianae Directore et Ordinario Facultatis iuridicae, defensa ab auctore *Carl Christ. Laurent. Biedermann*, Anhalt-Cöthen. Halae. 1786. 4 Bogen in Quart.

Das Hauptresultat dieser Abhandlung ist, daß der Gebrauch des Geraderechts auch unter dem hohen Adel anzunehmen sey.

DCCXXXIII.

DCCXXXIII.

De pignoribus Imperii Romani locus Seruii Grammatici ad Virgil. Aen. L. VII. v. 188. expensus, Disputatio, quam Praeside *Io. Christiano Wernsdorfio*, Serenissimi Brunovic. ac Luneburgens. Ducis Consiliario aul. Eloqu. et Poës. Prof. Publ. ord. — defendet *Ernestus Ludouicus Augustus Eisenbart*, Helmstadiensis. Helmstadii. 1786. 4 ½ Bogen in Quart.

Die ältern Römischen Schriftsteller geben nur 2 Reichspfänder an, das Palladium und die Ancilia; hingegen der Scholiast Servius nennt deren 7, welche der Herr Verf. hier näher beschrieben und erkläret hat.

DCCXXXIV.

De episcopo Iudaeorum Wormatiensi, vulgo vom Wormser Judenbischoff, nec non de iuribus et obligationibus Iudaeorum Wormatiensium specialibus, Dissertatio iuris Germanici, quam — Praeside *Io. Thaddaeo Müller*, — submittit *Franc. Janson*, Syndicus ins. Eccl. colleg. ad S. Andream, et Aduocatus Regim. Princ. Wormatiae ordinarius. Heidelbergae. 1786. 34 Seiten in Quart.

Der Verf. beschreibt hier die ganz eigene Verfassung der Judenschaft in Worms, welche in einem doppelten Verhältnisse gegen den Bischof und gegen die Stadt stehet, und aus ihren Mittel einen Judenbischof und einen Judenrath von 12 Mitgliedern hat. Der Bischof ist unter gewissen Einschränkungen berechtiget, den Judenbischof und den Judenrath zu setzen.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 12 St. S. 399.

DCCXXXV.

Diss. iur. publ. de iure alienandi territoria absque consensu statuum prouincialium Principibus Germaniae competente, quam — defendet *Theod. H. A. Schmalz*, Hanoueranus. Rinteliae. 1786. 40 Seiten in Oktav.

Der Herr Verf. bestreitet hier die vom Herrn D. Poße in einer eigenen Schrift*) behauptete Nothwendigkeit der Einwilligung der Landesstände in Landesveräußerungen, die er besonders aus dem Grunde für überflüßig hält, weil der Landesherr blos seine landesherrlichen Rechte über seine Unterthanen, nicht aber die Unterthanen selbst veräusere, und die Freyheit der Unterthanen dabey keine Gefahr leide.

S. Hartlebens Bibl. d. Jurist. Litter. f. 1786. II B. 1 St. S. 268.

DCCXXXVI.

De vero situ veteris palatii regalis et imperialis Werlae, fide diplomatum et veterum scriptorum Episcopatui Hildesiensi asserto — Praeside D. *Francisco Domino Haeberlin* etc. — disputabit auctor *Franc. Ant. Blum*, Hildesiensis, Iur. Cand. Helmstadii. 1786. 64 Seiten in Quart.

Diese gründliche Abhandlung muß deswegen hier erwähnt werden, weil sie theils zur Erläuterung der bekannten Stelle im Sachsensp. (B. III. Art. 62.) von den Sächsischen Pfalzstädten dient, theils in der Vorrede gute Bemerkungen von den kayserlichen Pfalzen in Deutschland überhaupt vorkommen.

S. Hartlebens Bibl. d. Jurist. Litter. f. 1786. I B. 2. St. S. 77.

DCCXXXVII.

*) S. d. Bibl. v. J. 1786. S. 14.

DCCXXXVII.

Dissertatio inaug. iurid. mathem. de eo, quod iustum est in vsuris pecuniae mutuae annuisque reditibus indebite solutis tum condicendis, tum de sorte detrahendis, quam pro summis in iure honoribus defendet *Ioannes Fridericus Meister*, Goettingensis. Goettingae. 1786. 58 Seiten in Quart.

Diese Streitschrift ist, nach Voraussendung einiger allgemeinen Grundsätze von dem Unterschiede jährlicher Gülten und Zinnßen, in eine juristische und mathematische Behandlung der auf dem Titel bemerkten Lehre abgetheilt. Der Verf. hat das, was Herr Prof. **Weber** in seinem Tractate: „de vsuris indebite solutis etc. *) in Rücksicht auf die Berechnungsart selbst kürzer vortrug, weiter ausgeführt, und in Ansehung der mathematischen Bearbeitung vorzüglich die Kästnerischen Grundsätze in Anwendung gebracht.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 13 St. S. 83.

DCCXXXVIII.

Dissertatio medico forensis, qua occasione recentiorum quarundam obseruationum conclusio ex subsidentia pulmonum recens nati foetus examinatur, quam — defendet auctor *Car. Frid. Scholl*, Munsingensis. Stuttgardiae. 1786. 32 Seiten in Quart.

Der Verf. sucht mit mehrern in neuern Zeiten die Richtigkeit der Lungenprobe zweifelhaft zu machen und zu beweisen, daß weder vom Schwimmen der Lun-

*) S. d. Bibl. v. J. 1783. S. 428.

gen immer auf geschehenes Athmen, noch vom Niedersinken allezeit auf unterbliebenes Athmen ein sicherer Schluß zu machen sey.

S. Tübing. gel. Anz. 1786. 38 St. S. 297. und Klübers kl. jurist. Bibl. 12 St. S. 446.

DCCXXXIX.

Chr. Gottfr. Gruneri Programma de momentis infanticidium excusantibus. Ienae. 1786. in Quart.

Der Herr Verf. rechnet unter diese Entschuldigungsursachen: 1) Die Unwissenheit der Schwangerschaft. 2) Eine plötzliche Niederkunft. 3) Ohnmacht während der Niederkunft. 4) Eine Geburt mit unversehrten Häuten. 5) Anwendung der nöthigen Hülfsmittel.

S. Hartlebens Bibl. d. jurist. Litter. f. 1786. I B. 1 St. S. 260.

DCCXL.

Dissertatio inauguralis medica de partu serotino in medicina forensi temere nec affirmando, nec negando, quam — pro gradu Doctoris Medicinae — defendet *Io. Bernh. Schnobel*, Lubecensis. Ienae. 1786. 46 Seiten in Oktav.

Der Verf. behauptet, daß jede gesetzmäßige Geburt mit dem neunten, höchstens zu Ende des zehenden Monats erfolgen müsse, und ein paar Tage ab und zu nichts hindern, weil sich die Geburt gewöhnlich nach der

Zeit

Zeit der monatlichen Reinigung richte; jede andere verspätete sey und bleibe verdächtig.

S. Jenaische gel. Zeit. 1786. 38 St. S. 302. und Klübers kl. jurist. Bibl. 12 St. S. 430.

DCCXLI.

Dissertatio inauguralis de lege commissoria emtionis venditionis, quam publice defendet *Ioannes Wilkens*, Brema-Saxo. Goettingae. 1786. 40 Seiten in Quart.

Der Verf. hat seinen Gegenstand, ohne jedoch etwas neues zu sagen, mit zweckmäßiger Benutzung seiner Vorgänger und in guter Ordnung abgehandelt. Er behauptet unter andern, daß der commissorische Vertrag niemals als stillschweigend beygefügt zu vermuthen sey, und daß, ohne Unterschied, ob dieser Vertrag verbis directis oder obliquis erwähnet worden, dem Verkäufer niemals rei vindicatio, sondern allein die persönliche Klage aus dem Kaufcontracte zustehe.

S. Tübinger gel. Anz. 1786. 80 St. S. 640. und Klübers kl. jurist. Bibl. 8 St. S. 494.

DCCXLII.

Obseruationes quaedam iuris et processus camerae imperialis, quas summae in iure dignitatis impetrandae caussa — offert *Frid. Wilh. Hoffmann*, Wetzlariensis. Goettingae. 1786. 51 Seiten in Quart.

Diese aus der Cameralpraxis des Herrn Vaters des Verf. genommenen Beobachtungen sind: 1) Concurrens iurisdictio summorum Imp. tribunalium, in quibusdam caussis spectata; 2) ad Ord. Cam. Part. II. Tit. VII. §. 7. in wie ferne Reichslehnsachen auch vor

das Kammergericht gehören; 3) de priuilegiis de non appellando, in specie de electoral. Coloniensi; 4) de sollemnibus appellationis sec. praxin hodiernam in foro Leodiensi; 5) de idiomate in Camera imp. visitato; 6) de traditione possessionis solum ad effectus futuros; 7) de litis denunciatione; 8) de reuisione aduersus sententias camerales; 9) num praescriptio 40. annorum litis pendentiam cameralem perimat? welches wider den Hern von Cramer behauptet wird.

S. *Allgem. Literat. Zeit.* 1787. N. 155. S. 663. und Klübers kl. jurist. Bibl. 8 St. S. 429.

DCCXLIII.

Dissertatio inauguralis sistens emendationes circa probationem per testes suscipiendam propositas, quam — Praeside *Car. Guil. Wippermann*, Phil. et V. I. D. Historiar. Politices et Iurium P. P. O. prim. pro summis in vtroque iure honoribus — defendendam suscipit auctor, *Francisc. Vlric. Meth*, Hasso-Schaumburgicus, caussarum forensium orator. Rintelii. 1786. 30 Seiten in Quart.

Die Vorschläge zwecken auf Verhütung falscher Zeugeneide ab.

S. Klübers kl. Jurist. Bibl. 9 St. S. 81.

DCCXLIV.

Facultatis iuridicae Decanus *Franc. Maurit. Bachmann* — solemnia inauguralia — Dan. Io. Frid. Adolph. Eccard — indicit simulque de vero et genuino superioritatis territorialis conceptu ex iure publ. germ. nonnulla praemittit. Erfordiae. 1786. 16 Seiten in Quart.

Herr Regierungsrath Bachmann definirt die Landeshoheit „quod sit omnium iurium ad imperium

rium in ciuitatis Germaniae territoriis spectantium complexus, maiestati Imperatoris et publicis in ciuitate Germaniae legibus subordinatus." Das, was die Probeschrift des Candidaten, zu dessen Promotion dieses Programm gefertiget ist, vorstellen soll, besteht blos aus 22 Thesibus.

S. Klübers kl. Jurist. Bibl. 9 St. S. 49.

DCCXLV.

Dissertatio historico-critica synodi sub Hadriano I. circa ius eligendi Romanum Pontificem, et inuestiendi Episcopos falsitatem exhibens, quam — submittit *Carolus Barromaeus Gerling.* Erfordiae. 1786. 22 Seiten in Oktav.

Ohne etwas neues zu sagen und ohne die Quellen und guten Vorgänger gehörig zu benutzen, bestreitet der Verf. die gemeine Meynung, als ob P. Hadrian der I. dem K. Carl dem G. das Recht, einen Bischof zu Rom zu setzen, in einer zu Rom gehaltenen Synode eingeräumet habe.

S. Neue Litterat. d. kathol. Deutschl. IV B. 1 St. S. 104.

DCCXLVI.

Rede von den Eigenschaften und Pflichten eines akademischen Rechtslehrers. Bey Niederlegung seines öffentlichen Lehramts der Rechte auf der Julius Carls Universität an seine versammelte Zuhörer gehalten von D. Julius Georg Paul Du Roi. Helmstädt, bey J. H. Kühnlein. 1786. 23 Seiten in Quart.

Der Herr Verf. rechnet hauptsächlich hieher: 1) Einen guten Vortrag; 2) Rechtschaffenheit und Gewissen-

wissenhaftigkeit; 3) richtige Abwartung der Lehrstunden; 4) Erweckung der Lust zum Privatfleiße bey den Zuhörern; 5) Methode im Vortrage der wissenschaftlichen Wahrheiten, besonders mit Rücksicht auf die Eintheilung der Zeit; 6) Erwerbung der Zuneigung der Zuhörer.

S. Wirzburger gel. Anzeig. 1787. 28 St. S. 273.

DCCXLVII.

Dissertatio inauguralis iuridica sistens Obseruationes ex iure matrimoniali, speciatim secundum leges Onoldinas, cuius *Sectionem I.* — pro Doctoris gradu — defendet *Henr. Christoph. Büttner*, Onoldinus. Erlangae. 1786. 24 Seiten in Quart.

— — *Sectionem II.* — pro facultate legendi defendet *Henr. Christoph. Büttner*, I. V. D. respondente *Eberh. Frid. Hebl*, Tubingensi. Ibid. eo. 21 Seiten.

Der Verf. geht die vornehmsten Gegenstände seiner vaterländischen Ehegesetze in Vergleichung mit den gemeinen Rechten durch. Die Vorrede zur ersten Abtheilung enthält ein Verzeichniß Anspachischer Verordnungen, welche Ehesachen betreffen.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 8 St. S. 416.

DCCXLVIII.

De iure fisci in hereditates priuatorum — Disp. *Alb. Schulze*, Hamburgensis. Halae. 1786. 160 Seiten in Oktav.

Ist eine neue Auflage einer im Jahr 1740. zu Leipzig erschienenen gründlichen Inauguraldissertation.

S. Tübing. gel. Anz. 1787. 19 St. S. 152.

DCCXLIX.

Dissertatio inaug. iurid. de matrimonio putatiuo, quam — pro Licentia — defendet *Ioannes Profasius Anstett*, Argentoratensis. Argentorati. 1786. 16 Seiten in Quart.

DCCL.

Dissertatio inaug. iurid. de probationibus, quam — pro Licentia — defendet *Ludou. Nic. Dominic. Bodart*, Metensis. Argentorati. 1786. 16 Seiten in Quart.

DCCLI.

Diss. inaug. iurid. de fide instrumentorum, quam — pro Licentia — defendet *Io. Bapt. Nicol. Bretor*, Metensis. Argentorati. 1786. 16 Seiten in Quart.

DCCLII.

Diss. inaug. iurid. de iure codicillorum, quam — pro Licentia — defendet *Iac. Carol. Fidiere*, Caluomontanus ex Aassignus. Argentorati. 1786. 16 Seiten in Quart.

DCCLIII.

Diss. inaug. iurid. theses quasdam de actionibus adiectitiae qualitatis continens, quas — pro Licentia — defendet *Io. Iac. Petr. Bacher*, Haegenheimensis Alsata. Argentorati. 1786. 12 Seiten in Quart.

DCCLIV.

Diss. inaug. iurid. de praesumtionibus, quam — pro Licentia — defendet *Nic. Franc. Xau. Dufresne*, Metensis. Argentorati. 1786. 12 Seiten in Quart.

DCCLV.

Diss. inaug. iurid. de iudice, quam — pro Licentia — submittit

mittit *Ioh. Bapt. Hager*, Reſchuogenſis. Argentorati. 1786. 22 Seiten in Quart.

DCCLVI.

Diſſ. inaug. iurid. de ſolutione, quam — pro Licentia — defendet *Baſilius Simon Larobbe*, Ramberuillanus. Argentorati. 1786. 16 Seiten in Quart.

DCCLVII.

Diſſ. inaugur. iurid. de confeſſione, quam — pro Licentia — defendet *Nic. Franc. Parmentier*, Luneuillanus. Argentorati. 1786. 16 Seiten in Quart.

DCCLVIII.

Diſſ. inaugur. iurid. de ſolutione indebiti, quam — pro Licentia — defendet *Leopoldus Thouvenin*, Luneuillanus. Argentorati. 1786. 12 Seiten in Quart.

DCCLIX.

Diſſ. inaugur. iurid. theſes ex iure ciuili et canonico ſiſtens, quam — pro Licentia — ſubmittit *Ioann. Bapt. Gerard*, Tabernenſis. Argentorati. 1786. 16 Seiten in Quart.

DCCLX.

Theſes ſuccinctae ad Lib. II. Tit. I. Inſtitutionum de rerum diuiſione et acquirendo earum dominio, quas ſub praeſidio *Io. Reinh. Kugleri*, I. V. D. P. P. O. — ſubmittit *Ludou. Felix Jacquot*, Argentinenſis. Argentorati. 1786. 16 Seiten in Quart.

DCCLXI.

Theſes ſuccinctae de ſubſtitutione directa vulgari ac pupillari,

lari, quas Praeside *Io. Reinh. Kuglero* — defendet *Io. Daniel Zitzenzer*, Argentinensis. Argentorati. 1786. 14 Seiten in Oktav.

DCCLXII.

Positiones iuridicae de testamentis, quas — pro Licentia — defendet *Florentius Philipp Lienhart*, Mutzigensis. Argentorati. 1786. 12 Seiten in Quart.

DCCLXIII.

Positiones iuridicae de pacto antichretico, quas — defendet *Car. Christoph. Regnard*, Finstin-Lotharingus. Argentorati. 1786. 16 Seiten in Quart.

DCCLXIV.

Positiones de locatione conductione, quas — pro Licentia — defendet *Franc. Thirier*, Luneuillanus. Argentorati. 1786. 11 Seiten in Quart.

DCCLXV.

Positiones de capitis diminutione, restitutione maiorum 25 annis, et alienatione iudicii mutandi causa facta, quas Praeside *Io. Christ. Treitlinger*, I. V. D. Cod. et Iur. publ. Prof. tuebitur *Io. Bapt. Prolasius Anstett*, Argentinensis. Argentorati. 1786. 8 Seiten in Quart.

Von Num. DCCXLIX. bis Num. DCCLXV. äußerst seichte und magere Ausführungen über weitläuftige Gegenstände und triviale Sätze.

S. Hertlebens Bibl. d. jurist. Litter. f. 1786. II B. 2 St. S. 157. u. f.

D.

Nachtrag zum Jahre 1785.

I. Anzeigen neuer Schriften v. J. 1785.

DCLXXXIV.

Venantius Kindlingers, Minoriten, Münsterische Beiträge zur Geschichte Teutschlands, hauptsächlich Westphalens. Erster Band, welcher Nachrichten von den ehemaligen westphälischen Fehm- und Freigerichten, die Geschichte der Entstehung der Herrlichkeiten im Hochstifte Münster, die Geschichte der Häuser und der Familie von und zu Merfeld, und dabei 150 Urkunden enthält. Münster. 1785. zusammen 594 Seiten, ohne die Vorrede, in Oktav.

Meine Leser werden schon aus dem Titel errathen, warum ich dieses dem Ansehen nach außer dem Felde der Jurisprudenz liegende Buch hier anzeige, nehmlich hauptsächlich wegen der eingerückten Nachrichten von den alten Westphälischen Fehmgerichten, davon der Herr Verf. noch eine ausführliche Abhandlung zu liefern gedenkt, und darinnen besonders deren Zusammenhang mit der ganzen Westphälischen Gerichtsverfassung, ihr Verhältniß mit den Landesherren und dem Reichsoberhaupte, nebst der eigentlichen Beschaffenheit der ehemaligen Freygerichtslehne genauer, als zeither geschehen, erörtern wird. — Auch kommen sonst manche andere zur Erläuterung der ältern deutschen, insonderheit Westphälischen Gerichtsverfassung dienliche diplomatische Nachrichten in diesen Bande beyläufig mit vor.

S. Lemgoer Zeit. f. Rechtsgel. 1788. 11 St. S. 81.

DCLXXXV.

Reports of Cases argued and determined in the High Court of Chancery, beginning with Trinity Term. 18. Geo. III. 1778. and ending with the Sitting after Trinity Term. 25. Geo. III. 1785. By *William Brown*, of the Inner Temple, Esq. Barrister at Law. London. 1785. in Folio.

S. *Monthly Review*, March 1789. S. 245. u. f.

DCLXXXVI.

The modern Practice of the High Court of Chancery authorised and digested in a Manner wholly new; interspersed with a Variety of the most approved and modern Forms of practical Precedents incidental to every Suit in the Progress of it, from the original Bill to the Decree: comprising a System of practical Knorolege, according to the Course of the Court, as at present establishbound. London. 1785. in Oktav.

S. Ebendas. S. 265.

DCLXXXVII.

Alphabetisches Museum, eine Vierteljahres-Schrift, herausgegeben von F. G. A. Lobethan, Prof. in Zerbst. Ersten Bandes drittes und viertes Stück. Zerbst. 1785. beyde zusammen 12 Bogen in Oktav.

— — Zweiten Bandes erstes und zweites und letztes Stück. Ebendas. 1785. beyde zusammen 12 Bogen in Oktav.

Diese letzten Stücke eines gar nicht durch den Buchhandel in Umlauf gekommenen und damit völlig geendigten Journals enthalten folgende juristische Aufsätze:

säße: Auszug aus dem Anhalt-Bernburgischen Rescripte die Verbesserung des Justizwesens betr. (I B. 3 St. S. 231.) — Fortsetzung der Schmiedischen Verbesserungen und Zusätze zu Mosers Staatsrecht von Anhalt (I B. 3 St. S. 286. 4 St. S. 328. II B. 1 St. S. 39. u. 2 St. S. 132.) — Fortsetzung der Erläuterungen über die Anhaltische Landes- und Proceßordnung (I B. 3 St. S. 297. II B. 1 St. S. 31. 2 St. S. 118.) — Fortsetzung des Registers über die Anhaltischen Edicte, Mandate rc. (I B. 4 St. S. 324. II B. 1 St. S. 23. 25.) — Anhaltische Kirchenordnung bey Fürst Wolfgangs Zeiten, (I B. 4 St. S. 370.) von deren Entstehung und Geschichte, auch ob sie zuvor nicht gedruckt war, der Herr Herausgeber keine Nachricht mitgetheilt hat. — Verzeichniß der Anhaltischen Landschafts- auch Land- und Landrechnungstagsacten in chronologischer Ordnung (II B. 2 St. S. 134.)

II. Gelehrte Nachrichten vom Jahre 1785.

Am 4ten October starb Herr D. Joseph Balthasar **Winckler**, Professor der Pandekten zu Gräz in Steyermark. Ein vollständiges Verzeichniß seiner Schriften steht in der Allg. jurist. Biblioth. VI B. 3 St. S. 230.

E.

Nachtrag zum Jahre 1784.

DCCLXVII.

Dissertatio de diuersa homagii in Imperio Rom. Germ. indole diuersisque eius effectibus, quam Praeside D. *Ioanne Petro Bucher*, Iur. P. P. O. — pro Licentia — defendet

der *Ioannes Georgius Schneider*, Eschweg. Hass. Rintelii. 1784. in Quart.

S. Strieders Grundl. ein. Hess. Gel. Gesch. 8 B. S. 502.

F.

Nachtrag zum Jahre 1783.

DCCLI.

Gründliche Bewährung der Gerechtsame des Hochgräflichen Hauses Lippe auf die Herrschaft Sternberg und die übrigen angeblich dazu gehörigen Güter, nebst einer Widerlegung der dagegen gemachten Bischöflich-Paderbornischen Ansprüche. (Lemgo.) 1783. 110 Seiten in Folio.

Diß ist der Originalabdruck einer aus der Feder des Herrn Geheimenraths und Kanzlers von Selchow zu Marburg geflossenen gelehrten Deduction, die man nun in dessen: „Neuen Rechtsfällen„ I B. *) findet. Hier bemerke ich nur, daß dieser Rechtsstreit nach der Zeit dahin verglichen worden ist, daß Lippe die streitigen Stücke von Paderborn zu Lehn nimmt, und wegen der genossenen Früchte eine ansehnliche Summe Geldes bezahlt.

S. Lemgoer Zeit. f. Rechtsgel. 1788. 4 St. S. 105.

DCCLII.

Ueber die Rechte des Staats den ehelosen Stand seiner Weltgeistlichen betreffend wider den Verfasser des Staats- und Reformations-Katechismus; ohne Vorrede Philosophisch. Als ein Nachtrag zur Doktor Johnischen

*) S. d. Bibl. v. J. 1787. S. 279.

nischen Abhandlung. Hellifax. 1783. 2 Bogen in Oktav.

Ist als Widerlegung der in d. Bibl. v. J. 1783. S. 105. unter Num. LXXVI. angezeigten Schrift entgegengesetzt. Der Verf. spricht den catholischen weltlichen Regenten das Recht ab, das kirchliche Cölibatgesetz in ihren Landen aufzuheben, oder einzuschränken.

Nachricht.

Der zweete und letzte Theil dieser Nachträge, nebst einem vollständigen Register über das ganze Werk, womit dieses Journal völlig beschlossen wird, erscheint zur Michaelismesse 1790.

Nachträge
zur
Bibliothek
der
neuesten Juristischen Litteratur
auf die Jahre 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. und 1788.

Zweeter Theil.
Nebst Register über das ganze Werk.

Von
August Friedrich Schott.



Leipzig,
bey Caspar Fritsch, 1790.

Innhalt.

F. Nach-

Innhalt.

A. Nach-

A.

Nachträge zum Jahre 1788.

DCII.

Breve Istoria del Dominio temporale della Sede Apostolica nelle due Sicilie descritta in tre libri. Roma. 1788. 370 Seiten, nebst einem Anhange von Urkunden 164 Seiten, in Quart.

Eine der wichtigsten und gelehrtesten Schriften über einen merkwürdigen Streit des Europäischen Völkerrechts, nehmlich über die bekanntermaßen neuerlich vom Neapolitanischen Hofe, durch Verweigerung des sonst gewöhnlichen Zinnßes und Zelters, öffentlich bezweifelten Rechte der Oberherrschaft, die der Römische Hof über die Königreiche Neapel und Sicilien zu haben glaubt. Man kann sie für die Hauptdeduction von Seiten des Römischen Hofes ansehen, ob man ihr gleich nur die äußere Gestalt einer bloßen gelehrten Streitschrift zu geben für gut befunden hat.

S. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1789. 175 St. S. 1777.

DCIII.

Reichsstadt Wetzlarische erneuerte Schulordnung. 1788. $2\frac{1}{2}$ Bogen in Quart.

Ohne mich auf die innere Güte dieser Schulordnung einzulassen, wozu hier ohnediß der Ort nicht seyn würde, bemerke ich nur, daß sie von dem Rathe der

Reichsstadt Wetzlar publicirt, mithin als eine würkliche statutarische Vorschrift anzusehen ist. Uebrigens kann man vielleicht die Beschaffenheit der dortigen Stadtschule aus dem Verbote im §. 31. daß der Herr Konrektor das A, B, C, Buch in seiner (der zwoten) Classe nicht dulden, und keine Kinder, die noch nicht vollkommen lesen können, annehmen soll, einigermaßen beurtheilen.

DCIV.

Karls von Dalwigk kleine juristische Abhandlungen. Erstes Bändchen. Frankfurt am Main, bey Phil. Wilh. Eichenberg. 1788. 5 Bogen in Oktav.

Der Herr Verf. liefert hier 3 Abhandlungen. Die erste: „Bemerkungen über die Exemtion eines Reichslandes von den Reichsvikariatsgerechtsamen" war schon im 4 St. d. Hessisch. Beitr. z. Gelehrsamk.*) gedruckt, ist aber nun umgearbeitet und erweitert.

Die zwote, „über das Kohlengericht zu Erbstadt" giebt von einem besondern Jahrgerichte Nachricht, welches zu Erbstadt im Hanau-Münzenbergischen am ersten Tage nach dem neuen Jahre unter Läutung der Glocken und Vortragung eines Topfs mit glühenden Kohlen, vor deren Erlöschen jedes Gemeindeglied bey Strafe erscheinen muß, gehegt wird.

Die dritte enthält: „Gedanken über die Verbindlichkeit zu Verpflegung und Erziehung ausgesetzter Kinder." Der Herr Verf. pflichtet der Meinung derer bey, welche diese Last den Einwohnern des Orts, in dem, oder in dessen Nähe das Kind ausgesetzt ist, auflegen, jedoch mit der Einschränkung, daß im Falle ihrer Armuth das ganze Amt oder die ganze Provinz die Kosten tragen solle.

*) S. d. Bibl. v. J. 1785. S. 279.

DCV.

Die Lage der köllnischen Kirche in den ersten Jahrhunderten ihrer Entstehung bis auf die Regierung Erzbischofs Hildebald im J. 1782. Bearbeitet von Georg Franz Edlen von Blum. Bonn. 1788. 116 Seiten in Quart.

Ist auch ein Beytrag zur Erläuterung der jetzigen Streitigkeiten zwischen dem Römischen Hofe und den deutschen Erzbischöfen aus der ältern Geschichte des Köllner Erzbißthums. Der Herr Verf. giebt zuvörderst einen Begriff von dem Ursprunge und Fortgange des bischöflichen Systems, zeigt kürzlich die Entstehung der obern Hierarchie und die Lage der allgemeinen Kirche in den ersten 2 Jahrhunderten, geht sodann zum Anfange der Köllnischen Kirche über, bezeichnet die hauptsächlichsten Handlungen der ersten dortigen Bischöffe bis ins Jahr 782. und trägt hierauf in 4 besondern Abtheilungen: 1) den allgemeinen Zustand des Köllnischen Landes, der Sitten und Gesetze, 2) das Verhältniß des bischöflich-Köllnischen Amtes zu dem päbstlichen Stuhle, 3) zu der untergebenen Geistlichkeit im Kirchsprengel, und 4) zu den Weltlichen ihres Bezirks und zum Könige, vor.

S. Hartlebens Bibl. d. neu. jurist. Literat. III B. 1 St. S. 124.

DCVI.

Abhandlung über die Frage: Ob dem Pflichttheil der Vorzug für der Statutarischen Portion in jenen Ländern gebühre, wo der Letztlebende Mobilarerbe (Mobiliarerbe) ist? nach gemeinen, deutschen und Jülich- und Bergischen Rechten erläutert und entschieden. Frankfurt und Leipzig. 1788. 3¼ Bogen in Oktav.

Wird, mit Widerlegung der Gegengründe, sowohl überhaupt, als auch in besonderer Rücksicht auf die Jülich-Bergischen Rechte und auf das dort übliche Verfangenschaftsrecht der Kinder in den sogenannten Stock- oder Stammgütern nach getrennter Ehe, von dessen Beschaffenheit zugleich ein eigenes Kapitel eingerückt ist, beiahet. Nach der Vorrede und einigen beygefügten Anmerkungen will der Verfasser von dem Herausgeber, der sich blos mit den Buchstaben C. G. L. anzeigt, unterschieden zu seyn scheinen, wiewohl beyde wenigstens in den eingestreuten äußerst faden, zum Theil wider die Erbarkeit anstoßenden Einfällen einander so ähnlich sind, wie Zwillingsbrüder. Die hier und da vorkommenden lateinischen Stellen und Wörter sind — vermuthlich durch eines ganz unwissenden Correctors Schuld — unglaublich geradebrecht.

DCVII.

K. F. Terlinden, Königl. Preuß. Regierungs Assistenzraths und Großrichters in Soest, Versuch einer praktischen Anleitung zum Dekretiren für angehende Docenten und Gerichtsactuarien bey den Untergerichten nach den Grundsätzen des Corporis Iuris Fridericiani. Zweyter Theil. Halle im Magdeburgischen, in der Rengerschen Buchhandlung. 1788. 10 ½ Bogen in Oktav.

Gegenwärtiger zweyter Theil, welcher den summarischen Proceßarten insonderheit gewidmet ist, entspricht seiner nützlichen Absicht eben so sehr, als der erste, *) der den ordentlichen Proceß zum Gegenstande hat. Daß übrigens der Herr Verfasser die Erfüllung seines hier

*) S. d. Bibl. v. J. 1786. S. 334.

hier wiederholten Versprechens, auch die Geschäfte der willkührlichen Gerichtsbarkeit in gleicher Maaße zu bearbeiten, so lange, bis das neue Preußische Gesetzbuch eine verbindliche Gestalt und Kraft erlangt haben wird, aufschieben will, verdient allen Beyfall.

DCVIII.

Dreyzehndes Verzeichniß, was des H. R. Reichs Kurfürsten, Fürsten und Stände an des K. und Reichskammergerichts Unterhaltung 1mo von dem 1sten Jänner 1788. bis zum 31 Dec. d. a. bezahlet haben; 2do was selbige a) auf die bis zum Ende des Jahres 1775. verfallene 243 Zieler, so wie b) auf die laufende neuerhöhete 244. bis 269 Zieler restiren, und 3tio, was der ganze Rückstand eines jeden hohen Standes am 31 Dec. 1788 besaget; mit vorausgesetzter neuer Usualmatricul. Wetzlar. 1788. 6½ Bogen in Folio.

Eingenommen sind während dieser Zeit worden 95829 Thaler 29 $\frac{1}{12}$ Kr. der ganze Rückstand beträgt 560545 Thaler 84 $\frac{11}{18}$ Kr. und der baare Ueberschuß in der Sustentationskasse belief sich am 31sten Jul. 1788 auf 57329 Thaler 21 $\frac{1}{2}$ Kr.

S. *Allg. Litter. Zeit.* 1789. N. 330. S. 205.

DCIX.

Dokumentirte aus dem bey höchstpreißl. Kais. Reichshofrath eingereichten Restitutions-Libell extrahirte Species Facti, in Sachen Graf von Baßewitz modo Löw Isaac Wertheimer entgegen Herzogl. Haus Sachsen-Coburg-Meinungen. 1788. 30 Seiten in Folio.

Diese Deduction legt ein merkwürdiges Beyspiel eines von dem ehemaligen kayserl. Oberfactor Wolf Wertheimer zu Wien an dem Herzoge Anton Ulrich von Sachsen-Meinungen in den Jahren 1727 — 1731. verübten außerordentlichen hohen Wuchers dar. Ein bey dieser Gelegenheit von dem letztern an den erstern ausgestellter Wechsel von 20000 fl. hat zu gegenwärtigen am Reichs Hofrathe wider das Haus Sachsen-Meinungen anhängig gemachten Processe Anlaß gegeben, darinnen das beklagte Haus in die Bezahlung würklich vertheilt wurde; wowider eben das auf dem Titel dieser Schrift erwähnte Restitutionslibell gerichtet ist. (Wegen abgeschlagener Restitution hat man neuerlich Herzoglicher Seits die Revision ergriffen, zu deren Unterstützung im J. 1789: „Fortgesetzte dokumentirte — Species Facti etc." erschienen ist.)

S. *Allg. Litter. Zeit.* 1789. N. 314. S. 77.

DCX.

Ios. M. Schneidt, V. I. D. Com. Pal. Caes. Consil. Aul. Wirceb. et Fuldens. Pandect. et Iuris Franconici in Vniuersitate Wirceburgensi Professoris publ. et ord. Thesaurus Iuris Franconici. Oder Sammlung theils gedruckter theils ungedruckter Abhandlungen, Dissertationen, Programmen, Gutachten, Gesätze, Urkunden rc. welche das Fränkische und besonders Hochfürstlich Wirzburgische Geistliche, Weltliche, Bürgerliche, Peinliche, Lehen-Polizey- und Kameralrecht erläutern. Des ersten Abschnittes funfzehntes Heft. Wirzburg, im Verlage der Franz Xaver Riennerischen Buchhandlung. 1788. 10½ Bogen, nebst 6 Kupfertafeln, und 5½ Bogen Register über die ersten 24 Hefte, in Oktav.

Ent-

Enthält in fortlaufender Zahl: Num. XLIII. *Io. Mich. Martinengo* Diss. de eo, quod iustum est circa onus reficiendi aedificia ecclesiastica in genere, et in specie in Franconia, Wirzburg, 1781. XLIV. *Ge. Ant. Behr* Resolutio quaestionis: an negligentia procuratoris in formalibus processus commissa ita clienti noceat, vt causa principali quoad materialia etiam iustissima cadat, quin restituatur in integrum. Wirzb. 1751 und: „Fortgesetzte (s. 2 Abschn. S. 976.) Anmerkungen zu einigen Wirzburgischen Münzen des 16ten Jahrhunderts" wozu die beygefügten Kupfertafeln gehören. — Das hinzugekommene Register hat die Unbequemlichkeit, daß es über die ersten 15 Hefte des I. und 9 Hefte des II. Abschnitts zugleich gehet. Bequemer würde es ohnstreitig seyn, wenn ohngefähr immer 12 Hefte eines Abschnittes zusammen ein Register bekommen hätten.

DCXI.

Dissertatio de iusta sponsalium abolitione ad Regiam Academiam Madritensem ad eiusdem consultationem missa. Authore *Iosepho Lauber*, SS. Theologiae Doctore et Professore disciplinae pastoralis. Olomucii, in officina libraria Rigeliana. 1788. 2 Bogen in Oktav.

Herr L. soll durch ein Mitglied der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Madrit in deren Nahmen aufgefordert worden seyn, etwas über die Beybehaltung oder Abschaffung der Ehegelöbnisse zur Aufklärung Spaniens zu schreiben. Dieser Aufforderung hat er durch gegenwärtige nach scholastischer Methode und in scholastischen Latein geschriebene kleine Abhandlung Gnüge thun wollen, darinnen er das k. k. Edict wegen Aufhebung der Ehegelöbnisse v. J. 1782 deutsch und lateinisch

vorausschickt und sodann die Rechtmäßigkeit und den Nutzen dieser Aufhebung in 9 Sätzen darzuthun sich bemühet hat.

S. Oberdeutsche allg. Litteraturzeit. 1789. 85 St. S. 123.

DCXII.

Archiv für die theoretische und practische Rechtsgelehrsamkeit herausgegeben von Theodor Hagemann und Christian August Günther. Zweyter Theil. Braunschweig, im Verlag der Schulbuchhandlung. 1788. 17 Bogen in Oktav.

Folgende gründliche und brauchbare ungedruckte Aufsätze machen den Innhalt aus:

I.) Ueber die Verwendung des Kirchenvermögens. Der Gegenstand ist nicht sowohl nach den positiven Gesetzen, als vielmehr nach der Natur der Sache oder dem natürlichen Kirchenrechte abgehandelt.

II.) Ob bey einem von Mehrern unterschriebenen Wechsel die Prolongation des einen, auch in Absicht der übrigen die Wechselverbindlichkeit verlängere? von P. Wird wider Siegeln verneinet.

III.) Ob und in wie fern der in oder unter einen Wechselbrief nur mit Anfangsbuchstaben gesetzte Vorname des Traßaten oder Ausstellers der Wechselklage hinderlich sey? von P. Der Verf. hält es (wenigstens nach dem Braunschweigischen Wechselrechte) in der Regel nicht dafür.

IV.) In wie fern ist die Unterschrift mit geführter Hand mit der eigenhändigen bey Sterbeverordnungen von gleicher rechtlicher Würkung? von Adam Siegm. Phil. Semler, Reg. Assist. Rath zu Magdeburg.

Der

Der Herr Verf. bejahet es, wenn die Unterschrift mit geführter Hand in dem Falle, da der Testirer das Testament selbst eigenhändig geschrieben hat, in Gegenwart der sämmtlichen erforderlichen Zeugen geschiehet.

V.) Erörterung der Frage: In wie fern kann ein nach dem Tode des Erblassers nicht mehr vorhandenes Testament durch den noch möglichen Beweiß seines wesentlichen Innhalts seine ursprünglich gehabte verbindliche Kraft behalten? von ebendemselben.

VI.) Biographien der Helmstädtischen Rechtslehrer, vom Herrn Hofgerichtsassessor du Roi zu Braunschweig, eine Fortsetzung vom 1 Th. Es kommen hier 8 vor: Joach. Mynsinger von Frundeck, Virgil Pingitzer, Joh. von Borcholten, Dethard Horst, Nik. Löper, Hieron. Niger, Joh. Jagemann, und Eberh. von Speckhan.

VII.) Nachricht von dem Leben und den Schriften des Vice-Präsidenten Friedr. Es. Phil. von Pufendorf, von H.

VIII.) Ueber die Sequestration der Frauenzimmer, von H.

IX.) Ueber das höchste Bischofsrecht evangelischer Landesherren durch einen Wink des Reformators, Martin Luther, veranlaßt, von N — i. Der Verf. vertheidiget das Territorialsystem, scheint aber bey dem von ihm verworfenen Begriffe der höchsten Bischofsrechte evangelischer Landesfürsten mehr an das Wort, als an die Sache selbst sich zu stoßen.

X.) In wie fern kann nach gemeinen deutschen Rechten der Mutter durch den letzten Willen ihres Ehemannes die Vormundschaft über ihre Kinder entzogen werden? vom Herrn Prof. E. L. A. Eisenhart.

XI.) Sonderbare Arten von Recognitionspräſtandis gewiſſer Erbzinnsleute im Lüneburgiſchen, von D. Beſten zu Celle.

XII.) Etwas über die Anwendung der Todesſtrafen und peinlichen Geſetze.

DCXIII.

(K. Preußiſches) Reſcript, daß die Cammer-Collegia und deren Juſtiz-Deputationen auch gegen die ihnen nicht ſubordinirten Untergerichte den Reſcript-Styl zu gebrauchen befugt ſeyn ſollen. Berlin, den 6 Octob. 1788. ½ Bogen in Folio.

DCXIV.

Reglement wegen der Trödler und ihren Handel in den Königlichen Reſidentzien Berlin. Berlin, den 21 Oct. 1788. 2 Bogen in Folio.

Zu Treibung des Trödelhandels iſt Conceſſion vom Polizey-Directorium nöthig. — Sie darf nur Leuten gegeben werden, die in gutem Rufe ſtehen, oder wenigſtens ein Vermögen von 100 Rthlr beſitzen. — Die Trödler dürfen nicht mit neuen Sachen handeln. — Sie müſſen Bücher führen, um die Nahmen der ihnen etwas zum Verkauf bringenden Perſonen einzutragen. — Genaue Vorſichtsregeln wegen des Einkaufs von unbekannten, verdächtigen, oder unter anderer Gewalt ſtehenden Perſonen. — Ein Trödler, der wiſſentlich geſtohlne Sachen kauft, ſoll als Dieb beſtraft werden. — Vorſicht wegen anſteckender Kleider, Leinen und Betten. — Alle zum Verkauf angebotene Schlüſſel und Dietriche müſſen nebſt dem Verkäufer angehalten und an das Polizeydirectorium abgeliefert werden.

DCXV.

DCXV.

Accise-Tarif für das souveraine Herzogthum Schlesien und die Grafschaft Glatz. Berlin, den 20 Octob. 1788. 3 Alph. in Folio.

DCXVI.

Zoll-Tarif für das souveraine Herzogthum Schlesien und die Grafschaft Glatz. Berlin, den 10 Novemb. 1788. 1 Alph. 16 Bogen in Folio.

DCXVII.

Special-Zoll-Tarif für die Grafschaft Glatz über Ein-Aus- und Durchfuhre aus und nach dem Herzogthum Schlesien, Preussischen Antheils. Berlin, den 10 Novemb. 1788. 3 Bogen in Folio.

Vorstehende 3 Tarife sind sehr vollständig, deutlich und zum Theil mit umständlichen Erläuterungen abgefaßt.

DCXVIII.

(K. Preußisches) Publicandum wegen Gestellung aller jungen Mannschaft bey der diesjährigen und den künftigen Canton-Revisionen, Berlin den 7 Novemb. 1788. ½ Bogen in Folio.

Und:

DCXIX.

Ferneres Publicandum wegen Gestellung aller jungen Mannschaft bey den diesjährigen Canton-Revisionen, Berlin den 18 Novemb. 1788. ½ Bogen in Folio.

Es

Es wird darinnen bekannt gemacht, daß die anbefohlne persönliche Gestellung aller, auch solcher jungen Leute, welche sonst vom Enrollement befreyet sind, den letztern an ihrer Befreyung unschädlich seyn soll, so lange sie nicht mit dem Exemtionsscheine Unterschleif treiben.

DCXX.

(K. Preußisches) Allgemeines Fourage- und Grasungs-Reglement für sämtliche zur Fourage-Lieferung verpflichtete Königliche Provinzien exclusive des Herzogthums Schlesien und der Grafschaft Glatz. Berlin, den 9 Nov. 1788. 5 Bogen in Folio.

Hat die Erleichterung der Fourage-Lieferung und der Grasung der Cavallerie-Pferde in Rücksicht der Unterthanen zur Hauptabsicht.

DCXXI.

Reglement, wie es künftig mit Einrichtung der Accise- und Zoll-Gefälle von den Bergwerks- und Hütten-Fabricanten, und dem Handel der im Lande auf Königlichen und Privat-Werken genommenen Berg- und Hütten-Producte gehalten werden soll. Berlin, den 20 Novemb. 1788. 3 Bogen in Folio.

DCXXII.

(K. Preuß.) Cabinets-Ordre an das General-Directorium die Abwendung der Contrebande betr. Berlin, den 11 Decemb. 1788. ½ Bogen in Folio.

Die Strafen sind außer der Confiscation und den einfachen Gefällen, für das Pfund Tabak, Caffee und Zucker 5. für den Anker ordinären Wein 10. und für

für den Anker seinen Wein 20 Thaler, oder in Ermangelung Vermögens, verhältnißmäßige Leibes- und Vestungsstrafe.

DCXXIII.

Erneuertes Censur-Edict für die Preußischen Staaten exclusive Schlesien. Berlin, den 19 Decemb. 1788. 3 Bogen in Folio.

Hält die Mittelstraße zwischen Preßdrucke und Preßfreyheit, zweckt also auf eine gemäßigte Preßfreyheit ab.

DCXXIV.

(K. Preußisches) Rescript an die Consistoria, die Prüfung der zur Universität abgehenden Jünglinge betr. Berlin, den 23 Decemb. 1788. 2 Bogen in Folio.

Es sollen alle junge Leute, welche die Universität beziehen wollen, zuvor auf der Schule, wo sie bis dahin studirt haben, wegen ihrer Reife (Tüchtigkeit) oder Unreife genau geprüft werden; und können nur diejenigen akademische Beneficien genüssen, welche das Zeugniß der Reife erhalten. — Zugleich ist als Beylage ein Circulare an die Landesuniversitäten beygefügt, darinnen hauptsächlich die Einrichtung bestimmt ist, wie dergleichen Prüfungen auf Universitäten selbst mit solchen Subjecten, die nicht unmittelbar von Schulen dahin kommen, vorgenommen werden sollen.

DCXXV.

Handbuch aller unter der Regierung des Kaisers Ioseph des II. für die K. K. Erbländer ergangenen Verordnungen und Gesetze in einer sistematischen Verbindung, enthält die Verordnungen und Gesetze vom Iahre 1780. bis

bis 1784. *Erster Band.* Wien, bei Ioh. Georg. Moesle. 1785. 1 Alph. 15 Bogen in Oktav.

— — — *Zweiter Band.* Ebend. 1785. 1 Alph. 10 Bogen.

— — — *Dritter Band.* Ebendas. 1785. zusammen 1 Alph. 21½ Bogen.

— — — *Vierter Band.* Ebendas. 1785. 1 Alph. 13 Bogen.

— — — *Fünfter Band.* Ebendas. 1786. 1 Alph. 2½ Bogen. enthält die Verordnungen und Gesetze vom Iahre 1784.

— — — *Sechster Band.* Ebend. 1786. 1 Alph. 19 Bogen.

— — — *Siebenter Band.* Ebendas. 1786. 2 Alph. 19 Bogen. enthält die Verordnungen und Gesetze vom Iahre 1785.

— — — *Achter Band.* Ebendas. 1787. 2 Alph. 9½ Bogen.

— — — *Neunter Band.* Ebendas. 1787. 2 Alph. 18 Bogen. enthält die Verordnungen und Gesetze vom Iahre 1786.

— — — *Zehnter Band.* Ebendas. 1788. 2 Alph. 18 Bogen.

— — — *Eilfter Band.* Ebendas. 1788. 2 Alph. 20½ Bogen.

Hauptrepertorium über die eilf Bände des Handbuches der K. K. Gesetze, welches unter der Regierung des Kaiser Ioseph des II. vom Iahre 780. bis Ende 786. erschienen sind. *Zwölfter Band.* Ebendas. 1788. zusammen 3 Alph. 22 Bogen.

Diese

Diese Sammlung der unter der Regierung K. Josephs des II. ergangenen außerordentlich zahlreichen k. k. Gesetze ist unter allen Zeither erschienenen bey weiten die vollständigste, da sie sich nicht etwan nur auf gewisse Gattungen von Verordnungen, oder auf die Epoche der Alleinregierung dieses Herrn einschränkt, sondern über alle Fächer der Gesetzgebung sich ausbreitet und schon mit dem Jahre 1780 anfängt. Sie sind in jeden Jahre nach einer systematischen Ordnung dargestellt, und das sehr umständliche Repertorium erleichtert die Mühe des Nachschlagens der einerley Materien betreffenden Gesetze ungemein. Jeden Theil ziert, außer einem allegorischen, auf den vorzüglichsten Innhalt sich beziehenden Titelkupfer, auch ein in Kupfer gestochenes Titelblatt mit lateinischen Buchstaben. Im übrigen ist das Werk mit diesen 12 Bänden nicht beschlossen, sondern es wird fortgesetzt, und hat im Jahre 1789. der dreyzehnte, der den Anfang vom Jahre 1787. liefert, die Presse verlassen.

DCXXVI.

An den Verfasser des unjustificirlichen Betragens des Hrn. Cäsar Zoglio ꝛc. die nähere Berichtigung der Vergebung der Probstey zu St. Andreä in Freysingen betreffend. Mit actenmäßigen Beylagen. 1788. 64 Seiten in Oktav.

In dem unjustificirlichen Betragen war der Concordatenwidrigen päbstlichen Vergebung der auf dem Titel gedachten Probstey erwähnt worden. Hier wird diese Vergebung umständlicher aufgeklärt.

S. Oberdeutsche allgem. Litteraturzeitung 1789. 74 St. S. 1183.

DCXXVII.

Schriftwechsel zwischen Sr. kurfürstl. Durchlaucht zu Pfalz, und Sr. Hochfürstl. Gnaden dem Hrn. Erzbischofe zu Salzburg, die Decimation der geistlichen Güter betreffend. 1788. 15 Seiten in Quart.

Enthält in dieser bekannten Sache: 1) die Salzburgische Vorstellung an den Churfürsten zu Pfalz v. 28 Jul. 1788. 2) Die Churpfälzische Antwort v. 30 Aug. 1788. 3) Die Salzburgische Replik v. 29 Sept. 1788.

S. Oberdeutsche allg. Litteraturzeit. 1789. 74 St. S. 1183.

DCXXVIII.

Ursula Ungerinn, ein Gegenstück von Christiane von Wangenheim, eine Geschichte über Bosheit und Laster aus gerichtlichen Acten und Originalurkunden ans Licht gestellt von Carl Friedrich Wilhelm Freyherrn von Völderndorf und Waradein, hochfürstl. Anspach Bayreuth. Kammerherrn, Regierungsrath und Hofgerichtsassessor. Erlangen, bey Joh. Jac. Palm. 1788. 116 Seiten in Oktav.

Diese Schrift enthält actenmäßige Nachrichten von den Betrügereyen, welche eine Landstreicherin, unter dem angenommenen Nahmen einer Fräulein von Wangenheim und von Redtwitz in den Jahren 1776. und 1777. im Bayreuthischen und im Bambergischen gespielt hat, und von deren Bestrafung.

S. Oberdeutsche Litteraturzeitung. 1789. 55 St. S. 863.

DCXXIX.

Von dem Umfang der Ober- Landesherrschaft und des derselben anklebenden Reformationsrechts gegen die von der Stadt Fürstenau geführten Beschwerden. 1788. 32 Seiten in Quart.

Der Verfasser betrachtet die Sache blos von der politischen Seite.

S. Wirzburg. gel. Anz. 1789. Beyl. z. 17 St. S. 165.

DCXXX.

Handbuch des Kreisamtdienstes in den kaiserlich königl. Staaten. Als eine neue fortgesetzte Auflage des von dem jubilirten Herrn Gubernialrathe von Mayern herausgegebenen Werkes über die kreißamtlichen Wissenschaften. Prag und Wien, bey Schönfeld. 1788. 466 Seiten in Oktav.

Des Herrn von Mayern „Einleitung zur kreißamtlichen Wissenschaft im Königreich Böhmen" ist hier mit Rücksicht auf die vielen seitdem vorgefallenen Veränderungen in der Verfassung und Gesetzgebung in ein Lexicon umgegossen worden.

S. *Allg. Literat. Zeit.* 1789. N. 211. S. 138.

DCXXXI.

Defensio Declarationis conuentus cleri Gallicani an. 1682. de ecclesiastica potestate. Auctore Illustrissimo ac Reverendissimo D. *Iacobo Benigno Bossuet*, Episcopo Meldensi, cum nonnullis notis. Editio nouissima, ad exemplar Amstelodamense an. MDCCXLV. *Tomus Primus.* Moguntiaci, sumpt. Societatis typograph. 1788. 3 Alph. 5 Bogen in Quart.

— — — *Tomus Secundus.* Ibid. eod. 2 Alph. 15 Bogen.

DCXXXII.

De potestate ecclesiastica et temporali, siue Declaratio cleri Gallicani anni 1682. S. Scripturae, Sanctorum Patrum, Conciliorum, Romanorum Pontificum etc. testimoniis firmata. Authore *Ludovico Ellies Dupinio*, sacrae Facultatis Theologicae, quae est Lutetiae Parisiorum, Doctore. Maguntiaci, sumtib. Societatis typographicae. 1788. 1 Alph. 22 Bogen in Quart.

DCXXXIII.

De antiqua ecclesiae disciplina Dissertationes historicae, excerptae ex conciliis oecumenicis et sanctorum patrum ac auctorum ecclesiasticorum scriptis. Auctore *Ludovico Ellies Dupinio*, sacrae Facultatis Theologicae, quae est Lutetiae Parisiorum, Doctore. Maguntiaci, sumtib. Societatis typograph. 1788. 2 Alph. 17 Bogen in Quart.

Diese neuen unveränderten Abdrücke von den unter Num. DCXXXI. DCXXXII. und DCXXXIII. angegebenen classischen Büchern zum Kirchenrechte machen den XI. XII. XIII. und XIV. Band von der so gemeinnützigen: „Collectione praestantiorum Operum ius canonicum illustrantium“ aus. Ich bemerke nur noch, daß die Amsterdamer Ausgabe von Bossuet Defens. Declarat. v. J. 1745. wornach die gegenwärtige veranstaltet worden, die vollständigste und vorzüglichste ist.

DCXXXIV.

Frage eines Stadtköllnischen Bürgers und Beantwortung seines Bannerherrn; Ob ein einzelner Rath befugt sey, ohne Einwilligung deren beyden Räthen und sämtlicher Bürgerschaft denen Reformierten ein Bet- und Schulhaus

haus zu erlauben? Herausgegeben aus den vorgefundenen Banner-Raths-Nachrichten von Karl Emanuel von Eigelstein. (1788) 43 Seiten in Oktav.

Diese und einige der folgenden Schriften sind durch die in den Jahren 1787. und 1788. über die in der Reichsstadt Cölln wegen einer den Reformirten zu verstattenden Religionsübung entstandenen Irrungen veranlaßt worden. Dieser Verfasser will beweisen, daß der Stadtrath zu Cölln für sich weder die Territorialhoheit besitze, noch allein einen Reichsstand ausmache, sondern daß Rath und Bürgerschaft zugleich die Stadt heiße, und letztere ein vornehmer, ja der größte Theil des Reichsstandes, folglich jener ohne Einwilligung der Bürger nicht befugt sey, den Protestanten die Religionsübung zu gestatten.

S. Hartlebens Bibl. der jurist. Literat. III B. 1 St. S. 140.

DCXXXV.

Authentische Aktenstücke, welche sowohl zur Beleuchtung des köllnischen Toleranzstreites, als zur Rechtfertigung der Auerbachischen Abhandlung *) gegen Servaz Friedlieb herausgegeben sind von Joseph Giurgazzi. Ibi, vbi. 1788. 88 Seiten in Oktav.

Diese Sammlung enthält 17 öffentliche Actenstücke, welche die vorgewesene Verstattung eines reformirten Bethauses zu Kölln betreffen. Sie bestehen meistens in Protestationen und deren Beantwortungen von Seiten des Churfürsten, des Domkapitels, der

 Bür-

*) Von Auerbachs Abhandlung sehe man d. Bibl. v. J. 1788. S. 419. und die Nachträge S. 17.

Bürgerschaft, des Bannierraths, des Pastoralcollegiums, und des Stadtraths.

S. Ebendas. S. 142.

DCXXXVI.

Beitrag zu den Aktenstücken in Betref des köllnischen Toleranzstreites an Joseph Ignaz Giurgazzi, mitgetheilt vom Kirchmeister Peter Römer. 1788. 30 Seiten in Oktav.

Ist nichts, als ein wiederholter Abdruck zweyer Stücke aus der unter voriger Nummer angezeigten Sammlung, nehmlich die Vorstellung des Pastoralkollegiums, nebst der Antwort des Stadtraths darauf, welche der sogenannte Römer mit Anmerkungen begleitet, darinnen er sich als einen ziemlich intoleranten Mann zeigt.

S. Ebendas. S. 144.

DCXXXVII.

An die Römisch-Kaiserliche Majestät rc. allerunterthänigste Vorstellung und Bitte pro clementissime intus humanissime petitas ordinationes caesareas decernendo, der Reichsstadtköllnischen Bürgerschaft de rato et mandato favirenden Anwalds ad causam zu Kölln Augsburgische Konfessionsverwandte und Reformirte puncto confirmationis caesareae super exercitio religionis, cum adj. sub Num. 1 — 13 incl. et ult. concl. 1788. 52 Seiten in Oktav.

Diese Vorstellung zerfällt in 2 Theile. In dem ersten sucht der Verf. zu beweisen, daß das Unternehmen des köllnischen Magistrats, den Protestanten ein

Schul-

Schul- Bet- und Predigthaus zu gestatten, die städtischen Grundgesetze umstürze; in dem zweyten aber, daß es auch blos in Rücksicht auf bürgerliche Gegenstände äußerst schädlich sey.

S. Ebendas. S. 145.

DCXXXVIII.

Meine Gedanken in Betref der in der Reichsstadt Kölln den Protestanten gestatteten Religionsübung. Entgegengestellet der kurzen Auerbachischen Abhandlung von Servat. Friedlieb. 1788. 63 Seiten in Oktav.

Der Verf. behauptet, daß nicht nur überhaupt eine jede catholische Regierung protestantische Religionsübungen zu dulden befugt sey, sondern auch, daß dieß insbesondere in der Reichsstadt Kölln, unbeschadet der dasigen Regimentsverfassung, von dem einzelnen Rathe, ohne Einwilligung der 3 Räthe und sämmtlicher Bürgerschaft, gar wohl geschehen könne.

S. Ebendas. S. 146.

DCXXXIX.

Frage: Ist der Pabst befugt, ohne Einwilligung der Bischöffe einem deutschen Reichsfürsten die Erlaubniß zu ertheilen, die in dessen Landen gelegenen Güter der katholischen Geistlichkeit zu besteuern? Beantwortet von Franz Biedermann. Bonn. 1788. 137 Seiten in Quart.

Diese durch die bekannte neuerliche Streitigkeit im Pfälzischen über die Decimation der geistlichen Güter und Einkünfte und das von Seiten des Churpfälzischen Hofes dazu ausgewürkte päbstliche Indult veran-

laßte Frage ist hier gründlich, vornehmlich mit Beyhülfe der Geschichte, verneinet.

S. Hartlebens Bibl. der Jurist. Literat. III B. 1 St. S. 167.

DCXL.

Erörterung der Rechtsfrage, ob der Schuldner, der einen Schuldschein ausgestellt hat, ohne das Geld empfangen zu haben, nach dem Verlaufe zweyer Jahre noch die ordentliche Einrede habe, daß ihm das Geld nicht sey aufgezählet worden? Von Siegmund Lehry. Freiburg im Breisgau. 1788. 28 Seiten in Oktav.

Ohne auf die besondern Schriftsteller über diese Materie Rücksicht zu nehmen, und ohne etwas neues zu sagen, behauptet der Verf. daß dem Schuldner diese Einrede auch nach Verfluß 2 Jahre noch zu statten kommen müsse, wenn er den Beweiß über sich nehmen wolle.

S. Hartlebens Bibl. der Jurist. Literat. III B. 1 St. S. 192.

DCXLI.

Allgemeine Gerichts- und Konkursordnung mit den bis Ende November 1787. erflossenen höchsten Erläuterungen. Von Joseph Vogl, der Rechten Doktorn. Grätz, bei J. G. Weingand und Franz Ferstl. 1788. 1 Alph. 9 Bogen in Oktav.

Herr V. hat bey diesen neuen Abdrucke der bekannten k. k. Gerichts- und Concurs-Ordnung deren Gebrauch durch eine doppelte nützliche Arbeit, nehmlich durch die einem jeden Paragraphen beygefügten Auszüge aus denen zur Erläuterung dienlichen neuen Verordnungen,

gen, und durch ein angehängtes alphabetisches Sachregister über beyde, ungemein erleichtert.

DCXLII.

Memoire pour le Sieur *Bergasse*, dans la cause du Sieur Kornmann, contre le Sieur de Beaumarchais, et contre le Prince de Nassau. (à Paris). Iuin, 1788. 18 Bogen in Quart.

DCXLIII.

Obseruations du Sieur *Bergasse*, sur l'Ecrit du Sieur de Beaumarchais, ayant pour titre: „Court Memoire, en attendant l'autre" dans la cause du Sieur Kornmann. (à Paris.) Aout, 1788. 9 Bogen in Quart.

Und:

DCXLIV.

Lettre à Milord * * * au sujet de M. *Bergasse*, et de ses Obseruations dans l' affaire de M. Kornmann. (à Paris.) Aout. 1788. 1½ Bogen in Quart.

Herr Bergasse hatte in denen in der berüchtigten Kornmannischen Ehestandsgeschichte für Herrn Kornmann als dessen Sachwalter gefertigten Schriften *) verschiedene hineinverwickelte angesehene Personen in Paris, und besonders den als Schriftsteller berühmten Herrn von Beaumarchais und einen Prinzen von Nassau, sehr heftig angegriffen. Dieß veranlaßte nicht nur von Seiten der beyden letztern Injurienklagen und Criminalverfahren wider den erstern, sondern bewog überdieß den

*) Die oben S. 139 f. angezeigt sind.

den von Beaumarchais, demselben eine eigene (mir aber nicht zu Gesicht gekommene) Schrift unter dem Titel: „Court Memoire, en attendant l' autre" entgegen zu setzen. Wider beydes sich zu vertheidigen, die für ihn daraus erwachsenen harten Verfolgungen zu schildern, und das Betragen seiner Gegner in dieser und überhaupt in der Kornmannischen Sache von der schwärzesten Seite darzustellen, ist die Absicht des Herrn Bergasse in denen mit Zueignungen an den König versehenen Aufsätzen Num. DCXLII. und Num. DCXLIII. Der Brief eines Ungenannten (wahrscheinlich des Herrn Bergasse selbst, oder doch eines sehr vertrauten Freundes von ihm) Num. DCXLIV. beschreibt mit großer Entzückung das außerordentliche Gefühl, welches durch seine Aufsätze, vornehmlich durch die Observations zu dessen Vortheil und zum Nachtheil der Gegner beym Publikum erregt worden seyn soll, giebt zugleich Nachricht von dessen zu Rettung seiner Freyheit ergriffenen Flucht, und liefert ein von demselben an die Königin gerichtetes, eben nicht Respectvolles Schreiben.

DCXLV.

Droit public de la province de Bretagne, avec des Observations relatives aux circonstances actuelles. 1788. 10 Bogen in Oktav.

Auch eine durch die jetzige Gährung in Frankreich veranlaßte Schrift, darinnen die Rechte der Provinz Bretagne, welche als ein vormaliges besonderes Herzogthum vorzügliche Privilegien genüßt, aus einander gesetzt sind.

S. *Allgem. Liter. Zeit.* 1789. N. 181. S. 639.

DCXLVI.

DCXLVI.

Abrégé des causes célébres et intéressantes, avec les jugemens, qui les ont decidées; par M. *P. F. Besdel. Sixieme Edition.* à Paris, et à Liege, chez Desoer. 1788. 560 Seiten in Duodez.

Dieser Auszug muß sehr starken Beyfall finden, weil seit Erscheinung der von mir oben S. 142. angezeigten fünften Ausgabe bis zur gegenwärtigen sechsten nur ein Jahr verflossen ist.

DCXLVII.

Abrégé chronologique d' Edits, Declarations, Reglemens, Arrêts et Lettres-Patentes des Rois de France de la troisieme race, concernant le fait de Noblesse; précedé d' un Discours sur l' origine de la Noblesse, ses differentes especes, ses droits et prerogatives, la maniere d' en dresser les preuves et les causes de sa decadence. Par *L. N. H. Chérin*, Conseiller de la Cour des Aides, et Genealogiste des Ordres du Roi. à Paris, chez Royez. 1788. 1 Alph. 3 Bogen in Duodez.

Auf eine vorläufige seichte Abhandlung vom Ursprunge, von den verschiedenen Gattungen, und den Rechten des Adels, folgt ein chronologischer Auszug aus allen französischen, den Adel betreffenden Verordnungen vom Jahre 1118. bis 1786. und ein *Recueil des Pieces detachées*, welche vorzüglich die Ahnenproben zum Gegenstande haben, macht den Beschluß. Auch ist ein ausführliches Register angehängt.

S. *Allg. Liter. Zeit.* 1789. N. 321. S. 134.

DCXLVIII.

Elogio storico del Cav. *Gaetano Filangieri*, scritto dall' Avv. *Donato Tommasi.* Napoli, presso Filippo Raimondi. 1788. 208 Seiten in Oktav.

Diese Gedächtnißschrift enthält ausführliche Nachrichten von dem Leben und den Schriften des im Jahre 1788. verstorbenen Verfassers der so berühmt gewordenen, aber kaum zu 2 Drittheilen beendigten: „Scienza della Legislazione" davon er jedoch noch den Anfang des fünften Buches zum Druck bereit hinterlassen hat, dessen Herausgabe hier versprochen wird.

S. *Novelle letter. di Firenze.* 1789. N. 25. S. 391.

DCXLIX.

Progetto d' un nuovo Codice giudiciario nelle cause ciuili di *Francesco Vigilio Barbacovi*, Consigliere nel consiglio aulico di Trento. *Tomo I. e II.* Venezia. 1788. Der erste Theil 256. der zweyte 550 Seiten in Oktav.

Dies ist schon die dritte Auflage dieses Werks.*)

DCL.

Istituzioni di giurisprudenza naturale di *Carmelo Controsceri*, gia direttore de' regi studi in Messina, ed attual professore dell' anzidetta facolta nella cattedra fondata da Monsig. D. Giuseppe Gioeni d' Angio nella real accademia di Palermo. *Tomo I.* in cui si contengono due trattati preliminari, una dell' uomo e delle sue principali facolta; l' altro della legge naturale, e delle annesse nozioni. Palermo. 1788. in Oktav.

Dieses

*) S. d. Bibl. v. J. 1787. S. 158.

Dieses Werk scheint besonders um seiner Veranlassung willen merkwürdig zu seyn. Der Verfasser hat es nehmlich deswegen geschrieben, weil er der erste Professor des Naturrechts zu Palermo ist, welches neue Lehramt der Herzog d' Angio ohnlängst daselbst gestiftet und noch 3 jährliche Prämien für Studenten, die sich vorzüglich auf diese Wissenschaft legen, beygefügt hat. Dem Anscheine nach wird es wohl aus mehrern Bänden bestehen. Denn der erste enthält ein paar vorläufige Abhandlungen, die eine von dem Menschen, dessen verschiedenen Kräften und Fähigkeiten überhaupt, die andere von der allgemeinen Beschaffenheit der natürlichen Gesetze.

S. *Efemeridi letter. di Roma.* 1789. N. 29. S. 229.

DCLI.

Sonderbare Fragmente aus dem päbstlichen Rechte, Fürsten zur Beherzigung, Blindgläubigen zur Aufhellung, Allen zur Lehre oder Belustigung. 1788. 342 Seiten in Oktav.

Aus dem Corpus der canonischen Rechte werden hier merkwürdige Auszüge gegeben. Der erste Abschnitt enthält solche Grundsätze, die zum Beweise dienen, daß eben die Unterscheidungslehren der Protestanten ächt canonische Lehrsätze sind. Im zweyten werden auffallende Sätze von der römischen Kirche, Clerisey und Kirchenzucht, ingleichen vom Cölibat, Klosterleben und Jesuitismus ausgezogen.

S. Frankfurt. gel. Anz. 1789. N. 103. S. 820.

DCLII.

Godofredi Hesselii, Reipubl. Norimberg. Advoc. extraord. Comment. de iuribus ciuitatum mediatarum in Germania.

nia. Altorfii et Norimbergae, ap. Ge. Pet. Monath. 1788. 44 Seiten in Quart.

Soll nach dem Urtheile der unterzeichneten Quelle nur sehr mittelmäßige Arbeit seyn.

S. Lemgoer Zeit. f. Rechtsg. 1789. 30 St. S. 140.

DCLIII.

Unmaßgeblicher Entwurf zu einer neuen Vormundschaftsverordnung in einem teutschen Territorialstaat. Verfaßt von Anton Hoffmann, B. R. L. und Hofgerichtsadvocat in Mainz. Frankfurt am Mayn, bey Friedr. Eßlinger. 1788. 127 Seiten in Oktav.

Dieser Entwurf soll manches enthalten, das bey Verbesserung des Vormundschaftswesens die Aufmerksamkeit des Gesetzgebers verdient.

S. Ebendies. 32 St. S. 252.

DCLIV.

Stol-Ordnung (Taxa stolae) nebst beygefügten seit dem 13. Dezember 1774. ergangenen dazu gehörigen K. K. Verordnungen, vermöge welchen dieselbe allgemein beobachtet werden sollen. Graz, bei Joh. Ge. Weingand und Franz Ferstl. 1788. 2 Bogen in Oktav.

Diese Taxordnung für die Stolgebühren der Geistlichen und übrigen Kirchendiener in Steyermark ist schon im J. 1774. von der K. Maria Theresia erlassen worden.

DCLV.

Io. Petri Waldeck Iur. Prof. publ. ord. Goettingens. Tabulae ad *I. H. Boehmeri* introductionem in ius Digestorum,

qui-

quibus nexus et argumentum paragraphorum in plerisque titulis declaratur, in vsum auditorum vulgatae. Goettingae. 1788. 159 Seiten in Oktav.

Sciagraphien über die Böhmerischen Pandecten, Titel für Titel.

S. Allg. deutsche Bibl. LXXXIX. B. 2 St. S. 365.

DCLVI.

Briefe und Abhandlungen über die jetzige Verfassung des Kaiserlichen und Reichskammergerichts. Dux amor Patriae. III und IV. Heft. 1788. 20 Bogen in Oktav.

Der Herr Verf. setzt hier seine in dem II Hefte *) angefangene Fehde wider das (nun ohnehin durch einen Reichsschluß genehmigte) System von 8stimmigen Judicialsenaten beym Reichskammergerichte fort. In dem ganzen III. Hefte und dem Anfange des IV. beschäftiget er sich noch sehr umständlich mit des Freyherrn von **Ompteda** „Betrachtungen über die Materie der Senate ꝛc." die er Seite vor Seite prüft; sodann aber noch mit einigen andern Schriften gleichen Innhalts, insonderheit mit der „Beleuchtung der Privatgedanken ꝛc." und den „Zufälligen Gedanken ꝛc."

DCLVII.

Der Deutsche Zuschauer, herausgegeben von Freunden der Publizität. *XXV.* Heft. 1788. 8 Bogen in Oktav.

Da dieser Heft, welcher den Anfang des IX. Bandes ausmacht, schon im December 1788. erschienen ist, so fällt er noch in meine Epoche, und es gehören daraus

*) S. d. Bibl. v. J. 1788. S. 362. u. f.

daraus folgende Aufsätze in den Umfang meiner Bibliothek. Num. 1. das bekannte Preußische Religionsedict v. 1788. unter der Rubrik: „Höchstmerkwürdiges Religions-Eräugniß in den königlich Preußischen Staaten." S. 3. — Num. 4. „Ueber die päbstliche Nunziaturgerichte in Deutschland" S. 41. Enthält das kayserliche Hofdecret über diesen Gegenstand v. 9 Aug. 1788. und das gleich darauf ans Licht getretene Churcöllnische Pro-Memoria *) — Num. 5. „Chronologische Uebersicht der Sächsischen Land- und Ausschußtage vom Jahre 1165 — 1787." S. 64. Vollständiger und ausführlicher, als die, der von Schrebern herausgegebenen Nachricht angehängten chronologische Tabellen.

DCLVIII.

Etwas Neues und doch sehr Altes über die Auflöslichkeit der Ehe. Nürnberg (oder vielmehr Wien.) 1788. 56 Seiten in Oktav.

Ein bereits verheyratheter Protestant gieng in Dienste bey Marien Theresien, wurde catholisch, und rief seine Frau zu sich, diese aber ließ sich scheiden und heyrathete wieder. Er wollte auch wieder heyrathen, aber man machte Schwürigkeiten. Diß ist der Anlaß zu dieser freymüthigen Schrift.

S. Schlözers Staats-Anz. 50 H. auf dem Umschlage.

DCLIX.

Wiederholte Darstellung der den Grafen *Christian* und *Friedrich Leopold* zu *Stollberg*, nach 1. publicistischen Grundsätzen, 2. nach beständiger Observanz, 3. nach confir-

*) Man sehe d. Bibl. v. J. 1788. S. 352. u. f.

confirmirten Familien Verträge, 4. nach ausdrücklichen Kur Saechsischen Rescripten, und 5. nach dem sich darauf gründenden Spruche der ersten Instanz, an die fortdauernde Auszahlung ihrer Appanage zukommenden Rechte. 1788. 20 Seiten in Quart.

Ist die zwote öffentliche Deduction der appanagirten Herren Grafen von Stollberg-Stollberg in ihren, schon durch mehrere Druckschriften *) dem Publikum bekannt gewordenen, in der letzten Instanz vor dem Hohen Appellationsgerichte zu Dresden anhängigen Appanagenprocesse — vermuthlich ebenfalls aus der Feder des Herrn Geh. Justitzrath Pütters geflossen.

S. Schlözers Staats-Anz. 53 H. S. 33.

DCLX.

Nouveau Commentaire des loix du commerce comparées les unes aux autres, renfermant le traité des abus introduits dans le commerce, de leurs causes et effets, avec les moyens de les faire cesser, par M. *Testard Dubrevil*, Avocat. à Paris, chez Nyon l'ainé. 1788. in Duodez.

Die Hauptquelle der Gebrechen des französischen Commerzwesens findet der Verf. in den dißfallsigen Gesetzen selbst, die theils zu sehr veraltet sind, theils widersprechende Vorschriften enthalten.

S. *Esprit des Iourneaux* Sept. 1788. S. 407.

DCLXI.

*) Siehe davon d. Bibl. v. J. 1785. S. 116. v. J. 1787. S. 338. u. v. J. 1788. S. 189.

DCLXI.

Essai sur le droit et le besoin d' être défendu quand on est accusé, et sur le rétablissement d' un Conseil ou Defenseur après la confrontation; par *M.* *** Avocat au Parlement. à Paris, chez Savoye. 1788. 372 Seiten in Duodez.

In den französischen Criminalgesetzen der vorigen Jahrhunderte war dem peinlich Angeklagten die Zulassung eines Rechtsfreundes und Defensors schlechterdings untersagt. Der Verf. zeigt die Härte dieses Verboths, davon man ohnehin im dortigen Gerichtsbrauche selbst schon längst abgegangen zu seyn scheint.

S. *Esprit des Iournaux*, Iuillet 1789. S. 40.

DCLXII.

Principes des loix criminelles, suivis d' observations impartiales sur le Droit Romain, par M. *Bernardi*, Lieutenant-General au siége du Comté de Sault, de l' Academie de Marseille etc. à Paris, chez Sériere. 1788. 541 Seiten in Oktav.

Mit dieser Schrift hat der Verf. den von der Akademie zu Chalons sur-Marne im J. 1779. auf einen Plan zu Verbesserung der französischen Criminalgesetze bestimmten Preis zur Hälfte verdient; denn halb wurde er einer Abhandlung des Herrn **Brissot de Warville** zuerkannt.

S. *Esprit des Iourneaux*, Aout. 1789. S. 51.

DCLXIII.

Le premier Livre des Instituts de *Iustinien*, traduit et expliqué; par M. *Cabuat*, Docteur regent dans la Faculté de

de Droit de l' Université de Douay. *Premiere Partie.* à Douay et Paris. 1788. in Oktav.

Der Verf. liefert zuerst den lateinischen Text der Institutionen, daneben eine Uebersetzung, und darunter einen Commentar.

S. *Avant-Coureur* 1789. N. 36. S. 141.

DCLXIV.

Beleuchtung des 3ten Pereirischen Satzes über die Geschichte bischöflicher Dispensen, mit Anmerkungen wider die Mainzer Monatschriftsteller. Heydelberg und Mannheim. 1788.

Der Verf. ist Herr Prof. **Kübel** in Heydelberg, und der Aufsatz, wider welchen die der Beleuchtung angehängten Anmerkungen gerichtet sind, ist die erste Beylage zur Maynzer Monatschrift v. geistl. Sach. f. d. J. 1787. *)

DCLXV.

Handbuch der ältern bürgerlichen Gesetze für das Königreich Böhmen, in wie weit sie für heute noch anwendbar sind, in eine bequeme Ordnung umgearbeitet von **Leonard Stöhr**, B. R. Doct. und Landesadvocaten zu Prag. **Erstes Bändchen.** Prag und Wien, in der von Schönfeldischen Handlung. 1788. 176 Seiten in Oktav.

Schon ehe der erste Theil des bürgerlichen Gesetzbuches für die Oesterreichischen Staaten ans Licht trat, hatte der Verf. dieses Werk angefangen, und wollte hier-

*) S. d. Bibl. v. J. 1788. S. 202.

hierdurch das Nachschlagen der ältern Gesetzbücher und so vieler fliegenden Gesetze für Bürger und Richter theils entbehrlich machen, theils der Gesetzgebung selbst einigermaßen in die Hände arbeiten. Die Erscheinung des ersten Theils des neuen Gesetzbuchs schien zwar diese Arbeit überflüßig zu machen; allein da die übrigen Theile nicht sogleich nachfolgten, faßte er wieder Muth, und bearbeitete in der nehmlichen Absicht die Gegenstände von den Sachen und von den Klagen in 2 Bändchen, davon das erste hier angezeigt wird. Der Plan ist sehr unsystematisch geordnet.

S. Wirzburg. gel. Anz. 1789. 31 St. S. 293.

DCLXVI.

Ueber Hierarchie und Preßfreyheit; oder Beantwortung der Frage: Thun katholische Reichsfürsten wohl daran, wenn sie in ihren Staaten die Preßfreyheit begünstigen? Frankfurt und Leipzig. (1788.) 39 Seiten in Oktav.

Hier werden die bekannten Gründe für die Preßfreyheit angeführt, wiewohl ohne besondere Anwendung auf das Eigenthümliche der Staaten catholischer Reichsfürsten, welche der Titel erwarten läßt.

S. *Allg. Litter. Zeit.* 1789. N. 82. S. 655.

DCLXVII.

Ungrund der Prüfung des Fürstl. Speierischen Antwortschreibens in Betreff der Emser Punkten in der sogenannten gründlichen Entwickelung der Dispens- und Nunciatur-Streitigkeiten. 1788. 59 Seiten in Quart.

DCLXVIII.

Patriotische Anmerkungen über den in der ohnlängst erschienenen so betitelten Nachricht, was wegen der zwölf alten Ausstandsterminen in dem Reichsabschied von 1654. ist geordnet worden, gemachten Vorschlag, das K. und Reichskammergericht mit zwanzig neuen außerordentlichen Beysitzern zu vermehren. (Regensburg) 1788. $1\frac{1}{2}$ Bogen in Folio.

Es werden in untergesetzten Noten 13 Bemerkungen und Vorschläge jener „Nachricht" theils widerlegt, theils gebilliget, und insonderheit behauptet, die Anstellung mehrerer Beysitzer sey wegen Unsicherheit der Reichsständischen Unterstützung bedenklich, hingegen die Einführung des Stempelpappiers und der Beytrag von der Reichsritterschaft zweckmäßig.

S. *Allg. Litter. Zeit.* 1788. N. 105. S. 230.

DCLXIX.

Ueber die ältesten Municipalrechte der königl. Stadt Brünn, und deren Bezirks, nach einem Codex aus dem vierzehnten Jahrhundert. Mit beygefügten litterarischen, historischen und juristischen Anmerkungen über die ursprüngliche Sammlung der alten Gesetze, ihre Quellen und Fortpflanzung, Sitten, Gewohnheiten, Justizpflege und Sprache rc. im Markgrafthume Mähren. Von Joseph Wratislaw Edlen von Monse, k. k. Rath, Prof. des Natur- allgemeinen Staats- und bürgerlichen Rechts auf dem Licäum zu Olmütz, Mitgliede der Böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag, Burghausen und Hessen-Homburg. Mit k. k. Hofcensurfreyheit. Olmütz, im Verlage der patriotisch-ökonomischen Privatgesellschaft. 1788. 123 Seiten in Oktav.

Die Hauptsache ist eine ausführliche Beschreibung einer auf der alten Registratur zu Brünn befindlichen Handschrift vom XIV. Jahrhunderte. Sie enthält: 1) eine Mautordnung in altdeutscher Sprache; 2) die sogenannten iura originalia des K. Wenzel; 3) eine Sammlung rechtlicher Entscheidungen nach alphabetischer Ordnung; 4) verschiedene landesfürstliche Urkunden. Von den letztern 2 Gegenständen liefert Herr von Monse einen Auszug, den er mit lehrreichen Anmerkungen begleitet.

S. Oberdeutsche allgem. Litteraturzeitung 1789. 93 St. S. 252.

DCLXX.

Versuch einer Theorie von der innern Collegialverfassung des schwäbischen Reichsgrafenstandes. Als Anhang zur Theorie von dem schwäbischen Reichskreise. Kempten, bey der typographischen Gesellschaftsbuchhandlung. 1788. 148 Seiten in Oktav.

Ist als ein Anhang zu dem vortreflichen Buche zu betrachten, das den Titel führt: „Versuch einer staatsrechtlichen Theorie von den deutschen Reichskreisen überhaupt und dem schwäbischen insbesondere" und davon der I. Th. im J. 1787. *) der andere aber im J. 1789. erschien.

S. Ebendas. S. 657.

DCLXXI.

L' Autorita delle due Potesta, traduzione dal Franzese di Monsign. *Cesare Brancadoro*, Arciprete della Metrapolitana

*) S. d. Bibl. v. J. 1788. S. 210.

litana di Fermo, e Cameriere di onore di N. S. con sue note e con aggiunte inedite dell' Aut. Franzese. *T. I. II. III. IV. V. VI.* Fuligno. 1788. jeder Theil ohngefähr 400 Seiten in Oktav.

Die Absicht des unbekannten französischen Verfassers ist, die Gränzen der geistlichen und der weltlichen Gewalt nach Grundsätzen des Naturrechts, der geoffenbarten Religion und der ursprünglichen Beschaffenheit beyder zu bestimmen.

DCLXXII.

Origine de' Feudi ne' Regni di Napoli e di Sicilia, loro usi e leggi feudali relative alla Prammatica emanata dall' Augusto Ferdinando IV. per la retta intelligenza del capitolo *Volentes;* Dissertazione del Consigliere *Giacinto Dragonetti.* Napoli, nella stamp. regale. 1788. 423 Seiten in Quart.

Soll eine gelehrte und gründliche Ausführung über den Ursprung und die Beschaffenheit der Neapolitanischen und Sicilianischen Lehne seyn, wobey der Verf. vorzüglich die Erklärung einer wichtigen Stelle (des sogenannten Kapitels *Volentes*) in einem alten Lehnsgesetze K. Friedrichs von Arragonien zum Hauptaugenmerke genommen hat.

S. *Novelle letter. di Firenze,* 1789. N. 43. S. 679.

DCLXXIII.

Dissertazioni di polizia medica con molte note critiche e fisiche, di *Benedetto Fizzi,* Dott. di Filosofia, e di Medicina. Pavia. 1788. in Oktav.

Es sind 3 Abhandlungen aus der medicinischen Polizey über folgende Gegenstände: 1) die in den Mosaischen Gesetzen verbotenen Speisen; 2) die Ehe: 3) die Schwangerschaft, Geburt, Erziehung und Leidenschaften.

S. *Novelle letter. di Firenze* 1789. N. 46. S. 725.

DCLXXIV.

Nuevo Codigo Criminal de Emperador de Alemannia. Madrid. 1788. in Oktav.

Ist eine Spanische Uebersetzung der Französischen Uebersetzung von dem neuen Criminalgesetzbuche für die k. k. Erblande.

S. *Intellig. Blatt d. allg. Liter. Zeit.* 1789. N. 77. S. 645.

DCLXXV.

Del diritto della natura e delle genti per modo dimostrativo. Opera dell' Abbate *Pasquale* Neapolitano. *Vol. I. II.* Napoli. 1788. in Oktav.

Das Werk scheint noch nicht geschlossen zu seyn; denn diese beyden Bände sind mit P. I. u. II. Tom. I. bezeichnet, und vom Staats- und Völkerrechte kommt noch nichts vor. Man findet darinnen keine Spur von philosophischen Geiste, hingegen schwerfällig schleppenden Stil und das Gewand der geometrischen Lehrart.

S. Götting. gel. Anz. 1789. 130 St. S. 1303.

DCLXXVI.

Iurisprudentiae Ecclesiasticae universae Libri IX. *Tomus Tertius* complectens Ius Metropoliticum Catholicorum. Venetiis. 1788. 292 Seiten in Quart.

Dieser Band ist ganz dem Rechte der Metropolitane gewidmet, die der Verf. (Herr **Politi**) mit den 70 Jüngern Christi vergleicht, so wie er im II. Bande die Patriarchen als die eigentlichen Nachfolger der 12 Apostel betrachtete *).

S. *Novelle letter. di Firenze* 1789. N. 31. S. 487.

DCLXXVII.

Defensa de la Iurisdiccion real y sur Relaciones con la Pontificia o Ecclesiastica, por el Br. D. *Vicente del Seixo*. Madrid. 1788. in Quart.

Vornehmlich für die Gerichtspersonen in Spanien geschrieben, um sie die Gränzen der geistlichen Gerichtsbarkeit kennen zu lehren.

S. *Intellig. Blatt d. allg. Liter. Zeit.* 1789. N. 77. S. 645.

DCLXXVIII.

Reglemente för kongl. Lazarettet i Stockholm. Stockholm. 1788. in Oktav.

Dieses unter dem 3 April 1788. von 2 Reichsräthen unterzeichnete Reglement für das durch die königliche Vorsorge neu eingerichtete Stockholmer Lazareth ist von einer verordneten Direction entworfen worden. Es wird darinnen in 9 Abschnitten von den Lazarethsgebäuden, von den Krankenzimmern, von der Oekonomie, von den Kranken, von der Unterbedienung, von den da-

*) Man sehe von den beyden erstern Bänden d. Bibl. v. J. 1788. S. 137. und S. 293.

dazuverordenten und sonst zur Beyhülfe dienenden Aerzten, vom Lazarethcontrolleur, und vom Lazarethcommissar gehandelt.

S. *Allg. Literat. Zeit.* 1789. N. 172. S. 566.

DCLXXIX.

Was kann das Resultat der künftigen Reichsberathschlagungen über die Nuntiaturstreitigkeiten seyn? Und können diese am Reichstage gänzlich gehoben werden? (1788.) 24 Seiten in Quart.

Verfasser soll der bischöflich- Speyerische Comitialgesandte, Herr von Haimb seyn. Die erste Frage beantwortet er also: „daß den Concordaten — dem einzig vorliegenden Gesetze — gemäß, die Nationalrichter aufgestellt, und in Zukunft durch diese die geistliche Gerichtsbarkeit in der letzten Instanz ausgeübt werden solle." Und in Ansehung der zwoten bekennet er, daß durch dieses Reichstägliche Resultat doch den bisherigen Schwürigkeiten keinesweges abgeholfen seyn werde.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 15 St. S. 318.

DCLXXX.

Principia iuris naturalis de actionum moralitate ad ius criminale applicata, in vsum auditorum sistit *Io. Ludov. Eckard.* D. Ienae, ap. I. C. G. Goepferdt. 1788. 22 Seiten in Oktav.

Herr Geh. Hofrath **Eckardt** hat hier die wichtige Lehre von der Moralität der Handlungen und das Verhältniß derselben zu den Strafen mit einer vorzüglichen Klarheit und Bestimmtheit vorgetragen.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 15 St. S. 366.

DCLXXXI.

Recueil des Edits, Declarations, Lettres - Patentes, Arrêts, Reglemens et Sentences, concernant les Huissiers - Commissaires - Priseurs et Iurés — Priseurs, Vendeurs de Meubles du Royaume, depuis 1556. jusqu' à ce jour. à Paris. 1788. in Quart.

S. *Iournal de Paris.* Nov. 1788. N. 316. S. 1345.

DCLXXXII.

État de la Magistrature en France. *Tome Premier.* à Paris, chez Royez. 1788. 614 Seiten in Oktav.

S. *Iournal de Paris,* 1788. N. 165. S. 723.

DCLXXXIII.

Observations sur Montesquieu, par M. *Lenglet*, Avocat en Parlement, de l' Academie d' Arras. à Paris, chez Didot, fils ainé. (1788.) 120 Seiten in Oktav.

S. *Iournal de Paris,* 1788. N. 166. S. 726.

DCLXXXIV.

Code du Fabricant, ou Resumé sommaire des principaux Réglemens concernant les arts et metiers. à Abbeville, che Devérité. (1788.) 398 Seiten in Duodez.

S. *Iournal de Paris,* 1788. N. 167. S. 731.

DCLXXXV.

Du droit de Deport dans l' eglise de Normandie, ou il est fondé sur la constitution primitive, du gouvernement ecclesiastique, conservé encore par le deport ou par d' autres droits analogues, dans un très grand nombre des eglises de France, par *F. de Pradelle,* Architecte et Vi-

caire - General de Bayeux. à Caen, chez Leroy. (1788.) 334 Seiten in Oktav.

DCLXXXVI.

Recueil manuel des Ordonnances. *Tome XIV.* Ordonnance du Roi Henri III. Roi de France et de Pologne, sur les plaintes et doléances faites par les Députés des Etats de son Royaume, convoqués et assemblés en la ville de Blois; donnée à Paris au mois de Mai 1579; avec des notes etc. par M. *Boucher d' Argis,* Conseiller au Châtelet. à Paris, chez le Boucher. 1788. in 32dez.

S. *Iournal de Paris,* 1788. N. 179. S. 782.

DCLXXXVII.

Instructions sur diuerses Questions relatives aux Droits de Contrôle, d' Insinuation et de Centieme denier. Par M. *Dupin,* Avocat, Secretaire en Chef de l' Intendance de Languedoc. à Montpellier, chez Rigand. 1788. in Duodez.

S. *Iournal de Paris,* 1788. N. 95. S. 421.

DCLXXXVIII.

Causes celebres, curieuses et interessantes de toutes les Cours souveraines de Royaume, avec les jugemens qui les ont decidées. Tome CLVII. CLVIII. CLIX. CLX. CLXI. CLXII. CLXIII. CLXIV. CLXV. CLXVI. CLXVII. et CLXVIII. à Paris. 1788. in Duodez.

S. *Iournal Encyclop.* 1788. in verschiedenen Theilen und 1789. T. I. P. 2. S. 344.

DCLXXXIX.

DCLXXXIX.

Traité du Droit de Patronage, par M. * * * Chanoine de l' Eglise d' Orleans. à Paris, chez Nyon l' ainé et fils. 1788. 346 Seiten in Duodez.

S. *Iournal de Paris*, Decemb. 1788. Supplem. au N. 366. S. 1572.

DCXC.

Droit Public du Comté — Etat de la Provence sur la contribution aux Impositions, par *Charles-Francois Bouche*, Avocat au Parlement d' Aix. *Seconde Edition.* à Aix. 1788. in Oktav.

S. *Iournal de Paris*, 1789. N. 40. S. 178.

DCXCI.

Institutiones iuris Belgici ciuilis de conditione hominum, ex legibus patriis digessit *A. I. Arntzenius*, I. V. D. et in acad. Ultraj. Professor. *Pars I. et II.* Ultrajecti. 1788. In Oktav.

S. *Iournal Encyclop.* 1789. T. I. P. 1. S. 161.

DCXCII.

Synodus Dioecesana Taurinensis, quam Excellentiss. et Reverendiss. D. D. Victorius Caietanus Costa, Archiepiscopus Taurinensis habuit XIII. XII. XI. calendas Septembris anni MDCCLXXXVIII. Augustae Taurinorum. (1788.) 291 Seiten in Oktav.

S. *Novelle letter. di Firenze*, a. 1789. N. 11. S. 168.

DCXCIII.

DCXCIII.

Elemente di Giurisprudenza civile secondo le leggi Romane e Venete, opera del Dr. *Ubaldo Bregolini.* *Vol. I. II.* Venetia. 1788.

Wird noch fortgesetzt. Man lobt den Verf. wegen der Ordnung und des Scharfsinnes, der in diesen Werke herrscht.

S. *Intellig. Blatt der Allg. Literat. Zeit.* 1789. N. 70. S. 589.

DCXCIV.

Sacrorum conciliorum noua et amplissima Collectio, in qua praeter ea, quae *Phil. Labbeus* et *Gabr. Cossartius*, et nouissime *Nicolaus Coleti* in lucem edidere, et omnia insuper in suis locis optime disposita exhibentur, quae *Io. Dominicus Mansi*, Archiep. Lucensis, euulgauit. Editio nouissima ab eodem optime merito Praesule, potissimum fauorem etiam et operam praestante Em. Card. Dominico Passioneo, sanctae sedis apostolicae Bibliothecario, aliisque item eruditiss. viris manus auxiliatrices ferentibus curata etc. Accedunt etiam notae et dissertationes, quae in ceteris editionibus desiderantur. *Tomus XXIX.* Ab anno MCCCCXXXI. vsque ad annum MCCCCXXXIV. Venetiis, ap. Ant. Zatta. 1788. 1279 Seiten in Folio.

Zur Ursache, warum seit 1785. kein neuer Band erschienen ist, wird in der Vorrede die nicht vergeblich ausgeschlagene Bemühung angegeben, die man angewendet habe, viele noch ungedruckte Actenstücke zur Basler Kirchenversammlung aus Rom, Florenz, und andern Orten zu erhalten, davon gegenwärtiger Theil

folgen-

folgende liefert: 1) Instructio a Concilio data legatis suis ad Bohemos missis. 2) Responsio Domini Iuliani Card. ad instructiones Domini Parentini facta. 3) Exhortatio Domini Iuliani Card. S. Angeli ad Bohemos, vt ad catholicam fidem reuertantur, habita in congregatione generali S. Concilii Basileensis. 4) Littera Ioannis de Ragusio, et Simonis Treron, Ambaxiatorum S. Concilii Basileensis, lecta in congregatione. 5) Oratio Domini Ludouici Pontani Romani, vtriusque iuris illuminatoris excellentissimi, apostolicae sedis Protonotarii et sacri palatii apostolici Auditoris bene meriti, habita in Concilio Basileensi in primo eius aduentu. 6) Propositio Domini Legati in aduentu Graecorum facta Basileae in congregatione generali a. 1434. 7) Propositio Ambaxiatorum de Graecia ad sacrosanctum Basileense Concilium in congregatione eadem. 8) Tenor litterae Domini Iuliani praesidentis Concilii Basileensis Domino apostolico, vt non permittat Concilium dissolui, missae.

S. *Esprit des Iourneaux,* Mars, 1789. S. 397.

DCXCV.

An account of the Trial of *William Brodie*, and James Smith, before the High Court of Iusticiary on the 27th and 28th of August 1788. for breaking into and robbing the General Excise Office of Scotland. Illustrated with Notes, and Anecdotes etc. By a Iuryman. Edinburgh. 1788. in Quart.

Und:

Und:

DCXCVI.

The Trial of *William Brodie* etc. before the High Court of Iufticiary etc. Containing the Evidence at large, and the Opinions of the Iudges: with the whole Proceedings, Edinburgh. 1788. in Oktav.

S. *Monthly Review*, Octob. 1788. S. 376.

DCXCVII.

A candid Review of the Facts in the Litigation between *Peter Barfoot*, Esqu. and *Richard Bargus* and others, with the Bishop of Winchefter, concerning the Right of Fareham Quay; decided by the final Award of Robert Pope Blachford, Efq. of Osborne in the Isle of Wight. London. 1788. 200 Seiten in Oktav.

S. *Monthly Review*, April 1789. S. 349.

DCXCVIII.

Demesday-Book illuftradet. Containing an Account of that ancient Record; as alfo of the Tenants in Capite, or Serjeanty, therein mentioned; and a Translation of the difficult Paffages, with occafional Notes, an Explanation of the Terms, Abbreuiations, and Names of foreign Abbies; and an alphabetical Table of the Tenants in Capite or Serjeanty, in the feveral Counties contained in that Survey. By *Robert Kelham*, of Lincoln's Inn, Author of the Norman Dictionary. London. 1788. in Oktav.

S. Ebendaf. S. 360.

DCXCIX.

Reports of Cases argued and determined in the Court of Common Pleas, in Easter and Trinity Terms in the 28th Year of Geo. 3. 1788. *Part I.* By *Henry Blackstone*, Esqu. of the Middle Temple. London. 1788. in Folio.

S. Ebendas. S. 360.

DCC.

Clarissimi *Georgii Christophori Neller*, I. V. Doctoris, ad Ss. Theol. Doctoratum admissi, in antiquissima Treuirorum Uniuersitate Ss. Canonum et Iur. S. R. I. P. Professoris P. et O. Facultatis inclytae pluries Decani, Comitis Palatini Caesarei, Rev. ac Ser. Princ. Archiep. Elect. Treuirensis Consil. actualis intimi, et Exam. Synod. insignis Eccl. coll. ad S. Simeonem Can. Cap. Biblioth. eiusdem ecclesiae Praefecti etc. Opuscula omnia iuris ecclesiastici, publici et ciuilis, historica, chronologica ac numismatica, antea seorsim impressa, nunc vero ob raritatem et virorum doctissimorum desiderium collecta. *Voluminis II. Pars Prior.* Coloniae ad Rhenum et Lipsiae, sumptibus Io. Am. Imhof. 1788. 1 Alph. 11½ Bogen in Quart.

Dieser Theil enthält folgende 12 Abhandlungen: 1) Collectio methodica Constitutionum ad libri II. Decretal. Tit. IX. de feriis. 2) De praescriptione seruitutum praedialium, tum ex iure communi, tum ex statutis electoratus Treuirensis. 3) De praescriptione actionum. 4) De rebus praescribendis et temporibus praescriptionum praef immemoriali. 5) De idea praescriptionis immemorialis, eius requisitis in thesi, vi ac potestate. 6) De fideiussoribus. 7) De Decimo alioue Denario ex alienatione fundi mouentis.

tis. 8) Precariae, die Precareyen, ex chartis maxime Treuirensibus ob oculos positae. 9) De eo, quod in Archiepiscopatu Treuirensi feudi est, vel allodii. 10) De origine, diuersitate et natura feudorum Treuirensium, ex chartis Treuirensibus. 11) De feudo haereditario eiusque nota characteristica. 12) De feudis castrensibus, vulgo Burglehen, ex chartis Treuirensibus et Moguntinis.

DCCI.

Dissertationis philosophicae de moralitate eiusque gradus imputatione *Sectio I. et II.* quam — defendet M. *Ioannes Albertus Bauriedel*, Erlangensis. Erlangae. 1788. beyde zusammen 28 Seiten in Quart.

Sie besteht aus 2 Abschnitten. In dem ersten handelt der Verf. von der Moralität überhaupt; im zweyten aber theils insonderheit von den unvorsichtigen, von aus Gewohnheit unternommenen, und von gewissermaßen erzwungenen Handlungen, denen er nicht alle Moralität abspricht; theils von der moralischen Zurechnung, mit deren ersten Gattung, nehmlich der imputatione facti, vorjetzo hier geschlossen, und die zwote, imputatio meriti, nebst der Bestimmung des Grades der Moralität der Fortsetzung vorbehalten ist.

S. Erlang. gel. Anmerk. 1788. 24 St. S. 185. und Klübers kl. jurist. Bibl. 15 St. S. 368.

DCCII.

D. *Carolus Otto Graebe* — inuitat — Disquisitione de exceptionibus sub — et obreptionis earumque probatione. Rintelii. 1788. 16 Seiten in Quart.

Der

Der Herr Verf. tritt der Meynung derer bey, welche behaupten, daß in Rücksicht dieser vorgeschützen Ausflucht nach Verschiedenheit der Fälle und Umstände bald dem Impetranten, bald dem Impetraten der Beweiß auferlegt werden müsse, hält jedoch dafür, daß in Ermangelung besonderer Umstände und Vermuthungen im Zweifel diese Beschwerde immer eher dem Impetraten, als dem Impetranten, zukomme.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 14 St. S. 249.

DCCIII.

Prüfungs-Sätze aus der teutschen Reichsgeschichte und den vornehmsten Rechtstheilen, unter dem Vorsitze von Johann Ludwig Werner, kurf. trier. Hofrath, des teutschen Staatsr. und der Reichsgeschichte ordentl. Lehrer auf der hohen Schule zu Trier, vorgetragen und vertheidigt von den Herren J. Richter und J. H. Wittenbach, beiden der Gottes- und Rechtsgelahrtheit Beflissenen. Trier. 1788. 30 Seiten in Oktav.

Diese Sätze enthalten nur bekannte Sachen und Controversen.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 15 St. S. 336.

DCCIV.

Specimen inaugurale caussas iustitiae ex grauamine matriculari speciatim caussas restitutionis matricularis Norimbergensis exhibens, quod — defendit *Ioh. Martin. Fried. ab Endter*, reip. Norimb. aduocat. extraord. Altorfii. 1788. 55 Seiten in Quart.

S. *Allg. Liter. Zeit.* 1789. N. 240. S. 63.

DCCV.

Dissertatio inauguralis iuridica de interpretatione verborum in fine §. 2. Inst. de actionibus: „Sane vno casu etc." Auctore *Mattheo Saulling*, Wirceburgensi. Wirceburgi. 1788. 47 Seiten in Quart.

Diese Abhandlung hat der Verf. zwar, um zu Erlangung der juristischen Licentiaten-Würde zu disputiren, geschrieben, ist aber noch vor dieser Feyerlichkeit verstorben. Er pflichtet darinnen der Meynung derjenigen Ausleger bey, welche unter dem vno casu die Negatorienklage vorstehen. Bey dieser Gelegenheit hat auch der Herr Geh. Rath und Prof. **Endres**, welcher zum Präses bestimmt war, eine litterarische Nachricht von 2 alten auf der Dominikanerbibliothek zu Wirzburg befindlichen Handschriften der Institutionen geliefert.

S. Wirzburger gel. Anz. 1788. 98 St. S. 1057.

DCCVI.

De fundamento separandi iuris naturae et philosophiae moralis ex diuisione officiorum in perfecta et imperfecta petendo quaestio retractata, qua — inuitat *Wilhelm Gottlieb Tafinger*, I. D. Erlangae. 1788. 29 Seiten in Quart.

Der Herr Verf. macht gegen diese Abtheilung aus dem Grunde Einwürfe, weil theils dadurch Materien, die zusammen gehörten, getrennet würden, theils manches Zwangsrecht durch Billigkeit aufgehoben werde, weswegen auch beym Naturrechte auf Billigkeit Rücksicht genommen werden müsse; dennoch sey das Naturrecht immer von der Moral unterschieden, da diese auf

Vervollkommung des innern Menschen, jenes aber auf die Vortheile für die Gesellschaft gebauet sey.

S. *Allg. Literat. Zeit.* 1789. N. 366. S. 495. und Klübers kl. jurist. Bibl. 14 St. S. 245.

DCCVII.

Dissertatio inauguralis iuridica de restringendo confrontationum in caussis criminalibus vsu, quam Praeside *Gallo Aloysio Kleinschrod* — submittit *Michael Iosephus Kleinschrod*, Herbipolitanus. Wirceburgi. 1788. 34 Seiten in Quart.

Der Herr Verf. hält die Confrontation für bedenklich und gefährlich: 1) Wenn der Inquisit und die Zeugen dergestalt von einander abweichen, daß einer die ganze Handlung läugnet, wegen der Furcht vor der Suggestion, wegen des Nachtheils für die Ehre des Inquisiten, und wegen der Gefahr für die Unschuld. 2) Wenn ein Gehülfe gesteht, der andere aber läugnet, wegen des dem letztern an seiner Ehre bevorstehenden noch größern Schadens, wegen fast unvermeidlicher Suggestionen, und wegen zu befürchtender Collusion, welche den Geständigen zum Widerruf veranlassen kann. Er schlägt daher anstatt der Confrontation das Vorlesen der Aussagen eines Zeugen oder Mitverbrechens oder eines Theils derselben vor.

S. Wirzburger gel. Anz. 1788. 20 St. S. 289.

DCCVIII.

Dissertatio inauguralis iuridica de absolutione ab instantia in processu inquisitorio, quam — Praeside *Gallo Aloysio Kleinschrod* — pro Licentia — submittit *Melchior*

Philippus Arnold. Wirceburgi. 1788. 48 Seiten in Quart.

Der Herr Verf. hat die Materie von der Absolution von der Instanz im Inquisitionsprocesse nach ihren Umfange abgehandelt, und darunter besonders den Nutzen derselben gezeigt, und gegen die Einwürfe einiger Schriftsteller vertheidiget; die Eintheilung in die ausdrückliche, welche mittelst eines Urthels, und in die stillschweigende, die durch Entlassung ohne Urthel geschiehet, aus einander gesetzt; die Erfordernisse und Fälle, in welchen und unter denen sie statt findet, bestimmt. Er behauptet auch, ein loßsprechendes Urthel sey im Zweifel eher für eine bloße Entbindung von der Instanz, als für ein endliches Erkenntniß anzunehmen.

S. Wirzburg. gel. Anz. 1788. 14 St. S. 329.

DCCIX.

Dissertatio iuris ecclesiastici de eo, quod circa aedificia ecclesiarum, praecipue in dioecesi Coloniensi specialiter obtinet, quam pro consequenda doctorali iurium laurea — submittit *Columbanus Westhover*, Ord. S. Augustini intra Coloniam SS. canonum Lector Bonnae. 1788. 24 Seiten nebst 18 Seiten Beylagen und Theses, auch einer Kupfertafel, in Quart.

In der ersten Abtheilung handelt der Verf. das gemeine Kirchenrecht (oder vielmehr eine chronologische Geschichte desselben) vom Kirchenbaue ab, und in der zweyten trägt er die besondern Cöllnischen Verordnungen wegen der zu Erbauung und Unterhaltung der Kirchen nöthigen Kosten vor.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 14 St. S. 241.

DCCX.

DCCX.

Dissertatio inauguralis iuris publici historico - diplomatica de personis Imperii Romano - Germanici, ac de iuribus Caesareis, pro supremis in philosophia honoribus legitime obtinendis, auctore *Petro Wolfter*, supremi Ducis Bipontini regnantis Consiliar. aul. Historiar. in — Vniversitate Heidelberg. Professore extraordinar. et Societatum erudit. regiae Britann. et Teuton. Goettingens. nec non Marchio- Badens. latinae, quae Carolsruhae est, Sodali. Mannhemii. 1788. 84 Seiten in Quart.

Die Hauptabsicht dieser Abhandlung ist, den Ursprung der Vorzugsrechte des Römischen Kaysers im deutschen Reiche zu untersuchen. Diß geschiehet in 2 Theilen, deren erster den kayserlichen Rechten in geistlichen Sachen, und der zweyte denen in weltlichen Angelegenheiten gewidmet ist.

S Hartlebens Bibl. der Jurist. Literat. III B. 1 St. S. 196.

DCCXI.

Quaest. inaug. quis sit verus ac genuinus sensus can. 9. dist. 10. apud Gratianum? resoluta a *Casparo Froitzheim*, oriundo ex Margarethennerten Ducatus Iuliacensis, Presbytero Archidioecesis Coloniensis etc. quando summos in u. i. honores consequebatur. Bonnae. 1788. 22 Seiten in Oktav.

Der Verf. zeichnet sich blos durch fleißige Sammlung der verschiedenen Meynungen über die Aechtheit und Lesart dieses Textes aus, darinnen P. Leo. IV. die Beobachtung der kayserlichen Verordnungen zusichert.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 14 St. S. 116.

DCCXII.

Num cautio vsufructuaria a testatore remitti queat? — pro Licentia — publice differet *Io. Iacobus Isler*, Argent. AA. LL. et Phil. Mag. Argentorati. 1788. 16 Seiten in Quart.

Der Verf. tritt in dieser bekannten Streitigkeit der verneinenden Meynung bey, mit Widerlegung der von Ludovici, Hommeln und Höpfnern dagegen vorgetragenen Gründe.

S. Ebendas. S. 163.

DCCXIII.

Dissertatio iuris ciuilis de constituenda legitimae portionis parentum quantitate ad Nov. XVIII. cap. I. quam — publicae eruditorum disquisitioni submittit D. *Christianus Fridericus Glück*, in academia Friderico-Alexandrina Prof. publ. ord. Erlangae. 1788. 210 Seiten in Oktav.

Sehr umständlich und gelehrt hat der berühmte Herr Verf. die durch die verschiedenen Meynungen der Rechtsgelehrten so streitig gemachte Materie von Berechnung des elterlichen Pflichttheils hier aus einander gesetzt. Seine Meynung gehet dahin, der Pflichttheil der Eltern bestehe (nach der verschiedenen Zahl der Miterben) in dem dritten Theile, oder der Hälfte nicht der ganzen Verlassenschaft, sondern nur ihres Intestaterbtheils.

S. Ebendas. S. 200.

DCCXIV.

Facultatis iuridicae Decanus, *Franciscus Mauritius Bachmann*, ICtus, Consiliarius Regiminis actualis, praedictae Facult.

Facult. Assessor, juris publ. tam eccles. quam polit. Prof. publ. ord. solemnia inauguralia — Henr. Christoph. Zacke — indicit, simulque nonnulla de iudice caussarum matrimonialium, praesertim incidentium praemittit. Erfordiae. 1788. 11 Seiten in Quart.

Der Herr Verf. hat hier die Frage: Ob und in wie ferne der weltliche Richter, wenn eine Ehesache als Incidentpunkt in einer vor ihm anhängigen Civilsache vorkommt, indem er über diese erkennt, zugleich auch jene Incidentsache entscheiden könne? blos nach den Grundsätzen des canonischen Rechts, ohne Rücksicht auf den protestantischen Gerichtsbrauch, erörtert.

S. Ebendas. S. 238.

DCCXV.

Einige Bemerkungen über die Sammlung der Fürstl. Hessischen Landesordnungen in Rücksicht auf die gottesdienstlichen und liturgischen Schicksale der Hessischen Kirche unter Landgraf Philipp dem Großmüthigen, von Wilh. Wille, Rector beym Fürstl. Gymn. zu Hersfeld. Hersfeld. 1788. 2½ Bogen in Quart.

In dieser Einladungsschrift werden 6 Stücke nahmhaft gemacht, welche in der bekannten Kleinschmidtischen Sammlung der Hessencasselischen Landesgesetze theils ganz fehlen, theils nicht vollständig eingerückt sind, und gleichwohl die Grundlage der dortigen kirchlichen Verfassungen in den ersten Zeiten der Reformation (v. J. 1526. bis 1539.) ausmachen.

S. *Allgem. Litter. Zeit.* 1789. N. 339. S. 279.

DCCXVI

Programma - scriptum in Vniuersitate Argentoratensi. *Christoph Guil Koch*, I. V. D. P. P. O. annum millesimum Codicis, Rachionis Episcopi Argentinensis annunciat. Argentorati, 1788. 6 Seiten in Folio.

Der Codex, von dem hier die Rede ist, enthält eine im achten Jahrhunderte (und zwar, wie Herr Prof. **Koch** aus der Spanischen Zeitrechnung behauptet, in Spanien, nicht aber nach des **Grandidier** Meynung vom **Rachio**) veranstaltete Sammlung von Concilien und päbstlichen Decreten. Von den untergeschobenen Decretalen des falschen Isidors hat er hier keine Spuren gefunden. Die Handschrift, welche beschrieben wird, liegt in der Bibliothek des bischöflichen Seminariums zu Strasburg.

S. Gothaische gel. Zeit. 1788. 45 St. S. 357. und Hartlebens Bibl. d. neu. jurist. Literat. III B. 2 St. S. 121.

DCCXVII.

Henr. Ioan. Arntzenii Oratio de optima iuris Romani Antecessoris forma, in Gerardo Noodtio Nouiomago spectata, Traiecti - Batauorum — habita, cum ordinariam iuris ciuilis Romani, et historiae iuris docendae prouinciam sollemniter capesseret. Traiecti ad Rhenum. 1788. 9 Bogen in Quart.

Eine meisterhafte Schilderung der großen Eigenschaften und Verdienste des berühmten **Noodts** um das Studium des Römischen Rechts.

DCCXVIII.

DCCXVIII.

Praelectio de fontibus iuris patrii. In celeberrima Bernatum Academia pro cathedra iuridica vacante habita die 27 Maii 1748. Nunc secunda vice recusa. Bernae. 1788. 70 Seiten in Oktav.

Der Verfasser dieser kleinen wiederum aufgelegten Schrift ist, laut der Dedication, Sigismund Ludwig Lerber. Er erzählt darinnen sehr unterhaltend die Geschichte des Privatrechts, welches im Canton Bern seit Stiftung der Stadt Bern (im J. 1191.) gegolten hat.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 17 St. S. 68.

DCCXIX.

Diss. de more emendi vxores pluribus gentibus et antiquis quoque Gothis vsitato, *Sect. I.* Praeside M. *I. Fr. Neikter*, Eloquent. et Polit. Professore, Resp. *P. Ollongren.* Vpsaliae. 1788. 16 Seiten in Quart.

Der Verf. leitet den Ursprung dieses Gebrauchs von der knechtischen Beschaffenheit des weiblichen Geschlechts her, und zeigt, wie solche bey den alten, und größtentheils bey den sogenannten barbarischen Völkern statt gefunden habe. In wie fern solches von den alten Deutschen und Schweden gelte, ist dem zweyten Abschnitte vorbehalten.

S. Gothaische gel. Zeit. 1789. 29 St. S. 229.

DCCXX.

Lineamenta iuris publici Romano - Germanici. *Cont. II.* Praeside M. *P. H. Liliensparre.* Resp. *M. S. Munck.* Vpsaliae. 1788. von S. 43 — 54 in Quart.

S. Ebendas. S. 230.

DCCXXI.

F. J. Edl. von Emperger praktische Anwendung der gesetzlichen Erbfolge nach Vorschrift der Ordnung dd. Wien, den 11 May 1786. Wien, bey Ignaz Edl. von Kleinmayer. 1788. in Folio.

S. Kleinmayers Verlagskatalog. 1790.

DCCXXII.

Joh. Joach Hubmershofers, Prüfung aus der allgemeinen k. k. Gerichts- und Konkursordnung und Rechtsverordnungen, zum Unterricht und Nutzen der Gerichtsverwalter, auch vorzüglich für die, so sich als Ortsrichter wollen examiniren lassen. In Frag und Antworten abgefaßt, nebst Register. Wien, bey Ignaz Edl. von Kleinmayer. 1788. in Oktav.

S. Kleinmayers Verlagskatalog. 1790.

DCCXXIII.

Gründliche Bemerkungen über den XXIV. und XXX. Articulum der Herzogl. Mecklenburgischen Reversalien vom 23 Febr. 1621. in Betreff der Lehns-Folge der Agnaten, welche gleiches Namens, Schildes und Helms sind.

In der Monatsschrift von und für Mecklenburg. 1788. S. 261 — 274 u. S. 307 — 322.

Diese Abhandlung steht nun auch in Zepernicks Miscellan. z. Lehnrechte, III. B. Num. 18. S. 377 u. f.

B.

Nachträge zum Jahre 1787.

DCCXII.

Sammlung aller k. k. Verordnnngen und Gesetze, vom Jahre 1740. bis 1780. die unter der Regierung des Kaisers Joseph des II. theils noch ganz bestehen, theils zum Theile abgeändert sind, als ein Hülfs- und Ergänzungsbuch zu dem Handbuche aller unter der Regierung des Kaisers Joseph des II. für die k. k. Erbländer ergangenen Verordnungen und Gesetze in einer chronologischen Ordnung. Erster Band. Wien, verlegt bei Joh. Georg Mößle. 1786. 1 Alph. 9½ Bogen in Oktav.

— — — Zweiter Band. Ebendas. 1786. 1 Alph. 8 Bogen.

— — — Dritter Band. Ebendas. 1786. 1 Alph. 10 Bogen.

— — — Vierter Band. Ebendas. 1786. 1 Alph. 16 Bogen.

— — — Fünfter Band. Ebendas. 1786. 1 Alph. 13 Bogen.

— — — Sechster Band. Ebendas. 1786. 1 Alph. 21½ Bogen.

— — — Siebenter Band. Ebendas. 1786. 1 Alph. 20 Bogen.

— — — Achter Band. Ebendas. 1786. 1 Alph. 17½ Bogen.

Hauptelenchus und Repertorium über alle acht Bände. Ebendas. 1787. 2 Alph. 5½ Bogen.

Diese Sammlung ist als das Seitenstück zu dem oben S. 223. angezeigten: „*Handbuch*“ anzusehen, als welches da anfängt, wo gegenwärtige Sammlung aufhört.

DCCXIII.

DCCXIII.

Sendschreiben eines rechtschaffenen Katholiken an die guten Bürger der edlen Stadt Kölln in Betreff des den protestantischen Einwohnern verliehenen Bethauses. 1787. 27 Seiten in Oktav.

Der Verf. behauptet, daß die von den Protestanten gesuchte Erlaubniß, ein stilles Bet- und Schulhaus in Kölln zu besitzen, der catholischen Religion nicht nachtheilig, wohl aber dem Bürger überhaupt sehr vortheilhaft sey.

S. Hartlebens Bibl. der jurist. Literat. III B. 1 St. S. 219.

DCCXIV.

Beleuchtung der zu Düsseldorf herausgekommenen Druckschrift: Veritable Etat du différent elevé entre le Nonce Apostolique résident à Cologne, et les trois Electeurs ecclesiastiques au sujet d' une lettre circulaire adressée au Curés de leurs diocéses. Von Georg Heimburg, der heil. Schrift und beider Rechten Doktor. 1787. 63 Seiten in Quart.

Der Verf. bringt die Hauptbeweise der auf dem Titel angezeigten, der Würde und dem Ansehen der 3 geistlichen Churfürsten so nachtheiligen Schrift *) in einen Auszug, und widerlegt sie in seinen beygefügten Bemerkungen.

S. Hartlebens Bibl. der Jurist. Literat. III B. 1 St. S. 265.

DCCXV.

*) Ist in d. Bibl. v. J. 1787. S. 388. angezeigt.

DCCXV.

Gutachten der theologischen Fakultät auf der portugiesischen hohen Schule zu Koimbra, an die königliche allergetreueste Majestät, über des Anton Pereira Lehre, von der Macht der Bischöffe, besonders in Ansehung der Ehedispensen. Von neuem an das Licht gestellt, und sammt einem eigenen absonderlichen Nachtrage dem Herrn Pakka Erzbischoffen zu Damiat gewidmet von Georg Wizel, der heiligen Schrift auch d. h. R. D. und Probst zu Fachem. Mainz, Kölln, Trier und Salzburg. 1787. 144 Seiten in Oktav.

Jst eine neue Ausgabe der zuerst Frankfurt am Mayn 1773. 8. herausgekommenen deutschen Uebersetzung von dem im Nahmen der theologischen Fakultät zu Koimbra von Johann Baptist. von St. Cajetan abgefaßten Gutachten über das bekannte gelehrte Werk des Pereira von der Macht der Bischöffe. Da diese, auch auf den gegenwärtigen Zustand der deutschen catholischen Kirche passende Schrift durch Veranstaltung des päbstlichen Nuntius zu Kölln selten geworden ist, so hat man für gut befunden, sie durch diesen neuen Abdruck bekannter zu machen.

S. Hartlebens Bibl. d. Jurist. Literat. III B. 1 St. S. 274.

DCCXVI.

Beiträge zur gerichtlichen Arzneigelahrtheit, von D. Christian Ludw. Schweickhardt, fürstl. markgräfl. Badischen Hofraht und Physikus der Residenzstadt Carlsruhe. Erster Theil. Frankfurt und Leipzig, bei Garbe und Spring. 1787. 655 Seiten in Oktav.

Die

Die hier vom Herrn Hofrath Schw. nur gesammelten Aufsätze haben nicht einerley Verfasser. Unter den eingerückten, meist mit vieler Sorgfalt abgefaßten Visis repertis findet man mehrere Beyspiele vom Kindermorde, (wo die Lungenprobe vertheidiget wird) von andern Todschlägen, vom Selbstmorde, und von Ehestreitigkeiten.

S. Lemgoer Zeit. f. Rechtsgel. 1789. 15 St. S. 118.

DCCXVII.

Gründliche Geschichtserzählung von denen Rechten der Erzbischöfe alter und neuerer Zeiten, zur Erläuterung ihrer Streitigkeiten mit dem römischen Hofe. Klagenfurt, bei Carl Walliser. 1787. 180 Seiten in Oktav.

Der Verf. geht, um die Vorrechte der Erzbischöfe desto zuverläßiger bestimmen zu können, in die ältesten Zeiten, besonders bis zur Chalcedonischen Kirchenversammlung v. J. 751. zurück, verfolgt sodann seinen Gegenstand durch alle nachherige Jahrhunderte bis zu neuern Zeiten, und behauptet keinen Satz, ohne ihn mit den nöthigen Allegaten zu belegen. Uebrigens soll diese kleine Schrift durch grobe Druckfehler außerordentlich verunstaltet seyn.

S. Ebendies. 33 St. S. 262.

DCCXVIII.

Materialien znm nützlichen Gebrauch für denkende Kaufleute gesamlet von Johann Andr. Eugelbrecht. Ersten Bandes, erstes, zweytes und drittes Stück. Bremen und Leipzig, auf Kosten des Herausgebers. 1787. in Oktav.

Da diese Sammlung auch Aufsätze zum Handlungsrechte enthält, so muß ich noch eine kurze Anzeige der letztern nachholen. Man findet deren hier folgende: Im I. Stücke: Num. 1. Von den alten Seerechten der Stadt Bremen und ihrer Sorgfalt für die Schiffahrt, eine Verdeutschung der (zu Göttingen 1780.) herausgekommenen Inauguraldissertation des ietzigen Herrn Archivars von Post in Bremen über diesen Gegenstand, davon die Fortsetzung im 2 und 3 St. steht. — Num. 3. Ein kaufmännisches Gutachten wegen mit Arrest belegter Güter.

Im II. und III. Stücke: Num. 6. Von den Consuln handelnder Nationen, aus des Herrn von Steck Versuch üb. ein. erhebl. Gegenst. wörtlich, jedoch mit Weglassung der Citaten, abgedruckt. — Num. 7. Grosbritannische Parlamentsacte v. J. 1786. wegen Vorzeigung von Manifesten, erschlichenen Prämien, Rückzollen und Wiederlanden von Gütern. — Num. 8. K. Preußische Verordnung wegen Ausprägung der Ducaten.

S. *Canzlers* wöchentl. Nachricht. 1788. 1 St. S. 11.

DCCXIX.

Iusta hierarchiae sacrae idea in subsidium Stae Theologiae Candidatorum, sanctae Ecclesiae Coloniensis praeformata a *Ioanne Weimer*, Sstae Theol. Doctore, eiusdemque in Archi-Episcopali Presbyterorum Collegio ad Stum Michaelem in Weidenbach Lectore. Coloniae. 1787.

S. *Buinink* Discept. for. de illum. crim. falsi litter. P. I. S. 29 u. P. II. S. 20.

DCCXX.

Memoire judiciaire pour le Sr. *Pierre les Quesne*, Marchand d' etoffes de soie, contre le Sr. S. N. H. Linguet, cidevant Avocat à Paris. 1787.

Herr Linguet hat den Herrn le Quesne, der sein warmer Freund gewesen war, und sich als solchen bewiesen hatte, der Verrätherey angeklagt; dawider der letztere sich hier vertheidiget.

S. *Avant-Coureur* 1787. N. 67.

DCCXXI.

Droits d' entrée et de sortie du Royaume, au Douanes etc. avec les Privileges des Foires, les Ordonnances, Reglemens et Commentaires. *Tome I. II. III. et IV.* Nouvelle Edition. à Paris. 1787. in Oktav.

S. *Iournal de Paris* 1787. N. 329. Supplem. S. 1422.

DCCXXII.

Analyse raisonnée du Droit Francois par la comparaison des dispositions des loix Romaines et de celle de la Coutoume de Paris, avec le texte mis dans l' ordre des Loix civiles de Domat. Ouvrage de feu M. *Doulcet*, ancien Avocat au Parlement de Paris, revue etc. à Paris. 1787. in Quart.

S. *Iournal de Paris* 1787. N. 329. Supplem. S. 1422.

DCCXXIII.

Observations sur la Societé et les moyens de raméner l' ordre et la securité dans son sein. *Tome I. et II.* à Paris. 1787. in Duodez.

Haben von der französischen Akademie den Preis erhalten. Der Verf. ist der Advokat de la Croix.

S. *Iournal de Paris.* 1787. N. 329. Supplem. S. 1422.

DCCXXIV.

An historical View of the English Government etc. by *Io. Millar.* London, by Cadell. 1787. in Quart.

Die Aufklärungen der alten Staats- und Gerichtsverfassung, besonders des Angelsächsischen Reichs, welche in diesem Werke vorkommen, machen dasselbe auch dem gründlichen deutschen Rechtsforscher brauchbar.

S. *Iournal Encyclop.* 1788. T. II. P. I. S. 21.

DCCXXV.

Traité sur les Questions mixtes, ou Examen des Loix et Iurisdictions, qu'on doit suivre pour décider les contestations entre les hommes de differentes Nations, de differentes Provinces, de differens districts etc. Vues generales, par M. *Dumouchet du Bac*, ancien Avocat au Parlement. à Bruxelles. 1787. 290 Seiten in Duodez.

S. *Iournal de Paris* 1787. N. 310. S. 1335.

DCCXXVI.

Lettre sur l'atrocité des supplices substitués dans l'Allemagne comme adoucissement à la peine de mort. à Bruxelles et à Paris. 1787.

Der Verf. declamirt hier eigentlich wider die nur in den k. k. Erblanden (also nicht in Deutschland überhaupt, wie der der Verfassung des deutschen Reichs gewöhnlichermaßen unkundige Franzose zu glauben scheint) statt der Todesstrafe eingeführte Strafe des Schiffziehens auf der Donau; und geht übrigens bey Bestimmung des richtigen Verhältnisses der Strafen von dem Grundsatze aus, die Strafe müsse dem Thäter nicht sowohl zur Marter gereichen, als vielmehr nur zur Besserung dienen.

S. *Iournal. Encyclop.* 1787. T. VII. P. 3. S. 421.

DCCXXVII.

Recueil de réglemens et recherches concernant la municipalité. *Partie XV. et XVI.* Par M*** Avocat. *Tome Quatrieme.* à Paris, chez Prevot, Mequignon le jeune, et Regnault. 1787. 595 Seiten in Duodez.

In diesem **vierten Bande**, womit sich das Werk endiget, handelt der Verf. vom Bürgerrecht und den besondern Gewohnheitsrechten der städtischen Einwohner, von der Bürgermiliz, von regulirten Truppen und von der Landmiliz, versteht sich alles nur von den französischen Municipalstädten.

S. *Iournal Encyclop.* 1787. T. V. P. I. S. 35.

DCCXXVIII.

Causes celebres et interessantes, avec les jugemens qui les ont decidées; redigées de nouveau par M. *Richer*, ancien Avocat en Parlement. *Tome XX.* à Amsterdam. 1787. in Duodez.

S. *Iournal de Paris* 1787. N. 109. S. 478. und *Avant-Coureur* 1789. S. 71.

DCCXXIX.

Precis historique des faits, qui seront prouvés dans le mémoire, qui sera donné incessamment tant aux tribunaux, qu'au public, dans la cause de S. A. S. le Prince Max. Ios. Iustiniani Prince de Chio, Colonel au Service de S. A. S. E. Palatine Duc de Baviere, contre S. A. R. le Prince Eveque de Liege Comte de Welbruc, devant l'official et le tribunal des echevins de Liége. Goettingen. 1787. in Oktav.

Von dieser vorläufigen Deduction sind nur die ersten 16 Bogen abgedruckt worden, theils weil der Drucker nicht ohne Bezahlung fortdrucken wollte, theils weil die Göttingische Censur die Ausfälle gegen den Bischoff von Lüttich nicht paßiren lassen konnte.

S. Schlözers Stats-Anz. H. 54. S. 164.

DCCXXX.

Traité des maximes du Droit Francois, par M. *I. A. D. I.* à Paris, chez L. Cellot et fils. 1787. 284 Seiten in Duodez.

S. *Iournal de Paris* 1787. N. 200. S. 887.

DCCXXXI.

Lettre d'un feodiste a son confrere à l'occasion du nouvel ouvrage des terriers perpetuels, et de sa suite la regie methodique. à Paris. 1787. in Oktav.

Das neue System des Herrn Aubry hat viele Widersprüche erfahren. Der Verf. dieser Bogen sucht die Vorurtheile gegen dasselbe zu vernichten.

S. *Avantcoureur* 1787. Supplem. N. 3. S. 6.

DCCXXXII.

A Treatise on the Law of Mortgages. By *Iohn Ioseph Powell*, Esq. of the Middle Temple, Barrister at Law. The *second Edition*, revised and corrected by the Author. London. 1787. in Oktav.

S. *Monthly Review*, Ian. 1789. S. 69.

DCCXXXIII.

Mrs. Inglefield's Iustification, containing the Proceedings in the Ecclesiastical Court, before the right-worshipful Peter Calvert LLD. By Mrs. *Ann. Inglefield*. London. 1787. in Oktav.

S. *Critical-Review*, Ian. 1788. S. 78.

DCCXXXIV.

Captain *Inglefield's* Vindication of his Conduct. or, a Reply to a Pamphlet entitled, „Mrs. Inglefield's Iustification" London 1787. in Oktav.

S. *Critical-Review*, Ian. 1788. S. 78.

DCCXXXV.

An Answer to Captain *Inglefield's* Vindication of his Conduct, etc. London. 1787. in Oktav.

S. *Critical-Review*, Ian. 1788. S. 78.

DCCXXXVI.

Kurze Darstellung der ungleichen Ehen zwischen Personen des hohen und niedern Adels. Eine Vorlesung von Carl Otto Gräbe, Doctor und Professor der Rechte zu Rinteln.

Rinteln. Rinteln, bey Joh. Bernh. Müller. 1787. 38 Seiten in Oktav.

Der Herr Verf. behauptet, daß Ehen zwischen dem hohen und niedern Adel, so lange kein anderes Reichsregulativ durch Comitialschluß angeordnet ist, ungleich und unstandesmäßig, auch die Kinder nicht Sucçeßionsfähig sind.

S. Lemgoer Zeit. f. Rechtsgel. 1788. 15. St. S. 117.

DCCXXXVII.

Disputatio de iuribus Imperatoris Aug. Imperii Rom. Germ. circa legatos et nuncios pontificios in Germania, quam Praeside *Io. Andr. Hoffmanno*, Iur. Prof. P. O. — pro gradu Doctoris — defendet *Herrm. Albard. Plebs*, Helmeringhusa - Arensberga - Westph. Marburgi. 1787. in Quart.

S. Strieders Grundl. einer Hess. Gel. Gesch. 8. B. S. 518.

DCCXXXVIII.

Specimen academicum ad L. XI. pr. et §. 1. D. de iurisd. quod defendit *O. A. H. Oelrichs*, Hannoveranus. Goettingae. 1787. 18 Seiten in Oktav.

Ist nur das Surrogat einer ordentlichen Inauguraldissertation. Der Verf. behauptet, daß die Gerichtsbarkeit eines Richters, der nur über geringere Summen zu sprechen befugt ist, auch auf größere, sowohl durch freywillige Uebereinkunft der Partheyen, als durch die Widerklage prorogirt werden könne.

S. Götting. Anz. 1788. 109 St. S. 1093.

DCCXXXIX.

Dissertatio inauguralis de praescriptionis natura, fundamento et iure in statu ciuili, quam defendit *S. F. a Lutkardt*, Bernensis. Goettingae. 1787. 39 Seiten in Quart.

Ist ein bloßes Fragment philosophischer Untersuchungen über diese Materie, dessen zweyten Theil, welcher die Vergleichung der verschiedenen positiven Verordnungen und die Gründe dieser Verschiedenheit aus der besondern Einrichtung der Staaten enthalten sollte, der Verf. durch die Kürze der Zeit zu liefern verhindert wurde.

S. Götting. Anz. 1788. 109. St. S. 1091.

DCCXL.

Versuch über die Existenz eines positiven Europäischen Völkerrechts und den Nutzen dieser Wissenschaft, nebst einer Anzeige seiner — Vorlesungen von George Friedrich Martens. Göttingen. 1787. in Quart.

Der nunmehrige Herr Hofrath von Martens zeigt in diesem Versuche, wie durch Vergleichung der Verträge, des Herkommens und der Gewohnheit einzelner Völker sich ein allgemeines Europäisches Völkerrecht bilden lasse, dessen Verbindlichkeit die europäischen Staaten in gewissen Gränzen selbst anerkennen, widerlegt die gegnerischen Scheingründe, und beweist den ausgebreiteten Nutzen dieses Studiums.

S. Götting. Anz. v. gel. Sach. 1787. 150. St. S. 1497.

DCCXLI.

Differtatio iuridica inauguralis fiftens Legum Hassiae Caffellanae circa communionem bonorum inter coniuges viciffitudines, quam — Praefide Dn. *Carolo Ottone Graebe*, Iurium Doctore et Profeffore publ. ord. h. t. Acad. Prorectore, pro gradu Doctoris — publice defendet auctor *Philippus Guilielmus Diede*, Haffo-Caffellanus. Kintelii. 1787. 48 Seiten in Quart. *)

Der Verf. führt zuerst an, was das ältere und mittlere deutsche Recht von der ehelichen Gütergemeinschaft verordnet, und wie insonderheit letzteres in Hessen mit dem Römischen Rechte collidirte, Oberhessen jedoch, nach Wilhelms des III. Proceßordnung v. J. 1497. bey dem einheimischen Rechte blieb. Hierauf erzählt und erklärt er die in den neuern Gesetzen v. 1745. 1752. und 1767. dißfalls gemachten Bestimmungen.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 16. St. S. 412.

DCCXLII.

De dominio Moeni *Commentatio secunda*, qua — inuitat *Helfr. Bernh. Wenck*. Darmstadii. 1787. von S. 19 bis 42. in Quart. **)

Das Beweißthema, welches Herr Consistorialrath Wenck in Darmstadt auf gegenwärtige zwote Abhand-

*) Es sind auch einige Exemplare als ein Tractat, blos unter Herrn Diedens Nahmen mit dem Titel: „*Commentatio* etc. gedruckt.

**) Von der ersten Abhandlung s. d. Bibl. v. J. 1787. S. 476.

Abhandlung versparte, besteht darinnen: „daß die Gränzen der ehemaligen am Maynflusse gelegenen Gauen, welche in der Mitte des Stroms aufhörten, auch in spätern, ja bis auf die ietzigen Zeiten geblieben sind.“

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 16 St. S. 433.

DCCXLIII.

Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch im Auszuge. Erster Theil. Wien, bey Ignaz Edl. von Kleinmayer. 1787. in Oktav.

Ist ein kurzer Auszug aus dem im Jahr 1787. erschienenen ohnehin schon kurzen ersten Theile des k. k. bürgerlichen Gesetzbuchs.

S. Kleinmayers Verlagskatalog. 1790.

C.

Nachträge zum Jahre 1786.

DCCLXVI.

Voigtländische Beyträge zur Polizeykunde. Erstes Stück. Hof, in der Vierlingischen Buchhandlung. 1786. 10 Bogen in Oktav.

Diese kleine nützliche Sammlung, die mir nur erst kürzlich zu Gesichte gekommen ist, und welche, so viel ich weiß, nicht fortgesetzt worden, besteht aus 10 Aufsätzen, die zuvor in den Hofer Intelligenzblättern einzeln erschienen waren, und, wie man aus der vorgedruckten Correspondenz wahrnimmt, einen vornehmen Bayreuther Staatsmann zum Verfasser haben. Ihre Gegenstände schränken sich, blos mit Ausnahme des letzten,

letzten, auf die Stadt und Landeshauptmannschaft Hof ein, und es befinden sich darunter folgende Polizeyordnungen: Neuverbesserte Feuerordnung der Stadt Hof; Feuerordnung für den Landmann; Feuerordnung für die Hausbesitzer und Inwohner überhaupt; Landeshauptmannschaftliche Beleuchtungsanstalt in der Stadt Hof; Hofer Gesindeordnung.

DCCLXVII.

Sammlung der bey dem Kaiserlichen höchstpreislichen Reichshofrath von dem Jahre 1613. bis ad annum 1786. ergangenen, die Agenten, Procuratorn und Parteien betreffenden Decretorum communium. Wien, bey Joh. Mich. Böhler, bürgerl. Buchbinder in dem neuen Michaelerhaus. 1786. 153 Seiten, nebst einem Register in Quart.

Von dem Reichshofrathe ergehen, wie am Kammergerichte, von Zeit zu Zeit gemeine Bescheide, welche gemeiniglich einzelne Gegenstände des Reichshofräthlichen Verfahrens näher bestimmen, und im Nahmen des Kaysers an die Agenten erlassen werden. Gegenwärtige neue Sammlung, welche weit vollständiger ist, als die Uffenbachische *) und die Weingartensche **), hat der Reichshofrathsthürhüter von Schröder zu veranstalten angefangen, und sein Nachfolger, Herr Oberer, vollendet.

S. Reuß Beitr. z. neuest. Gesch. d. Reichsgerichtl. Verfass. 3 B. S. 395.

*) In der Mantissa II. zu seinem Werke de Consilio Imp. aul.

**) Vom Jahre 1728.

DCCLXVIII.

Ueber die Rechte der Austrägal-Instanz, wenn ein Fürstbischoff mit seinem Domkapitel belangt wird. Von Heinrich Gottfried Wilh. Daniels, Kurkölnischen Hofrath und öffentlichen Lehrer der Rechte zu Bonn. 1786.

Die Veranlassung zu dieser Abhandlung gab die Klage des gefürsteten Abts zu Korvey gegen Kurkölln auf die Wiedereinlösung eines Antheils an Kogelnberg und der Städte Volkmarsen und Marsberg, welche, mit Uebergehung der Austrägalinstanz, am Kammergerichte unter andern deswegen in erster Instanz angenommen wurde, weil das Domkapitel bey der wiederkäuflichen Veräußerung dieser Güter, wenigstens bey Volkmarsen und Marsberg, mitgewürkt und sich mit verbunden hat, gleichwohl nach dem Rdeput. Absch. v. J. 1600. §. 140. diese Austräge wegfallen, wenn der Regent mit seinen Unterthanen oder Dienern zu verklagen ist. — Bey Erörterung der streitigen Rechtsfrage überhaupt hält der Herr Verf. den Satz, daß, wenn ein Fürstbischof mit seinem Domkapitel belangt werde, die Austräge wegfallen, für zu allgemein; und behauptet, daß solcher nur alsdenn, wenn ein Domkapitel bey der in Frage befangenen Handlung sein eigenes Vermögen verpflichtet, keineswegs aber, wenn es blos nach der Landesverfassung der deutschen Domstifter zur Handlung des Fürsten seine Einwilligung gegeben hat, nach dem wahren Sinne der Reichsgesetze statt finde.

S. Ebendas. S. 402.

DCCLXIX.

Recherches sur l'origine de la gabelle en France; par M. *Huet de Froberville*, Secretaire-perpetuel de la Societé royale

royale de physique, d'histoire-naturelle et des arts d'Orleans, des academies de Châlons-sur Marne et de Dijon.

Im *Esprit des Iourneaux*, Avril 1786. S. 256—270.

Eine historische Erörterung über den Ursprung und Fortgang der Salzsteuer in Frankreich, den der Herr Verf. von den Galliern herleitet, auf welche diese Abgabe von den Römern gekommen seyn soll.

DCCLXX.

Sammlung aller k. k. Verordnungen und Gesetze vom Jahre 1740. bis 1780. Erster bis Siebenter Band. Wien, bey Joh. Ge. Mößle. 1756. in Oktav.

Man sehe oben unter den Nachträgen zum Jahre 1787. S.

DCCLXXI.

Kurze Vergleichung der neuen preußischen mit der neuen österreichischen Proceßordnung. 1786. 1½ Bogen in Oktav.

Zu kurz, um den verschiedenen Geist und die characteristischen Eigenthümlichkeiten einer jeden dieser beyden Proceßordnungen genau und vollständig darzustellen, übrigens aber so eingerichtet, daß die Wagschaale immer für die Preußische ausschlägt.

DCCLXXII.

Archiv für Cammern und Regierungen von D. Johann Hermann Pfingsten, der Cameral- und Polizey-Wissen-

schaften Professor zu Erfurt, der Churfürstlich Maynzischen Akademie nützlicher Wissenschaften, und der Commerzien-Deputation Beysitzer. Ersten Bandes erstes und zweytes Stück. Leipzig, bey Ge. Eman. Beer. 1786. Das erste Stück 9¼ Bogen, das zweyte 10 Bogen in Oktav.

Ich erwähne diese für einzelne eigene und fremde, alte und neue, ursprünglich deutsche und übersetzte Aufsätze über Gegenstände hauptsächlich der Cameral- und Policeywissenschaften gewidmete Zeitschrift, die aber schon mit dem zweyten Stücke ihr kurzes Leben beschlossen hat, blos theils wegen einiger darinnen mitgetheilten Churmaynzischen Verordnungen über Commerz- und Polizeygegenstände v. J. 1785. theils wegen folgender mit eingerückter in das Polizeyrecht einschlagender Abhandlungen: Num. V. im 1. St. J. H. P. (Herr Pfingsten selbst) von Handwerks-Mißbräuchen und ihrer Abstellung; und Num. III. im 2 St. Herrn von Liebenstein Abh. von Cammer- und Justiz-Collegien und ihrem Verhältniß sowohl gegen einander, als den ganzen Staat.

DCCLXXIII.

Von Visitation des Reichs-Kammergerichts und den sichern Mitteln, die Revisionen geschwind und ohne beschwerliche Kosten zu erledigen. 1786. 3½ Bogen in Quart.

Die Vorschläge des Verf. sind nicht ausführbar.

S. Hamburgische neue Zeitung 1786. 208 St.

DCCLXXIV.

DCCLXXIV.

Von den Ansprüchen des Fürstl. Hauses Salm-Salm auf die Grafschaft Sayn-Hachenburg. 1786. 10 Seiten in Folio.

S. *Allgem. Liter. Zeit.* 1787. N. 169. S. 133.

DCCLXXV.

Ist das Kayserl. und Reichs-Kammergericht verbunden, gerichtliche Acten und Berathschlagungsprotokolle auf Kayserl. Befehl an den Reichshofrath auszuliefern? Nro. 1. Frankfurt. 1786. 12 Seiten in Quart.

S. Regensburg. gel. Nachr. 1786. 42 St. S. 648.

DCCLXXVI.

Positiones selectae ex Tractationibus de legibus, iure et iustitia, Praeside P. *Pio Brunquell*, Ord. Praed. et Theol. Lectore ordinario. Bambergae. 1786.

Der Verf. scheint nach der Methode der ältern catholischen Theologen juristische Einschiebsel im theologischen Systeme zu lieben, dergleichen die auf dem Titel angegebene und hier, nach ihren wichtigsten, zum Theil durch beygedruckte Noten erläuterte Sätze, zum Behuf einer Disputation gelieferte beyde Tractate sind, worunter jedoch verschiedene vorkommen, deren Wahrheit nicht aus bloser Autorität, sondern aus Vernunftschlüssen erwiesen seyn sollte.

S. Wirzburger gel. Anz. 1786. 86 St. S. 846.

DCCLXXVII.

Ein paar Anmerkungen zu der im Druck erschienenen kurzen Beleuchtung *) der von dem regierenden Herrn Grafen zu Wied-Runkel bey der hohen Reichsversammlung übergebenen sogenannten Geschichtserzählung, nebst dargethaner Nothwendigkeit und Rechtmäßigkeit des Recurses, in Sachen des Herrn Prinzen von Oranien und Fürsten zu Nassau, wider den eben genannten Herrn Grafen. Mandatum S. C. 1786. 8 Seiten in Quart.

S. Regensburg. gel. Nachr. 1786. 42 St. S. 648.

DCCLXXVIII.

Arnoldi Vinnii in IV. libros Institutionum imperialium Commentarius academicus et forensis. Editio noua, in usum Hispanicae iuuentutis adornata, in qua auctoris textus ad Batauicae editionis fidem exhibetur, graeca Latio donantur, patrii iuris fontes, tum ius ipsum, et receptae de eo in praxi DD. Hispanorum opiniones singulis quibusque §§. indicantur atque exponuntur. Valentiae, ap. Monfort, Cavero et Mallen. 1786.

S. *Iournal. Encyclop.* 1787. T. I. p. 1. S. 180.

DCCLXXIX.

Vinnius castigatus. *Editio secunda*, priore correctior, tribus appendicibus et pluribus notis iuris Hispani aucta. Opera *Ioannis Sala*, Presbyteri, in Valentina metropolitana Praepositi. Madriti, ap. Fernandez. 1768.

S. *Iournal Encyclop.* 1787. T. I. P. 2. S. 359.

DCCLXXX.

*) S. d. Bibl. d. J. 1787. S. 454.

DCCLXXX.

Dell autorita del Principe riguardo ai voti de proprii sudditi di *Vincenzo Besozzi*, Dottore di sacr. Teol. e Canonico dell insigne Basilica di S. Lorenzo in Milano. Milano. 1786.

Der Verf. behauptet, dem Landesherrn komme in Rücksicht der Gelübden die Gewalt zu, zwar nicht zu dispensiren (denn eine Dispensation könne bey Gelübden nicht Platz greifen, sondern nur eine Erklärung) wohl aber sie für nichtig zu erklären; die Untersuchung und der Ausspruch hierüber sey eigentlich kein Werk der geistlichen Jurisdiction, da nur die Frage von einer Thatsache sey, ob nehmlich die zur Gültigkeit nöthigen Bedingnisse vorhanden waren?

S. Mainzer Monatsschr. von geistl. Sach. 1787. 1 H. S. 28.

DCCLXXXI.

Exercitium canonicum de matrimonio, quod sub praesidio *Matthaei Kübel*, SS. Theologiae Doctoris, I. V. Licentiati, et SS. Canonum in Heidelberg. Universitate Prof. publ. ord. subibit R. D. *Iacobus Koller*, Flexburg. Alsata. Heidelbergae. 1786.

Der Verf. behauptet, es sey ungegründet, als ob die Bischöfe vor den Zeiten der Römischen Reservationen aus eigener Macht, ohne Einfluß des Pabsts, Ehedispension ertheilt hätten, und als ob sie es wenigstens in solchen Fällen, wo kein päbstlicher Vorbehalt erweißlich ist, noch könnten; und folgert hieraus, daß ein Landesherr den Pabst und seine Nuntien in ihren Gerechtsamen gegen die Bischöfe wohl schützen könne.

S. Mainzer Monatschr. v. geistl. Sach. 1786. 9 H. S. 797.

DCCLXXXII.

Meditationes historicae canonico-criticae ad prima quatuor oecumenica in Oriente habita ecclesiae uniuersalis Concilia — Praeside P. *Polychronio Gaßmann*, Ord. F. F. Min. S. Francisci Recollect. S. Scripturae, SS. Canonum, et iuris publici ecclesiastici Professore publ. ord. Aquisgrani. 1786.

Die Geschichte der 4 ersten allgemeinen Kirchenversammlungen ist hier zwar nicht pragmatisch, sondern in einem Auszuge, aber doch aus ächten Quellen, geliefert. Die beygefügten Anmerkungen hingegen sind auf die Unterstützung der ultramontanischen Meynungen von der Unfehlbarkeit des Pabsts und von dessen Obergewalt über allgemeine Kirchenversammlungen gerichtet.

S. Mainz. Monatschr. v. geistl. Sach. 1786. 4 H. S. 342.

DCCLXXXIII.

Franc. Maur. Bachmann, Consil. Regim. et Iur. Publ. Prof. Pr. de forma Imperii Rom. Germanici. Erfurti. 1786. 14 Seiten in Quart.

Behauptet, die deutsche Regierungsform sey monarchisch.

S. *Allg. Liter. Zeit.* 1786. N. 163. S. 208.

DCCLXXXIV.

Fauth Pr. de eo, quod iustum est circa librorum editiones, insciis ac inuitis primis editoribus factas. Heidelbergae. 1786.

Was

Was Pütter, Linguet, Ehlers, Cella, Feder und und andere wider den Büchernachdruck geschrieben haben, scheint dem Herrn Prof. Fauch noch nicht hinlänglich zu seyn, wie er denn durch nackende Darstellung der Fragen und Widerlegungen sichtbar zu machen gesucht hat, daß diese Materie noch nicht erschöpft sey.

S. Frankfurt. gel. Anz. 1786. N. 35. S. 280.

DCCLXXXV.

Antiquissimorum iuris ciuilis fontium siue Legum duodecim Tabularum historiam — enarrauit *Io. Paullus Christianus Philipp.* Numburgi. 1786. 18 Seiten in Quart.

Es soll hier das, was diesen (freylich für eine so kleine Schrift zu weitläuftigen) Gegenstand angehet, in der Kürze mit Fleiß vorgetragen seyn.

S. Klübers kl. jurist. Bibl. 15 St. S. 361.

D.

Nachtrag zum Jahr 1785.

DCLXXXVIII.

F. J. Edlen von Emperger Grundregeln des Civilrechts, nach den bestehenden Landesfürstlichen Gesetzen. Wien, bey Ignaz Edl. von Kleinmayr. 1785. in Quart.

S. Kleinmayers Verlagskatalog. 1790.

E.

Nachträge zum Jahr 1784.

DCCLXVIII.

Anfangsgründe des bürgerlichen Rechtes in der Ordnung der Pandekten. Von Johann Gottlieb Heinekz. Deutsche Uebersetzung. Zum Gebrauche der Rechtsbeflissenen. Vierter und Fünfter Band. Wien, bei Ant. Gaßler. 1784.

Den Anfang dieser deutschen Uebersetzung habe ich bereits in dies. Bibl. v. J. 1784. S. 367. angezeigt. Seitdem ist mir von der Fortsetzung weiter nichts, als nur noch der IV. und V. Band vorgekommen, ob ich gleich nicht zweifle, daß nicht auch die noch übrigen 2 Theile erschienen seyn sollten.

DCCLXIX.

Zum 9jährigen Extrajudicialprocesse des Birley wider Dethier; appellationis sexies, et quod excurrit denegatae. (1784) 20 Seiten in Quart.

Dethier beschwert sich, daß er in seiner Proceßsache mit dem Birley, seit einem am 1. April 1775. zu Lüttich ergangenen Urthel in einem Zirkel frevelhafter Appellationen bey dem Reichskammergerichte herumgetrieben werde, obgleich dem letztern durch 7 kammergerichtliche Decrete die Processe abgeschlagen, und weiteres Suppliciren ausdrücklich verboten worden.

S. Hartlebens Anzeig. der Jurist. Literat. f. 1784. 4 Th. S. 38.

DCCLXX.

Geschichtserzählung und Ausführung der Berufungsbeschwerden in Sachen der v. Huysenschen Geschwister wider Ihro Hochfürstliche Gnaden zu Corvey und das fürstlich Waldeckische Hofgericht, die Lehnfolge in einem Tochter- oder Weiberlehen betreffend. Von Dr. Caspar Friedrich Hofmann. 1784. 20 Seiten in Folio.

Die Rechtsfragen, welche bey Gelegenheit des Lehnfalles, der zu dieser Deduction Anlaß gegeben hat, hier hauptsächlich mit erörtert werden, sind folgende: 1) In wie ferne der neueste Lehnbrief mit den vorhergehenden zu erklären und zu vermuthen sey, daß, wenn im neuesten etwas geändert oder ausgelassen worden, solches aus einem Kanzleyirrthume geschehen? 2) Ob die von einem Notar außergerichtlich und blos symbolisch durch Ausgrabung eines Stücks Erde oder Rasens unternommene Apprehension wider die vom competenten Richter ertheilte Manutenenz etwas würke?

S. Hartlebens Anz. d. Jurist. Literat. f. 1784. 4 Th. S. 106.

DCCLXXI.

Die Hexenwage.

In: Neuen Miscellan. histor. polit. Inhalt. 19 St. (1784.)

Eine kurze Nachricht von der ehemals zu Onderwater üblichen Gewohnheit, die Leute, welche man der Hexerey wegen in Verdacht hatte, auf der großen Stadtwage zu wägen, um zu sehen, ob ihr Gewicht ihrer Stärke angemessen sey.

S. Ebendas. S. 196.

DCCLXXII.

Sind die katholischen Geistlichen in Rücksicht auf ihre Personen den weltlichen Regenten auch unterthan? Meine Zweifel. 1784. 60 Seiten in Oktav.

Der ungenannte Verf. stellt 7 Zweifel auf, warum die katholischen Geistlichen nicht als Unterthanen der weltlichen Regenten sollen angesehen werden können.

S. Ebendas. S. 197.

DCCLXXIII.

Meinungen über eilf wichtige Fragen, welche theils das Gewissen einzelner, theils die öffentliche Beruhigung in Absicht auf einige landesväterliche Verordnungen betreffen, von Franz Käuffer, Kuratbenefiziat zum heil. Leopold. Wien, bey Kühn. 1784. 123 Seiten in Oktav.

Die Absicht des Verf. ist, die Gemüther seiner Landesleute, welche bey jeder Veränderung, die der jüngst verstorbene Kayser in kirchlichen Angelegenheiten machte, einen nahen Umsturz der katholischen Religion befürchteten, zu beruhigen, und ihnen zu zeigen, daß alle diese Veränderungen den Glauben gar nicht berühren.

S. Ebendas. S. 199.

DCCLXXIV.

Ueber die Duldung der Deisten. An Herrn Geheim. Rath Dohm in Berlin, von J. G. Schlosser. Basel, bey J. J. Thurneysen. 1784. 64 Seiten in Oktav.

Der Gegenstand dieser Abhandlung ist die Untersuchung der Frage: Soll der Staat erlauben, daß ein

ein Theil seiner Bürger allen Offenbahrungen entsage, und nach einer blos philosophischen Religion seine äußern Handlungen einrichte? oder soll er alle seine Büger nöthigen, wenigstens eine geoffenbarte Religion anzunehmen? Und das Hauptresultat besteht darinnen, der Staat dürfe nur so weit gehen, als es nöthig sey, um den Glauben an eine Offenbahrung wider die schädlichen Eingriffe der Zweifelsucht sicher zu stellen.

S. Ebendas. S. 215.

DCCLXXV.

Ein Paar Blicke ins Allerheiligste der Menschheit, von Karl Weichmann. Philadelphia. 1784. 28 Seiten in Quart.

In dieser über die beste Verfassung einer menschlichen Gesellschaft philosophirenden Schrift werden auch verschiedene für den Rechtsgelehrten gehörige Gegenstände abgehandelt, z. B. vom gesellschaftlichen Vertrage, von den Erfordernissen zu einem Straffalle.

S. Ebendas. S. 275.

DCCLXXVI.

Pro Memoria in Sachen des Pachtamtmannes Karl Ludwig Hundt zu Behlendorf, wider den Magistrat der Reichsstadt Lübeck, die dasige Kämmerey und Stadtkasse b. tr. (1784.) 18 Seiten in Folio.

Betrift eine Pachtstreitigkeit zwischen dem auf dem Titel genannten Hundt und der Reichsstadt Lübeckischen Kämmerey über die Rechtsfrage: Kann aus einem Pachtcontracte, den der Verpachter seiner Seits nicht erfüllet hat, auf die Bezahlung der Pachtsumme

executivisch geklagt werden, wenn bereits vorher, wegen vom Verpachter nicht erfüllten Contractes, Klage angestellt, mithin der Rechtsstreit prävenirt und anhängig ist? Es wird hier die verneinende Meynung vertheidiget.

S. Ebendas. S. 328.

DCCLXXVII.

Gerettetes Patronat des kurpfalzbaierischen Rathes und Altbürgermeisters zu Aachen, Peter Balthasar und Johann Kaspar von Kalkofen, der Gebrüder Strauch in Aachen über das neue Marianische Spital der Familie von Wispien und Schmitte in der Reichsstadt Aachen samt einer kurzgefaßten aktenmäßigen Geschichtserzählung in Sachen der Gebrüder Strauche als einzig und erblichen Patronen des marianischen Spitals in Aachen, wider die eingedrungen werden wollende fremde Provisionen und Herren Bürgermeister und Rath daselbst. Decisi mandati manutenentiae ex post praetensae reuisionis, nunc praetensae implorationis pro restitutione in integrum. (1784.) 50 Seiten in Folio.

Der Proceß über das Patronatrecht, worauf gegenwärtige Deduction sich beziehet, ist beym Reichskammergerichte anhängig. Folgende Rechtslehren: von Testamentsexecutoren, von Patronatgerechtsamen, von den Bedeutungen des Worts Provisor, von den landesherrlichen und bischöflichen Gerechtsamen über Spitäler, von Beschleunigung der gesetzlichen Rechtshülfe gegen Besitznehmungen, sind hier vorzüglich erläutert.

S. Ebendas. S. 330.

DCCLXXVIII.

DCCLXXVIII.

Fulgentii de Verita Peruigileum erraticae dissertationis de clerico regulari beneficiorum saecularium, praecipue curatorum sine venia Episcopi absolute incapaci, quam — submisit *I. F. I. Guisez*, Bonnensis, in alma et celeberrima Academia electorali Maximiliano-Fridericiana Bonnensi. Romae, typis Philippini. 1784. 111 Seiten in Quart.

Ein im J. 1780. im Gülichschen vorgekommener Fall, da ein regulirter Chorherr des Prämonstratenserordens von dem Patrone zu einer Pfarre präsentirt, ihm auch das landesherrliche Placet hierzu ertheilt, hingegen von dem Cöllnischen Generalvicar die institutio autorizabilis, so wie von dem Archidiacon die Investitur abgeschlagen worden war, hatte zu der auf dem Titel angezeigten, aus der Feder des Herrn geistlichen Raths Hedderichs geflossenen, und vom Herrn Guisez im J. 1781. zu Bonn zu Catheder gebrachten Dissertation Anlaß gegeben, in welcher dem Generalvicar und dem Archidiacon das Wort geredet wird. Diese hat nun in gegenwärtiger Abhandlung ein verkappter Gegner — vermuthlich Herr Geh. Rath von Buininck zu Düsseldorf, dessen bekannte unanständige Schreibart man auch hier nicht verkennt — zu widerlegen gesucht.

S. Ebendas. S. 417.

DCCLXXIX.

Du Gouvernement de moeurs. à Lausanne. 1784. 337 Seiten in Oktav.

Es sollen, unter andern für die Menschheit wichtigen Gegenständen auch die Gesetze auf eine interessante Art darinnen behandelt seyn.

S. Ebendas. S. 426.

DCCLXXX.

J. C. Fischers Judenrecht.

In den Hallischen wöchentl. Anz. 1784. Num. 48 — 57.

S. Ebendas. S. 426.

DCCLXXXI.

Der aufgedrungene Cölibat, oder ächter Beweis, daß die katholische Geistlichkeit bis in das XIII. Jahrhundert das Recht sich zu verehlichen gehabt, Rom aber ihr solches mit Gewalt genommen habe, aus Urkunden des römischen Gesetzes selbst dargethan. Von Anton Beaukern. Freysing. 1784. 10 Bogen in Oktav.



Soll nur mittelmäßige Arbeit seyn.

S. Ebendas. S. 427.

DCCLXXXII.

Freymüthige Gedanken über Bischöfe, Domstifter und Stiftmäßigkeit von Peter Fischer. 1784. 42 Seiten in Oktav.

Diese Schrift soll viel Wahres, aber auch viel Uebertriebenes enthalten.

S. Ebendas. S. 428.

DCCLXXXIII.

DCCLXXXIII.

Dissertatio inauguralis de iniuriis, quam - submittit *Nic. Everhard Visser*, Duisburgo - Zütphaniensis. Duisburgi ad Rhenum. 1784. 25 Seiten in Quart.

Enthält nichts, als was in den unbedeutendsten Handbüchern über das peinliche Recht davon steht.

S. Hartlebens Anzeige der Jurist. Literat. f. 1784. 4 Th. S. 62.

DCCLXXXIV.

Von der Verletzung und der Verbindlichkeit den zugefügten Schaden zu ersetzen. Ausgetheilt bey der feyerlichen Vertheidigung — zur Erlangung der Doktorswürde. Von *K. V. Conci.* Wien. 1784. 54 Seiten in Quart.

Die Absicht des Verf. ist, die in den Römischen Gesetzen unter mehrern Titeln zerstreuete Lehre vom Schaden und von der Schädenerstattung auf allgemeine und zuverlässige Grundsätze zurückzuführen. Er hat seine Abhandlung in 3 Hauptstücke eingetheilt, in deren ersten er von der Verletzung und ihren verschiedenen Arten, im zweyten von dem Schaden überhaupt, und im dritten von der Ersatzleistung überhaupt handelt.

S. Ebendas. S. 65.

DCCLXXXV.

Dissertatio inaug. iurid. de effectibus iuramenti pactis invalidis adiecti, quam — pro consequenda dignitate doctorali — subiecit *Petrus Antonius Montibeller*, ex valle Ausugii Tyrol. Vindobonae. 1784. 40 Seiten in Oktav.

Aufgewärmter Brey nach dem Systeme der ältern Canonisten von der verbindlichen Würkung des zu sonst ungültigen Verträgen hinzukommenden Eides.

S. Ebendas. S. 104.

DCCLXXXVI.

Franc. Xav. Drassenberger Dissertatio inauguralis iuridica de Romanorum comitiis. Viennae. 1784. 50 Seiten in Oktav.

Ein magerer Auszug aus den bekannten Schriftstellern über die Reichstage des alten Römischen Volks.

S. Ebendas. S. 105.

DCCLXXXVII.

De finium regundorum actione — pro licentia — disputabit — *Iac. Frider. Brackenhoffer*, Argentinensis. Argentorati. 1784. 42 Seiten in Quart.

Der deutsche Rechtsgelehrte findet hier nichts, was nicht schon aus andern ähnlichen Schriften und Commentarien längst bekannt wäre, obgleich übrigens die hier einschlagenden Grundsätze ziemlich gut zusammengetragen sind. Hingegen dürfte der französische Jurist hier und da etwas für ihn interessantes antreffen.

S. Ebendas. S. 173.

DCCLXXXVIII.

Dissertatio inaug. iurid. de recursu comitiali, quatenus iuste tolerandus, et num recentissimus ille a decretis Cameralibus in causa abbatiae Schwarzacensis ad Rhenum

ab Eminentissimo Principe Electore et Archiepiscopo Moguntinensi quaesitus ad classem iustorum referendus sit? Quam — Praeside D. *Franc. Antonio Durr* — pro summis in utroque iure honoribus — submittit Auctor et Respondens *Henricus Iosephus Reichert*, Moguntus. Moguntiae. 1784. 60 Seiten in Quart.

Diese Streitschrift zerfällt in 3 Abschnitte. Der erste liefert die allgemeinen Begriffe von der gesetzgebenden Gewalt und dem Richteramte, und bestimmt die Fälle, in welchen die Berufung von diesem an jene statt habe. Im zweyten wird gezeigt, daß die deutschen Reichsgesetze und Observanz von diesen allgemeinen Grundsätzen nicht abweichen, und daher der Recurs von Reichsgerichtlichen Urtheilen an die Reichsversammlung der Regel nach nicht Platz greife. Im dritten wird erwiesen, daß der von Churmainz als Metropolitan der Strasburger Diöces, gegen die Urtheile des Reichskammergerichts in der Schwarzacher Klostervisitationssache genommene Recurs an die Reichsversammlung gegründet sey.

S. Ebendas. S. 358.

DCCLXXXIX.

Exercitium iuridicum, in quo animaduersionem ex iure ecclesiastico Germaniae publico aliasque varias ex iure Germanico eiusque historia theses propagandas sibi selegit *Clemens Cereck*, ex Lenhausen, Iurium Auditor. Bonnae. 1784. 1 Bogen in Folio.

Der Verf. untersucht hier kürzlich die unter den Geschichtschreibern streitigen Fragen: 1) Ob die bekannten Beschwerden der deutschen Nation v. J. 1522. an der Zahl 100 gewesen? 2) Ob sie die katholischen Reichs-

Reichsstände zu Verfassern haben? Er beantwortet beyde bejahend, wobey er sich auf eine Stelle eines Antwortschreibens P. Paul des III. an den Bischof von Wien, Johann Faber, beruft.

S. Ebendas. S. 421.

DCCXC.

De releuio, pro licentia gradum Doctoris in utroque iure rite obtinendi — disputabit *Iac. Isaac Barthelemy de Coursillon*, Belloforiensis. Argentorati. 1784. 12 Seiten in Quart.

DCCXCI.

Diss. inaug. iurid. Positiones de ventre sistens, quas — pro licentia — defendet *Maria Iosephus Baudrié*, Argentinensis. Argentorati. 1784. 16 Seiten in Quart.

DCCXCII.

Positiones de donatione inter viuos propria, Praeside *Io. Dan. Braun*, I. V. D. et I. I. P. P. O. Cap. Thom. Can. defendet *Franc. Xav. Berard*, Argentinensis. Argentorati. 1784. 18 Seiten in Quart.

DCCXCIII.

Theses iurid. de filiis familias, quas — pro licentia — defendet *I. C. Bernard*, Sulzensis-Alsata. Argentorati. 1784. 16 Seiten in Quart.

DCCXCIV.

Diss. inaug. iurid. de legitimis causis exheredandi liberos, quam — pro licentia — defendet *Franc. Ios. Dreyer*, Argen-

Argentoraenfis. Argentorati. 1784. 16 Seiten in Quart.

DCCXCV.

Diss. inaug. iurid. de tutela materna et auita, quam — pro licentia — defendet *Ludovicus Maria Emmery*, Metensis. Argentorati. 1784. 12 Seiten in Quart.

DCCXCVI.

Diss. inaug. iurid. de ultima voluntate non pura, quam — pro licentia — defendet *Franc. Theob. Abrah. Gast*, ex Issenheim-Alsat. Argentorati. 1784. 15 Seiten in Quart.

DCCXCVII.

De interpretatione legum — pro licentia disputabit *Io. Ludovic. Vincent. Gaudin*, Versaliensis. Argentorati. 1784. 20 Seiten in Quart.

DCCXCVIII.

Diss. inaug. iurid. de successione ab intestato, quam — pro licentia — defendet *Car. Christian Geiger*, Inguillanus. Argentorati. 1784. 16 Seiten in Quart.

DCCXCIX.

Diss. inaug. iurid. de collatione bonorum, quam — pro licentia — defendet *Ioh. Theod. Anton. Goeckblin*, Colmariensis. Argentorati. 1784. 16 Seiten in Quart.

DCCC.

Diss. inaug. iurid. de alienatione dotis, quam — pro licentia — defendet *Franc. Xaver. Armandus Herrmann*, Argen-

Argentinensis. Argentorati. 1784. 175 Seiten in Quart.

DCCCI.

Diss. inaug. iurid. de substitutionibus, quam — pro licentia — defendet *Georg. Ios. Keller*, Landauiensis. Argentorati. 1784. 16 Seiten in Quart.

DCCCII.

Theses succinctae de fideicommisso uniuersali ad Inst. Lib. II. Tit. XXIII. quas Praeside *Io. Reinhard. Kuglero*, I. V. D. et P. P. O. — defendet *Ant. Ios. Vinc. Herrenberger*, Argentinensis. Argentorati. 1784. 15 Seiten in Quart.

DCCCIII.

Theses succinctae ad Tit. Instit. de heredibus instituendis, quas Praeside *Io. Reinhard. Kuglero*, I. V. D. et P. P. O. — defendet *Amand. Leonard Iaquinot*, Argentinensis. Argentorati. 1784. 16 Seiten in Quart.

DCCCIV.

Theses succinctae ad Tit. Instit. de legatis, quas Praeside *Io. Reinb. Kuglero*, I. V. D. et P. P. O. — defendet *Io. Iac. Franc le Roux*, Argentinensis. Argentorati. 1784. 22 Seiten in Quart.

DCCCV.

Theses succinctae de delictis, quas Praeside *Io. Reinb. Kuglero*, I. V. D. et P. P. O. — defendet *Augustin. Mainrad. Anton. Lachausse*, Argentinensis. Argentorati. 1786. 16 Seiten in Quart.

DCCCVI.

DCCCVI.

Diss. inaug. iurid. de probationibus, quam — pro licentia — defendet *Augustin. Mainrad. Anton. Lachausse*, Argentinensis. Argentorati. 1784. 16 Seiten in Quart.

DCCCVII.

Specimen iurid. de modis, quibus tollitur obligatio — pro licentia — dabit *Theodor. Frider. Ludov. Liomin*, ex Sonvillier in episcopatu Basilensi. Argentorati. 1784. 11 Seiten in Quart.

DCCCVIII.

De prohibitione tacita quartae Falcidiae — pro licentia — disputabit *Georg. Steph. Meyer*, Colmariensis. Argentorati. 1784. 15 Seiten in Quart.

DCCCIX.

Diss. inaug. iurid. de minoribus XXV. annis quasdam sistens positiones, quas — pro licentia — subiicit *Stanisl. Hubertus de Montauban*, Lunevillanus. Argentorat. 1784. 8 Seiten in Quart.

DCCCX.

Theses iurid. inaug. de deposito, quas — pro licentia — defendet *Maria Stanisl. Montigny*, Lunevillanus. Argentorati. 1784. 12 Seiten in Quart.

DCCCXI.

Diss. inaug. iurid. de fideicommissis familiarum illustrium, quam — pro licentia — defendet *Franc. Ios. Sigism. de Neubeck*, Weissenburgensis. Argentorati. 1784. 19 Seiten in Quart.

DCCCXII.

DCCCXII.

Diss. inaug. iurid. de pactis dotalibus, quam — pro licentia — defendet *Franc. Iac. Rochus Reiner*, Argentoratensis. Argentorati. 1784. 32 Seiten in Quart.

DCCCXIII.

Diss. inaug. iurid. de perceptione fructuum, quam — pro licentia — defendet *Franc. Ios. Ritter*, Huniganus Alsata. Argentorati. 1784. 16 Seiten in Quart.

DCCCXIV.

Diss. inaug. iurid. de exheredatione liberorum positiones sistens, quam — pro licentia — defendet *Io. Eleonor. Vincent. Robin*, Tulcomontanus in Lotharingia. Argentorati. 1784. 12 Seiten in Quart.

DCCCXV.

De querela inofficiosi testamenti — pro licentia — defendet *Henricus Rompler*, Seleftadensis. Argentorati. 1784. 8 Seiten in Quart.

DCCCXVI.

Diss. inaug. iurid. de alienatione rerum, quae minorum sunt, quam — pro licentia — defendet *Franc. Xav. Anton. Rudler*, Gebvillanus Alsata. Argentorati. 1784. 16 Seiten in Quart.

DCCCXVII.

De dote — pro licentia — disputabit *Bernard Rumpler*, Oberehenheimensis. Argentorati. 1784. 12 Seiten in Quart.

DCCCXVIII.

DCCCXVIII.

Diss. inaug. iurid. de testamento inofficioso, quam — pro licentia — submittit *Io. Baptist. Speisser*, ex Heitern Alsatiae vico. Argentorati. 1784. 24 Seiten in Quart.

DCCCXIX.

Diss. inaug. iurid. de fidei commissis familiae, quam — pro licentia — defendet *Io. Bapt. Franc. Leodegard. Thannberger*, Colmariensis. Argentorati. 1784. 24 Seiten in Quart.

DCCCXX.

Diss. inaug. iurid. de secundis nuptiis, quam — pro licentia — defendet *Car. Xav. Ign. Wendling*, Landserensis. Argentorati. 1784. 11 Seiten in Quart.

DCCCXXI.

Controuersiae iuris, quas — pro licentia sistit *Ludov. Michael Maistre*, Offenburgensis. Argentorati. 1784. 9 Seiten in Quart.

DCCCXXII.

Positiones iuris de donationibus — pro licentia defendet *Io. Ios. Stephan. Montajugu*, ex Deneuvre prope Baccaram. Argentorati. 1784. 11 Seiten in Quart.

Sämmtliche von Num. DCCXC. bis DCCCXXII. angeführte Straßburger Dissertationen sollen, wie sich ohnehin schon aus den Titeln und der geringen Seitenzahl vermuthen läßt, elende Arbeiten seyn.

S. Hartlebens Anz. der jurist. Literat. f. 1784. 4 Th. S. 111. f. und S. 504.

DCCCXXIII.

Elementa iuris ciuilis secundum ordinem Institutionum imperialium exposita. *Liber secundus*, cuius *Pensum IX.* de seruitutibus praediorum rusticorum, Praeside *Io. Reinh. Kuglero*, I. V. D. et P. P. O. — submittit *Io. Bapt. Tobias Anrich*, Argentinensis. Argentorati. 1784. 16 Seiten in Quart.

Die Elementarbegriffe von den Römischen seruitutibus rusticis sind hier ganz gut entwickelt.

S. Ebendas. S. 504.

DCCCXXIV.

Diss. inaug. iur. de pacto successorio confraternitatis, quam — pro licentia defendet *Io. Ludov. Martin Sadoal*, Argentinensis. Argentorati. 1784. 24 Seiten in Quart.

Gemeine Sachen aus der Lehre von Erbverbrüderungen, ohne Kenntniß der hierher gehörigen Litteratur vorgetragen.

S. Ebendas. S. 505.

F.

Nachträge zum Jahre 1783.

DCCLIII.

Was Neues für die Landesfürsten, oder erläuterte Frage: Ob die oberherrliche Macht, und das Eigenthumsrecht über die geistlichen Stifts- und Kirchengüter den geistlichen Kirchenvorstehern, oder den weltlichen Landesfürsten zustehe? 1783. 6½ Bogen in Oktav.

Die

Die Hauptsätze des ungenannten Verfassers sind folgende: 1) Man könne die Bischöfe und Beneficiaten weder des Eigenthums, noch der Verwaltung der geistlichen Güter mit Recht berauben, auch keine merkliche Aenderung in Ansehung des Eigenthums und der Verwaltung dieser Güter, ohne eine durchaus freye und ungezwungene Einwilligung der Bischöfe und des Pabsts, vornehmen; 2) weltliche Fürsten hätten weder als Landesherren, noch als Beschützer der Kirchensatzungen und Advokaten der Kirche das Recht, sich die Kirchengüter zuzueignen, oder in Ansehung ihrer Verwaltung eine merkliche Abänderung, ohne Einwilligung der Bischöfe und des Pabsts, zu machen.

DCCLIV.

Sensus ecclesiae de iuribus et officiis clericorum intuitu bonorum ecclesiasticorum. Edidit *Franciscus Carolus Mainone* I. V. D. insignis et antiquissimae Collegiatae ad S. Mauritium Augustae Can. Cap. et Custos. Augustae Vindelicorum, sumt. Franc. Ant. Craetz. 1783. $10\frac{1}{2}$ Bogen in Oktav.

Der Verf. liefert unter diesen Titel eigentlich eine gut geschriebene, vornehmlich auf die Schlüsse der Kirchenversammlungen gegründete und nach der Reihe der Jahrhunderte geordnete Geschichte der Lehre von den Rechten und Pflichten der Geistlichen in Ansehung des Gebrauchs der Kirchengüter, deren Resultat dahin gehet: Es sey jederzeit dem Sinne der Kirche gemäß gewesen, daß die Geistlichen von ihren entbehrlichen kirchlichen Einkünften keinen andern Gebrauch, als zum Besten der Kirche und der Armen, machen sollen.

DCCLV.

Litterae paraeneticae ad Eminentissimum ac Celsissimum Archiepiscopum S. R. I. Principem Electorem circa nuperam de clericorum suorum testamentis ordinationem. Ex typographia priuatissima. 1783.*)

S. *Buinink* Discept. for. de illum. crim. falsi litter. P. I. S. 136.

DCCLVI.

L. Renbirs rc. Gedanken über die den Klostergeistlichen bey Gelegenheit der neuen Pfarreieinrichtung in den kaiserl. Erblanden zur Prüfung rc. vorgelegten Frage. Wien. 1783. 314 Seiten in Oktav.

DCCLVII.

F. Lucii Ferraris prompta Bibliotheca canonica iuridica etc. *Tomus V.* Hagae-Comitum. 1783. 592 Seiten in Quart.

— *Tomus VI.* Ibid. eo. 772 Seiten.

DCCLVIII.

Statuta Principis Ferdinandi, seu reformatio iudiciorum spiritualium patriae Leodiensis. Leodii. 1783. in Oktav.

DCCLIX.

Io. Dan. Reiseissen Vindiciae praescriptionis tricennariae contra ciuitates. Argentorati. 1783. 28 Seiten in Quart.

DCCLX.

*) Soll auch im Jahre 1787. wieder aufgelegt worden seyn.

DCCLX.

Io. Dan. Reiseissen specimen iuris georgici Alsatici de indole praediorum rusticorum. Argentorati. 1783. 44 Seiten in Quart.

DCCLXI.

Io. Dan. Reiseissen Diss. de renouationibus bannorum. Argentorati. 1783. 28 Seiten in Quart.

DCCLXII.

Io. Bern. Georg. de Reissenbach Diss. inaug. officia tutoris sistens. Argentorati. 1783. 32 Seiten in Quart.

DCCLXIII.

Anton. Franc. Fortunat. Pottier de Mancourt Diss. inaug. de sponsalibus. Argentorati. 1783. 23 Seiten in Quart.

DCCLXIV.

Franc. Marinus de Mouge Diss. inaug. de fideicommissis. Argentorati. 1783. 20 Seiten in Quart.

DCCLXV.

Mar. Ign. Franc. Humbourg Diss. inaug. de hypotheca tacita. Argentorati. 1783. 26 Seiten in Quart.

DCCLXVI.

Alex. Iof. Blasius Toccard Diss. inaug. de dominio. Argentorati. 1783. 22 Seiten in Quart.

DCCLXVII.

Christian Dolhofen Specimen iurid. de solutionibus. Argentorati. 1783. 22 Seiten in Quart.

DCCLXVIII.

Chph. Ludw. Pfeifers Versuch eines ausführlichen Staatsrechts der unmittelbaren Reichs-Ritterschaft. **Neue Auflage.** 1783. in Oktav.

DCCLXIX.

Franc. Iac. de Breuning Diss. de usu iurisprudentiae naturalis necessario in iure positiuo. Bonnae. 1783. 20 Seiten in Quart.

DCCLXX.

Io. Dan. Braun Historia iuris adcrescendi. Argentorati. 1783. 26 Seiten in Quart.

DCCLXXI.

Stephan. Bertrand Diss. inaug. de iure dotium. Argentorati. 1783. 24 Seiten in Quart.

DCCLXXII.

Ausführliche Erklärung der Freyherrn von Martinischen Lehrsätze von dem natürlichen Gesetz nach seinen akademischen Uebungen frey bearbeitet von **D. B. Bauer.** Wien. 1783. 126 Seiten in Oktav.

DCCLXXIII.

Gespräch zweier altmodischer Pfarrer A. und B. über den Satz des Herrn J. Philibert Obernetter ꝛc. daß die Bischöfe kein eignes Recht inne haben sollen, ihrer Diözesanen was immer für Ausschweifungen und Sünde mit zeitlichen Strafen zu züchtigen. 1783. 39 Seiten in Oktav.

DCCLXXIV.

Zweites Gespräch der zweyen altmodischen Pfarrer A. und B. über 3 Gegenstände: I) Ob der christliche Regent als Regent in der Kirche sey? II) Ob es wahr, daß, was dem Staate nützt, der Religion nicht könne schädlich

lich seyn? III) Ob die Verordnungen der Kirche, welche wahrhaft das geistliche Beste des Staates zum Endzweck haben, schon allein darum von dem Regenten dörfen verworfen werden, weil er sie für das Zeitliche seiner Unterthanen schädlich hält? 1783. 51 Seiten in Oktav.

DCCLXXV.

Etwas an Hrn. P. Philibert Obernetter ꝛc. von einem steifen Liebhaber der Wahrheit. 1783. 50 Seiten in Oktav.

DCCLXXVI.

Franz Xav. Neupauer, der Rechten Doktor, Lehrer des öffentlichen Kirchenrechts und der Landesgesetze, Rede bey Eröffnung der Vorlesungen aus den vaterländischen Gesetzen. 1783. 20 Seiten in Oktav.

DCCLXXVII.

Des Bischofs zu Mantua Hirtenbrief an die Exkarteuser seines Kirchsprengels, in Betref der durch die Abschaffung ihres Ordens selbst ohne eine Dispensation aufgelösten Ordensgelübde. Aus dem Welschen in das Deutsche übersetzt von Fr. Mahler, und mit Anmerkungen begleitet von Franz Xav. Gmeiner. Wien und Grätz. 1783. 30 Seiten in Oktav.

DCCLXXVIII.

Die Kirche und der Staat. 1783. 30 Seiten in Oktav.

DCCLXXIX.

Frage: Ob jener verkappte Bibliothekar gemäß seines auf dem Titelblatt seiner Brochüre gethanen Versprechens

die Richtigkeit des Papstthums aus den bewährtesten Schriftstellern der römischen Kirche dargethan habe? beantwortet von **Aloysius Merz.** Augspurg. 1783. in Oktav.

DCCLXXX.

Der Asyl oder Gutachten des Mailändischen Kanzlers Christiani über die Freystätte. Aus der italiänischen in die deutsche Sprache übertragen von **Benignus Pfeufer.** Bamberg. 1783. 145 Seiten in Oktav.

DCCLXXXI.

Ign. de Luca Leitfaden in den Geschäftsstil. Insbruck. 1783. in Oktav.

DCCLXXXII.

Widerlegung der in den sogenannten Anmerkungen über das erzbischöflich-mainzische Rekurspromemoria wider die P. P. Augustin Mitschele Subprior rc. vorkommenden Stellen als ein Nachtrag zu dem aktenmäßigen Unterricht in Sachen P. P. Paul Keim und Beda Dilg Religiosen der Abtei Schwarzach am Rheine wider die H. H. Aebte der Strasburger Benediktiner Kongregation, und besonders den Hrn. Anselm Gaukler Prälaten zu Schwarzach, nunmehr in durch erzbischöflich mainzische höchste Urtheln entschiedenen Sachen P. P. Paul Keim, Beda Dilg und Konsorten wider P. Anselm Gaukler deponirten Abt zu Schwarzach und Konsorten. 1783. 106 Seiten in Folio.

DCCLXXXIII.

Vorläufige Gedanken über einen Rechtsfall die Bestellung eines catholischen Beamten in einem evangelischen Ganherrschafts-

herrschaftsort betreffend, und über den deswegen zu nehmenden Recurs an Reichstag. Von dem Verfasser der Abhandlung: Von der Gerichtsbarkeit der höchsten Reichsgerichte in geistlichen Sachen. Frankfurt und Leipzig. 1783. 32 Seiten in Quart.

DCCLXXXIV.

Bißthum und Bischoff von **Otto von Gemmingen**. Wien. 1783. 39 Seiten in Oktav.

DCCLXXXV.

Der Patriot, oder gemeinnützige Vorschläge zum Besten der Religion und des Vaterlandes, samt wichtigen Vorstellungen an die hohen Ordinariaten. Wien. 1783. 288 Seiten, außer 56 Seiten Vorbericht.

DCCLXXXVI.

Abhandlung über die in den österreichischen Staaten aufgehobene Rechtskraft der Eheverlöbnisse. Von Joseph **Fruchtinger**. Wien. 1783. 61 Seiten in Oktav.

DCCLXXXVII.

Feruens desiderium cleri secularis, quo iustissime sibi expostulat, mediantibus catholicis Principibus susceptionem sacramenti matrimonii indulgeri, auctore *Ioanne Schalli*, parocho chorensi etc. Augustae Vindelicorum. 1783. 94 Seiten in Oktav.

DCCLXXXVIII.

De tributi in Monaco. 1783. 191 Seiten in Oktav.

Sämmtliche von Num. DCCLVI. bis Num. DCCLXXXVIII. angezeigte Schriften sind in Herrn Hofrath Hartlebens Anzeig. d. neuest. jurist. Literat. f. d. J. 1784. 4 Th. S. 453. u. f. bey Gelegenheit einer Recension dieser Bibliothek, als Zusätze zu der letztern angegeben. Ich halte es daher für meine Pflicht, selbige noch in meinen Nachträgen, wiewohl ohne Gewährleistung für deren Richtigkeit, zu erwähnen. Zugleich aber muß ich gedenken, daß die übrigen dort bemerkten Schriften mir keinesweges als Lücken zur Last fallen, da eines Theils die meisten schon ehedem würklich in meiner Bibliothek, wie das diesem letzten Theile angehängte allgemeine Register ausweiset, und zwar richtiger, als dort, *) angezeigt, mithin von dem Hartlebenschen Recensenten übersehen worden sind, andern Theils der letztere in Ansehung der beyden bereits im J. 1773. erschienenen **) Röderischen de principiis iuris naturalis und de restitutione in integrum, wovon im J. 1783. weder neue Ausgaben herausgekommen, noch einmal neue Titelblätter dazu gedrukt worden sind, vermuthlich durch den Meßcatalogus — eine für den Litterator ganz unzuverläßige Quelle, darinnen oft alte Bücher als neue dem Publikum vorgespiegelt werden — sich irre führen lassen.

G. An-

*) So ist z. B. in der angezogenen Stelle des Hartlebenschen Journals der Verfasser der von mir in d. Bibl. v. J. 1785. S. 255. recensirten Abhandlung eines gewissen Herrn Hadamar „*de Burdecanatu Treuirensi*" ganz irrig, Naunheim, und der Autor des *Lex Mercatoria* rediuiua, welcher *Beaveſſ* heißt, *Braveſſ* genennet worden.

**) S. meine unparth. Crit. B. VI. S. 788. und 792.

G.

Anhang zu den Nachträgen auf das Jahr 1787.

DCCXLIV.

Vollständige Anzeigen und unpartheiische Beurtheilung der neuesten juristischen Litteratur für das Jahr 1784. Vierter Theil. Herausgegeben in Gesellschaft verschiedener Rechtsgelehrten von Franz Joseph Hartleben, der Rechte Doktor, kurmainzischen wirklichen Hof- und Regierungs- auch Revisionsrathe, der theoretischen bürgerlichen Rechtsgelahrtheit öffentlichen ordentlichen Lehrer auf der hohen Schule zu Mainz. Mainz, gedrukt mit Weilandtischen Schriften. 1787. 1 Alph. 16 Bogen in Oktav.

Diß ist der lezte Band von der juristischen Litteratur des J. 1784. welcher noch 294 Recensionen von Büchern und Schriften, 4 Reichshofrathconclusa, 32 Anzeigen von Churmainzischen, Churtrierischen und Chursächsischen Landesgesetzen, 2 Biographien von Joh. Ge. Friedr. Hack und Bened. Oberhäuser, und gelehrte Nachrichten von Todesfällen, Beförderungen ꝛc. enthält.

H.

Anhang zu den Nachträgen auf das Jahr 1788.

DCCXXIV.

Del preteso Dominio della S. Sede in Ragion feudale sul Reame di Napoli; e de vantati Diretti della Camera Apostolica di esigerne il Censo, e di esigerlo con istabilite solennità. Napoli. 1788. 262 Seiten in Quart.

Diß ist von Seiten des Neapolitanischen Hofes die wichtigste Schrift in dessen Streitigkeiten mit dem Römischen Hofe wegen der Oberherrschaft über die Königreiche Neapel und Sicilien, mithin der Pendant zu

den

den oben S. 211. unter Num. DCII. angezeigten päbstlichen Deduction.

S. Götting. gel. Anz. 1790. 94. St. S. 946.

DCCXXV.

Von dem Verfahren wider politische Verbrecher nach den Grundsätzen, welche bei dem Magistrat der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien beobachtet werden. Von einem Beamten dieser Stelle. Wien, in Verlag Ge. Phil. Wucherers. 1788. 16½ Bogen in Oktav.

Weil nach den Criminalgesetzen des verstorbenen K. Josephs des II. in dessen Erblanden die Art der Untersuchung vor der Hand, bis eine allgemeine bestimmtere Richtschnur erfolgen würde, in denen dort so genannten politischen Verbrechen, dem Benehmen der Obrigkeiten überlassen war, so hat der ungenannte Verfasser das bey dem Wiener Stadt-Magistrate dißfalls angenommene Verfahren, mit Beyfügung dahin gehöriger und zur Erläuterung dienlicher Formulare, hier bekannt gemacht.

DCCXXVI.

Lexikon der Gesetze und Verfassungen in Justizsachen unter der Regierung Kaiser Josephs des Zweiten für Böhmen, Mähren, Schlesien, Oesterreich ob und unter der Ens, Steiermark, Kärnten, Krain, Görz, Gradiska, Triest, Tyrol und die Vorlande. Verfaßt von Joseph Ritter von Krisch, Sr. k. k. Majestät Rath bei den kön. böhmischen Landrechten. Dritter Theil. 1787. Prag und Wien, in der von Schönfeldschen Handlung. 1788. 6 Bogen in Oktav.

Enthält, wie die beyden erstern Theile, kurze Auszüge der neuesten Gesetze und Verordnungen für die auf dem Titel genannten Oesterreichischen Erbländer, und zwar vom Jahre 1787. nach alphabetischer Materien-Ordnung.

Regi-

Register über das ganze Werk.

Die Römischen Zahlen zeigen die Bände an, als I. den Jahrgang 1783. II. den Jahrgang 1784. III. den Jahrgang 1785. IV. den Jahrgang 1786. V. den Jahrgang 1787. VI. den Jahrgang 1788. und VII. die Nachträge.

A.

Alder-

Appeal

B.

Bal-

Becman-

Brau=

C.

Ditterich

E.

Endres

Esame

F.

Finch

Häber=

J.

K.

Korro=

L.

Leo

Lom=

M.

N.

Paul

Propo-

beym

Rendete

Rosshirt

— Ca-

Schagen

ster

Schweiz=

Siste-

Staats-

T.

Zweck

Tillers

V.

Valcke-

Voigt

Y.

Z.

Zallinger

